

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Sana Kliniken AG

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Sana Kliniken AG, Ismaning, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Sana Kliniken AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunterneh-

men unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Aufstellung des Bestätigungsvermerks erlangt haben: Vorwort des Vorstands, Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden, Bericht des Aufsichtsrates, die Organe der Sana Kliniken AG, Klinikkompass und Adressen, 5-Jahres-Übersicht, Impressum sowie Adresse. Die sonstigen Informationen umfassen außerdem die unter Abschnitt H. des Konzernlageberichts enthaltene Konzernerklärung zur Unternehmensführung.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnisse aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür ver-

antwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere

Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da Verstöße dolose Handlungen, kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Ge setzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 6. März 2024

**Mazars GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Ingo Fehlberg  
Wirtschaftsprüfer

Helge Schäfer  
Wirtschaftsprüfer

**Sana Kliniken AG, Ismaning**  
**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
 für das Geschäftsjahr 2023

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>2023</b>	<b>2022</b>
	<i>Anhang</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Umsatzerlöse	5	3.297.090	3.000.122
Sonstige betriebliche Erträge	5	144.306	177.048
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5	4.743	-1.924
<b>Summe Erlöse und betriebliche Erträge</b>		<b>3.446.139</b>	<b>3.175.246</b>
Personalaufwand	5	2.109.382	1.900.857
Materialaufwand		778.515	735.221
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte	14	6.936	6.622
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	349.112	300.942
<b>EBITDA</b>		<b>202.194</b>	<b>231.604</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	8/9	130.076	156.146
<b>Operatives Ergebnis EBIT</b>		<b>72.118</b>	<b>75.458</b>
Finanzerträge	5	9.173	3.220
Finanzaufwendungen	5	32.968	12.958
Beteiligungsergebnis		155	-2.844
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>48.478</b>	<b>62.876</b>
Ertragsteueraufwand	6	14.403	19.420
<b>KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>34.075</b>	<b>43.456</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		38.397	43.765
Nicht beherrschender Anteil		-4.322	-309
		<b>34.075</b>	<b>43.456</b>

**Sana Kliniken AG, Ismaning**  
**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**  
 für das Geschäftsjahr 2023

		2023	2022
	<i>Anhang</i>	TEUR	TEUR
<b>KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>34.075</b>	<b>43.456</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Komponenten, die nicht in die GuV umklassifiziert werden können</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	18	514	1.951
Darauf entfallende Ertragsteuern	6	-115	-401
Zwischensumme erfolgsneutrale Ergebnisbestandteile, die nicht in der GuV recycelt werden		399	1.550
<b>Komponenten, die in die GuV umklassifiziert werden können</b>			
Erfolgsneutrale Änderung des beizulegenden Zeitwertes der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte	16	647	-805
Effektiver Teil aus Sicherungsinstrumenten zum Zweck der Absicherung von Zahlungsströmen	29	-5.956	15.308
Kosten von Sicherungsinstrumenten zum Zweck der Absicherung von Zahlungsströmen	29	0	26
Unterschied aus Währungsumrechnung		9	6
Darauf entfallende Ertragsteuern	6	1.787	-4.597
Zwischensumme erfolgsneutrale Ergebnisbestandteile, die später in der GuV recycelt werden		-3.513	9.938
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-3.114</b>	<b>11.488</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>30.961</b>	<b>54.944</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		35.154	55.124
Nicht beherrschender Anteil		-4.193	-180
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>30.961</b>	<b>54.944</b>

**Sana Kliniken AG, Ismaning****KONZERN-BILANZ**

zum 31. Dezember 2023

			2023	2022
		Anhang	TEUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sachanlagen	8/24	1.133.000	981.121	
Immaterielle Vermögenswerte	9	720.866	426.993	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	10	47.511	185.363	
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	22	204.059	27.848	
Andere finanzielle Vermögenswerte	11	51.604	98.094	
Übrige Vermögenswerte	12	6.640	8.250	
Latente Steueransprüche	6	31.697	23.972	
		<b>2.195.377</b>	<b>1.751.641</b>	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	13	65.048	63.158	
Vertragsvermögenswerte	23	25.827	25.574	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	768.558	607.261	
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	22	171.285	125.201	
Steuererstattungsansprüche		6.551	14.786	
Andere finanzielle Vermögenswerte	11	152.289	171.571	
Übrige Vermögenswerte	12	12.708	7.186	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	201.042	122.057	
		<b>1.403.308</b>	<b>1.136.794</b>	
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	26	<b>0</b>	<b>523</b>	
<b>BILANZSUMME</b>		<b>3.598.685</b>	<b>2.888.958</b>	

		2023	2022
	<i>Anhang</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnendes Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		580.000	480.000
Kapitalrücklage		19.173	19.173
Gewinnrücklage		634.490	622.850
Sonstige Rücklagen		-557	2.686
		<b>1.233.106</b>	<b>1.124.709</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital</b>			
<b>Gesamtsumme Eigenkapital</b>	16	<b>85.386</b>	<b>54.122</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzschulden			
Bankverbindlichkeiten	17	528.659	610.180
Sonstige Finanzschulden	17	229.702	137.770
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	11.252	10.156
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsge-setz	22	189.076	12.357
Sonstige Rückstellungen	19	44.686	27.468
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	34.623	32.361
Übrige Verbindlichkeiten	21	13.664	12.262
Latente Steuerschulden	6	10.321	9.225
		<b>1.061.983</b>	<b>851.779</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzschulden			
Bankverbindlichkeiten	17	195.452	7.638
Sonstige Finanzschulden	17	38.239	39.461
Steuerschulden		7.914	7.670
Vertragsverbindlichkeiten	23	11.557	6.190
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	155.748	153.336
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsge-setz	22	347.875	240.092
Sonstige Rückstellungen	19	44.639	30.492
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	361.764	330.343
Übrige Verbindlichkeiten	21	55.022	43.126
		<b>1.218.210</b>	<b>858.348</b>
<b>Gesamtsumme Schulden</b>		<b>2.280.193</b>	<b>1.710.127</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>3.598.685</b>	<b>2.888.958</b>

## Sana Kliniken AG, Ismaning

### KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2023

	Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnendes Eigenkapital							Nicht be- herr- schender Anteil	Summe Eigen- kapital*	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrück- lage	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrück- lagen	Sonstige Rücklagen	Summe	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Saldo zum 01. Januar 2022</b>	<b>480.000</b>	<b>19.173</b>	<b>16.215</b>	<b>591.961</b>	<b>-8.675</b>	<b>1.098.674</b>	<b>40.475</b>	<b>40.475</b>	<b>1.139.149</b>	
Erfolgsneutrale Ergebnis- bestandteile	0	0	0	0	11.361	<b>11.361</b>	129	129	<b>11.490</b>	
Jahresüberschuss	0	0	0	43.765	0	<b>43.765</b>	-309	-309	<b>43.456</b>	
Gesamtes Periodenergeb- nis	0	0	0	43.765	11.361	<b>55.126</b>	-180	-180	<b>54.946</b>	
Dividenden-ausschüttun- gen	0	0	0	-28.800	0	<b>-28.800</b>	0	0	<b>-28.800</b>	
Dividendenaus-schüttun- gen der Tochtergesell- schaften	0	0	0	0	0	<b>0</b>	-761	-761	<b>-761</b>	
Veränderung aus Konsoli- dierungskreis	0	0	0	0	0	<b>0</b>	13.997	13.997	<b>13.997</b>	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-291	0	<b>-291</b>	591	591	<b>300</b>	
<b>Saldo zum 31. Dezember 2022 / 01. Januar 2023</b>	<b>480.000</b>	<b>19.173</b>	<b>16.215</b>	<b>606.635</b>	<b>2.686</b>	<b>1.124.709</b>	<b>54.122</b>	<b>54.122</b>	<b>1.178.831</b>	
Erfolgsneutrale Ergebnis- bestandteile	0	0	0	0	-3.243	<b>-3.243</b>	129	129	<b>-3.114</b>	
Jahresüberschuss	0	0	0	38.397	0	<b>38.397</b>	-4.322	-4.322	<b>34.075</b>	
Gesamtes Periodenergeb- nis	0	0	0	38.397	-3.243	<b>35.154</b>	<b>-4.193</b>	<b>-4.193</b>	<b>30.961</b>	
Kapitalerhöhung	100.000	0	0	0	0	<b>100.000</b>	0	0	<b>100.000</b>	
Dividenden-ausschüttun- gen	0	0	0	-28.800	0	<b>-28.800</b>	0	0	<b>-28.800</b>	
Dividendenaus-schüttun- gen der Tochtergesell- schaften	0	0	0	0	0	<b>0</b>	-593	-593	<b>-593</b>	
Einstellung in gesetzliche Rücklage	0	0	3.411	-3.411	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	
Veränderung aus Konsoli- dierungskreis	0	0	0	0	0	<b>0</b>	36.681	36.681	<b>36.681</b>	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	2.043	0	<b>2.043</b>	-631	-631	<b>1.412</b>	
<b>Saldo zum 31. Dezember 2023</b>	<b>580.000</b>	<b>19.173</b>	<b>19.626</b>	<b>614.864</b>	<b>-557</b>	<b>1.233.106</b>	<b>85.386</b>	<b>85.386</b>	<b>1.318.492</b>	

\* Details können Anhangangabe 16 entnommen werden.

**Sana Kliniken AG, Ismaning**  
**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**  
 für das Geschäftsjahr 2023

		2023 TEUR	2022 TEUR
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		48.478	62.876
<i>Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows</i>			
Zahlungsunwirksam:			
Abschreibungen, Wertminderungen und -aufholungen	8/9	130.076	156.146
Gewinn/Verlust aus Abgängen langfristiger Vermögenswerte		-21.697	20.004
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Beteiligungserträge	5	-4.898	4.768
Erfolgswirksam erfasster Überschuss aus Erstkonsolidierung	3	-1.545	0
Netto-Zinsaufwand		23.795	9.738
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	18/19	-3.140	-2.224
Veränderung des Nettoumlauftvermögens:			
Zunahme Forderungen, Vorräte und Vertragsvermögenswerte		-83.280	-102.687
Zu-/Abnahme der Schulden		22.988	-23.131
Gezahlte Ertragsteuern		-12.396	-36.202
<b>Netto-Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit</b>		98.381	89.288
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erlöse aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten		5.498	7.392
Erwerb von Sachanlagen	8	-78.136	-64.977
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	9	-14.293	-9.208
Rückzahlung aus anderen finanziellen Vermögenswerten		12.915	3.776
Netto-Cashflow aus Unternehmensveräußerungen		-11.683	-13.374
Netto-Cashflow aus Unternehmenszusammenschlüssen (Auszahlungen abzügl. der erworbenen Zahlungsmittel)		2.307	-10.998
Auszahlungen für Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-25.000	-56.452
Erwerb von anderen finanziellen Vermögenswerten		-1.051	-35.526
Erhaltene Zinsen		7.401	564
Anlagen in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11	-133.182	-138.006
Rückzahlungen aus anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	11	160.144	50.053
Erwerb von gefördertem Anlagevermögen		-77.569	-74.053
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand		121.268	88.133
<b>Netto-Cashflows aus Investitionstätigkeit</b>		-31.381	-252.676
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlung aus Einlagen der Gesellschafter		100.000	0
Tilgung von Schulden aus Leasing	17	-28.882	-22.072
Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen	17	101.000	316.060
Tilgung von Darlehen	17	-97.521	-153.351
Gezahlte Zinsen		-33.232	-13.229
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	7	-28.800	-28.800
An die Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden		-593	-761
<b>Netto-Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>		11.972	97.847
Nettoab-/zunahme des Finanzmittelfonds		78.972	-65.541
Wechselkurs bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		11	5
Finanzmittelfonds zum 1. Januar		121.410	186.946
<b>Finanzmittelfonds zum 31. Dezember</b>		200.393	121.410

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2023 besteht aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 201.042 (Vj.: TEUR 122.057) und kurzfristigen Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 649 (Vj.: TEUR 647).

Die Gewinne (Vj.: Verluste) aus Abgängen langfristiger Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus dem Nettogewinn (Vj.: Nettoverlust) aus Konsolidierungskreisänderungen sowie den Gewinnen und Verlusten aus Abgängen anderer langfristiger Vermögenswerte.

Sana Kliniken AG, Ismaning

Konzernanhang  
für das Geschäftsjahr 2023

## INHALT

1	Informationen zum Unternehmen.....	3
2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	3
3	Unternehmenszusammenschlüsse .....	23
4	Konsolidierungskreisänderungen.....	26
5	Betriebliche Erträge und Aufwendungen.....	28
6	Ertragsteuern.....	31
7	Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden .....	34
8	Sachanlagen .....	35
9	Immaterielle Vermögenswerte .....	37
10	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen .....	39
11	Andere finanzielle Vermögenswerte .....	41
12	Übrige Vermögenswerte .....	42
13	Vorräte.....	42
14	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (kurzfristig).....	42
15	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	45
16	Eigenkapital .....	46
17	Finanzschulden .....	47
18	Pensionen und andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses .....	49
19	Sonstige Rückstellungen.....	51
20	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten .....	52
21	Übrige Verbindlichkeiten .....	53
22	Forderungen und Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz.....	54
23	Vertragssalden .....	55
24	Leasingverhältnisse.....	56
25	Sonstige Verpflichtungen .....	58
26	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden .....	58
27	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen .....	58
28	Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements.....	59
29	Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7 .....	64
30	Sonstige Angaben .....	69
31	Nachtragsbericht .....	71
32	Aufstellung des Anteilsbesitzes.....	71

## 1 Informationen zum Unternehmen

Die Sana Kliniken AG (nachfolgend „Sana“ oder „Gesellschaft“), ihre Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen (nachfolgend „Sana Konzern“) betreiben Krankenhausgesellschaften verschiedener Fachrichtungen im Inland, insbesondere Akut-Krankenhäuser und Rehabilitations- sowie Senioreneinrichtungen.

Sana ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft, deren Aktien nicht öffentlich gehandelt werden. Sitz und Geschäftsadresse der Gesellschaft ist Oskar-Messter-Straße 24 in Ismaning, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Firma Sana Kliniken AG mit Sitz in Ismaning im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 170700 eingetragen.

Sana übt als oberste Konzerngesellschaft im Wesentlichen die Funktion einer operativen Holding für die Unternehmen des Sana Konzerns aus.

Der Konzernabschluss der Sana Kliniken AG, der das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 umfasst, wurde am 6. März 2024 durch Beschluss des Vorstands zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die stetig fortgeführt wurden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf TEUR gerundet. Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### 2.1.1 Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Sana Kliniken AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2023 ist in Ausübung des Wahlrechts des § 315e Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), die in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315e Abs. 1 HGB angewendet.

#### 2.1.2 Anwendung von neuen Standards im Geschäftsjahr 2023

Im Geschäftsjahr sind die nachfolgenden neuen Standards beziehungsweise Änderungen an bestehenden Standards, aus denen sich jedoch keine wesentlichen Änderungen für den Konzernabschluss ergeben haben, anzuwenden gewesen:

- IAS 1 - Darstellung des Abschlusses und IFRS-Leitliniendokument 2: Leitlinien für die Anwendung des Wesentlichkeitskriteriums in Bezug auf die Offenlegung von Rechnungslegungsmethoden
- IAS 8 - Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- IAS 12 - Ertragsteuern: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einer einzelnen Transaktion stammen
- IAS 12 - Ertragsteuern: Internationale Steuerreform - Pillar-2-Modellregeln
- IFRS 17 - Versicherungsverträge
- IFRS 17 - Versicherungsverträge: Darstellung von Vergleichsinformationen bei erstmaliger Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9

### 2.1.3 Neue, noch nicht in Kraft getretene bzw. von der EU im Rahmen des Komitologieverfahrens noch nicht übernommene Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden neuen bzw. geänderten Standards sind im Geschäftsjahr noch nicht anzuwenden gewesen. Es ist geplant, die Änderungen bzw. Neuerungen ab dem Zeitpunkt der pflichtmäßigen Umsetzung anzuwenden. Aus ihrer zukünftigen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Informationen zum aktuellen EU-Endorsement-Status können den offiziellen EFRAG Publikationen (<https://www.efrag.org/Endorsement>) entnommen werden.

- IAS 1 - Darstellung des Abschlusses: Ausweis von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants
- IAS 7 - Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente Angaben: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- IAS 21 - Auswirkungen von Wechselkursänderungen: fehlende Umtauschbarkeit
- IFRS 16 - Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit im Rahmen eines Sale-and-Leaseback-Vertrags

## 2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Sana Kliniken AG und ihrer beherrschten Tochterunternehmen sowie den Konzernanteil am Reinvermögen assoziierter Unternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahrs.

Änderungen der Beteiligungsquote der Gesellschaft an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust oder zur Erlangung der Beherrschung führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Das Gesamtergebnis wird den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen auch dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

## 2.3 Konsolidierungskreis

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Ein Investor beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen hat sowie eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und er die Fähigkeit hat, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Dies ist in der Regel begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Im Sana Konzern gibt es Fälle, in denen trotz fehlender Stimmrechtsmehrheit aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen mit dem formalen Mehrheitsgesellschafter zur Besetzung der Geschäftsführung und zur Bestimmung der relevanten Aktivitäten mit Einfluss auf die variablen Rückflüsse Beherrschung vorliegt.

Eine Anteilsbesitzliste wird in Anhangangabe 32 des Konzernanhangs dargestellt. Bei der Aufstellung der Gesellschaftsliste wurde von § 313 Abs. 3 HGB Satz 1 Gebrauch gemacht.

### 2.3.1 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert oder Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewertet.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden alle nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses werden die zum Erwerbszeitpunkt erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden – soweit erforderlich – bestimmt und eingestuft, sodass anschließend weitere IFRS angewendet werden können. Die Bestimmung und Einstufung basieren auf Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Bedingungen, der Geschäftspolitik oder den Rechnungslegungsmethoden sowie anderen zum Erwerbszeitpunkt gültigen Bedingungen.

Im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses werden die gehaltenen Eigenkapitalanteile mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Ein gegebenenfalls daraus resultierender Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam erfasst.

Übertragene bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwertes einer bedingten Gegenleistung nach dem Erwerbszeitpunkt innerhalb des Bewertungszeitraumes nach IFRS 3.45 werden in diesem Zeitraum als Berichtigung erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwertes einer bedingten Gegenleistung außerhalb des Bewertungszeitraumes in der Einstufung als Vermögenswert oder Verbindlichkeit werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Bedingte Gegenleistungen, die nicht unter den IFRS 9 fallen, werden gemäß IAS 37 oder anderen zugrunde gelegten Standards bilanziert. Als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen werden nicht neu bewertet und nach ihrer Erfüllung im Eigenkapital bilanziert.

Eventualverbindlichkeiten im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt bis zur Begleichung, Aufhebung oder Erlöschen der Verbindlichkeit gemäß IFRS 3.23 i. V. m. IFRS 3.56.

Nach IFRS 3.32 ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert aus einem positiven Saldo aus den nachstehenden Ziffern 1. und 2. bzw. ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert ergibt sich aus einem negativen Saldo aus den nachstehenden Ziffern 1. und 2.:

1. Summe aus
  - der zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Wert bewerteten übertragenen Gegenleistung,
  - dem Betrag aller nach IFRS bewerteten nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen,
  - gegebenenfalls dem beizulegenden Zeitwert derjenigen Anteile am erworbenen Unternehmen, die bereits vor dem Erwerbstag von Sana gehalten wurden.
2. Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden nach IFRS 3 bewerteten Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. In Folgeperioden wird er mindestens einmal jährlich sowie immer dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Besteht im Erwerbszeitpunkt ein Überschuss des erworbenen Nettovermögens über die Anschaffungskosten (Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert), erfolgt gemäß IFRS 3.36 eine erneute Beurteilung der korrekten und vollständigen Identifizierung aller Vermögenswerte und Schulden. Weiterhin erfolgt dann eine Überprüfung der angewendeten Bewertungsverfahren, um die Vollständigkeit der berücksichtigten Informationen zum Erwerbszeitpunkt zu gewährleisten.

Der nach den erneuten Beurteilungen noch verbleibende Unterschiedsbetrag wird gemäß IFRS 3.34 sofort ergebniswirksam aufgelöst.

Bei unvollständigen Unternehmenszusammenschlüssen zum Ende der Berichtsperiode werden für die Posten mit unvollständiger Bilanzierung vorläufige Beträge angegeben.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen von unter 100 % der Anteile, bei denen dem Veräußerer ein Recht bzw. eine Option eingeräumt wird, die noch gehaltenen Anteile jederzeit zu veräußern, erfolgt die Bilanzierung dieses Rechts bzw. dieser Option als Fremdkapital. Damit stellt dieses Recht bzw. diese Option eine Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapitalinstrumente dar und wird gemäß IAS 32.23 zum Barwert des Rückkaufbetrags als finanzielle Verbindlichkeit abgebildet. Für den Fall, dass der Konzern bereits die Stellung als Eigentümer hat, werden für den betreffenden Anteil keine nicht beherrschenden Anteile ausgewiesen. Sind die eigentümertypischen Rechte an diesen Anteilen hingegen noch nicht Sana zuzurechnen, erfolgt, unter der Fiktion, dass die Option zum Bilanzstichtag ausgeübt wird, eine Umgliederung der nicht beherrschenden Anteile in die finanziellen Verbindlichkeiten. Notwendige Anpassungen dieser an den beizulegenden Zeitwert werden wie Eigenkapitaltransaktionen mit konzernfremden Dritten erfolgsneutral erfasst.

Die mit Unternehmenszusammenschlüssen verbundenen Kosten werden periodengerecht als Aufwand erfasst.

### **2.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen**

Die Anteile an Unternehmen, auf die Sana einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen der Unternehmen bilanziert. Der mit assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert der Anteile enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Konzernanteil am Erfolg der assoziierten Unternehmen. Veränderungen im sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen werden in Höhe der Anteile auch im sonstigen Ergebnis von Sana erfasst.

Der Bilanzstichtag sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse assoziierter Unternehmen und des Konzerns stimmen überein.

## **2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **2.4.1 Allgemeine Grundsätze**

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristige Positionen dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums realisiert werden oder fällig sind. Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Positionen gezeigt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, die grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt werden.

### **2.4.2 Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Dabei wird der Komponentenansatz gemäß IAS 16 angewendet. Bei Durchführung jeder größeren Maßnahme werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

▪ Gebäude	15 bis 33 Jahre
▪ Andere Baulichkeiten	15 bis 30 Jahre
▪ Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
▪ Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 12 Jahre

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft und gegebenenfalls angepasst.

### 2.4.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bewertet. Danach wendet der Konzern das Anschaffungskostenmodell an und bewertet die Immobilien nach den Vorschriften des IAS 16. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear über die Laufzeit der Mietverhältnisse realisiert.

### 2.4.4 Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbenen immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

▪ Standardprogramme	3 Jahre
▪ Individualprogramme	5 Jahre

Abschreibungszeitraum und -methode werden für jeden immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer umfassen erworbene Geschäfts- und Firmenwerte. Hierunter fallen auch erworbene Arztsitze bzw. Praxiswerte. Weitere Einzelheiten können Anhangangabe 2.4.20 und 9 entnommen werden.

### 2.4.5 Andere finanzielle Vermögenswerte

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte entweder als zu Fortgeführte Anschaffungskosten, Fair Value Through Profit or Loss (FVTPL) oder Fair Value Through Other Comprehensive Income (FV OCI) bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten hängt beim Inhaber der Instrumente von zwei wesentlichen Sachverhalten ab. Erstens vom Geschäftsmodell des Unternehmens, dem das Finanzinstrument unterliegt. Zweitens von den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen, die das Instrument aufweist. Eine nachträgliche Änderung der Klassifizierung findet nicht statt, außer der Konzern ändert das der Verwaltung dieser Instrumente zugrundeliegende Geschäftsmodell. Alle Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, können bei ihrem bilanziellen Erstansatz davon abweichend unwiderruflich als zu Fair Value Through Other Comprehensive Income (FV OCI) bewertet designiert werden. Sana hat von diesem Wahlrecht bislang für keines seiner Eigenkapitalinstrumente Gebrauch gemacht.

#### Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu diesen gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie

die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag.

#### *Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte*

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn die nachfolgenden beiden Bedingungen kumulativ erfüllt sind und bei Vorliegen eines Accounting Mismatch keine freiwillige Designation als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet erfolgt:

- Der finanzielle Vermögenswert wird mit dem ausschließlichen Ziel gehalten, diesen bis zur Endfälligkeit zu halten und die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen und
- dieser umfasst ausschließlich Zahlungsströme mit festen Fälligkeitsterminen aus vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen auf einen ausstehenden Kapitalbetrag.

Der erstmalige Ansatz eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich aller Transaktionskosten, die direkt dessen Erwerb zugerechnet werden können. In der Folgebewertung wird die Effektivzinsmethode angewendet. Zinserträge, Wertminderungen und Wertaufholungen sind direkt im Periodenergebnis zu erfassen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts sind ebenfalls im Periodenergebnis einzustellen.

#### *Zu Fair Value Through Other Comprehensive Income (FV OCI) bewertete finanzielle Vermögenswerte*

Ein finanzieller Vermögenswert wird erfolgsneutral zum Fair Value bewertet, wenn die nachfolgenden beiden Bedingungen kumulativ erfüllt sind und bei Vorliegen eines Accounting Mismatch keine Designation als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet erfolgt:

- Der finanzielle Vermögenswert wird nicht ausschließlich mit dem Ziel gehalten, diesen bis zur Endfälligkeit zu halten und die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen, sondern auch, diesen unter Umständen vorzeitig zu veräußern und
- dieser umfasst ausschließlich Zahlungsströme mit festen Fälligkeitsterminen aus vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen auf einen ausstehenden Kapitalbetrag.

Die erstmalige Bewertung eines erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerts wird zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich aller Transaktionskosten, die direkt dessen Erwerb zugerechnet werden können, vorgenommen. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert, wobei alle Marktwertschwankungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt und erfolgswirksam vereinnahmt. Alle Wertminderungen und Wertaufholungen sind erfolgswirksam gegen das sonstige Ergebnis zu buchen. Bei finanziellen Vermögenswerten, die keine Eigenkapitalinstrumente darstellen, werden die kumulativ im sonstigen Ergebnis erfassten Marktwertschwankungen bei Ausbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

#### *Zu Fair Value Through Profit or Loss (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte*

Alle verbleibenden finanziellen Vermögenswerte, die nicht als zu Fortgeführten Anschaffungskosten oder als zu Fair Value Through Other Comprehensive Income (FV OCI) bewertet klassifiziert wurden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert kann auch gewillkürkt unwiderruflich als zu Fair Value Through Profit or Loss (FVTPL) bewertet designiert werden, wenn dadurch ein signifikanter Accounting Mismatch vermieden werden kann. Transaktionskosten sind nicht zu aktivieren, sondern erfolgswirksam zu erfassen. Im Rahmen der Folgebewertung werden Marktwertschwankungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

#### *Bewertung des Geschäftsmodells*

Bei Sana werden nicht alle finanziellen Vermögenswerte im Rahmen eines einheitlichen Geschäftsmodells verwaltet. Stattdessen kommen für unterschiedliche Arten finanzieller Vermögenswerte, unterschiedliche Geschäftsmodelle zum Einsatz. Die Bewertung dieser Modelle wird auf Portfoliobasis vorgenommen. Dabei berücksichtigt der Konzern folgende Informationen:

- Die mit einem Portfolio finanzieller Vermögenswerte verbundenen und in verbindlichen Richtlinien dokumentierten Ziele, die beschreiben, ob der Fokus einer operativen Tätigkeit auf der Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zins- und Tilgungszahlungen, auf der vorzeitigen Veräußerung finanzieller Vermögenswerte oder auf einer Kombination beider Strategien liegt sowie

- die Frequenz, das Volumen und der Zeitpunkt von in der Vergangenheit getätigten vorzeitigen Verkäufen finanzieller Vermögenswerte, sowie die Gründe für diese Verkäufe und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Verkaufsaktivitäten.

Der Konzern hält die meisten seiner finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen, um die vereinbarten Zins- und Tilgungsleistung zu vereinnahmen (Geschäftsmodell *Halten*). Lediglich im Rahmen des konzernweiten Liquiditäts- und Zinsmanagements werden Finanzinstrumente zwar häufig, aber nicht ausschließlich, mit dem Ziel erworben, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, sondern diese auch vorzeitig wieder zu veräußern (Geschäftsmodell *Halten und Verkaufen*).

#### *Bewertung des Zahlungsstromkriteriums*

Die Bewertung, ob die mit einem finanziellen Vermögenswert verbundenen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf einen ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, berücksichtigt vollumfänglich alle zu einem Finanzinstrument gehörenden Vertragsbestimmungen. Unter Kapitalbetrag wird der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswerts im Zeitpunkt des bilanziellen Erstansatzes verstanden. Zinsen sind das (gegebenenfalls auch negative) Entgelt für die Bereitstellung von Geld über einen bestimmten Zeitraum unter Berücksichtigung des Kreditrisikos und eines eventuellen Liquiditätsrisikos. Die vertraglichen Bestimmungen werden dahingehend geprüft, ob mit einem Finanzinstrument Regelungen verknüpft sind, die Zeitpunkt oder Höhe von Zahlungsströmen verändern. Dies umfasst Bedingungen zur Anpassung vereinbarter Coupons einschließlich Bestimmungen zu variablen Zinsen sowie Vorauszahlungsregelungen und Verlängerungsoptionen oder aber auch Bedingungen, die das Zahlungsstromprofil eines Finanzinstruments nach Eintritt eines ungewissen Ereignisses verändern.

#### *Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte*

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus diesem Vermögenswert ausgelaufen sind.

#### *Wertminderungsmodell*

Auf alle finanziellen Vermögenswerte, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Fair Value Through Other Comprehensive Income (FV OCI) bewertet werden, ist ein Wertminderungsmodell anzuwenden, das auf erwartete Kreditverluste (Risikovorsorge) zur Abbildung von Bonitätsrisiken abstellt. Diesem liegt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertminderungen zugrunde:

- Stufe 1: Die erste Stufe des Wertminderungsmodells umfasst alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko seit erstmaliger Erfassung nicht wesentlich angestiegen ist. Darunter sind regelmäßig neue Verträge und solche Finanzinstrumente, deren Zahlungen weniger als 31 Tage überfällig sind, zu subsumieren. Ausgenommen hiervon sind jedoch Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese werden bereits bei erstmaliger Erfassung der Stufe 2 zugeordnet. Die Bemessung der erwarteten Kreditverluste für Finanzinstrumente der Stufe 1 erfolgt mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls in den kommenden zwölf Monaten.
- Stufe 2: Die zweite Stufe umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit der erstmaligen Erfassung wesentlich erhöht hat, deren Bonität aber noch nicht beeinträchtigt ist. Eine wesentliche Kreditrisikoerhöhung wird bei Sana maßgeblich durch Überfälligkeitseinformationen bestimmt. Darüber hinaus gehören der zweiten Stufe bereits ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Die Berechnung der erwarteten Kreditverluste basiert jeweils auf einer Ausfallwahrscheinlichkeit, die sich auf die Gesamlaufzeit der zu betrachtenden Finanzinstrumente bezieht.
- Stufe 3: Die dritte Stufe umfasst nur solche finanziellen Vermögenswerte, deren Bonität beeinträchtigt ist. Objektive Hinweise, die auf eine beeinträchtigte Bonität schließen lassen, sind im Allgemeinen eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen bzw. bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Besonderen eine Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen sowie darüber hinaus verfügbare Informationen über finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners.

Sana wendet die Ausnahme von der Stufenzuordnung für finanzielle Vermögenswerte mit niedrigem Kreditrisiko wenn immer möglich an und ordnet diese stets der Stufe 1 zu. Hierunter fallen vor allem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Einlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten sowie Schuldinstrumente, die ein Investment Grade Rating besitzen. In den Stufen 1 und 2 des Wertminderungsmodells wird der Effektivzinsinsertrag basierend auf dem Bruttobuchwert

ermittelt. In Stufe 3 erfolgt die Berechnung des Effektivzinsinsertrags auf Basis des Nettobuchwerts, also dem Bruttobuchwert abzüglich der Risikovorsorge.

Weitere Einzelheiten zum Wertminderungsmodell können Anhangangabe 2.4.7 entnommen werden.

#### *Zinserträge*

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

#### *Nettогewinne*

Nettогewinne und -verluste im Sinne von IFRS 7 sind für alle Kategorien nach IFRS 9 Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und Aufwendungen sowie Dividendenerträge werden einbezogen.

### **2.4.6 Vorräte**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch anfallenden Veräußerungskosten. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe entfallen.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt.

### **2.4.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen, die in der Regel eine Laufzeit von 30 bis 60 Tagen haben, werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen angesetzt. Hier werden auch Ansprüche nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht ausgewiesen, sofern ein weitgehender Anspruch gegenüber den Kostenträgern aus der gesetzlichen Normierung, insbesondere dem Krankenhausentgeltgesetz und der Bundespflegesatzverordnung, besteht. Wertminderungen werden sowohl zur Berücksichtigung von Bonitäts- als auch von, sich aus branchenspezifischen Sachverhalten ergebenden Veritätsrisiken gebildet.

#### *Ermittlung allgemeiner Bonitätsrisiken*

Da das Ausfallrisiko einer Forderung mit der Dauer der Überfälligkeit ansteigt, erfolgt zum Zwecke der Risikosteuerung eine Gruppierung von Forderung in Zeitbändern, abhängig von ihrer Überfälligkeit. Die erwarteten Kreditverluste können anschließend mit einer Wertberichtigungsmatrix ermittelt werden, die auf den definierten Zeitbändern und den historischen Ausfallquoten je Zeitband basiert. Historische Ausfallquoten antizipieren, mit welcher Wahrscheinlichkeit Forderungen einer bestimmten Überfälligkeit zukünftig wahrscheinlich ausfallen werden. Darüber hinaus fließen in das Modell externe Prognosen hinsichtlich der zukünftigen allgemeinwirtschaftlichen Entwicklung und Kreditinformationen zu Gegenparteien ein, sofern diese ohne unangemessenen Aufwand und Kosten verfügbar sind. Die Forderungsbestände werden so laufend überwacht mit der Folge, dass der Konzern keinem wesentlichen Bonitätsrisiko ausgesetzt ist.

#### *Branchenspezifische Veritätsrisiken*

Veritätsbedingte Wertberichtigungen werden im Wesentlichen auf Forderungen gegen die Kostenträger der Krankenversicherung gebildet. Diesen Wertberichtigungen liegen Forderungen zugrunde, die wegen anhaltender Prüfverfahren durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) von den Krankenkassen zurückgehalten werden oder deren Bestandskraft aufgrund nicht abschließend geklärter Abrechnungsvoraussetzungen ungewiss ist. Darüber hinaus werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten auch Verbindlichkeiten gegenüber den Kostenträgern der Krankenversicherung ausgewiesen, sofern aus Prüfungen des MDK für bereits beglichene Rechnungen Rückzahlungen zu erwarten sind.

## Ausbuchung von Forderungen

Forderungen werden erst dann ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon auszugehen ist, dass diese ganz oder teilweise realisiert werden können. Hierzu erfolgt in der Regel eine detaillierte Einzelfallprüfung. Gründe, die zu einer Ausbuchung führen können, sind unter anderem die Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder die Beilegung einer gerichtlichen Auseinandersetzung.

## 2.4.8 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte stellen bedingte Rechte des Konzerns auf den Erhalt von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dar und beziehen sich auf von Sana erbrachte Leistungen, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnet werden konnten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Ansprüche, die sich nach dem Krankenhausentgeltgesetz und der Bundespflegesatzverordnung ergeben. Diese entstehen für Patientenbehandlungen, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen worden sind (Überlieger). Die Überliegerbewertung erfolgt durch Multiplikation des jeweiligen Landesbasisfallwertes mit dem den einzelnen am Bilanzstichtag anwesenden Patienten zuzuordnenden Case Mix, wobei der Case Mix Anteil für die Hauptleistung dem Jahr zugeordnet wird, in dem die Leistung tatsächlich erbracht wurde. Der verbleibende Anteil wird danach entsprechend der Anzahl der Aufenthaltstage den jeweiligen Geschäftsjahren zugeordnet. Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgebucht, sobald die Ansprüche des Konzerns unbedingt geworden sind. Dies ist in der Regel im nächsten Geschäftsjahr der Fall. Die Umsatzrealisierung erfolgt jedoch bereits mit Aktivierung der Vertragsvermögenswerte. Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken auf Vertragsvermögenswerte werden entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Vertragsverbindlichkeiten entstehen durch Anzahlungen, die dem Konzern in Form von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten bis zum Bilanzstichtag zugeflossen sind. Diese werden beim erstmaligen Bilanzansatz mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Konzernfremde Dritte erwerben hierdurch von Sana einen Anspruch auf Leistungserfüllung. Diese erfolgt in der Regel zusammen mit der Umsatzrealisierung im nächsten Geschäftsjahr.

## 2.4.9 Forderungen und Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz und Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz beinhalten Forderungen aus der Fördermittelusage der Fördermittelbehörde, die bei Vorliegen des Fördermittelbescheids bilanziert werden. Somit werden die Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das betreffende Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Mit der Verbuchung dieser Ansprüche werden gleichzeitig Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz angesetzt, die bei zweckentsprechender Verwendung der Mittel verbraucht werden. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des geförderten Vermögenswerts abgesetzt und (indirekt über die verringerte Abschreibung des Vermögenswerts) über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.

## 2.4.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

## 2.4.11 Finanzverbindlichkeiten

Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schulden zum Bilanzstichtag erfolgt über das Discounted-Cashflow-Verfahren unter Anwendung des aktuellen Marktzinses.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt oder erloschen ist. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird auch dann ausgebucht, wenn sich deren vertragliche Bedingungen sowie damit einhergehend deren Zahlungsströme signifikant ändern. In diesem Fall wird basierend auf den neuen vertraglichen Bedingungen eine neue finanzielle Verbindlichkeit passiviert.

## 2.4.12 Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern verfügt zum einen über leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans), bei denen die Verpflichtung des Konzerns in der Gewährung einer zugesagten Leistung besteht, und zum anderen über beitragsorientierte Pensionspläne (Defined Contribution Plans), bei denen der Konzern festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einrichtung entrichtet und weder rechtlich noch faktisch über die Beitragspflicht hinaus zu weiteren Leistungen verpflichtet ist.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Pläne beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Der Barwert der Defined Benefit Obligation (DBO) wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von hochklassigen Industrieanleihen, deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen, abgezinst werden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Nachzuberechnende Dienstzeitaufwendungen werden unmittelbar und vollumfänglich bei ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die erwartete Rendite aus dem Planvermögen wird mit dem Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtung ermittelt und mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Zinsdifferenz zum tatsächlich erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen wird erfolgsneutral über das Sonstige Ergebnis verbucht.

Bei den beitragsorientierten Plänen werden die laufenden Beiträge als Aufwand erfasst. Rückständige Beiträge werden erfolgswirksam abgegrenzt. Im Rahmen tarifvertraglicher Bestimmungen zahlt der Sana Konzern für einen definierten Kreis von Mitarbeitern Beiträge an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) oder an öffentlich-rechtliche Zusatzversorgungskassen (ZVK) in einem Umlageverfahren. Insofern handelt es sich um einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber, die sich als Versorgungsträger Beitrags- und Finanzierungsrisiken sowie biometrische Risiken teilen. Weil die Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen unabhängig von ihren tatsächlich geleisteten Beiträgen haben, sind diese Altersversorgungsleistungen nach IAS 19 als leistungsorientierter Pensionsplan einzustufen. Grundsätzlich besteht somit eine Subsidiaritätsverpflichtung des Sana Konzerns, da sich der Anspruch der Mitarbeiter gegen die VBL oder ZVK richtet. Falls das Vermögen der VBL oder ZVK nicht zur Deckung der Verpflichtung ausreichen würde, wäre somit eine Rückstellung beim Sana Konzern zu passivieren. Angaben über die mögliche Deckungslücke im Sinne von IAS 19 für die dem Sana Konzern zuzurechnenden Versorgungsberechtigten waren seitens der VBL und ZVK nicht möglich. Es fehlen daher ausreichende Informationen für die Berechnung von zukünftigen Verpflichtungen. Aus diesem Grund werden diese gemeinschaftlichen Pläne wie beitragsorientierte Pläne bilanziert.

Darüber hinaus leistet Sana als Arbeitgeber Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und an Direktversicherungen, die als beitragsorientierte Pläne bilanziert werden.

## 2.4.13 Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

## 2.4.14 Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren, liegt ein Leasingverhältnis im Sinne von IFRS 16 vor.

Mit der Ausnahme von Verträgen über Immaterielle Vermögenswerte, kurzfristigen Leasingverhältnissen (bis zu zwölf Monaten) und solchen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell erfasst und bewertet. Ein Leasingverhältnis von geringem Wert liegt vor, wenn die Leasingzahlungen über die Mindestvertragslaufzeit einen Wert von EUR 5.000 nicht überschreiten. Bei der Bilanzierung geleaster Kraftfahrzeuge kommt der Portfolioansatz zur Anwendung.

Für die Bewertung des Nutzungsrechts werden grundsätzlich die Leasingzahlungen ohne Nebenkosten sowie die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen einbezogen. Im Zeitpunkt des Erstansatzes werden sowohl der Barwert der Leasingverbindlichkeit als auch des Vermögenswerts, an dem ein Nutzungsrecht besteht, in der Bilanz erfasst. Die Folgebewertung der nach IFRS 16 aktivierten Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Diese werden planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer eines Leasingverhältnisses abgeschrieben. Bei Änderungen von Vertragslaufzeiten oder bei Vertragsmodifikationen werden die Barwerte des Vermögenswerts und der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und solche von geringem Wert werden direkt als Aufwand erfasst. Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IFRS 16.3e und 16.4 nicht bilanziert.

Bei Vertragsbeginn werden die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert erfasst, der sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ermittelt.

Die Leasingzahlungen beinhalten feste und variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gebunden sind, werden aufwandswirksam erfasst. Es bestehen grundsätzlich keine Kaufoptionen sowie Beträge im Rahmen von Restwertgarantien, die in den Leasingzahlungen zu berücksichtigen sind. Alle Leasingzahlungen werden einheitlich ohne Nebenkosten mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Sana Konzerns abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz im Regelfall nicht ohne weiteres bestimmt werden kann. Nachfolgend werden Leasingverbindlichkeiten um den Zinsaufwand erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Darüber hinaus verändert sich der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten aufgrund von geänderten Leasinglaufzeiten oder -zahlungen. Leasingverbindlichkeiten werden unter den Finanzschulden ausgewiesen.

## 2.4.15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn durch Übertragung von Vermögenswerten eine Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die Übertragung von Vermögenswerten gilt als abgeschlossen und die Leistungsverpflichtung als erfüllt, sobald ein Kunde die Verfügungsgewalt über diese erlangt hat.

Die Verfügungsgewalt über einen Vermögenswert wird über einen bestimmten Zeitraum übertragen, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Dem Kunden fließt der Nutzen aus einer Leistung zu und er nutzt diese Leistung gleichzeitig bereits während der Leistungserbringung;
- es wird ein Vermögenswert erstellt oder verbessert und der Kunde erhält Verfügungsgewalt über diesen, während der Erstellungs- bzw. Verbesserungsprozess noch andauert;
- es wird ein Vermögenswert erstellt, der keine alternative Nutzungsmöglichkeit für das leistungserbringende Unternehmen zulässt, während gleichzeitig ein Rechtsanspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung für die bereits erhaltene Leistung vorliegt.

Wird eine Leistung nicht zeitraumbezogen erbracht, handelt es sich um eine zeitpunktbezogene. Zur Bestimmung, wann hierbei die Verfügungsgewalt als übertragen anzusehen ist, sind nachfolgende Indikatoren zu berücksichtigen:

- Es besteht ein gegenwärtiger Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden;
- das rechtliche Eigentum an einem Vermögenswert ist auf den Kunden übergegangen;
- der physische Besitz an einem Vermögenswert wurde auf den Kunden übertragen;
- die wesentlichen eigentümertypischen Risiken und Chancen des Vermögenswerts sind auf den Kunden übergegangen;
- der Vermögenswert wurde durch den Kunden abgenommen.

Bei zeitraumbezogenen Leistungen sind die in diesem Zusammenhang erzielten Erlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt zu realisieren. Eine Umsatzrealisierung bedingt in jedem Fall, dass zwischen den Leistungsbeziehern und Sana ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten existiert und dass der Erhalt der vereinbarten Gegenleistung wahrscheinlich ist.

#### *Erlöse aus der Erbringung von Krankenhaus- und ambulanten Leistungen*

Sana erzielt seinen mit Abstand größten Umsatzanteil aus der Erbringung von Krankenhausleistungen und dies insbesondere aus der voll- und teilstationären Krankenhausbehandlung von gesetzlich krankenversicherten Patienten. Die Vergütung allgemeiner Krankenhausleistungen erfolgt gemäß Krankenhausentgeltgesetz und basiert seit dem Jahr 2020 auf einer Kombination aus einheitlich auf Bundesebene vereinbarten Fallpauschalen und hausindividuellen Pflegepersonalkostenvergütungen (Pflegebudget), die nach der inputbasierten Methode ermittelt werden. Über die Fallpauschalen wird die Vergütung der Behandlung einer definierten Erkrankung (ohne die anfallenden Pflegepersonalkosten am Bett) ermittelt. Die Eingruppierung eines Behandlungsfalls in eine bestimmte Fallpauschale ist insbesondere von der Krankheitsart, dem Schweregrad der Erkrankung sowie den erbrachten Leistungen abhängig, wobei leichte Fälle geringer vergütet werden als komplexe. Das Pflegebudget berücksichtigt darüber hinaus die hausindividuellen Pflegepersonalkosten auf bettenführenden Stationen und wird auf der Grundlage der geplanten und nachgewiesenen Pflegepersonalausstattung sowie der krankenhausindividuellen Kosten ermittelt. Die abrechenbaren Krankenhausleistungen sind der Höhe nach durch ein Erlösbudget limitiert, das jährlich zwischen Krankenhaus- und Sozialleistungsträgern zu vereinbaren ist. Bei Abweichungen von den vereinbarten Budgets erfolgt über eine gesetzlich vorgeschriebene Erlösausgleichsermittlung ein Zu- oder Abschlag der Vergütung, die nach erfolgter Budgetvereinbarung durch patientenindividuelle Zu- und Abschläge im Folgejahr zur Abrechnung mit den jeweiligen Krankenkassen kommen.

Erlöse aus Krankenhausleistungen resultieren somit im Wesentlichen aus gesetzlich festgelegten Transaktionspreisen. Auf die Offenlegung des den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zuzuordnenden Transaktionspreises wird gemäß IFRS 15.121 verzichtet, da Behandlungsverträge in der Regel eine ursprünglich erwartete Dauer von einem Jahr nicht überschreiten.

Der vom Krankenhaus gegenüber einem versicherten Patienten zu erbringende Leistungsumfang wird grundsätzlich nach SGB V geregelt. Die Umsatzrealisierung aus Krankenhausleistungen basiert auf einem Behandlungsvertrag zwischen Krankenhaus und Patient. Die hieraus erbrachten Leistungen werden aber in der Regel von der Krankenkasse des Patienten vergütet. Das Krankenhaus erbringt für den Patienten eine im Sinne von IFRS 15 nicht trennbare Behandlungsleistung, die der Wiedererlangung der Gesundheit des Patienten dienen soll. Mit der Behandlungsleistung des Krankenhauses fließt dem Patienten kontinuierlich Nutzen zu. Daraus folgt eine zeitraumbezogene Gewinnrealisierung.

Darüber hinaus erbringt Sana ambulante Leistungen für Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherungen, die nach dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) vergütet werden. Der EBM wird von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und dem GKV-Spitzenverband im Bewertungsausschuss der Ärzte auf Bundesebene vereinbart und bildet die Abrechnungsgrundlage für alle vertragsärztlichen ambulanten

Leistungen. Neben den gesetzlich versicherten Patienten versorgt Sana im ambulanten Bereich Patienten auch auf der Basis privater Behandlungsverträge. Die Vergütung erfolgt in der Regel nach der Gebührenordnung für Ärzte (GoÄ).

#### *Erlöse aus dem Beschaffungsgeschäft*

Über seinen Einkaufsverbund stellt Sana Krankenhäusern vorverhandelte Einkaufskonditionen mit Industriepartnern zur Verfügung. In Abhängigkeit der über den Verbund bestellten Waren zahlen die beteiligten Industriepartner eine umsatzabhängige Vergütung (Provision) an Sana. Die Höhe dieser Vergütungen vereinbart Sana mit seinen Industriepartnern in einem rechtlich bindenden Vertrag. Somit sind nach IFRS 15 nicht die am Verbund teilnehmenden Krankenhäuser, sondern die beteiligten Industriepartner Kunden. Sana erbringt in diesem Zusammenhang eine zeitraumbezogene Leistung, da die Kunden einen kontinuierlichen Nutzen aus den Verbundleistungen ziehen. Am Geschäftsjahresende werden mit einem Prognosemodell die über den Einkaufsverbund umgeschlagenen Warenmengen zum Bilanzstichtag geschätzt und basierend darauf eine Erlösabgrenzung vorgenommen. Die Genauigkeit des Modells wird jährlich einer ausführlichen Evaluation unterzogen. Die abschließende Abrechnung der dem Konzern zustehenden Provisionen erfolgt im Januar des Folgejahres.

#### *Erlöse aus dem Waren- und Logistikgeschäft*

Das Waren- und Logistikgeschäft ist im Wesentlichen durch den Warenverkauf gekennzeichnet. Es handelt sich hierbei um eine zeitpunktbezogene Leistung, da Sana keine Waren selbst herstellt oder in irgendeiner Form weiterverarbeitet. Ein Vertrag kommt in der Regel mit Warenbestellung zustande. Mit dem Warenversand gehen die eigentümertypischen Risiken und Chancen an den versendeten Waren auf den Kunden über. Auch der Zahlungsanspruch des Konzerns entsteht mit Absendung der Ware. Dies ist daher auch der Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt als übertragen gilt. Umsatzerlöse werden entsprechend bereits mit Versandaufgabe realisiert.

Im Rahmen von Kommissionsgeschäften überträgt Sana Waren zwar im eigenen Namen jedoch für Rechnung eines Dritten. Die Leistungserbringung erfolgt hierbei im Wesentlichen durch von Sana beauftragte Dritte, die sowohl das Bestands- und Ausfallrisiko an den zu übertragenden Waren tragen als auch die Preise für diese selbstständig festlegen. Sana erbringt hierbei eine Vermittlungsleistung. In solchen Fällen entspricht der als Umsatzerlös auszuweisende Transaktionspreis lediglich einer vereinbarten Kommissionsprovision. Bei Geschäften auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung verbleibt die Verfügungsgewalt über Waren hingegen bis zum Versand bei Sana. In diesem Fall trägt der Konzern das Bestands- und Ausfallrisiko an den zu übertragenden Waren selbst und bestimmt darüber hinaus auch den Transaktionspreis, der sich aus dem Warenwert und einer Marge zusammensetzt.

Es werden keine über die gesetzlichen Gewährleistungspflichten hinausgehenden Garantien vergeben. Die gesetzliche Gewährleistung rechnet Sana direkt mit den Warenherstellern ab. Retousendungen werden ebenfalls unter Einbeziehung der Warenhersteller abgewickelt. Da die genannten Risiken somit in der Regel durch die Warenhersteller getragen werden müssen, werden keine umsatzmindernden Rückstattungsverpflichtungen gebildet.

### **2.4.16 Steuern**

#### **2.4.16.1 Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Die Bilanzierung von Steuerpositionen, die von den jeweiligen lokalen Steuergesetzen sowie den einschlägigen Verwaltungsauffassungen bestimmt wird, ist komplex und unterliegt möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige und Finanzbehörden. Eine unterschiedliche Auslegung von Steuergesetzen kann zu nachträglichen Steuerzahlungen oder aber auch -erstattungen für vergangene Jahre führen. Ist es nach Auffassung des Konzerns unwahrscheinlich, dass die Finanzbehörden eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptieren werden, so werden bei der Bestimmung des zu versteuernden Gewinns (steuerlichen Verlusts), der steuerlichen Basis, der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste oder der noch nicht genutzten Steuergutschriften die Auswirkung der Unsicherheit berücksichtigt. Die Auswirkung der Unsicherheit wird als wahrscheinlicher Betrag oder als Erwartungswert ermittelt, je nachdem, welcher der beiden Werte für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit besser

geeignet erscheint. Hierbei werden die Empfehlungen des IFRIC 23 berücksichtigt. Bei der Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Bewertung von Steuerpositionen werden auch Fragestellungen aus laufenden steuerlichen Betriebsprüfungen herangezogen. Die abschließende Beurteilung hierüber obliegt der Unternehmensleitung.

#### 2.4.16.2 Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Es finden diejenigen Steuersätze Anwendung, deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,00 % (Vj.: 15,00 %) zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,50 % (Vj.: 5,50 %) berücksichtigt. Bei gewerbesteuerpflichtigen Konzerngesellschaften werden für die Ermittlung der latenten Steuern Steuersätze zwischen 30,00 % und 31,65 % (Vj. einheitlich 30,00 %) angewendet.

In Bezug auf die latenten Steuerschulden gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- Die latente Steuerschuld aus temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das diese verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Bisher nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht. Für die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurden lediglich die geplanten Ergebnisse der folgenden drei Jahre berücksichtigt.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

#### 2.4.16.3 Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Wenn eine beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer von den Steuerbehörden nicht eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst. Leasingverträge im

Anwendungsbereich von IFRS 16 werden jedoch in jedem Fall auf Basis von Nettoleasingzahlungen bilanziert.

- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt. Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den übrigen Vermögenswerten oder übrigen Verbindlichkeiten in der Bilanz erfasst.

#### 2.4.17 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfolgswirksam neu bewertet. Ausnahmen bestehen für solche Derivate, die als Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurden. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der Konzern verwendet Zinsswaps als selbstständige derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswapkontrakte wird auf Basis einer anerkannten und geprüften Bewertungsmethode ermittelt. Dabei wird aus den Marktdaten des Bewertungsstichtags (EUR-Swapkurve) mittels Bootstrapping eine Zerokurve (synthetische Zinskurve) ermittelt, d. h. die aktuelle Zinskurve wird an die entsprechenden künftigen Zinstermine und Restlaufzeiten der gehaltenen Kontrakte individuell angepasst. Anschließend werden die erwarteten fixen und variablen Cashflows mithilfe der Zerokurve diskontiert. Der Zeitwert ergibt sich sodann aus den saldierten diskontierten Zahlungsströmen unter Berücksichtigung von Kreditrisiken.

Sicherungsgeschäfte werden als Cashflow Hedges klassifiziert, wenn es sich um die Absicherung von Risiken aus schwankenden Cashflows handelt, die einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion zugeordnet werden können und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnten. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam gebucht wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, beispielsweise dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst oder vorhergesehene Verkäufe oder Käufe durchgeführt werden.

#### 2.4.18 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Ausnahmen davon stellen nur die Fremdkapitalkosten dar, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Diese werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswerts aktiviert.

#### 2.4.19 Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Konzern betreibt keine Forschung und Entwicklung, unterstützt jedoch wissenschaftliche Aktivitäten. Damit sollen einerseits das Wissen und die Fähigkeiten von Mitarbeitenden gefördert, andererseits die Reputation der Sana im wissenschaftlichen Bereich gestärkt werden. Aktivierungspflichtige Entwicklungsaufwendungen liegen nicht vor.

#### 2.4.20 Wertminderung von langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor.

Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist abgesehen von Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer (wie Geschäfts- und Firmenwerten) dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Schätzung des erzielbaren Betrags wird auf Basis des Nutzungswertes oder beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten vorgenommen. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung

der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Periodenergebnis erfasst.

## 2.4.21 Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantenehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten eingestuft, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird die entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Sana wendet bei der Bilanzierung von Finanzgarantien die Nettomethode an.

## 2.4.22 Fremdwährung

Die in den Abschlüssen aller Konzernunternehmen enthaltenen Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds bewertet, in dem diese tätig sind (funktionale Währung). Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Wechselkursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag erfolgt für monetäre Posten in Fremdwährung eine erneute Umrechnung mit den dann jeweils gültigen Wechselkursen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Wechselkursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie aufgetreten sind. Umrechnungsdifferenzen aus zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerten werden in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (wenn als Fair Value Through Profit or Loss (FVTPL) klassifiziert) oder im sonstigen Ergebnis (wenn als Fair Value Through Other Comprehensive Income (FV OCI) klassifiziert) als Bestandteil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzernabschluss umfasst im Wesentlichen in Euro bilanzierende Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen. Eine Tochtergesellschaft hat hiervon abweichend den Schweizer Franken als funktionale Währung. Die Aufwendungen, Erträge, Vermögenswerte und Schulden dieser Tochtergesellschaft werden wie folgt in die Konzernberichtswährung Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jede dargestellte Bilanz mit dem am jeweiligen Abschlussstichtag gültigen Wechselkurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und sonstigem Ergebnis mit dem jeweiligen Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Wechselkurse unterlagen starken Schwankungen. In diesem Fall finden die Wechselkurse zum Zeitpunkt der einzelnen Transaktionen Anwendung.
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in den Rücklagen angesammelt.

Wird eine ausländische Tochtergesellschaft veräußert, werden alle in den Rücklagen angesammelten Währungsumrechnungsdifferenzen, die dieser Tochtergesellschaft zuzurechnen sind, als Bestandteil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

## 2.4.23 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Sachgesamtheit aus Anlagegegenständen, Umlaufvermögen oder Verbindlichkeiten, eine sogenannte Veräußerungsgruppe, gelten als zur Veräußerung verfügbar, wenn ihr Nutzenbeitrag aus einer Verkaufstransaktion und nicht aus einer kontinuierlichen Verwendung erzielt werden soll und gleichzeitig die nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Verfügbarkeit zur sofortigen Veräußerung im gegenwärtigen Zustand;

- hohe Wahrscheinlichkeit der Veräußerung. Eine Veräußerung gilt nur dann als hoch wahrscheinlich, wenn ein Abgang binnen zwölf Monaten ab Klassifizierung als zur Veräußerung verfügbar erwartet wird.

Zur Einzelveräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren der beiden folgenden Werte anzusetzen:

- dem Buchwert vor Klassifizierung als zur Veräußerung verfügbar;
- oder dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind hingegen dadurch gekennzeichnet, dass ein wesentlicher Geschäfts- bzw. geografischer Bereich entweder stillgelegt oder veräußert werden soll. Sana hat keine Geschäftsfelder als aufgegeben klassifiziert.

## 2.5 Schätzungen und Annahmen, Ermessensentscheidungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

### 2.5.1 Schätzungen und Annahmen

Sämtliche vom Konzern getroffenen Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft, basierend auf Erfahrungswerten und weiteren beeinflussenden Faktoren. Des Weiteren finden die Wahrscheinlichkeiten von künftigen möglichen Ereignissen Berücksichtigung.

Die getroffenen Zukunftseinschätzungen des Konzerns betreffen im Wesentlichen:

- Annahmen bei Pensionsverpflichtungen
- Ausgleichsrisiken aufgrund nicht genehmigter Entgeltvereinbarungen
- Mögliche Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen für nicht beherrschende Anteile
- Parameter der Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte
- Rückstellungen für die Nachhaftung aus Kommunalem Schadensausgleich
- Schätzungen der Rückzahlungsforderungen der Kostenträger
- Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes für Leasingverhältnisse
- Schätzungen von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte
- Schätzung zur Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen und Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

#### 2.5.1.1 Annahmen bei Pensionsverpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 18 dargestellt.

#### 2.5.1.2 Ausgleichsrisiken aufgrund nicht genehmigter Entgeltvereinbarungen

Die Krankenhäuser des Sana Konzerns unterliegen den gesetzlichen Regelungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes sowie des Krankenhausentgeltgesetzes und der Bundespflegesatzverordnung. Die

stationären Krankenhausleistungen sind im Rahmen von vereinbarten Budgets der Höhe nach festgelegt. Bei Budgetmehr- bzw. Budgetminderleistungen innerhalb des Vereinbarungszeitraums werden nach den gesetzlichen Regelungen die sogenannten Erlösausgleiche zum Bilanzstichtag ermittelt und umsatzwirksam bilanziert. Für das Geschäftsjahr 2023 waren bei den meisten Krankenhäusern des Sana Konzerns die Entgeltvereinbarungen nicht final genehmigt. Vereinzelt sind auch Vorjahre noch nicht final vereinbart. In diesen Fällen erfolgt auf Basis von jeweils aktuellen Einschätzungen der erwarteten Budgetabschlüsse die umsatzwirksame Berücksichtigung eventuell bestehender Budgetrisiken. Diese werden in Anhangangabe 20 ausgewiesen.

#### **2.5.1.3 Mögliche Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen für nicht beherrschende Anteile**

Für nicht beherrschende Anteile, denen ein Recht bzw. eine Option eingeräumt wurde, die noch gehaltenen Anteile an Sana zu veräußern, erfolgt die Bilanzierung dieses Rechts bzw. dieser Option als Fremdkapital. Wenn der vereinbarte zukünftige Ausübungspreis nicht fixiert ist, sondern dem anteiligen Unternehmenswert im Ausübungszeitpunkt entspricht, ist die zum Bilanzierungszeitpunkt anzusetzende Verbindlichkeit von Schätzunsicherheiten betroffen. Die Quellen der Unsicherheiten und so auch die Schätzung der Zahlungsströme sind abhängig von den konkreten vertraglichen Ausgestaltungen der Optionen. Dabei sind neben Bewertungsparametern auch rechtliche Aspekte, und deren Auslegung wesentliche Einflussfaktoren für den Ansatz und die Bewertung der Transaktion. In der Regel umfassen diese jedoch Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen künftigen Cashflows der betroffenen Beteiligungen sowie die Wahl eines angemessenen Abzinsungssatzes. Die möglichen Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen für nicht beherrschende Anteile werden in Anhangangabe 20 ausgewiesen.

#### **2.5.1.4 Parameter der Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte**

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswertes muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 9 dargestellt.

#### **2.5.1.5 Rückstellungen für die Nachhaftung aus Kommunalem Schadensausgleich**

Der Konzern haftet auch nach seinem Austritt aus dem Verein Kommunaler Schadensausgleich (KSA) für Schadensfälle, die vor dem Zeitpunkt des Austritts eingetreten sind. Insofern wird der Konzern in den kommenden Jahren mit einer entsprechenden Nachhaftungsumlage für Schadensfälle, die bis zum Zeitpunkt des Austritts entstanden sind, belastet. Der Verlauf der Schadensaufwendungen des KSA und die daraus resultierenden Nachhaftungen des Konzerns sind schwer abschätzbar. Die Rückstellungen wurden auf Basis einer exponentiellen Abnahme der Wahrscheinlichkeit von möglichen Schadensfällen gebildet. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 19 dargestellt.

#### **2.5.1.6 Schätzungen der Rückzahlungsforderungen der Kostenträger**

Die Abrechnung der Leistungen gegenüber den Kostenträgern erfolgt auf Basis von pauschalierten Entgelten sowie in bestimmten Teilbereichen auf Basis tagesgleicher Pflegesätze. Die Krankenkassen sind verpflichtet im Rahmen von standardisierten Stichproben oder bei Zweifeln an der Rechtmäßigkeit der Abrechnung der erbrachten Leistungen in Bezug auf Voraussetzung, Art und Umfang die bereits erfolgten Abrechnungen im Nachgang durch den Medizinischen Dienst (MD) überprüfen zu lassen. Teilweise werden bei noch nicht entschiedenen Anfragen von den Krankenkassen bereits die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gekürzt, was dann in die Berechnung der veritätsbezogenen Wertberichtigungen einfließt. Darüber hinaus ergeben sich eventuelle Rückzahlungsforderungen der Kostenträger, die in Anhangangabe 20 ausgewiesen werden. Beide Varianten beeinflussen die Höhe der realisierten Umsätze und werden durch geeignete standardisierte Schätzverfahren kalkuliert und bei Bedarf angepasst. Im Rahmen dieser Berechnungsmethodik werden jeweils für das abgelaufene Geschäftsjahr und Vorjahre die Anzahl der von den Kostenträgern angefragten Fälle und der erwartete Rückzahlungsbetrag pro Fall geschätzt.

#### **2.5.1.7 Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes für Leasingverhältnisse**

Der Konzern kann den Zinssatz, der einem Leasingverhältnis zugrunde liegt, nicht immer ohne weiteres bestimmen. Die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten erfolgt daher in der Regel mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Sana Konzerns. Dieser Zins spiegelt den Zins wider, den der Konzern zahlen müsste,

wenn er für einen Vermögenswert Mittel am Kapitalmarkt für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit aufnehmen müsste. Die Zinsfestlegung erfolgt kapitalmarktorientiert auf Basis von laufzeitadäquaten Swap-Sätzen und Margen wie folgt:

	kurzfristige Verträge mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren	mittelfristige Verträge mit einer Laufzeit von sechs bis 14 Jahren	langfristige Verträge mit einer Laufzeit von über 15 Jahren
Bestandsverträge der Jahre 2019 und 2020	0,57%	1,72%	2,84%
Neuverträge 2021	0,46%	1,05%	1,50%
Neuverträge 2022	2,79%	3,14%	3,38%
Neuverträge 2023	5,06%	5,37%	5,22%

Für die neuen Kraftfahrzeugleasingverhältnisse wurde ein Zins von 5,01% (Vj.: 2,73%) gewählt. Es ergibt sich gemessen an der Höhe der durchschnittlichen Leasingverbindlichkeit ein gewichteter Grenzfremdkapitalzins in Höhe von 2,46 % (Vj.: 2,31 %).

#### 2.5.1.8 Schätzungen von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte

Wertminderungen auf Finanzinstrumente werden nicht erst bei Vorliegen eines objektiven Indikators für ein Ausfallrisiko gebildet. Stattdessen wird auf erwartete Ausfälle abgestellt. Im Sana Konzern werden langfristige finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Einlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten sowie Ausleihungen an Gesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, nur in unwesentlichem Umfang bilanziert. Bonitätsrisiken konzentrieren sich daher im Wesentlichen auf den Bereich der kurzfristigen Finanzinstrumente und hier vor allem auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht innerhalb des deutschen Krankenversicherungssystems entstehen, sowie der sonstigen kurzfristigen Forderungen. Der Konzern geht davon aus, dass aus den Forderungsausfällen der Vergangenheit auf zukünftige Bonitätsrisiken geschlossen werden kann. Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken werden daher primär auf der Basis historischer Ausfallquoten ermittelt, wobei diese um in die Zukunft gerichtete Informationen ergänzt werden, von denen angenommen wird, dass diese Hinweise auf die Entwicklung der Zahlungsfähigkeit unserer Kontrahenten geben können. Diese werden zentral vom Management vorgegeben und spiegeln Prognosen hinsichtlich der zukünftigen allgemeinwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland wider.

#### 2.5.1.9 Schätzung zur Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen und Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern

Latente Steueransprüche werden für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das diese verwendet werden können. Zur Ermittlung, ob und in welchem Maße aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen bilanziert werden, werden die Planzahlen der kommenden drei Jahre herangezogen. Sofern die jeweilige Gesellschaft in diesem Zeithorizont ein positives Ergebnis erwartet, werden (gegebenenfalls anteilig) aktive latente Steuern bilanziert. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 2.4.16 dargestellt.

### 2.5.2 Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen.

#### 2.5.2.1 Beurteilung von Beteiligungsverhältnissen hinsichtlich ihrer Einbeziehung in den Konzernabschluss

Eine Gesellschaft ist als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einzubeziehen, wenn diese beherrscht bzw. kontrolliert werden kann. Hat Sana nur einen maßgeblichen Einfluss, erfolgt eine Bilanzierung nach der Equity-Methode. Alle sonstigen Beteiligungen sind als Finanzinstrumente nach IFRS 9 zu bewerten. Weitere Einzelheiten hierzu werden in Anhangangabe 2.3 erläutert. Die Art des im Einzelfall vorliegenden Einflusses auf ein konkretes Beteiligungsverhältnis kann nicht von der

Höhe des gehaltenen Stimmrechtsanteils abhängen, sondern auch von vertraglichen Bestimmungen oder dem Vorliegen von Optionen Dritter zum Erwerb oder Verkauf von Anteilen, bei denen Sana Stillhalter ist. Im Rahmen der Beurteilung, ob Gesellschaften in den Konsolidierungskreis des Konzerns einzubeziehen sind, sind durch Sana unter Berücksichtigung aller zum Bilanzierungstichtag vorliegenden entscheidungsrelevanten Faktoren Ermessensentscheidungen zu treffen gewesen. Eine Evaluierung dieser Entscheidungen erfolgt mindestens einmal jährlich.

#### 2.5.2.2 Beurteilung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen von Leasingverhältnissen

Sana bestimmt die Laufzeit von Leasingverhältnissen unter Zugrundlegung der unkündbaren Grundlaufzeit eines Leasingverhältnisses und bezieht die Zeiträume ein, die sich aus der hinreichend gesicherten Ausübung einer Option zur Verlängerung oder Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben. Es wurden mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Im Rahmen der Beurteilung, ob eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption hinreichend sicher ausgeübt werden wird, hat der Konzern unter Einbeziehung von betriebswirtschaftlichen und entscheidungsrelevanten Faktoren Ermessensentscheidungen getroffen.

Für gemietete Klinik-, Verwaltungs- und Logistikgebäude werden üblicherweise Verlängerungsoptionen in den Leasingzeitraum einbezogen, um den Geschäftszweck über einen mittel- bis längerfristigen Zeitraum von acht bis 15 Jahren sichern zu können.

Bei Leasingverträgen für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA) sowie für Kraftfahrzeuge werden grundsätzlich keine Verlängerungszeiträume in die Leasinglaufzeit einbezogen. Die Leasinglaufzeit für BGA erstreckt sich von zwei Jahren bis maximal zehn Jahren, Kraftfahrzeuge werden in der Regel mit einer Leasinglaufzeit von drei Jahren angemietet.

Nach dem Ansatzzeitpunkt bestimmt der Konzern die Laufzeit eines Leasingverhältnisses erneut, wenn signifikante Ereignisse oder Umstände eintreten, die Anlass für eine Neueinschätzung der Vertragslaufzeit geben.

### 3 Unternehmenszusammenschlüsse

#### Med 360° SE

Mit Wirkung zum 1. Juli 2023 hat die Sana Kliniken AG weitere 3,43 % der Anteile an der Med 360° SE erworben und kontrolliert seitdem über direkt gehaltene Anteile in Höhe von 51,75 % der ausgegebenen Aktien die Stimmrechtsmehrheit der Gesellschaft.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie die bisherigen Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellen sich für die Med 360° SE und ihre Tochtergesellschaften wie folgt dar:

Med 360° SE	Bisheriger Buchwert	Anpassungs- betrag	Beizulegender Zeitwert zum Er- werbszeitpunkt
	TEUR	TEUR	TEUR
<b><u>Vermögenswerte</u></b>			
Sachanlagen	213.835	-28.141	185.694
Immaterielle Vermögenswerte	159.128	-17.635	141.493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.464	0	42.464
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.683	0	15.683
Übrige Vermögenswerte	13.051	0	13.051
Aktive latente Steuern	1.676	-324	1.352
<b><u>Schulden</u></b>			
Finanzschulden	-271.308	18.268	-253.040
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9.465	0	-9.465
Rückstellungen	-8.018	-21.962	-29.980
Übrige Schulden	-35.458	-250	-35.708
Passive latente Steuern	-13.742	11.034	-2.708
Anteil nicht beherrschender Anteile an den erworbenen Vermögenswerten und Schulden			-3.190
<b>Erworbenes Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert</b>			65.646
./. übertragene Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert			-178.955
./. Anteil nicht beherrschender Anteile am erworbenen Nettovermögen			-31.674
<b>Geschäfts- und Firmenwert</b>			<b>-144.983</b>

Im Zeitpunkt des Vollzugs der Mehrheitsübernahme hielten mehrere Tochtergesellschaften der Sana Kliniken AG direkte Minderheitsbeteiligungen an verbundenen Unternehmen der Med 360° SE. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstehen hieraus zusätzliche Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 4.493. Der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Anteil an den erworbenen Vermögenswerten und Schulden reduziert sich dadurch von TEUR -3.190 auf TEUR -642.

Die übertragene Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert umfasst einen ausschließlich aus Zahlungsmitteln bestehenden Kaufpreis in Höhe von TEUR 16.554, von dem TEUR 12.070 im Geschäftsjahr übertragen wurden. Der beizulegende Zeitwert der Altanteile beläuft sich auf TEUR 162.401. Die Sana Kliniken AG ist mit ausgewählten Mitgesellschaftern vertragliche Vereinbarungen eingegangen, die vorsehen, dass die Sana Kliniken AG ab dem Jahr 2027 bzw. 2029 nach Eintreten bestimmter Voraussetzung (bedingte Option) bis zu 988.216 zusätzliche Aktien an der Med 360° SE erwirbt. Der Eintritt dieser Bedingungen wird jedoch nicht erwartet. Die Vereinbarungen hatten daher keine Auswirkungen auf Ansätze und Bewertungen aus dem Unternehmenszusammenschluss.

Der aus dem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- und Firmenwert spiegelt die erwarteten Erlös- und Kosteneinsparungspotentiale aus geplanten strategischen Entwicklungsprojekten wider.

Der Umsatzerlösbeitrag des Med 360° Teilkonzerns beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 125.394. Das Konzernergebnis 2023 wird durch den Teilkonzern um TEUR -14.510 beeinflusst. Wäre die Stimmrechtsmehrheit bereits zum 1. Januar 2023 erworben worden, hätte der Unternehmenszusammenschluss mit TEUR 256.515 zu den Konzernumsatzerlösen bzw. in Höhe von TEUR -25.036 zum Konzernergebnis beigetragen.

Die Bilanzierung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis der dem Management vorliegenden Informationen. Aufgrund der Komplexität des Unternehmenszusammenschlusses können diese Informationen noch unvollständig sein. Die Buchwerte im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung sind daher als vorläufig zu betrachten.

#### Sana Paulinenkrankenhaus gGmbH

Mit notariellem Vertrag vom 31. Oktober 2022 und den hierzu zum 1. Februar 2023 eingetretenen Vollzugsbedingungen hat die Sana Kliniken AG 51,00 % der Anteile an der Sana Paulinenkrankenhaus gGmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 7.800 sowie 100,00 % der Anteile an der Paulinen-Service-Gesellschaft mbH zu einem Kaufpreis von TEUR 100 erworben.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie die bisherigen Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

<b>Sana Paulinenkrankenhaus gGmbH</b>	<i>Bisheriger Buchwert</i>	<i>Anpassungs- betrag</i>	<i>Beizulegender Zeitwert zum Er- werbszeitpunkt</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
<b><u>Vermögenswerte</u></b>			
Anlagevermögen	983	2.772	3.755
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.244	0	3.244
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.165	0	11.165
Übrige Vermögenswerte	15.654	0	15.654
<b><u>Schulden</u></b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.325	0	-2.325
Rückstellungen	-5.626	11	-5.615
Übrige Schulden	-8.469	0	-8.469
<b>Erworbenes Nettovermögen zum beizulegen- den Zeitwert</b>			17.409
./. übertragene Gegenleistung zum beizulegen- den Zeitwert			-7.800
./. Anteil nicht beherrschender Anteile am erworbenen Nettovermögen			-8.530
<b>Erwerb zu einem Preis unter Marktwert</b>			<b>1.079</b>

Paulinen-Service-Gesellschaft mbH	Bisheriger Buchwert	Anpassungs- betrag	Beizulegender Zeitwert zum Er- werbszeitpunkt
	TEUR	TEUR	TEUR
<b><u>Vermögenswerte</u></b>			
Anlagevermögen	66	0	66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	0	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.100	0	1.100
Übrige Vermögenswerte	591	0	591
<b><u>Schulden</u></b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-164	0	-164
Rückstellungen	-885	224	-661
Übrige Schulden	-375	0	-375
<b>Erworbenes Nettovermögen zum beizulegen- den Zeitwert</b>			567
./. übertragene Gegenleistung zum beizulegen- den Zeitwert			-100
<b>Erwerb zu einem Preis unter Marktwert</b>			<b>467</b>

Die beiden Kaufpreise bestehen ausschließlich aus Zahlungsmitteln, die im Geschäftsjahr vollständig übertragen wurden.

Die Gewinne aus den Erwerben zu einem Preis unter Marktwert wurden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Überschüsse der erworbenen Reinvermögen über den Kaufpreisen sind vor allem darauf zurückzuführen, dass die von der Sana übernommenen Verpflichtungen inklusive der geleisteten Kaufpreise geringer sind als die erworbenen Vermögenswerte. Die zukünftigen Ertragsperspektiven werden davon abhängen, dass ausreichende ärztliche Ressourcen im Krankenhaus zur Verfügung stehen und die Positionierung in einem konkurrenzstarken Marktumfeld weiter etabliert wird.

Insgesamt wurden bis zum 31. Dezember 2023 Transaktionskosten in Höhe von TEUR 176 im sonstigen betrieblichen Aufwand der Sana Kliniken AG erfasst.

Die Umsatzerlöse der Paulinenkrankenhaus gGmbH betragen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 TEUR 32.065. Das Ergebnis für den Zeitraum beeinflusst in Höhe von TEUR 206 das Konzernergebnis 2023.

Die Umsatzerlöse der Paulinen-Service-Gesellschaft mbH betragen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 TEUR 6.159. Das Ergebnis für den Zeitraum beeinflusst in Höhe von TEUR 194 das Konzernergebnis 2023.

#### Sonstige Unternehmenszusammenschlüsse

Im vierten Quartal wurden 100,00 % der Anteile an der HERZOMED GmbH erworben. Der ausschließlich aus Zahlungsmitteln bestehende Kaufpreis in Höhe von TEUR 3.000 ist im Geschäftsjahr entrichtet worden.

Hierdurch wurde ein Nettovermögen mit einem Zeitwert von TEUR 490 (Buchwert: TEUR 490) erworben.

Im Konzern entstand ein Geschäfts- und Firmenwert von TEUR 2.510, der die Erlös- und Kosteneinsparungspotentiale im Rahmen von Synergieeffekten durch die Einbindung der Gesellschaft in den Sana Konzern widerspiegelt.

Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2023 erworben worden, hätte diese mit TEUR 2.485 zu den Konzernumsatzerlösen und mit TEUR 46 zum Konzernergebnis beigetragen.

Die Bilanzierung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis der dem Management derzeit vorliegenden Informationen. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Unternehmenszusammenschlusses zum Bilanzstichtag können diese Informationen noch unvollständig sein. Die Buchwerte im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung sind daher als vorläufig zu betrachten.

## 4 Konsolidierungskreisänderungen

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die Sana Kliniken AG alle ihre Anteile am Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt verkauft. Dadurch verlor der Konzern die Beherrschung über die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaft PNZ GmbH. Durch den Verkauf entsteht im Konzern ein in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesener Verlust in Höhe von TEUR 4.596. Im Jahr 2023 erzielten beide Gesellschaften zusammen einen Jahresfehlbetrag von TEUR 4.020. Die veräußerten Gesellschaften bilanzierten im Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes nachfolgende Vermögenswerte und Schulden:

	<i>Buchwerte TEUR</i>
<b><u>Vermögenswerte</u></b>	
Anlagevermögen	981
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.698
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.225
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.863
Übrige Vermögenswerte	946
<b><u>Schulden</u></b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-822
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	-4.225
Übrige Schulden	-1.778
<b>Abgehendes Nettovermögen</b>	<b>10.888</b>
<i>./. Buchwert der nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>4.292</i>
<i>./. Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert</i>	<i>2.000</i>
<b>Abgangsverlust</b>	<b>4.596</b>

Ebenfalls mit wirtschaftlicher Wirkung zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die Sana Kliniken AG alle Anteile an der Sana Herzchirurgie Stuttgart GmbH verkauft. Dadurch verlor der Konzern auch die Beherrschung über diese Gesellschaft. Durch den Verkauf entsteht im Konzern ein in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesener Gewinn in Höhe von TEUR 24.812. Die Gesellschaft erzielte während der Konzernzugehörigkeit einen Jahresüberschuss von TEUR 2.964 und bilanzierte im Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes nachfolgende Vermögenswerte und Schulden:

	<i>Buchwerte</i> <i>TEUR</i>
<b><u>Vermögenswerte</u></b>	
Anlagevermögen	2.396
Vorräte	2.142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.054
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	11.211
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	739
Übrige Vermögenswerte	1.226
<b><u>Schulden</u></b>	
Finanzschulden	-1.665
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.621
Übrige Schulden	-5.796
<b>Abgehendes Nettovermögen</b>	<b>9.686</b>
<i>./. Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert</i>	<i>34.498</i>
<b>Abgangsgewinn</b>	<b>24.812</b>

Darüber hinaus verlor der Konzern jeweils durch Anteilsveräußerung die Beherrschung über die Realinvest Bad Wildbad GmbH (Abgangsverlust: TEUR 78) sowie die Klinik Klosterstraße GmbH und deren Tochtergesellschaft CDP Centrum für Diagnostik und Prävention GmbH (Abgangsgewinn: TEUR 166). Alle drei Gesellschaften hatten keine wesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## 5 Betriebliche Erträge und Aufwendungen

### 5.1 Umsatzerlöse

Die Umsätze im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
<b>Krankenhausbetrieb</b>	<b>2.763.398</b>	<b>2.613.693</b>
davon:		
Krankenhausleistungen	2.601.313	2.459.792
Wahlleistungen	64.395	57.826
Ambulanz	87.678	81.310
Nutzungsentgelte	10.012	14.765
<b>Ambulante Leistungen außerhalb des Krankenhauses</b>	<b>183.596</b>	<b>72.865</b>
<b>Beschaffungs- und Logistik-dienst- leistungen</b>	<b>140.408</b>	<b>135.477</b>
<b>Altenheim- und Pflegeleistungen</b>	<b>10.930</b>	<b>10.277</b>
<b>Sonstiges</b>	<b>198.758</b>	<b>167.810</b>
	<b>3.297.090</b>	<b>3.000.122</b>

Die Umsatzerlöse des Konzerns umfassen ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Veränderungen von Schätzgrößen im Zusammenhang mit nicht genehmigten Entgeltvereinbarungen und möglichen Rückzahlungsforderungen der Kostenträger werden in den Erlösen aus Krankenhausleistungen ausgewiesen. Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten neben den Umsätzen der Dienstleistungsgesellschaften auch die von Krankenhäusern erbrachten Umsätze aus Hilfs- und Nebenbetrieben.

### 5.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2023 TEUR	2022 TEUR
Vergütungen, Erstattungen und sonstige Erträge	61.180	128.674
Erträge aus Konsolidierungskreisänderungen	26.524	0
Sonstige periodenfremde Erträge	24.083	22.083
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	14.711	14.583
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.569	3.853
Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	5.906	3.363
Aktivierte Eigenleistungen	3.552	3.093
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	781	1.399
	<b>144.306</b>	<b>177.048</b>

Die Erträge aus Vergütungen, Erstattungen und sonstigen Erträgen beinhalten Erträge aus Personalkostenertstattungen in Höhe von TEUR 22.416 (Vj.: TEUR 26.387). Die Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sind für laufende Betriebsaufwendungen gewährt worden. Im Zusammenhang mit diesen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder sonstigen Unsicherheiten.

## 5.3 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:<sup>1)</sup>

	2023 TEUR	2022 TEUR
Anteiliges Jahresergebnis	-2.419	-1.776
Aufwertung der Beteiligung auf den Fair Value	7.162	0
Ergebniseffekt aus Kapitalveränderungen	0	-148
	<b>4.743</b>	<b>-1.924</b>

1) Details können Anhangangabe 10 entnommen werden.

## 5.4 Personalaufwand

	2023 TEUR	2022 TEUR
Löhne und Gehälter	1.740.082	1.563.108
Kosten der sozialen Sicherheit	299.171	269.367
Kosten der Altersversorgung	54.780	55.316
Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen	415	374
Sonstige Personalaufwendungen	<b>14.934</b>	<b>12.692</b>
	<b>2.109.382</b>	<b>1.900.857</b>

## 5.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023 TEUR	2022 TEUR
Instandhaltungen	77.243	61.813
Verwaltungsbedarf	70.783	59.688
EDV-Aufwand	62.183	53.308
Versicherungen und Beiträge	31.419	27.124
Honorare und Prüfungskosten	22.225	19.363
Sonstige Mietaufwendungen und Betriebsnebenkosten	21.421	13.170
Periodenfremde Aufwendungen	12.707	8.938
Aufwendungen der Fort- und Weiterbildung	10.919	9.148
Abgaben und Gebühren	6.736	5.774
Aufwendungen aus Konsolidierungskreisänderungen	4.675	20.139
Aufwendungen für Ausbildungsstätten	1.515	1.373
Sonstige Steuern	650	625
Sonstige ordentliche Aufwendungen	<b>26.636</b>	<b>20.479</b>
	<b>349.112</b>	<b>300.942</b>

## 5.6 Finanzerträge

	2023 TEUR	2022 TEUR
Zinserträge	8.196	3.202
Realisierte Erträge aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	631	0
Unrealisierte Erträge aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	346	18
	<u><u>9.173</u></u>	<u><u>3.220</u></u>

## 5.7 Finanzaufwendungen

	2023 TEUR	2022 TEUR
Zinsen Kreditinstitute und andere Zinsen	24.040	5.191
Schuldzinsen aus Leasingverhältnissen	6.574	4.436
Aufwand aus Auf- oder Abzinsung	1.667	1.505
Zinsaufwand aus Gesellschafterdarlehen	463	1.556
Unrealisierte Verluste aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	195	279
Zinsaufwand aus Steuernachforderungen	29	-9
	<u><u>32.968</u></u>	<u><u>12.958</u></u>

## 6 Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
<b><u>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</u></b>		
<i>Tatsächliche Ertragsteuern</i>		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-22.957	-24.289
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	1.958	5.734
<i>Latente Ertragsteuern</i>		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	3.346	-1.175
Veränderung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	3.250	310
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>-14.403</b>	<b>-19.420</b>

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

*Latente Ertragsteuern in Bezug auf Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden*

Steueraufwand aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	-115	-401
Steuerertrag (Vj.: -aufwand) aus Netto-Gewinn/-Verlust aus der Neubewertung der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Cashflows	1.787	-4.597
<b>Im Eigenkapital erfasster Ertragsteueraufwand</b>	<b>1.672</b>	<b>-4.998</b>

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Ergebnis vor Steuern	48.478	62.876
<b>Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 15,825 %</b> <b>(Vj.: 15,825 %)</b>		
(Körperschaftsteuer plus Solidaritätszuschlag)	-7.672	-9.950
Steuermehrungen aus Gewerbesteuerbelastung (Dienstleistungsgesellschaften)	-7.261	-7.644
Auswirkung der noch gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften	-1.431	13.480
Erfolgswirksam erfasster Überschuss aus Erstkonsolidierung, Ergebnis assoziierter Unternehmen und Überschuss bei Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen (steuerfreie Erträge)		
davon aus assoziierten Unternehmen TEUR 573 (Vj.: TEUR -550)	817	-550
Periodenfremde Steuererträge /-aufwendungen	7.430	-60
Nichtansatz von latenten Steuern	-6.408	-3.686
Ansatz von latenten Steuern auf bereits im Vorjahr bestehende Verlustvorräte	529	418
Nutzung bisher nicht angesetzter Verlustvorräte	139	2.181
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-203	-13.705
Sonstige Abweichungen	-343	96
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand zum effektiven Steuersatz von 29,7 %</b> <b>(Vj.: 30,9 %)</b>	<b>-14.403</b>	<b>-19.420</b>

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland betrug für den Veranlagungszeitraum 2023 15,0 % (Vj.: 15,0 %) zzgl. eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % (Vj.: 5,5 %). Verschiedene Dienstleistungsgesellschaften sowie Medizinische Versorgungszentren unterliegen zudem der Gewerbesteuer. Dadurch ergibt sich bei diesen Gesellschaften eine Steuerbelastung zwischen 30,00 % und 31,65 % (Vj. einheitlich 30,0 %). Einzelne Unternehmen sind wegen der noch bestehenden Gemeinnützigkeit steuerbefreit.

Die periodenfremden Steuererträge resultieren vor allem aus dem Ansatz der aktiven latenten Steuer aus temporären Differenzen nach Aufgabe eines gemeinnützigen Krankenhauses.

Bei den sonstigen Abweichungen handelt es sich im Wesentlichen um die steuerfreien Veräußerungsgewinne aus dem Abgang verbundener Unternehmen.

## Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzern-Bilanz			Erfolgsneutrale Veränderungen		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2023 TEUR	2022 TEUR	1.1.2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
<b>Latente Ertragsteuerschulden</b>							
Langfristige Vermögenswerte	-99.877	-40.466	-43.295	-50.745	-1.170	-8.666	3.999
Kurzfristige Vermögenswerte	-255	-184	-103	1	-18	-72	-63
Schulden	-4.336	-296	-23	-261	6	-3.779	-279
Zinssicherung	-2.273	-4.060	0	1.787	-4.060	0	0
	<b>-106.741</b>	<b>-45.006</b>	<b>-43.421</b>	<b>-49.218</b>	<b>-5.242</b>	<b>-12.517</b>	<b>3.657</b>
Saldierung	96.421	35.781	34.005	32.715	788	27.925	988
	<b>-10.320</b>	<b>-9.225</b>	<b>-9.416</b>	<b>-16.503</b>	<b>-4.454</b>	<b>15.408</b>	<b>4.645</b>
<b>Latente Ertragsteueransprüche</b>							
Langfristige Vermögenswerte	36.614	11.717	11.405	12.881	762	12.016	-450
Kurzfristige Vermögenswerte	2.300	1.447	1.069	749	4	104	374
Schulden	83.318	44.719	47.529	34.855	1.857	-3.744	-4.667
Steuerliche Verlustvorräte	5.886	1.870	1.560	766	0	3.250	310
Zinssicherung	0	0	622	0	-533	0	-89
	<b>128.118</b>	<b>59.753</b>	<b>62.185</b>	<b>49.251</b>	<b>2.090</b>	<b>19.114</b>	<b>-4.522</b>
Saldierung	-96.421	-35.781	-34.005	-32.715	-788	-27.925	-988
	<b>31.697</b>	<b>23.972</b>	<b>28.180</b>	<b>16.536</b>	<b>1.302</b>	<b>-8.811</b>	<b>-5.510</b>
<b>Latenter Ertragsteuerertrag /-aufwand</b>						<b>6.597</b>	<b>-865</b>

Im Geschäftsjahr wurden von den aktivierten latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorräten aus Vorjahren TEUR 30 (Vj.: TEUR 153) realisiert. In Deutschland können steuerliche Gewinne jährlich bis zu einem Betrag in Höhe von EUR 1,0 Mio. in vollem Umfang sowie der EUR 1,0 Mio. übersteigende Gesamtbetrag der Einkünfte zu 60,0 % mit steuerlichen Verlustvorräten verrechnet werden.

Steuerliche Verlustvorräte, für die keine latente Steuer angesetzt wurde, bestehen in Höhe von EUR 366 Mio. (Vj.: EUR 165 Mio.), die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis der Unternehmen zur Verfügung stehen, in denen die Verluste entstanden sind. Unter Berücksichtigung der Ertragserwartungen der betroffenen Gesellschaften der kommenden drei Jahre werden im Geschäftsjahr latente Steuererstattungsansprüche für Verlustvorräte aus Vorjahren in Höhe von TEUR 450 (Vj.: TEUR 418) aktiviert.

Auf nicht abgeführt Gewinne von Tochterunternehmen und auf die in assoziierten gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften aufgelaufenen Gewinne waren zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr keine latenten Ertragsteuerschulden erfasst, weil:

- der Konzern festgelegt hat, dass in absehbarer Zukunft die bislang nicht ausgeschütteten Gewinne seiner Tochterunternehmen nicht ausgeschüttet werden;
- die betreffenden assoziierten Unternehmen zurzeit den Status der Gemeinnützigkeit haben, sodass die Gewinne dieser assoziierten Unternehmen erst dann ausgeschüttet werden, wenn dieser – unter Zustimmung von Sana – aufgehoben wird.

Auf die nicht ausgeschütteten Gewinne bestehen nicht bilanzierte Ertragsteuerlatenzen aus der Ausschüttungsbelastung in Höhe von TEUR 6.523 (Vj.: TEUR 6.342).

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch die Sana Kliniken AG an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

## 7 Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

	2023 TEUR	2022 TEUR
Während des Geschäftsjahres ausgeschüttet Dividende pro berechtigter Aktie: 6,00 Cent (Vj.: 6,00 Cent)	28.800	28.800
Auf der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen Dividende pro berechtigter Aktie: 0,00 Cent (Vj.: 6,00 Cent)	0	28.800

## 8 Sachanlagen

31. Dezember 2023

<i>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</i>	<i>Technische Anlagen</i>	<i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>Anzahlungen und Anlagen im Bau</i>	<i>Summe</i>
<i>TEUR</i>				
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 1. Januar 2023	1.333.575	161.610	433.670	51.810
Zugänge aus Erstkonsolidierung	113.705	41.850	20.919	13.511
Zugänge	21.581	1.483	22.360	53.461
Abgänge <sup>1)</sup>	15.189	4.166	31.064	5.269
Umgliederungen	18.897	4.606	3.255	-26.758
<b>Stand</b>				<b>0</b>
<b>31. Dezember 2023</b>	<b>1.472.569</b>	<b>205.383</b>	<b>449.140</b>	<b>86.755</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>				
Stand 1. Januar 2023	556.903	112.490	330.150	0
Zugänge	71.191	14.396	35.121	0
Abgänge <sup>1)</sup>	6.635	3.944	28.825	0
Umgliederungen	0	0	0	0
<b>Stand</b>				<b>0</b>
<b>31. Dezember 2023</b>	<b>621.458</b>	<b>122.942</b>	<b>336.446</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwert</b>				
<b>Stand 1. Januar 2023</b>	<b>776.672</b>	<b>49.120</b>	<b>103.520</b>	<b>51.810</b>
<b>Nettobuchwert Stand 31. Dezember 2023</b>				
<b>851.110</b>	<b>82.441</b>	<b>112.694</b>	<b>86.755</b>	<b>1.133.000</b>

1) Hierin sind Abgänge aus Entkonsolidierung enthalten. Details können Anhangangabe 4 entnommen werden.

Der Konzern verfügt über gefördertes Anlagevermögen in Höhe von TEUR 436.005 (Vj.: TEUR 421.587). Die Förderquote für die im Konzern getätigten Investitionen beträgt 40,6 % (Vj.: 42,4 %).

In den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind als zur Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von TEUR 514 (Vj.: TEUR 554) enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von TEUR 8.672 (Vj.: TEUR 19.213), auf technische Anlagen in Höhe von TEUR 1.181 (Vj.: TEUR 966) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 222 (Vj.: TEUR 7) vorgenommen, da deren Werthaltigkeit nicht mehr ausreichend gegeben ist. Im Vorjahr sind darüber hinaus Anzahlungen und Anlagen im Bau um TEUR 10.290 abgewertet worden.

Im Geschäftsjahr wurden Eigenleistungen in Höhe von TEUR 3.552 (Vj.: TEUR 3.093) sowie Zinsaufwendungen mit einem Finanzierungskostensatz von 3,15 % (Vj.: 2,80 %) in Höhe von TEUR 565 (Vj.: TEUR 685) aktiviert. Aktivierte Zinsaufwendungen entfallen ausschließlich auf Betriebsbauten.

Der Gesamtbuchwert des zur Sicherung von Finanzschulden als Sicherheit dienenden Anlagevermögens beträgt TEUR 29.392 (Vj.: TEUR 8.180).

31. Dezember 2022	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
TEUR					
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 1. Januar 2022	<b>1.275.630</b>	<b>158.049</b>	<b>421.489</b>	<b>76.508</b>	<b>1.931.675</b>
Zugänge aus Erstkonsolidierung	18.570	618	7.633	718	<b>27.539</b>
Zugänge	44.698	1.318	20.785	26.381	<b>93.182</b>
Abgänge <sup>1)</sup>	37.557	781	19.120	14.274	<b>71.732</b>
Umgliederungen	32.234	2.406	2.883	-37.523	<b>0</b>
<b>Stand</b>					
<b>31. Dezember 2022</b>	<b>1.333.575</b>	<b>161.610</b>	<b>433.670</b>	<b>51.810</b>	<b>1.980.664</b>
 <b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
Stand 1. Januar 2022	<b>498.598</b>	<b>104.753</b>	<b>313.499</b>	<b>104</b>	<b>916.954</b>
Zugänge	79.042	8.261	33.498	10.290	<b>131.091</b>
Abgänge <sup>1)</sup>	20.728	525	16.855	10.394	<b>48.502</b>
Umgliederungen	-9	1	8	0	<b>0</b>
<b>Stand</b>					
<b>31. Dezember 2022</b>	<b>556.903</b>	<b>112.490</b>	<b>330.150</b>	<b>0</b>	<b>999.543</b>
 <b>Nettobuchwert</b>					
<b>Stand 1. Januar 2022</b>	<b>777.033</b>	<b>53.296</b>	<b>107.990</b>	<b>76.403</b>	<b>1.014.722</b>
 <b>Nettobuchwert Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>776.672</b>	<b>49.120</b>	<b>103.520</b>	<b>51.810</b>	<b>981.121</b>

1) Hierin sind Abgänge aus Entkonsolidierung enthalten.

## 9 Immaterielle Vermögenswerte

31. Dezember 2023 TEUR	Patente und Li- zenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Praxiswerte	geleistete An- zahlungen im- materielle Ver- mögenswerte	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 1. Januar 2023	107.932	405.598	30.618	4.111	548.259
Zugänge aus Erstkonsolidierung	3.774	153.045	131.962	2.033	290.814
Zugänge	3.782	0	5.167	5.276	14.225
Abgänge <sup>1)</sup>	1.540	292	1.010	424	3.266
Umgliederungen	2.290	0	0	-2.290	0
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>116.238</b>	<b>558.351</b>	<b>166.737</b>	<b>8.706</b>	<b>850.032</b>
<b>Kumulierte Abschrei- bungen und Wertmin- derungen</b>					
Stand 1. Januar 2023	87.555	32.797	545	369	121.266
Zugänge	9.369	0	0	0	9.369
Abgänge <sup>1)</sup>	1.448	0	21	0	1.469
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>95.476</b>	<b>32.797</b>	<b>524</b>	<b>369</b>	<b>129.166</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>Stand 1. Januar 2023</b>	<b>20.377</b>	<b>372.801</b>	<b>30.073</b>	<b>3.742</b>	<b>426.993</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>20.762</b>	<b>525.554</b>	<b>166.213</b>	<b>8.337</b>	<b>720.866</b>

1) Hierin sind Abgänge aus Entkonsolidierung enthalten. Details können Anhangangabe 4 entnommen werden.

31. Dezember 2022 TEUR	Patente und Li- zenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Praxiswerte	geleistete An- zahlungen im- materielle Ver- mögenswerte	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 1. Januar 2022	100.068	392.748	26.747	5.094	524.657
Zugänge aus Erstkonsolidierung	682	17.450	2.200	36	20.368
Zugänge	5.073	196	1.890	2.309	9.468
Abgänge <sup>1)</sup>	1.007	4.796	219	212	6.234
Umgliederungen	3.116	0	0	-3.116	0
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>107.932</b>	<b>405.598</b>	<b>30.618</b>	<b>4.111</b>	<b>548.259</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wert- minderungen</b>					
Stand 1. Januar 2022	79.163	16.750	545	369	96.827
Zugänge	9.006	16.047	0	0	25.053
Abgänge <sup>1)</sup>	614	0	0	0	614
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>87.555</b>	<b>32.797</b>	<b>545</b>	<b>369</b>	<b>121.266</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>Stand 1. Januar 2022</b>	<b>20.904</b>	<b>375.999</b>	<b>26.202</b>	<b>4.725</b>	<b>427.830</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>20.377</b>	<b>372.801</b>	<b>30.073</b>	<b>3.742</b>	<b>426.993</b>

1) Hierin sind Abgänge aus Entkonsolidierung enthalten.

## Geschäfts-, Firmen- und Praxiswerte

Geschäfts-, Firmen- und Praxiswerte unterliegen einem jährlichen Wertminderungstest für ihre jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, CGU). Diese Wertminderungstests werden jährlich nach Beendigung der Drei-Jahres-Planung im vierten Quartal durchgeführt. Eine Überprüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Validierung der Wertminderungstests erfolgt über den Vorstand und unter Einbeziehung der Fachbereiche erneut zum Jahresende.

Im Rahmen der Wertminderungstests wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag der Einheit verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten fassen eine Gruppe von rechtlich selbstständigen Gesellschaften zusammen. Als Gruppierungskriterium dient die wirtschaftliche Verflechtung der Gesellschaften untereinander. So bilden in der Regel die medizinischen Einrichtungen einer Region auch eine gemeinsame Cash Generating Unit. Für die Bildung zahlungsmittelgenerierender Einheiten im Bereich unserer Dienstleistungsgesellschaften sind hingegen gemeinsame Anknüpfungspunkte entlang der vertikalen Konzernwertschöpfungskette von ausschlaggebender Bedeutung.

Im Rahmen des Wertminderungstests von Geschäfts- und Firmenwerten wird der Nutzungswert von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der Grundlage eines zahlungsstromorientierten Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Der betreffende Barwert wird dabei auf Basis einer Mehrjahresplanung unter Berücksichtigung einer ewigen Rente und eines Wachstumsabschlages von 1,00 % (Vj.: 1,00 %) berechnet. Für das Beschaffungs- und Logistikgeschäft wurde ein Abzinsungssatz von 6,00 % (Vj.: 6,47 %) verwendet. Für alle anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kam ein Abzinsungssatz von 5,70 % (Vj.: 4,66 %) zur Anwendung.

Die Plausibilisierung bilanziert Praxiswerte erfolgt auf der Basis von beizulegenden Zeitwerten, die auf der Grundlage der aktuellen durchschnittlichen Marktpreise bestimmt werden. Dabei werden die Erlösdaten einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den veröffentlichten Erlösdaten konkurrierender zahlungsmittelgenerierender Einheiten gegenübergestellt. Unter Berücksichtigung des daraus resultierenden Quotienten erfolgt eine Gewichtung gegenüber dem durchschnittlichen Marktpreis.

Die Drei-Jahres-Planung ist ein grundlegender Bestandteil der Unternehmensplanung und spiegelt die Erwartungen der Geschäftsführungen, die nicht wesentlich von externen Marktdaten abweichen, entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen jeder Einheit wider. Der wesentliche Fokus der Mehrjahresplanung liegt hierbei auf den Leistungs- bzw. Erlös-, Cashflow- und Investitionsplanungen. Dabei sind zentral vom Management vorgegebene makroökonomische Planungsprämissen, die auf aktuellen gesetzlichen, allgemeinwirtschaftlichen und marktspezifischen Entwicklungen und Rahmenbedingungen sowie der Beurteilung deren zukünftiger Weiterentwicklung basieren, verbindlich vorgegeben und durch die Einrichtungen des Konzerns zu berücksichtigen. Für die Leistungs- und Erlösplanung werden die jeweiligen Landesbasisfallwerte zentral ermittelt und für jedes Bundesland vorgegeben. Die zur Kostenentwicklung getroffenen Annahmen orientieren sich an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Einrichtungen und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Bei den Investitionen werden die anstehenden Ersatzbeschaffungen unter Einbeziehung der konzernreinen Spezialisten für Gebäude- und Medizintechnik hochgerechnet. Bei neuen Gesellschaften erfolgt die sukzessive Umsetzung der Sana Standards bei der Infrastruktur, die sich zum Teil aus kaufvertraglichen Investitionsverpflichtungen ergeben.

Im Folgenden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den signifikantesten Geschäfts- und Firmenwerten:

	2023 TEUR	2022 TEUR
CGU Med 360° SE	145.903	0
CGU Leipziger Land	92.349	92.349
CGU Rummelsberg	47.367	47.367
CGU Hameln	40.174	40.174
CGU Regio	29.739	29.739
CGU Herzzentrum Dresden	28.013	28.013
Übrige Geschäfts- und Firmenwerte	142.009	135.159
	<b>525.554</b>	<b>372.801</b>

Im Rahmen einer durchgeführten Sensitivitätsanalyse des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- und Firmenwerte würden die nachfolgend dargestellten Veränderungen des Diskontierungssatzes bzw. des Cashflows der ewigen Rente zu einem Wertminderungsbedarf führen:

	Unterschied zwischen Nutzwert und Buchwert	Wertminderungsbedarf ab Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um	Cashflow der ewigen Rente	Wertminderungsbedarf ab Veränderung des Cashflows der ewigen Rente um
	In TEUR	in %-Punkten	in TEUR	in TEUR
CGU Rügen	980	0,57	441	58
CGU Leipzig	23.767	0,76	7.556	491
CGU Hameln	12.223	0,84	3.949	718

Für die anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten würde sich ein Wertminderungsbedarf erst bei größeren Veränderungen des Diskontierungssatzes bzw. des Cashflows der ewigen Rente ergeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Parameterveränderungen in den dafür notwendigen Größenordnungen wird als gering eingeschätzt.

## 10 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Der Konzern hält zum Bilanzstichtag Anteile an den nachfolgenden Gesellschaften, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

<u>Name</u>	<u>Sitz</u>	<u>Konsolidierungsquote in %</u>
MVZ Prof. Dr. med. Niendorf Pathologie Hamburg-West GmbH	Hamburg	49,00% <sup>1)</sup>
Vereinigte Gesundheitseinrichtungen Mittelsachsen GmbH	Freiberg	26,00%
ZfPA GmbH	Kempten (Allgäu)	45,00%

1) Die Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH hält direkt 49,00 % der Stammgeschäftsanteile. Die Sana Kliniken AG hält direkt 75,13 % der Anteile an der Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH bei einem gleichzeitigen Gewinnbezugsrecht von 100 %. Die Konsolidierungsquote entspricht daher nicht der mittelbaren Beteiligungsquote.

Auf die sonstigen Beteiligungen über 20 %, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entweder kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt oder die jeweilige Gesellschaft hat nur für einzelne Krankenhäuser bzw. in eng abgegrenzten Regionen eine lokale Bedeutung, wodurch die Geschäftsbeziehungen für den Konzern als insgesamt nicht wesentlich einzuschätzen sind.

Durch den Status der Gemeinnützigkeit kann die mittelbare Beteiligung an einer Krankenhausgesellschaft keine Gewinnausschüttungen vornehmen.

Die Sana Kliniken AG hat zum 1. Juli 2023 die Anteilsmehrheit an der Med 360° SE erworben. Bis zum 30. Juni 2023 wurden die Anteile an der Gesellschaft nach der Equity-Methode bilanziert. Die Finanzinformationen des Vorjahrs wurden um Angaben zur Med 360° SE und ihren verbundenen Unternehmen bereinigt, um die Vergleichbarkeit mit den aktuellen Bilanzstichtagswerten zu verbessern.

**Zusammengefasste Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen**

	2023 TEUR	2022 TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	14.218	14.798
Langfristige Vermögenswerte	13.614	13.570
<b>Bilanzsumme</b>	<b>27.832</b>	<b>28.368</b>
 Kurzfristige Schulden	4.692	5.593
Langfristige Schulden	3.389	3.509
<b>Summe Schulden</b>	<b>8.081</b>	<b>9.102</b>
 Anteiliges Netto-Reinvermögen	<b>19.751</b>	<b>19.266</b>

**Erlöse und Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen:**

Erlöse	97.830	85.745
Jahresergebnisse	5.050	1.736

**Konzernanteil an den Erlösen und Jahresergebnissen:**

Erlöse	30.594	24.638
Jahresergebnisse	2.809	951
<b>Buchwert der Beteiligungen</b>	<b>47.511</b>	<b>47.133</b>

Der Unterschied zwischen dem anteiligen Netto-Reinvermögen und dem Buchwert der Beteiligungen beruht im Wesentlichen auf dem Geschäfts- und Firmenwert aus der Beteiligung an der MVZ Prof. Dr. med. Niendorf Pathologie Hamburg-West GmbH.

### Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte der assoziierten Unternehmen

	2023 TEUR	2022 TEUR
Stand 1. Januar	185.363	132.653
Zugänge	25.705	56.452
Abgänge	165.975	0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4.743	-1.924
Ausschüttungserträge	-2.325	-1.818
Stand 31. Dezember	47.511	185.363

Die Abgänge bei den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der erstmaligen Einbeziehung der Med 360° SE als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis der Sana Kliniken AG. Weiterführende Informationen zu diesem Unternehmenserwerb können Anhangangabe 3 entnommen werden. Einzelheiten zum Ergebnis aus assoziierten Unternehmen stehen in Anhangangabe 5.3.

## 11 Andere finanzielle Vermögenswerte

	2023 TEUR	2022 TEUR
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Beteiligungen	17.271	10.677
Ausleihungen	16.356	66.408
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	7.577	13.533
Sonstige langfristige Forderungen	9.571	2.089
Termingelder	0	5.050
Langfristige Kautionen	829	337
	<b>51.604</b>	<b>98.094</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Wertpapiere	93.775	141.241
Termingelder	58.514	30.330
	<b>152.289</b>	<b>171.571</b>

Die Veränderung der Wertpapiere setzt sich im Geschäftsjahr aus Abgängen in Höhe von TEUR 129.314 (Vj.: TEUR 50.053), Zugängen in Höhe von TEUR 74.103 (Vj.: TEUR 119.294), Zugängen aus Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 6.383 (Vj.: TEUR 0) und einer Wertveränderung in Höhe von TEUR 1.362 (Vj.: TEUR -1.198) zusammen.

Die Entwicklung der Beteiligungen setzt sich im Geschäftsjahr aus einer Abwertung in Höhe von TEUR 35 (Vj.: TEUR 3.400), Abgängen in Höhe von TEUR 4 (Vj.: TEUR 18), Zugängen in Höhe von TEUR 6.473 (Vj.: TEUR 1.579), Zugängen aus Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 83 (Vj.: TEUR 0) sowie einer Aufwertung auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 77 (Vj.: TEUR 0) zusammen.

## 12 Übrige Vermögenswerte

	2023 TEUR	2022 TEUR
<b>Langfristige übrige Vermögenswerte</b>		
Rechnungsabgrenzung	6.640	8.250
	<u>6.640</u>	<u>8.250</u>
<b>Kurzfristige übrige Vermögenswerte</b>		
Forderungen gegen Finanzbehörden	683	338
Rechnungsabgrenzung	12.025	6.848
	<u>12.708</u>	<u>7.186</u>

## 13 Vorräte

	2023 TEUR	2022 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.642	50.004
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.406	13.154
	<u>65.048</u>	<u>63.158</u>

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren befinden sich im Eigentum des Sana Konzerns. Abtretungen und Verpfändungen liegen nicht vor.

## 14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (kurzfristig)

	2023 TEUR	2022 TEUR
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	386.622	311.873
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	309.851	254.425
Forderungen an Gesellschafter	537	195
Andere sonstige Forderungen	71.548	40.768
	<u>768.558</u>	<u>607.261</u>

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aufgrund der Systematik zur Finanzierung des deutschen Gesundheitswesens sind die Krankenkassen die wesentlichen Kontrahenten des Konzerns. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilen sich wie folgt auf Forderungen gegen die Kostenträger der Krankenversicherung, Forderungen aus privaten Behandlungsverträgen sowie übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Forderungen gegen Kostenträger der Krankenversicherung	282.791	234.692
Forderungen aus privaten Behandlungsverträgen	31.807	29.513
<i>davon Forderungen mit inländischer Rechnungsadresse</i>	29.259	27.229
<i>davon Forderungen mit ausländischer Rechnungsadresse</i>	2.548	2.284
	<b>314.598</b>	<b>264.205</b>
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.906	94.305
<i>davon Forderungen aus Beschaffungs- und Logistikgeschäft</i>	72.666	73.399
<i>davon Forderungen aus sonstigen Bereichen</i>	41.240	20.906
	<b>428.504</b>	<b>358.510</b>
Darauf entfallende Wertberichtigungen	-41.882	-46.637
<i>davon Wertberichtigungen für das Bonitätsrisiko</i>	-16.788	-15.374
<i>davon Wertberichtigungen für das Veritätsrisiko</i>	-25.094	-31.263
	<b>386.622</b>	<b>311.873</b>

Die Wertberichtigungen für das Bonitätsrisiko haben sich wie folgt entwickelt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Stand 1. Januar	15.374	13.648
Verbrauch	2.171	1.920
Auflösungen	923	525
Konsolidierungskreisänderungen	-136	-99
Zuführungen	4.644	4.270
Stand 31. Dezember	<b>16.788</b>	<b>15.374</b>

In den Forderungen aus sonstigen Bereichen sind Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen enthalten. Diese umfassen, wie die Forderungen gegen die Kostenträger der Krankenversicherung, keine wesentlichen Bonitätsrisiken. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt nachfolgende Bonitätsrisiken enthalten:

	2023			2022		
	Brutto- buchwert	Wertbe- richtigung für das Bonitäts- risiko	Gewichtete Ausfallrate	Brutto- buchwert	Wertbe- richtigung für das Bonitäts- risiko	Gewichtete Ausfallrate
	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Nicht fällig	116.741	1.942	1,7	98.024	1.423	1,5
1 – 30 Tage	7.201	531	7,4	6.511	578	8,9
31 – 90 Tage	5.066	1.307	25,8	3.155	1.143	36,2
91 – 180 Tage	2.160	1.279	59,2	2.081	1.088	52,3
mehr als 180 Tage	13.940	11.729	84,1	13.041	11.142	85,4
	145.108	16.788		122.812	15.374	

Im Geschäftsjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.130 (Vj.: TEUR 2.650) aufwandswirksam ausgebucht. Dementgegen stehen Zahlungseingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen in Höhe von TEUR 143 (Vj.: TEUR 179) und Zinserträge aus Forderungen in Höhe von TEUR 334 (Vj.: TEUR 311).

#### **Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht**

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (im Wesentlichen Krankenhausentgeltgesetz und Bundespflegesatzverordnung) enthalten unbestrittene Forderungen ohne jegliches Kreditrisiko, bei denen die Abwicklung bevorsteht.

### Forderungen an Gesellschafter und andere sonstige Forderungen

In den anderen sonstigen Forderungen sind Forderungen an Ärztepools, debitorische Kreditoren sowie übrige Forderungen enthalten. Die hierauf gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Stand 1. Januar	3.918	3.642
Verbrauch	88	463
Auflösungen	33	24
Konsolidierungskreisänderungen	-3	468
Zuführungen	282	295
Stand 31. Dezember	<u>4.076</u>	<u>3.918</u>

Die Forderungen an Gesellschafter und die sonstigen Forderungen umfassen nachfolgende Kreditrisiken:

	2023			2022		
	Brutto- buchwert TEUR	Wertberichti- gung für das Bonitätsrisiko TEUR	Gewichtete Ausfallrate %	Brutto- buchwert TEUR	Wertberichti- gung für das Bonitätsrisiko TEUR	Gewichtete Ausfallrate %
	Nicht fällig	70.829	185	0,3	39.683	150
1 – 30 Tage	413	3	0,7	893	6	0,7
31 – 90 Tage	163	1	0,6	115	1	0,9
mehr als 90 Tage	4.756	3.326	69,9	4.190	3.238	77,3
	<b>76.161</b>	<b>3.515</b>		<b>44.881</b>	<b>3.395</b>	

Im Geschäftsjahr wurden sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 244 (Vj.: TEUR 240) aufwandswirksam ausgebucht.

## 15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2023 TEUR	2022 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	119.184	116.348
Kurzfristige Geldanlagen	81.858	5.709
	<b>201.042</b>	<b>122.057</b>

Täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten werden marktgerecht verzinst. Kurzfristige Geldanlagen mit einer maximalen Laufzeit von bis zu drei Monaten erfolgen für unterschiedliche Zeiträume und werden ebenfalls mit den jeweils gültigen Zinssätzen verzinst. Die kurzfristigen Einlagen unterliegen geringen Wertschwankungen und stellen jederzeit verfügbare Zahlungsmittel dar.

Zum 31. Dezember 2023 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kontokorrentkreditlinien in Höhe von TEUR 58.526 (Vj.: TEUR 55.599) sowie eine nicht in Anspruch genommene syndizierte Kreditfazilität von TEUR 175.000 (Vj.: TEUR 175.000).

Von den Zahlungsmitteln entfallen TEUR 16.398 (Vj.: TEUR 24.433) auf die Konzerngesellschaften, die auf absehbare Zeit gemeinnützig sind. Durch den Status der Gemeinnützigkeit ist der Konzern in der freien Verfügbarkeit dieser Zahlungsmittel eingeschränkt, da diese nicht ohne weiteres für Zwecke verwendet werden können, die nicht der Erfüllung des gemeinnützigen Zwecks dienen.

## 16 Eigenkapital

Das Grundkapital setzt sich aus 580.000.000 (Vj.: 480.000.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert zusammen, daraus ergibt sich ein rechnerischer Nennwert von EUR 1,00 pro Stückaktie.

Von der Gewinnrücklage, die aus den nicht ausgeschütteten Gewinnen entstanden ist, entfallen insgesamt TEUR 32.998 (Vj.: TEUR 101.304) auf langfristig bestehende gemeinnützige Konzerngesellschaften. Durch den Status der Gemeinnützigkeit ist der Konzern in der Verwendung dieses Teils der Gewinnrücklage eingeschränkt.

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
<b>Sonstige Rücklagen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-6.743	-7.198
Darauf entfallende Ertragsteuern	1.099	1.211
	<b>-5.644</b>	<b>-5.987</b>
<b>Sonstige Rücklagen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können</b>		
Änderung des beizulegenden Zeitwertes der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte	-232	-806
Effektiver Teil aus Sicherungsinstrumenten zum Zweck der Absicherung von Zahlungsströmen	7.577	13.533
Unterschied aus Währungsumrechnung	15	6
Darauf entfallende Ertragsteuern	-2.273	-4.060
	<b>5.087</b>	<b>8.673</b>
Summe sonstige Rücklagen	<b>-557</b>	<b>2.686</b>

Der Konsolidierungskreis umfasst Tochtergesellschaften, für die der Konzern ein von der Beteiligungsquote abweichendes Gewinnbezugsrecht von 100,0 % besitzt. Auf diese Gesellschaften entfallen nicht beherrschende Anteile in Höhe von TEUR 21.892 (Vj.: TEUR 22.334).

Von den nicht beherrschenden Anteilen am Eigenkapital entfallen insgesamt TEUR 9.389 (Vj.: TEUR 1.123) auf langfristig bestehende gemeinnützige Konzerngesellschaften. Durch den Status der Gemeinnützigkeit sind auch die konzernfremden Gesellschafter in der Verwendung ihres Anteils am Eigenkapital eingeschränkt. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Die verbleibenden, nicht den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnenden Anteile am Eigenkapital in Höhe von TEUR 54.105 (Vj.: TEUR 30.665) verändern sich im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von 28.151 (Vj.: TEUR 0), der anteiligen Zuordnung von Jahresergebnissen in Höhe von TEUR -4.439 (Vj.: TEUR -260) und den Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR -593 (Vj.: TEUR -761).

Im Folgenden die Tochtergesellschaften mit den signifikantesten nicht beherrschenden Anteilen im Vergleich zum Gesamtbuchwert:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Med 360° SE	25.554	0
Sana Kliniken Niederlausitz gGmbH	13.997	13.997
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	10.556	10.425
Sana Paulinenkrankenhaus gGmbH	8.749	0
Sana Kliniken Leipziger Land GmbH	6.616	6.029
Karl-Olga-Krankenhaus GmbH	6.276	6.119
Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt GmbH	0	4.949
Übrige Tochtergesellschaften	13.638	12.603
	<b>85.386</b>	<b>54.122</b>

## 17 Finanzschulden

	2023 TEUR	2022 TEUR
<b>Langfristige Finanzschulden</b>		
Bankverbindlichkeiten/Schuldverschreibungen	528.659	610.180
<b>Sonstige Finanzschulden</b>		
Schulden aus Leasingverhältnissen	198.656	121.677
Andere verzinsliche Darlehen	15.572	0
Gesellschafterdarlehen	15.474	16.093
	<b>229.702</b>	<b>137.770</b>
	<b>758.361</b>	<b>747.950</b>
<b>Kurzfristige Finanzschulden</b>		
Bankverbindlichkeiten	195.452	7.638
<b>Sonstige Finanzschulden</b>		
Schulden aus Leasingverhältnissen	34.622	21.790
Andere verzinsliche Darlehen	2.972	0
Gesellschafterdarlehen	645	17.671
	<b>38.239</b>	<b>39.461</b>
	<b>233.691</b>	<b>47.099</b>
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>992.052</b>	<b>795.049</b>

In den Bankverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 724.111 (Vj.: TEUR 617.818) sind TEUR 335.000 (Vj.: TEUR 263.500) variabel verzinsliche Inanspruchnahmen aus der Begebung von Schuldscheinen der Jahre 2017 und 2023 enthalten. Von diesen werden TEUR 110.000 im Jahr 2024 und TEUR 153.500 in den Jahren 2025 bis 2032 zur Rückzahlung fällig. Diese Verbindlichkeiten sind nicht grundpfandrechtlich besichert. Die daraus entstehenden Zinsrisiken sind durch Zinsderivate in Höhe von TEUR 145.000 abgesichert. Bei den variabel verzinslichen Finanzschulden entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Weiterführende Details zu den geplanten Zahlungsabflüssen der ausgewiesenen Finanzschulden können den Anhangangaben 24 und 29.3 entnommen werden.

Von den Bankverbindlichkeiten entfallen TEUR 19.377 (Vj.: TEUR 22.029) auf nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz geförderte Darlehen.

## Entwicklung der Finanzschulden

TEUR	Bankverbindlichkeiten/ Schuldverschreibungen	Gesellschaftsdarlehen	Andere verzinsliche Darlehen	Zwischen- summe	Schulden aus Leasingverhältnissen	Summe
<b>Stand 1. Januar 2022</b>	<b>417.517</b>	<b>51.411</b>	<b>0</b>	<b>468.928</b>	<b>152.717</b>	<b>621.645</b>
<b>Veränderung geförderter Darlehen</b>	<b>3.671</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.671</b>	<b>0</b>	<b>3.671</b>
Zugänge aus konsolidierung	Erst- 22.626	0	0	22.626	1.034	23.660
Abgänge aus konsolidierung	Ent- -99	0	0	-99	-9	-108
Nettozugänge aus Leasingverhältnissen	0	0	0	0	11.797	11.797
Veränderung abgegrenzter Zinsen	-177	0	0	-177	0	-177
Sonstige Veränderungen	15	0	0	15	0	15
<b>Zahlungsunwirksame Veränderung</b>	<b>22.365</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22.365</b>	<b>12.822</b>	<b>35.187</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>174.265</b>	<b>-17.647</b>	<b>0</b>	<b>156.618</b>	<b>-22.072</b>	<b>134.546</b>
<b>Stand 31. Dezember 2022/ 1. Januar 2023</b>	<b>617.818</b>	<b>33.764</b>	<b>0</b>	<b>651.582</b>	<b>143.467</b>	<b>795.049</b>
<b>Veränderung geförderter Darlehen</b>	<b>-2.652</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.652</b>	<b>0</b>	<b>-2.652</b>
Zugänge aus konsolidierung	Erst- 85.563	0	21.030	106.593	102.337	208.930
Abgänge aus konsolidierung	Ent- 0	0	0	0	-1.912	-1.912
Nettozugänge aus Leasingverhältnissen	0	0	0	0	18.268	18.268
Veränderung abgegrenzter Zinsen	324	0	0	324	0	324
Sonstige Veränderungen	-552	0	0	-552	0	-552
<b>Zahlungsunwirksame Veränderung</b>	<b>85.335</b>	<b>0</b>	<b>21.030</b>	<b>103.365</b>	<b>118.693</b>	<b>225.058</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>23.610</b>	<b>-17.645</b>	<b>-2.486</b>	<b>3.479</b>	<b>-28.882</b>	<b>-25.403</b>
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>724.111</b>	<b>16.119</b>	<b>18.545</b>	<b>758.774</b>	<b>223.278</b>	<b>992.052</b>

Die zahlungswirksame Veränderung der Finanzschulden ohne die Veränderung der Schulden aus Leasingverhältnissen beträgt TEUR 3.479 und betrifft mit TEUR 101.000 die Auszahlung der letzten Tranchen aus dem im Dezember 2022 aufgelegten Schuldscheindarlehen, planmäßige Tilgungen in Höhe von TEUR 29.081 und die Rückführung der im Rahmen der Unternehmenserwerbe übernommenen Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 68.440. Die Tilgungsleistung aus Leasingverhältnissen beträgt TEUR 28.882 nach TEUR 22.072 im Vorjahr.

Die Vergabe geförderter Darlehen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz ist stets zweckgebunden und erfolgt zur Deckung von Investitionskosten. Die darauf erfolgenden Tilgungen und Zinszahlungen werden von der Förderbehörde regelmäßig direkt an die jeweilige Bank überwiesen.

## 18 Pensionen und andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat in acht Krankenhäusern, vier Dienstleistungsunternehmen sowie in der Sana Kliniken AG leistungsorientierte Pensionspläne für Mitarbeiter aufgesetzt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um unmittelbare Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen aufgrund von beamtenrechtlichen Vorschriften, Ruhegeldordnungen sowie Betriebsvereinbarungen. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach Ausgestaltung des Pensionsplans und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die Finanzierung der Verpflichtungen erfolgt intern über die Dotierung von Rückstellungen auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen.

Daneben erbringt der Sana Konzern Beitragszahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) oder öffentlich-rechtliche Zusatzversorgungskassen (ZVK) sowie sonstige beitragsorientierte Leistungen. Im Geschäftsjahr wurden Beitragszahlungen an die VBL und ZVK in Höhe von TEUR 51.447 (Vj.: TEUR 51.687) und sonstige beitragsorientierte Leistungen in Höhe von TEUR 1.850 (Vj.: TEUR 1.737) erfolgswirksam erfasst. Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 134.690 (Vj.: TEUR 121.730).

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen und die in der Konzern-Bilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

### 18.1 Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen

Die Entwicklung des **Barwertes der Leistungsverpflichtung** stellt sich wie folgt dar:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Leistungsverpflichtung zum 1. Januar	10.471	12.979
Zugang aus Erstkonsolidierung	2.222	89
Laufender Dienstzeitaufwand	86	61
Zinsaufwand für erworbene Versorgungsansprüche	454	79
Geleistete Rentenzahlungen durch Arbeitgeber	-1.134	-1.023
Versicherungsmathematische Gewinne	-611	-1.947
Sonstige Veränderungen	-137	233
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember	11.351	10.471

Der Zugang aus Erstkonsolidierung betrifft die Sana Paulinenkrankenhaus gGmbH, Berlin, sowie die Paulinen-Service-Gesellschaft mbH, Berlin.

Die versicherungsmathematischen Gewinne resultieren grundsätzlich aus erfahrungsbedingten Anpassungen sowie Veränderungen von finanziellen und demografischen Annahmen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt sieben Jahre.

Bei einem angenommenen gleichbleibenden Rententrend in Höhe von 2 % und einer Zinsveränderung von +/- 0,25 % ausgehend von der zum Stichtag mit einem Zins von 4,41 % ermittelten Leistungsverpflichtung ergibt sich folgende Verpflichtung:

Zins	3,91%	4,16%	4,41%	4,66%	4,91%
Leistungsverpflichtung	11.757	11.499	11.252	11.015	10.788

Die zum 1. Januar 2023 und 31. Dezember 2023 zu bilanzierende **Netto-Pensionsverpflichtung** ergibt sich unter Abzug des Planvermögens wie folgt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Barwertverpflichtung 1. Januar	10.471	12.979
Planvermögen 1. Januar	-315	-231
<b>Netto-Pensionsverpflichtung 1. Januar</b>	<b>10.156</b>	<b>12.748</b>
Barwertverpflichtung 31. Dezember	11.351	10.471
Planvermögen 31. Dezember	-100	-315
<b>Netto-Pensionsverpflichtung 31. Dezember</b>	<b>11.252</b>	<b>10.156</b>

Die **Netto-Pensionsverpflichtung** hat sich wie folgt entwickelt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
<b>Netto-Pensionsverpflichtung 1. Januar</b>	<b>10.156</b>	<b>12.748</b>
<b>Zugänge aus Erstkonsolidierung</b>	<b>2.222</b>	<b>0</b>
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	536	138
Geleistete Rentenzahlungen durch Arbeitgeber	-1.134	-1.023
Erstattungen aus Planvermögen	132	11
Neubewertungen	-512	-1.951
Sonstige Änderungen	-148	233
<b>Netto-Pensionsverpflichtung 31. Dezember</b>	<b>11.252</b>	<b>10.156</b>

Die Neubewertungen betreffen im Wesentlichen die versicherungsmathematischen Gewinne (Vj. Verluste) aus der Veränderung von Bewertungsparametern (insbesondere des Diskontierungssatzes) sowie aus den erfahrungsbedingten Anpassungen von versicherungsmathematischen Annahmen, die im Rahmen der Ermittlung der Barwertverpflichtung entstanden sind. Diese werden unter dem sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Die zum 31. Dezember 2023 gutachterlich geschätzten Aufwendungen für Versorgungsleistungen des Folgejahres betragen TEUR 555.

## 18.2 Grundannahmen

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen aus Versorgungsplänen des Konzerns dargestellt:

	2023 %	2022 %
Rechnungszins	4,41	3,95
Gehaltstrend	4,00	4,00
Rententrend	2,00	2,00

Für Sterblichkeit und Invalidität wurden im Jahr 2023 die „Richttafeln 2018 G“ von Professor Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden gesellschaftsspezifisch ermittelt.

## 19 Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Nachhaftungsrisiken KSA	Sterbegelder und Jubiläen	Strukturelle Anpassungen	Vertragsverpflichtungen	Versicherungsselbstbehälte	Fördermittlerisiken	Übrige Rückstellungen	Summe
<b>Stand 1. Januar 2022</b>	<b>12.774</b>	<b>5.772</b>	<b>13.671</b>	<b>1.616</b>	<b>0</b>	<b>577</b>	<b>11.435</b>	<b>45.845</b>
Inanspruchnahme	174	505	4.807	1	0	0	2.361	<b>7.848</b>
Auflösung	0	345	2.413	101	0	152	841	<b>3.852</b>
Zuführung	0	135	5.755	112	7.881	0	2.658	<b>16.541</b>
Zugänge aus Erst-konsolidierung	6.700	288	0	498	0	0	429	<b>7.915</b>
Abgänge aus Ent-konsolidierung	0	54	0	498	51	0	0	<b>603</b>
Zinseffekt	0	-50	0	0	0	0	12	<b>-38</b>
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>19.300</b>	<b>5.241</b>	<b>12.206</b>	<b>1.626</b>	<b>7.830</b>	<b>425</b>	<b>11.332</b>	<b>57.960</b>
Inanspruchnahme	689	303	4.408	0	494	0	4.421	<b>10.315</b>
Auflösung	0	39	1.917	1.440	0	225	3.800	<b>7.421</b>
Zuführung	1	312	1.829	140	7.975	206	6.984	<b>17.447</b>
Zugänge aus Erst-konsolidierung	0	207	306	20.990	0	0	10.326	<b>31.829</b>
Abgänge aus Ent-konsolidierung	0	59	108	0	0	0	6	<b>173</b>
Zinseffekt	0	-2	0	0	0	0	0	<b>-2</b>
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>18.612</b>	<b>5.357</b>	<b>7.908</b>	<b>21.316</b>	<b>15.311</b>	<b>406</b>	<b>20.415</b>	<b>89.325</b>

Rückstellungen für strukturelle Anpassungen umfassen im Wesentlichen Belastungen aus Restrukturierungs- und Personalmaßnahmen sowie Risiken, die im Zusammenhang mit der geplanten Aufgabe der Gemeinnützigkeit von derzeit noch gemeinnützigen Tochtergesellschaften stehen.

Unter den Rückstellungen für Vertragsverpflichtungen werden Belastungen aus Verträgen zusammengefasst, zu deren Erfüllung Sana verpflichtet ist, bei denen die Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Pflichten jedoch höher als der noch zu erwartende Nutzen sind.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Bis zu einem Jahr	44.639	30.492
Mehr als ein Jahr	44.686	27.468
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>89.325</b>	<b>57.960</b>

## 20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	2023	2022
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
<b>Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Ausstehende Kaufpreiszahlungen	24.358	23.792
Andere sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	770	755
Verbindlichkeiten Zusatzversorgungskasse	1.725	1.627
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.770	6.187
	<hr/>	<hr/>
	34.623	32.361
	<hr/>	<hr/>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)</b>	<b>155.748</b>	<b>153.336</b>
	<hr/>	<hr/>
<b>Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Personalbezogene Schulden	108.080	98.892
Andere sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	47.217	38.485
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	187.704	175.050
Ausstehende Kaufpreiszahlungen	15.074	13.908
Verbindlichkeiten aus Drittmitteln	3.689	4.008
	<hr/>	<hr/>
	361.764	330.343
	<hr/>	<hr/>
Summe Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<b>552.135</b>	<b>516.040</b>
	<hr/>	<hr/>

Die ausstehenden Kaufpreiszahlungen umfassen im Wesentlichen vereinbarte, nicht veränderbare Kaufpreisraten in Höhe von TEUR 24.459 (Vj.: TEUR 21.547), mögliche Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen für nicht beherrschende Anteile, bei denen Sana Stillhalter ist, in Höhe von TEUR 12.289 (Vj.: TEUR 14.143) sowie mögliche Verpflichtungen aus vereinbarten Verkaufsoptionen für sonstige Finanzbeteiligungen, bei denen Sana ebenfalls Stillhalter ist, in Höhe von TEUR 350 (Vj.: TEUR 350).

## 21 Übrige Verbindlichkeiten

	2023	2022
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
<b>Langfristige übrige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen	1.257	1.206
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	12.407	11.056
	<hr/> 13.664	<hr/> 12.262
<b>Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	41.366	37.119
Rechnungsabgrenzung	2.672	1.863
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	707	561
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	10.277	3.583
	<hr/> 55.022	<hr/> 43.126
Summe übrige Verbindlichkeiten	<hr/> 68.686	<hr/> 55.388

Die kurzfristigen sonstigen übrigen Verbindlichkeiten umfassen mit TEUR 9.493 (Vj.: TEUR 3.583) die im Rahmen von Kaufpreisallokationen angesetzten Verpflichtungen für ungünstige Vertragsverhältnisse, die gegenüber den am Markt beobachtbaren Konditionen nachteilig sind.

## 22 Forderungen und Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz

	2023 TEUR	2022 TEUR
<b>Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz</b>		
Stand 1. Januar	153.049	69.139
Zugänge	+349.117	+175.219
Zugeflossene Mittel	-127.409	-91.375
Veränderungen Konsolidierungskreis	+3.172	+2.261
Sonstige Veränderungen	-2.585	-2.195
Stand 31. Dezember	<u>375.344</u>	<u>153.049</u>
<i>davon kurzfristig</i>	171.285	125.201
<i>davon langfristig</i>	204.059	27.848
<b>Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz</b>		
Stand 1. Januar	252.449	156.363
Zugänge	+365.492	+175.478
Abgänge aufgrund durchgeföhrter Investitionsmaßnahmen	-75.619	-73.939
Abgänge aufgrund Finanzierung von Zinszahlungen	-1.566	-1.765
Abgänge aufgrund Finanzierung sonstiger Aufwendungen	-6.141	-3.242
Veränderungen Konsolidierungskreis	+8.081	+3.356
Sonstige Abgänge	-5.745	-3.802
Stand 31. Dezember	<u>536.951</u>	<u>252.449</u>
<i>davon kurzfristig</i>	347.875	240.092
<i>davon langfristig</i>	189.076	12.357

Die sonstigen Veränderungen bei den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz umfassen im Wesentlichen solche Veränderungen, die sich aufgrund von Zu- und Abgängen geförderter Darlehen ergeben.

Die sonstigen Abgänge bei den Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gehen im Wesentlichen auf Umfinanzierungen vergangener Perioden zurück.

## 23 Vertragssalden

	2023	2022
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
<b>Vertragsvermögenswerte</b>		
Nach Krankenhausentgeltgesetz und Bundespflegesatzverordnung	24.751	24.751
Übrige Vertragsvermögenswerte	1.076	823
	<b>25.827</b>	<b>25.574</b>
<b>Vertragsverbindlichkeiten</b>		
Gegenüber Patienten	324	479
Übrige Anzahlungen	11.233	5.711
	<b>11.557</b>	<b>6.190</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Vertragssalden wie folgt verändert:

<i>TEUR</i>	<i>Vertragsvermögenswerte</i>	<i>Vertragsverbindlichkeiten</i>
Stand 1. Januar 2022	<b>20.977</b>	<b>5.865</b>
Zugänge	25.595	4.306
Umsatzrealisierung	0	3.972
Umbuchung in die Forderungen	21.356	0
Zugänge aus Erstkonsolidierung	412	6
Abgänge aus Entkonsolidierung	54	0
Abgänge	0	15
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>25.574</b>	<b>6.190</b>
<hr/>		
Zugänge	25.222	6.800
Umsatzrealisierung	0	6.083
Umbuchung in die Forderungen	25.573	0
Zugänge aus Erstkonsolidierung	961	4.676
Abgänge aus Entkonsolidierung	357	0
Abgänge	0	26
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>25.827</b>	<b>11.557</b>
<hr/>		

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen für Vertragsvermögenswerte vorgenommen.

## 24 Leasingverhältnisse

Der Konzern hat für verschiedene Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für Kraftfahrzeuge und medizinische Geräte Leasingverträge mit einer Laufzeit von 2 bis 10 Jahren abgeschlossen. Weiterhin bestehen Mietverträge über Grundstücke und Gebäude, Arztpraxen und andere Räumlichkeiten über eine Laufzeit von 8 bis 15 Jahren. Darüber hinaus liegen Erbbaurechtsverträge mit einer Laufzeit von bis zu 98 Jahren vor.

In folgenden Tabellen sind die Buchwertveränderungen der bilanzierten Nutzungsrechte während der Berichtsperiode und des Vorjahres dargestellt:

	Grundstücke	Betriebs-bau-ten	Wohnbauten	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsaus-stattung und Kraftfahrzeuge	Summe
TEUR						
Stand 1. Januar 2023	18.001	85.366	434	678	8.715	<b>113.194</b>
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	90.179	0	4.449	1.317	<b>95.945</b>
Zugänge	3	15.579	32	30	6.340	<b>21.984</b>
Abschreibungen	-575	-22.613	-207	-644	-5.297	<b>-29.336</b>
Abgänge	-657	-2.691	-8	-84	-40	<b>-3.479</b>
Abgänge aus Entkonsolidierungen	-1.594	-224	0	-20	0	<b>-1.838</b>
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>15.178</b>	<b>165.596</b>	<b>252</b>	<b>4.409</b>	<b>11.035</b>	<b>196.469</b>

	Grundstücke	Betriebs-bau-ten	Wohnbauten	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsaus-stattung und Kraftfahrzeuge	Summe
TEUR						
Stand 1. Januar 2022	25.925	84.396	706	714	8.686	<b>120.427</b>
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	777	0	0	257	<b>1.034</b>
Zugänge	1.224	14.430	36	3	4.736	<b>20.429</b>
Abschreibungen	-814	-14.153	-308	-28	-4.956	<b>-20.259</b>
Abgänge	8.334	84	0	0	8	<b>8.426</b>
Abgänge aus Entkonsolidierungen	0	0	0	11	0	<b>11</b>
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>18.001</b>	<b>85.366</b>	<b>434</b>	<b>678</b>	<b>8.715</b>	<b>113.194</b>

Korrespondierend zu den bilanzierten Nutzungsrechten haben sich die Leasingverbindlichkeiten wie folgt entwickelt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Stand 1. Januar	143.467	152.717
Zugänge aus Erstkonsolidierung	102.338	1.034
Zugänge	21.983	20.429
Abgänge aus Entkonsolidierung	-1.912	-9
Abgänge	-3.716	-8.632
Zinszuwachs	6.574	4.436
Zahlungen	-35.456	-26.508
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>233.278</b>	<b>143.467</b>
<i>davon kurzfristig</i>	34.622	21.790
<i>davon langfristig</i>	198.656	121.677

Die Leasingverbindlichkeiten sind wie folgt fällig:

TEUR	2024	2025	2026	2027	2028	2029 und später	Summe
	34.622	36.564	26.539	25.494	14.793	95.266	<b>233.278</b>
<i>undiskontiert</i>	42.430	43.945	32.568	30.436	18.713	134.659	<b>302.751</b>

Im Vorjahr waren die Leasingverbindlichkeiten wie folgt fällig:

TEUR	2023	2024	2025	2026	2027	2028 und später	Summe
	21.790	20.260	16.559	13.794	12.214	58.850	<b>143.467</b>
<i>undiskontiert</i>	25.647	23.623	19.370	16.129	15.087	77.114	<b>176.970</b>

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	29.336	20.259
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	6.574	4.436
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	8.753	5.180
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	3.363	2.755
Variable Leasingzahlungen	71	91
<b>Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag</b>	<b>48.097</b>	<b>32.721</b>

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betragen TEUR 47.643 (Vj.: TEUR 34.534) und beinhalten die Mittelabflüsse für variable Leasingzahlungen, kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse von geringem Wert. Die künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus unkündbaren Leasingverträgen, die noch nicht begonnen haben, betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.566 (Vj.: TEUR 1.415). Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus Unterleasingverhältnissen in Höhe

von TEUR 2.108 (Vj.: TEUR 2.093) erzielt. Bisher nicht berücksichtigte Verlängerungsoptionen könnten in Zukunft Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von TEUR 14.731 (Vj.: TEUR 13.916) verursachen.

## 25 Sonstige Verpflichtungen

### 25.1 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen

Zum 31. Dezember 2023 besteht ein Bestellobligo für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 24.646 (Vj.: TEUR 11.915). Darüber hinaus bestehen vertraglich vereinbarte Investitionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 29.984 (Vj.: TEUR 19.586).

### 25.2 Garantien

Zum Bilanzstichtag besteht aus Sicht des Sana Konzerns eine Eventualschuld aus Mithaft in Höhe von TEUR 5.500 (Vj.: TEUR 5.500), Höchstbetragsbürgschaften über TEUR 8.000 (Vj.: TEUR 9.163). Die Höchstbetragsbürgschaften enthalten keine Haftungsverhältnisse gegenüber assoziierten Unternehmen (Vj.: TEUR 1.163).

### 25.3 Latente Verpflichtung zur Rückzahlung von Fördermitteln

Die im Rahmen von Kaufpreisallokationen mangels Schuldcharakter nicht passivierten Sonderposten aus Fördermitteln nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 234.713 (Vj.: TEUR 253.706). Im Falle des Ausscheidens der betreffenden Kliniken aus dem Krankenhausplan entstünde eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der jeweiligen Fördermittelbehörde. Ein Ausscheiden aus dem Krankenhausplan wird seitens Sana ausgeschlossen.

## 26 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Zum Jahresende 2021 wurde der Krankenhausbetrieb der Fachklinik für Neurologie in Dietenbronn eingestellt. Die Sana Kliniken AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr das dadurch nicht mehr als Krankenhaus genutzte Gebäude sowie das betroffene Grundstück veräußert. Die Differenz zwischen abgehenden Buchwert in Höhe von TEUR 523 und dem Verkaufspreis in Höhe von TEUR 1.150 wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

## 27 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus erfolgswirksamen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

Nahestehende Unternehmen und Personen	Erlöse aus Management-verträgen		Erlöse aus sonstigen Geschäftsvor-fällen		Aufwendungen aus sonstigen Ge-schäftsvorfällen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Assoziierte Unternehmen	559	757	127	2.119	284	10.000
Sonstige Beteiligungen	0	0	499	843	7.173	5.421

Die Erlöse aus sonstigen Geschäftsvorfällen mit assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Beratungs-, Dienst- und Erstattungsleistungen von medizinischen Versorgungszentren. Die Aufwendungen mit assoziierten Unternehmen beinhalten insbesondere die Inanspruchnahme von pathologischen Leistungen diagnostischer Versorgungszentren. In den Aufwendungen aus sonstigen Geschäftsvorfällen sind insbesondere Aufwendungen aus Cateringleistungen der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH sowie Aufwendungen aus Leistungen von Diagnostik- und medizinischen Versorgungszentren enthalten.

Die nicht besicherten Forderungen an nahestehenden Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 114 (Vj.: TEUR 854). Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 338 (Vj.: TEUR 744).

Zum 31. Dezember 2023 hat der Konzern wie im Vorjahr keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet. Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der Person und der Markt, in dem diese tätig sind, beurteilt werden.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates können Anhangangabe 30.3 entnommen werden.

## 28 Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Schuldschein-, Bank-, Kontokorrentkredite, Leasingverträge, Zahlungsmittel, Einlagen und Wertpapiere. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Darüber hinaus geht der Konzern auch derivative Geschäfte ein, und zwar ausschließlich in Form von Zinssicherungsgeschäften, die durch den Konzernvorstand genehmigt werden müssen. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Steuerung von Zinsrisiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen ergeben. Die Höhe und Laufzeit der Zinssicherungsgeschäfte orientiert sich an den geplanten Zinszahlungen. Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch den Bereich Treasury & Corporate Finance durchgeführt. Es ist eine verbindliche Vorgabe des Konzerns, dass keine Spekulation mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Aus den beschriebenen Finanzinstrumenten ergeben sich im Wesentlichen die nachfolgenden Risiken:

- zinsbedingte Cashflow-Risiken
- Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken

Fremdwährungsrisiken bestehen nur in sehr geringem Umfang, da der Konzern überwiegend in Deutschland tätig ist. Der Vorstand erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes der genannten Risiken.

### 28.1 Zinsbedingte Cashflow-Risiken

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den finanziellen Schulden mit einem variablen Zinssatz. Gemäß der konzerninternen Treasury-Richtlinie müssen mindestens 50 % der Finanzschulden mit einer Festzinsvereinbarung versehen oder einem adäquaten Derivat gesichert sein. Unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinssicherungsderivate weisen zum 31. Dezember 2023 ca. 80% der Finanzschulden eine quasi feste Verzinsung auf. Die Finanzierungen und gelegentlichen Sicherungsgeschäfte sind nach wie vor mit dem EURIBOR als variablem Referenzzins abgeschlossen.

Der Finanzierungsbedarf im Sana Konzern wird im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses ermittelt. Die mittel- und langfristigen Finanzierungen werden durch Schuldscheindarlehen sowie Bankfinanzierungen sichergestellt. Die Steuerung der Zinsaufwendungen des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zur kosteneffizienten Gestaltung dieser Kombination schließt der Konzern in Einzelfällen Zinsderivate in Form von Zinsswaps ab.

Alle Derivate werden zu Marktwerten auf der Basis anerkannter Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktdaten angesetzt. Eine Überwachung und Steuerung erfolgt über den Bereich Treasury & Corporate Finance in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

#### **Zinsswaps**

Durch Zinsswaps tauscht der Konzern in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit seinem Vertragspartner aus. Die wesentlichen Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen bei Erwerb des Derivats stets überein. Die Effektivität von Zinsswaps wird anhand der Zahlungsströme während der jeweiligen Zinsperioden gemessen, in denen den Zahlungen aus einem Zinsswap die Zahlungen aus der Finanzierung gegenüberstehen. Die Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs erfolgt mittels der hypothetischen Derivate-Methode.

#### **Sensitivitätsanalyse**

Mögliche Marktzinserhöhungen bzw. -verminderungen in Höhe von 75 Basispunkten würden den Zeitwert der Zins sicherungsgeschäfte und somit die im Eigenkapital gebildeten Rücklagen für die Sicherung zum 31. Dezember 2023 nach Steuern um TEUR 2.239 erhöhen (Vj.: TEUR 2.682) bzw. um TEUR 2.309 vermindern (Vj.: TEUR 2.797). Eine solche Veränderung des Marktzinses hätte das Jahresergebnis um TEUR 2.269 (Vj.: TEUR 1.243) erhöht bzw. um TEUR 1.425 (Vj.: TEUR 1.471) vermindert.

## **28.2 Ausfallrisiken**

Unter Ausfallrisiko oder auch Bonitätsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Schuldner aufgrund von Zahlungsunfähigkeit seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr erfüllen kann. Solche Ausfallrisiken existieren für den Konzern vor allem im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht innerhalb des deutschen Krankenversicherungssystems entstehen sowie der sonstigen kurzfristigen Forderungen. Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente. Bei Finanzgarantien entspricht das maximale Ausfallrisiko der Höhe der angegebenen Eventualschulden. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

#### **Vertragsvermögenswerte**

Die Vertragsvermögenswerte des Konzerns stellen im Wesentlichen die am Jahresende noch nicht abgeschlossenen und damit auch noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen dar. Die Rechnungsstellung erfolgt in der Regel im Folgejahr. Mit dieser erfolgt eine Umgliederung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die mit bestimmten Forderungsgruppen verbundenen Kreditrisiken gelten auch für die im Vorfeld zu bilanzierenden Vertragsvermögenswerte.

#### **Forderungen gegen die gesetzlichen Krankenkassen**

Der Konzern erbringt im Wesentlichen Krankenhausleistungen, die überwiegend mit den Kostenträgern der gesetzlichen Krankenversicherung abgerechnet werden. Krankenhausleistungen unterliegen gesetzlichen Entgeltregelungen und werden im Regelfall innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist beglichen. Das Ausfallrisiko des Konzerns gegenüber den Kostenträgern der gesetzlichen Krankenversicherung ist insgesamt unwesentlich, da alle gesetzlichen Krankenkassen in einem Haftungsverbund organisiert sind, wodurch alle gesetzlichen Krankenkassen für die Verbindlichkeiten geschlossener Kassen haften müssen. Für Forderungen gegen die Kostenträger der gesetzlichen Krankenversicherung wurde daher keine bonitätsbedingte Risikovorsorge gebildet.

#### **Forderungen aus privaten Behandlungsverträgen**

Im Konzern entstehen in geringerem Umfang Forderungen aus medizinischen Leistungen an Patienten, die nicht dem gesetzlichen Krankenversicherungssystem angehören. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um solche Patienten, die ihren Hauptwohnsitz in Deutschland haben und über private Krankenver-

sicherungsunternehmen versichert sind. Diese sind in der Regel Pflichtmitglieder im deutschen Sicherungsfonds der Krankenversicherung. Das Bundesministerium der Finanzen hat der ehemals freiwilligen Auffanggesellschaft Medicator AG die Aufgaben und Befugnisse dieses Sicherungsfonds übertragen. Pflichtmitglieder sind alle Versicherungsunternehmen mit Sitz in Deutschland, die zum Betrieb einer substitutiven Krankenversicherung zugelassen sind sowie die deutschen Niederlassungen von Krankenversicherern mit Sitz in einem Drittstaat, also außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums. Eine Krankenversicherung gilt als substitutiv, wenn sie die gesetzliche Krankenversicherung ganz oder teilweise ersetzt. Hierunter versteht man namentlich die Krankheitskostenvollversicherung, die Krankentagegeldversicherung und die private Pflegepflichtversicherung. Der deutsche Sicherungsfonds der Krankenversicherung wird von seinen Pflichtmitgliedern finanziert und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beaufsichtigt. Er zahlt im Sicherungsfall keine Entschädigungsleistungen an Versicherte aus, sondern führt die betroffenen Versicherungsverträge fort. Der Zahlungsanspruch von Sana besteht entweder gegenüber den privaten Krankenversicherungsunternehmen, wobei hier aufgrund der Absicherung über die Medicator AG in der Regel ein nur geringes Ausfallrisiko entsteht, oder gegenüber den behandelten Patienten selbst. Diese sogenannten Selbstzahler erhalten eine Rechnung über ihre erhaltenen medizinischen Leistungen und lassen sich die Behandlungskosten von den privaten Versicherern erstatten. Für bestimmte Berufsgruppen von Bund, Ländern und Gemeinden beteiligt sich zudem der Dienstherr an Krankheits-, Pflege- und Geburtskosten. Der Zahlungsanspruch von Sana entsteht jedoch auch bei diesen Beihilfepatienten direkt gegenüber den Patienten. Da die Beihilfe auch nur einen Teil der anfallenden Behandlungskosten abdeckt, wird durch Betroffene zur Deckung der Versorgungslücke normalerweise eine zusätzliche private Restkostenversicherung abgeschlossen.

Patienten, die ihren Hauptwohnsitz nicht in Deutschland, aber einem anderen Staat der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums haben, können medizinische Leistungen bei einem vorübergehenden Aufenthalt in Deutschland mit der Europäischen Krankenversicherungskarte oder einer provisorischen Ersatzbescheinigung in Anspruch nehmen. Der im Ausland Versicherte wählt hierzu eine deutsche gesetzliche Krankenkasse als aushelfende Krankenkasse, zu deren Lasten Sana die erbrachten Leistungen abrechnen kann. Diese Kasse lässt sich die Behandlungskosten wiederum vom ausländischen Krankenversicherungsträger des Patienten erstatten. Darüber hinaus gibt es Länder mit bilateralen Abkommen über Soziale Sicherheit, bei denen Sana die Abrechnung bei Vorliegen bestimmter Bedingungen entsprechend vornehmen kann. Für alle anderen ausländischen Patienten, vor allem solche aus Drittstaaten, entsteht der Zahlungsanspruch in der Regel direkt gegenüber den Patienten beziehungsweise bei Vorliegen einer Kostenübernahmbescheinigung gegenüber einem in- oder ausländischen Versicherungsunternehmen.

Im Vorfeld einer stationären oder ambulanten Behandlung findet bei Sana keine systematische Kreditwürdigkeitsprüfung von selbstzahlenden Patienten statt. Dem allgemeinen Bonitätsrisiko wird in diesem Bereich durch die Erhebung von Anzahlungen auf den voraussichtlich abzurechnenden Rechnungsbetrag begegnet. Es hat sich gezeigt, dass dadurch dem möglichen Ausfallrisiko in ausreichendem Maße Rechnung getragen werden kann.

Überfällige Forderungen aus privaten Behandlungsverträgen werden im Rahmen eines standardisierten Mahnwesens bearbeitet. Zunächst werden überfällige Forderungen bis zu zweimal durch die konzerninternen Debitorenbuchhaltungen angemahnt. Nach erfolgter zweiter Mahnung noch nicht abschließend ausgeglichene Forderungen werden zur weiteren Bearbeitung an auf das Einziehen kaufmännisch ausgemahnter, noch nicht gerichtlich geltend gemachter Forderungen spezialisierte Unternehmen (Inkassodienstleister) übergeben. Wenn auch der externe Dienstleister ausstehende Forderungen nicht einbringen kann, wird ein Vollstreckungsverfahren eröffnet. Hiervon sind in der Regel Forderungen betroffen, die mehr als 180 Tage überfällig sind. Eine Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen stellt daher für Forderungen aus privaten Behandlungsverträgen einen objektiven Hinweis für eine beeinträchtigte Bonität dar.

#### *Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (kurzfristig)*

Darüber hinaus werden im Konzern Forderungen aus der Erbringung von Dienstleistungen im Sekundär- und Tertiärbereich sowie sonstige kurzfristige Forderungen bilanziert. Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen im Wesentlichen im Rahmen des Sana Einkaufsverbunds sowie durch das Waren- und Logistikgeschäft von Sana.

Über seinen Einkaufsverbund stellt Sana Krankenhäusern vorverhandelte Einkaufskonditionen mit Industriepartnern zur Verfügung. In Abhängigkeit der über den Verbund bestellten Waren zahlen letztere

eine umsatzabhängige Vergütung (Provision) an Sana. Mit den wirtschaftlich bedeutendsten Verbundlieferanten bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen, aufgrund derer Ausfallrisiken innerhalb des Einkaufsverbunds mit ausreichender Sicherheit selbstständig eingeschätzt werden können. Zum Bilanzstichtag liegen keine Anzeichen für wesentliche Risiken vor. Mit neuen Lieferanten wird in der Regel anfangs nur ein geringer Umsatz generiert und damit einhergehend auch nur kleine Forderungspositionen aufgebaut. Diesen stehen gleichzeitig nur unwesentliche Vorleistungen von Sana gegenüber. Aus Gründen der Wirtschaftlich- und Wesentlichkeit erfolgte bislang keine systematische Kreditwürdigkeitsprüfung neuer Industriepartner. Dies ist in naher Zukunft auch nicht geplant.

Im Waren- und Logistikdienstleistungsgeschäft hat Sana einen standardisierten Prozess implementiert, um Ausfallrisiken zu minimieren. Neukundenaufträge werden zunächst nur gegen Vorkasse angenommen. Bestandskunden kann zwar ein Order Limit gewährt werden, im Vorfeld erfolgt jedoch eine umfassende Kreditwürdigkeitsprüfung durch externe und auf die Kreditwürdigkeitsprüfung spezialisierte Dienstleister. Treten bei Bestandskunden Ereignisse ein, die auf Zahlungsschwierigkeiten hindeuten, beispielsweise aufgrund signifikanter Zahlungsverzögerungen, werden Bestellungen wieder nur gegen Vorkasse angenommen. In bestimmten Situationen kann ein vollständiger Lieferstopp verhängt werden. Forderungen werden regelmäßig auf ihre Überfälligkeit hin überprüft und bei Bedarf angemahnt. Wie im Krankenhausbereich sieht Sana auch im Waren- und Logistikdienstleistungsgeschäft eine beeinträchtigte Bonität ab einer Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen als gegeben an.

#### *Fremdkapitalinstrumente als finanzielle Vermögenswerte*

Sana erwirbt Wertpapiere häufig, aber nicht ausschließlich, um diese bis zur Endfälligkeit zu halten und die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen. Vorzeitige Verkäufe erfolgen unter anderem zur Aufrechterhaltung einer bestimmten Liquidität, aber auch als Reaktion auf geänderte Marktverhältnisse, wenn sich dadurch Verbesserungen im Rahmen des konzernweiten Liquiditäts- und Zinsmanagements erreichen lassen. Alle Wertpapiere, die ausschließlich Zahlungsströme aus vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen aufweisen, werden daher erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert. Diese werden als Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko eingestuft, da jedes einzelne Instrument eine anlagewürdige Bonität (Investment Grade) ausweisen kann. Somit werden erwartete Kreditverluste mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls in den nächsten zwölf Monaten berechnet. Für die Folgebilanzierung kann auf die Untersuchung eines signifikanten Anstiegs des Ausfallrisikos verzichtet werden. Um jedoch mögliche Kreditverluste einschätzen und minimieren zu können, beobachtet der Konzern die Entwicklung der extern vergebenen Kreditbewertungen und ergänzt diese laufend um aktuelle eigene Marktbeobachtungen. Diese umfassen unter anderem relevante, frei zugängliche Preisinformationen, die Indikatoren für Veränderungen der Kreditwürdigkeit darstellen sowie Presse- und Branchenveröffentlichungen. Für Schuldeninstrumente wurde im Geschäftsjahr keine Risikovorsorge bilanziert, da diese für den Konzern aufgrund der anlagewürdigen Bonität als unwesentlich eingestuft werden konnte.

#### *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns werden bei unterschiedlichen Kontrahenten gehalten. Diese haben entweder ein Investment Grade Rating oder befinden sich in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden daher ebenfalls als Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko eingestuft. Für die quantitative Bewertung der Ausfallrisiken greift Sana auf Statistiken führender Rating Agenturen zurück, die Ausfallwahrscheinlichkeiten für kurzfristige Anlagehorizonte abbilden. Für Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente wurde im Geschäftsjahr keine Risikovorsorge bilanziert, da diese für den Konzern als unwesentlich eingestuft werden konnte.

#### *Einlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten*

Der Konzern hält Einlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten bei unterschiedlichen mit einem Investment Grade Rating ausgestatteten Banken. Auch diese Einlagen können somit als Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko eingestuft werden. Für die quantitative Bewertung der hiermit verbundenen Ausfallrisiken greift Sana ebenfalls auf Ausfallstatistiken führender Rating Agenturen zurück. Die erwarteten Kreditverluste werden mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls in den nächsten zwölf Monaten berechnet. Das so bewertete Ausfallrisiko konnte für den Konzern als unwesentlich eingestuft werden. Daher wurde im Geschäftsjahr keine Risikovorsorge für Einlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten gebildet.

## 28.3 Liquiditätsrisiken

Die Steuerung und Sicherstellung der Konzernliquidität sowie die Koordination der gesamten Finanzierungstätigkeit des Konzerns werden durch den Bereich Treasury & Corporate Finance systemgestützt in einer zentralen Treasury-Applikation durchgeführt. In dieser erfolgen der tägliche Finanzstatus sowie die Liquiditätsberichterstattung auf Monatsbasis unter Zugrundelegung der erwarteten Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit sowie der Finanzinvestitionen unter Berücksichtigung von Laufzeiten. Anhand von Liquiditätsberichten werden regelmäßig Abweichungsanalysen sowohl auf Tochter- als auch auf Konzernebene durchgeführt. Der Finanzvorstand der Sana Kliniken AG erhält im Anschluss einen aggregierten Konzernliquiditätsbericht. Darüber hinaus wird vierteljährlich der Aufsichtsrat über die Liquiditätsentwicklung informiert.

Ein Ziel des Konzerns ist es, das Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität in Form von Guthaben, Kontokorrentkrediten, Darlehen und anderen Finanzierungsformen zu wahren. Aufgrund einer untergeordneten Bedeutung der Laufzeit bzw. Fälligkeitsstruktur bei finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt keine Angabe dazu.

Liquiditätsüberschüsse werden angelegt – hierbei steht im Vordergrund, marktgerechte Zinsen zu erhalten.

Zur Vermeidung von Risikokonzentrationen arbeitet Sana mit verschiedenen Kontrahenten zusammen. Darüber hinaus erfolgt eine Diversifizierung nach Laufzeiten, Instrumenten und Märkten.

## 28.4 Kapitalmanagement

Der Sana Konzern verfolgt im Rahmen seiner Finanzierungsstrategie sehr konservative Ziele. Diese sind vor allem an der Sicherung der Liquidität sowie einem Höchstmaß an Planungssicherheit bezüglich der Refinanzierungskosten ausgerichtet. Ausgehend von einer rollierenden Mehrjahresplanung wird der Kapitalbedarf für den Konzern inklusive Wachstumsfinanzierung abgeleitet. Die zur Steuerung der Verschuldung sowie der Kapitaleffizienz verwendeten Kennzahlen bilden den Rahmen eines kontinuierlichen Kapitalmanagementprozesses.

Der ROCE (Return on Capital Employed) spiegelt die Kapitalrendite des langfristig investierten Kapitals wider. Kurzfristig gebundenes Vermögen wird in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt. Der ROCE ermittelt sich als Quotient aus dem EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) nach Steuern und dem investierten Kapital. Das investierte Kapital setzt sich aus dem Eigenkapital, den Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel, den Pensionen und den sonstigen langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten zusammen. Für die interne Steuerung werden die Geschäfts- und Firmenwerte konsequenterweise herausgerechnet, da diese die zumindest teilweise mit Fördermitteln finanzierten Vermögensgegenstände im Rahmen von Unternehmenskäufen repräsentieren. Ziel von Sana ist es, einen ROCE von mindestens dem 1,5-fachen des Kapitalkostensatzes zu erreichen. Aufgrund neu akquirierter Krankenhäuser oder außergewöhnlicher, nicht vorhersehbarer externer Einflüsse kann es hierbei zu Schwankungen kommen. Für das Geschäftsjahr ergibt sich ein ROCE von 3,7 % (Vj.: 4,5 %).

Der von Sana beschrittene Weg des profitablen Wachstums kann nur umgesetzt werden, wenn die Finanzierungsstrukturen genügend Flexibilität und Spielraum zur Nutzung von Wachstumspotentialen zulassen. In diesem Zusammenhang spielt einerseits die Verschuldung (Net Gearing) eine Rolle. Andererseits wird die Verschuldungsrelation im Verhältnis zu dem operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) gesteuert.

Für die interne Steuerung des Konzerns wurde eine Obergrenze für das Net Gearing von 100 % gesetzt, wobei diese nur im Ausnahmefall, d. h. als Folge der Übernahme von großen Akquisitionen, zum Tragen kommen soll.

## 29 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

### 29.1 Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach IFRS 7:

31.12.2023 (alle Werte in TEUR)		Bewertungskategorie				n/a	Zeitwert
Klassen gemäß IFRS 7	Buchwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	verpflichtend zum Fair Value bewertet (Sicherungsbeziehungen)	verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (sonstiges)	erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fremdkapitalinstrumente)		
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Beteiligungen (Level 3)	17.271			17.271			17.271
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	26.757	25.457				1.300	26.757
Wertpapiere nicht börsennotiert (Level 2)	43.238			3.536	39.702		43.238
Wertpapiere börsennotiert (Level 1)	50.537			33.154	17.383		50.537
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Level 2)	7.577		7.577				7.577
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	386.622	386.622					386.622
Sonstige kurzfristige Forderungen	381.936	381.936					381.936
Kurzfristige Termingelder	58.514	58.514					58.514
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	201.042	201.042					201.042
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Bankverbindlichkeiten	724.111	724.111					734.468
Sonstige Finanzschulden	34.663	34.663					34.149
Leasingverpflichtungen	233.278					233.278	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.748	155.748					155.748
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	396.388	396.388					397.771
<b>Summe je Kategorie</b>		2.364.481	7.577	53.961	57.085	234.578	

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach IFRS 7 für das Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

31.12.2022 (alle Werte in TEUR)		Bewertungskategorie						
Klassen gemäß IFRS 7	Buchwert	zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertet	verpflichtend zum Fair Value bewertet (Sicherungsbeziehun-gen)	verpflichtend er-folgswirksam zum Fair Value bewertet (sonstiges)	erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fremdkapital-instrumente)	n/a	Zeitwert	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Beteiligungen (Level 3)	10.677			10.677			10.677	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	73.884	72.531				1.353	73.884	
Wertpapiere nicht börsennotiert (Level 2)	102.155			3.058	99.097		102.155	
Wertpapiere börsennotiert (Level 1)	39.087			19.769	19.318		39.087	
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Level 2)	13.533		13.533				13.533	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	311.873	311.873					311.873	
Sonstige kurzfristige Forderungen	295.388	295.388					295.388	
Kurzfristige Termingelder	30.330	30.330					30.330	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	122.057	122.057					122.057	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Bankverbindlichkeiten	617.818	617.818					606.998	
Sonstige Finanzschulden	33.764	33.764					33.016	
Leasingverpflichtungen	143.467					143.467		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.336	153.336					153.336	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	362.704	362.704					366.848	
<b>Summe je Kategorie</b>		1.999.801	13.533	33.504	118.415	144.820		

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Level 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten, Bankverbindlichkeiten, sonstigen Finanzschulden und sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten für Angabezwecke wurden Inputparameter des Levels 2 verwendet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte unter Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden auf Basis aktueller Marktzinsen.

Für kurzfristige Vermögenswerte und Schulden wird vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Auf Angaben zum beizulegenden Zeitwert dieser Klassen wird gemäß IFRS 7.29 (a) verzichtet. Für die Bewertung nicht börsennotierter Wertpapiere (Level 2) werden externe Bankbewertungen herangezogen.

Für die bilanzierten Beteiligungen sind die Anschaffungskosten in der Regel der beste Schätzwert für den beizulegenden Zeitwert, da für diese kein liquider Markt existiert und valide Daten über vergleichbare Transaktionen nicht zur Verfügung stehen. Bei der Beurteilung, ob die Anschaffungskosten repräsentativ für den beizulegenden Zeitwert sind, wurde IFRS 9 B5.2.4 berücksichtigt.

## 29.2 Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Höhe von TEUR 24.941 (Vj.: TEUR 7.110), Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 3.941 (Vj.: TEUR 1.945) sowie Aufwendungen für Abschreibungen in Höhe von TEUR 8.596 (Vj.: TEUR 8.489).

Darüber hinaus wurden Zinsen aus Wertpapieren, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, in Höhe von TEUR 3.252 (Vj.: TEUR 225) und Zinsen aus Wertpapieren, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, in Höhe von TEUR 231 (Vj.: TEUR 44) vereinnahmt.

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten umfasst zudem in den Finanzaufwendungen und -erträgen ausgewiesene unrealisierte und realisierte Verluste und Erträge aus der Bewertung und dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Im Geschäftsjahr entstanden entsprechend unrealisierte Verluste in Höhe von TEUR 195 (Vj.: TEUR 279), realisierte Erträge in Höhe von TEUR 631 (Vj.: TEUR 0) sowie unrealisierte Erträge in Höhe von TEUR 346 (Vj.: TEUR 18).

Der Konzern vereinnahmte Ausschüttungserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, in Höhe von TEUR 118 (Vj.: TEUR 552). Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr für Beteiligungen, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, eine kumulierte Wertänderung in Höhe von TEUR 42 (Vj.: TEUR -3.400) entstanden.

## 29.3 Geplante Zahlungsabflüsse der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7

Folgende Tabelle zeigt die geplanten Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten:

Geschäftsjahr in TEUR	2024	2025	2026	2027	2028 und später	Summe	Enthaltene Zinsanteile
<b>Finanzschulden</b>	227.865	99.147	127.125	104.404	319.708	<b>878.249</b>	119.476
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	518.705	10.415	1.971	2.466	20.268	<b>553.825</b>	1.689
<b>Finanzgarantien<sup>1</sup></b>	13.500	0	0	0	0	<b>13.500</b>	0

<sup>1</sup> Darstellung der Zahlungsabflüsse aus Finanzgarantien bei maximaler Inanspruchnahme zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Im Vorjahr stellten sich die geplanten Zahlungsabflüsse finanzieller Verbindlichkeiten wie folgt dar:

Geschäftsjahr in TEUR	2023	2024	2025	2026	2027 und später	Summe	Enthaltene Zinsanteile
<b>Finanzschulden</b>	48.360	206.631	88.505	84.434	345.212	<b>773.142</b>	121.560
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	483.679	8.288	2.180	1.363	20.885	<b>516.395</b>	355
<b>Finanzgarantien<sup>1</sup></b>	14.663	0	0	0	0	<b>14.663</b>	0

## 29.4 Sicherungsgeschäfte zur Absicherung der Cashflows

Zur Absicherung der Zinszahlungen variabel verzinster Finanzschulden bilanziert der Konzern nachfolgende Zinsderivate, die als Sicherungsgeschäfte eingestuft werden:

Zinsswaps	2023	2022	Ausweis
Anzahl	5	5	
Nominalbetrag gesamt (in TEUR)	145.000	145.000	-
Zeitwert gesamt (in TEUR)	7.577	13.533	-
davon positiv	7.577	13.533	Andere finanzielle Vermögenswerte (langfristig)
davon negativ	0	0	Langfristige Schulden
Ineffektivität gesamt (in TEUR)	0	0	-
Veränderung der Ineffektivität im Geschäftsjahr (in TEUR)	0	299	Finanzaufwendungen
Durchschnittlicher Zinssatz	0,88 %	0,51 %	-

Die den bilanzierten Zinsswaps zuzuordnenden Grundgeschäfte haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2023	2022
Zeitwert gesamt (in TEUR)	6.946	12.798
davon positiv	6.946	12.798
davon negativ	0	0

<sup>1</sup> Darstellung der Zahlungsabflüsse aus Finanzgarantien bei maximaler Inanspruchnahme zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Die wesentlichen Konditionen der Zinsderivate entsprechen im Wesentlichen den Konditionen der zugrundeliegenden Verpflichtungen aus den variabel verzinsten Finanzschulden. Alle Derivate sichern ein zeitraumbezogenes Grundgeschäft ab. Zahlungsströme aus den Zinsswaps wirken sich noch bis 2025 respektive 2027 aus.

Es kommt zu keinen wesentlichen Ineffektivitäten und alle Sicherungsgeschäfte sind gemäß der Critical-Term-Match-Betrachtung effektiv.

Im Eigenkapital hat Sana die nachfolgenden Rücklagen im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften gebildet. Diese umfassen keine Werte für solche Zinsderivate, für die eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft beendet wurde.

TEUR	Effektiver Teil aus Sicherungsinstrumenten zum Zweck der Absicherung von Zahlungsströmen	Kosten von Sicherungsinstrumenten zum Zweck der Absicherung von Zahlungsströmen	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	Darauf entfallende Ertragsteuern	Summe
Stand 1. Januar 2022	-1.775	-26		540	-1.261
Umbuchung in das Periodenergebnis	168	28	Finanzaufwendungen	-59	137
Veränderung über das sonstige Ergebnis	15.140	-2		-4.541	10.597
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>13.533</b>	<b>0</b>		<b>-4.060</b>	<b>9.473</b>
Umbuchung in das Periodenergebnis	-3.514	0	Finanzaufwendungen	1.054	-2.460
Veränderung über das sonstige Ergebnis	-2.442	0		733	-1.709
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>7.577</b>	<b>0</b>		<b>-2.273</b>	<b>5.304</b>

## 30 Sonstige Angaben

### 30.1 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Sana Konzern folgende Mitarbeiter:

	2023	2022
Krankenhäuser		
Ärztlicher Dienst	4.961	4.591
Pflegedienst	10.134	9.645
Medizinisch-technischer Dienst	4.329	3.592
Funktionsdienst	3.258	3.238
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	146	161
Technischer Dienst	105	104
Verwaltungsdienst	1.573	1.544
Sonstiges Personal	818	686
Dienstleistungsunternehmen	6.015	5.442
Altenheime	150	109
Gesamt	31.489	29.112

Der Sana Konzern beschäftigt 2.448 (Vj.: 2.340) Auszubildende in den unterschiedlichen Dienstarten.

### 30.2 Organe

#### 30.2.1 Vorstand

##### **Thomas Lemke**

Vorsitzender des Vorstands (CEO), Diplom-Kaufmann, München

##### **Stefanie Kemp**

Mitglied des Vorstands (CTO), Staatlich gepr. Pharmareferentin (IHK), Düsseldorf

##### **Konstanze Marinoff**

Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin (CPCO), Diplom-Kauffrau, Stuttgart (seit 1. Februar 2023)

##### **Dr. Jens Schick**

Mitglied des Vorstands (COO), Diplom-Kaufmann, Berlin

##### **Irmgard Wübbeling**

Mitglied des Vorstands (CFO), Diplom-Kauffrau, Berlin

#### 30.2.2 Aufsichtsrat

##### Vorsitzender

**Ulrich Leitermann**, Vorsitzender der Vorstände, SIGNAL IDUNA Gruppe, Diplom-Kaufmann, Dortmund

##### 1. stellv. Vorsitzende

**Sylvia Bühler**, Mitglied des ver.di-Bundesvorstands, Bundesfachbereichsleiterin Gesundheit, Soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft (FB C), Gesundheitspolitik, Bildungspolitik, Jugend, ver.di Bundesverwaltung, Berlin

##### 2. stellv. Vorsitzender

**Christoph Klawunn**, Mitglied des Vorstands, DKV Deutsche Krankenversicherung AG, Diplom-Betriebswirt, Weilerswist

### Mitglieder

**Ilka-Patricia Bernhart**, Bereichsleiterin Treasury & Corporate Finance, Sana Kliniken AG, Betriebswirtin (VWA), München

**Dr. Karl-Josef Bierth**, ehemaliges Mitglied des Vorstands, SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Diplom-Mathematiker, Herdecke (bis 15. Juni 2023)

**Marion Brands**, Betriebsrätin, Sana Kliniken Duisburg GmbH, Zerspanungsmechanikerin, Duisburg

**Ralf Degenhart**, Mitglied der Vorstände, Debeka Versicherungen, Diplom-Betriebswirt, Cochem

**Peter Eichler**, Vorsitzender des Betriebsrats, Sana Klinikum Offenbach GmbH, Fachkrankenpfleger Funktionsdienst, Frankfurt am Main

**Dr. Jan Esser**, Vorsitzender des Vorstands, Allianz Private Krankenversicherungs-AG, Diplom-Mathematiker, Oberschleißheim

**Dr. Andreas Eurich**, Vorsitzender der Vorstände, Barmenia Versicherungen, Diplom-Kaufmann, Wuppertal

**Thomas Hasselbach**, Qualitätsmanagementbeauftragter, Herzzentrum Dresden GmbH Universitätsklinik, Dresden

**Dr. Christoph Helmich**, Vorsitzender des Vorstands, Continentale Versicherungsverbund a. G., Diplom-Kaufmann, Düsseldorf

**Dr. Robert Hinke**, Landesbezirksfachbereichsleiter, ver.di Landesbezirk Bayern, Bamberg

**Herta Laages**, Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats, Regio Kliniken GmbH, Krankenschwester, Elmshorn

**Isabella Martorell Naßl**, Vorsitzende des Vorstands, Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, Diplom-Betriebswirtin, München

**Dr. Henrik Naumburger**, Oberarzt Orthopädie/Unfallchirurgie, Klinikum Dahme-Spreewald GmbH, Märkisch Buchholz

**Susanne Quast**, Vorsitzende des Betriebsrats, Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Leverkusen

**Dr. Florian Reuther**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Verbandsdirektor, Verband der Privaten Krankenversicherung e.V., Jurist, Bonn

**Martin Rohm**, Mitglied des Vorstands, Hallesche Krankenversicherung a.G., Jurist, Ahlen

**Annelie Schwaderer**, Stellv. Landesbezirksfachbereichsleiterin, ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg, Karlsruhe

**Prof. Dr. Leonie Sundmacher**, Professur für Gesundheitsökonomie, Technische Universität München, Kirchheim (seit 16. Juni 2023)

### **30.3 Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns**

Die kurzfristig fälligen Leistungen an Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.351 (Vj.: TEUR 3.713). Die gebildeten Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 1.404 (Vj.: TEUR 1.241). In diesem Geschäftsjahr und im Vorjahr bestanden keine langfristig fälligen Leistungen.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung ergeben sich Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) in Höhe von TEUR 993 (Vj.: TEUR 1.267).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 282 (Vj.: TEUR 282).

## 30.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf TEUR 1.737 (Vj.: TEUR 1.494) für Abschlussprüfungsleistungen und auf TEUR 701 (Vj.: TEUR 523) für Bestätigungsleistungen.

## 30.5 Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Tochtergesellschaften wurde für das Geschäftsjahr durch Gesellschafterbeschluss von der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Gesundheitscampus Wilhelmstraße GmbH, Hameln
- Herzzentrum Dresden GmbH Universitätsklinik, Dresden
- Medizinisches Versorgungszentrum Sana Hürth GmbH, Hürth
- Paritätische Gesundheitszentrum GmbH, Berlin
- Sana Berlin-Brandenburg Immobilienmanagement GmbH, Berlin
- Sana change it! GmbH, Ismaning
- Sana DGS pro.service GmbH, Ismaning
- Sana Einkauf & Logistik GmbH, Ismaning
- Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin
- Sana Herzchirurgie Stuttgart GmbH, Stuttgart
- Sana Immobilien Service GmbH, Ismaning
- Sana IT Services GmbH, Ismaning
- Sana Klinik München GmbH, München
- Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin
- Sana Management Service GmbH, Ismaning
- Sana Personal Service GmbH, Ismaning
- Sana Rechnungswesen GmbH, Remscheid
- Sana Rehabilitationsklinik Sommerfeld GmbH, Berlin
- Sana Sterilgut Service GmbH, Ismaning
- Sana TGmed GmbH, Ismaning
- Sana-Catering-Service GmbH, Ismaning
- Sana-Herzzentrum Cottbus GmbH, Cottbus
- Sana-Krankenhaus Hürth GmbH, Hürth
- Sana-Medizintechnisches Servicezentrum GmbH, Ismaning

## 31 Nachtragsbericht

Mit notariellem Vertrag vom 31. Oktober 2023 und den hierzu zum 02. Januar 2024 eingetretenen Vollzugsbedingungen haben die Sana Kliniken Offenbach GmbH, die Sana-Herzzentrum Cottbus GmbH und die Herz-Zentrum Dresden GmbH jeweils 100,00 % der Geschäftsanteile an der Doceins MVZ West GmbH, der ANSB med Zentrum GmbH und der Doceins MVZ Sachsen GmbH erworben.

## 32 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes enthält alle verbundenen und assoziierten Unternehmen. Auf die Angaben zu sonstigen Beteiligungen wird verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Lage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

<u>Name</u>	<u>Sitz</u>	<u>Beteiligungsquote in %</u>
		<u>2023</u>

### Verbundene Unternehmen

Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe am Krankenhaus Rummelsberg gGmbH	Schwarzenbruck	100,00 <sup>1)</sup>
--	----------------	----------------------

<u>Name</u>	<u>Sitz</u>	<u>Beteiligungsquote in %</u>
		<u>2023</u>
Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH am Seenland Klinikum	Hoyerswerda	49,00 <sup>1) 2)</sup>
CDP Centrum für Diagnostik und Prävention GmbH	Hamburg	51,75 <sup>1) 4)</sup>
Conradia Charlottenburg MVZ GmbH	Berlin	51,75 <sup>1)</sup>
Conradia Dresden MVZ GmbH	Dresden	51,75 <sup>1)</sup>
Conradia Friedrichshain MVZ GmbH	Berlin	51,75 <sup>1)</sup>
Conradia Hamburg MVZ GmbH	Hamburg	51,75 <sup>1)</sup>
Conradia Hohenschönhausen MVZ GmbH	Berlin	51,75 <sup>1)</sup>
Conradia Medical Prevention GmbH	Heidelberg	100,00 <sup>1)</sup>
Conradia Radiologie Völklingen MVZ GmbH	Völklingen	51,75 <sup>1)</sup>
Conradia Schongau MVZ GmbH	Schongau	51,75 <sup>1)</sup>
Deutsche Radiologienetz AG	Heidelberg	51,75 <sup>1)</sup>
Evangelisches Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Stuttgart gGmbH	Stuttgart	37,00 <sup>1) 3)</sup>
Fachklinik 360° GmbH	Leverkusen	51,75 <sup>1)</sup>
Gesellschaft für Medizinmanagement und Service mbH	Bochum	51,75 <sup>1)</sup>
Gesundheitscampus Wilhelmstraße GmbH	Hameln	100,00
Gesundheitseinrichtungen Hameln-Pyrmont GmbH	Hameln	51,00
Grönemeyer Medizin GmbH	Bochum	51,75 <sup>1)</sup>
HERZOMED GmbH	Herzogenaurach	100,00 <sup>1)</sup>
Herzzentrum Dresden GmbH Universitätsklinik	Dresden	100,00
HospiGate GmbH	Essen	100,00 <sup>1)</sup>
Johannis Hospiz gemeinnützige GmbH	Elmshorn	55,43 <sup>1)</sup>
Karl-Olga-Krankenhaus GmbH	Stuttgart	74,00
KDSD - Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungs-gesellschaft mbH	Lübben	49,00 <sup>1) 2)</sup>
KDSR Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH	Lübben	49,00 <sup>1) 2)</sup>
Klinik Klosterstraße GmbH	Neumünster	51,75 <sup>1) 4)</sup>
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	Lübben	49,00 <sup>2)</sup>
Krankenhaus Rummelsberg GmbH	Schwarzenbruck	100,00
Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt GmbH Fachklinik für Pneumologie, Beatmungsmedizin und Internistische Intensivmedizin	Stuttgart	74,00 <sup>4)</sup>
Lausitz Catering GmbH	Hoyerswerda	49,00 <sup>1) 2)</sup>
Lausitz Clean GmbH	Hoyerswerda	49,00 <sup>1) 2)</sup>
Lausitz Med GmbH	Hoyerswerda	49,00 <sup>1) 2)</sup>
Lausitzer Seenland Klinikum GmbH	Hoyerswerda	49,00 <sup>2)</sup>
Med 360° Anästhesie GmbH	Leverkusen	51,75 <sup>1)</sup>
Med 360° Bayern GmbH	Hof	51,75 <sup>1)</sup>
Med 360° Berlin GmbH	Leverkusen	51,75 <sup>1)</sup>
Med 360° Brandenburg GmbH	Henningsdorf	51,75 <sup>1)</sup>
Med 360° Fachklinik Immobilien GmbH & Co. KG	Leverkusen	48,90 <sup>1)</sup>
Med 360° Health Solutions GmbH	Leverkusen	49,18 <sup>1)</sup>
Med 360° Immobilienverwaltung GmbH	Leverkusen	51,75 <sup>1)</sup>
Med 360° Köln GmbH	Leverkusen	51,75 <sup>1)</sup>
Med 360° Praxisklinik GmbH	Leverkusen	51,75 <sup>1)</sup>
Med 360° Rheinland GmbH	Leverkusen	51,75 <sup>1)</sup>
Med 360° Sana GmbH	Leverkusen	72,89 <sup>1)</sup>

<u>Name</u>	<u>Sitz</u>	<u>Beteiligungsquote in %</u>
		<u>2023</u>
Med 360° Sana Nord GmbH	Wismar	62,37 1)
Med 360° SE	Leverkusen	51,75
Med 360° Service GmbH	Leverkusen	51,75 1)
Med 360° Sportklinik GmbH	Leverkusen	51,75 1)
Med 360° Württemberg GmbH	Stuttgart	51,75 1)
Medcenter Kreuz GmbH	Bayreuth	51,75 1)
Medizinisches Versorgungszentrum am Sana Klinikum Offenbach GmbH	Offenbach am Main	90,00 1)
Medizinisches Versorgungszentrum Brüel GmbH	Brüel	94,00 1)
Medizinisches Versorgungszentrum Dahme-Spreewald GmbH	Königs Wusterhausen	49,00 1) 2)
Medizinisches Versorgungszentrum Duisburg Süd GmbH	Duisburg	99,00 1)
Medizinisches Versorgungszentrum für spezialärztliche Versorgung Professor Dr. Friedrichs GmbH	Duisburg	99,00 1)
Medizinisches Versorgungszentrum Gadebusch GmbH	Gadebusch	94,00 1)
Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Seenland Klinikum	Hoyerswerda	49,00 1) 2)
Medizinisches Versorgungszentrum Grevesmühlen GmbH	Grevesmühlen	94,00 1)
Medizinisches Versorgungszentrum Sana Hürth GmbH	Hürth	100,00 1)
Medworx GmbH	Wandlitz	100,00 1)
MVZ „RosDOC“ GmbH	Hohenfelde	100,00 1)
MVZ Am Lettowsberg GmbH	Hohenfelde	100,00 1)
MVZ Leipziger Land GmbH	Borna	90,00 1)
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Wismar GmbH	Wismar	94,00 1)
MVZ Pathologie und Diagnostik am Sana Klinikum Offenbach GmbH	Offenbach am Main	90,00 1)
MVZ Pinneberg GmbH	Elmshorn	74,90 1)
MVZ Rummelsberg GmbH	Schwarzenbruck	100,00 1)
MVZ Uetersen GmbH	Elmshorn	74,90 1)
Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH	Bad Wildbad	59,25
Orthopädie Schuh + Technik Lampalzer GmbH (verschmolzen auf ORTHOTECHNIK Rummelsberg GmbH)	Feucht	- 1)
ORTHOTECHNIK Rummelsberg GmbH	Schwarzenbruck	100,00 1)
OTS Schadock GmbH Orthopädie - Technische Hilfen u. Rehabilitation	Fredersdorf-Vogelsdorf	100,00 1)
Paritätische Gesundheitszentrum GmbH	Berlin	75,13 1)
Paulinen-Service-Gesellschaft mbH	Berlin	100,00
PhysioSport 360° GmbH	Leverkusen	51,75 1)
PNZ GmbH	Stuttgart	74,00 1) 4)
POLIKUM Leipzig MVZ GmbH	Borna	90,00 1)
Privatklinik Leipziger Land GmbH	Borna	90,00 1)
Radiologisch-nuklearmedizinisches Diagnostikzentrum Augustenstraße/München GmbH	München	51,75 1)
Realinvest Bad Wildbad GmbH (ehem.: Sana Realinvest GmbH)	Bad Wildbad	100,00 4)
Regio Alten- und Pflegeheim Haus Elbmarsch GmbH	Elmshorn	74,90 1)
Regio Kliniken GmbH	Elmshorn	74,90
Regio Reha GmbH	Elmshorn	74,90 1)
reha team Nordbayern - Gesundheitstechnik GmbH	Bayreuth	89,99 1)

<u>Name</u>	<u>Sitz</u>	<u>Beteiligungsquote in %</u>
		<u>2023</u>
Revitech GmbH	Ismarling	60,00 1)
Roeser Medical GmbH	Essen	100,00 1)
Samedis.care GmbH	Ismarling	68,40 1) 3)
Sana Arztpraxen Remscheid GmbH	Remscheid	94,90 1)
Sana Arztpraxen Rügen GmbH	Bergen auf Rügen	100,00 1)
Sana Berlin-Brandenburg Immobilienmanagement GmbH	Berlin	75,13 1)
Sana change it! GmbH (ehem.: sana centru.medis GmbH)	Ismarling	100,00
Sana DGS pro.service GmbH	Ismarling	100,00 1)
Sana Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln GmbH	Köln	100,00
Sana Einkauf & Logistik GmbH	Ismarling	100,00
Sana Fabricius-Klinik Remscheid GmbH	Remscheid	100,00
Sana Future GmbH	Ismarling	100,00
Sana Geriatriezentrum Zwenkau GmbH	Zwenkau	90,00 1)
Sana Gesundheit GmbH	Berlin	100,00
Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH	Berlin	75,13 1)
Sana Gesundheitszentrum Niederlausitz GmbH	Senftenberg	51,00 1)
Sana Gesundheitszentrum Niedersachsen GmbH	Hameln	51,00 1)
Sana HANSE-Klinikum Wismar GmbH	Wismar	94,00
Sana Herzchirurgie Stuttgart GmbH	Stuttgart	100,00 4)
Sana Immobilien Service GmbH	Ismarling	100,00
Sana IT Services GmbH	Ismarling	100,00
Sana Klinik München GmbH	München	100,00
Sana Klinik Pegnitz GmbH	Pegnitz	100,00
Sana Klinik Service GmbH	Essen	100,00
Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH	Berlin	75,13
Sana Kliniken des Landkreises Cham GmbH	Cham	74,90
Sana Kliniken des Landkreises Cham Schulen gGmbH	Cham	74,90 1)
Sana Kliniken Duisburg GmbH	Duisburg	99,00
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	74,90
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	Biberach an der Riß	74,90
Sana Kliniken Leipziger Land GmbH	Borna	90,00
Sana Kliniken Lübeck GmbH	Lübeck	94,80
Sana Kliniken Niederlausitz gGmbH	Senftenberg	51,00
Sana Klinikum Hof GmbH	Hof	100,00
Sana Klinikum Offenbach GmbH	Offenbach am Main	90,00
Sana Krankenhaus Bad Doberan GmbH	Hohenfelde	100,00
Sana Krankenhaus Gottesfriede Woltersdorf gemeinnützige GmbH	Woltersdorf	74,90
Sana Krankenhaus Logistik GmbH	Ismarling	100,00
Sana Krankenhaus Radevormwald gGmbH	Radevormwald	100,00
Sana Management Service GmbH	Ismarling	100,00 1)
Sana MediCenter Regental GmbH	Cham	74,90 1)
Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	74,90 1)
Sana Medizintechnisches Servicezentrum GmbH	Ismarling	100,00
Sana MVZ Landkreis Biberach GmbH	Laupheim	74,90 1)
Sana MVZ NRW GmbH	Remscheid	94,90 1)
Sana MVZ Stadt Biberach GmbH	Biberach an der Riß	74,90 1)

<u>Name</u>	<u>Sitz</u>	<u>Beteiligungsquote in %</u>
		<u>2023</u>
Sana Ohre-Klinikum GmbH (verschmolzen auf Gesundheitscampus Wilhelmstraße GmbH)	Ismaning	-
Sana Operationszentrum Lübeck GmbH	Lübeck	94,80 <sup>1)</sup>
Sana Parkraum Duisburg GmbH & Co. KG	Ismaning	100,00 <sup>1)</sup>
Sana Parkraum Management GmbH	Ismaning	100,00 <sup>1)</sup>
Sana Parkraum West GmbH & Co. KG	Ismaning	100,00 <sup>1)</sup>
Sana Paulinenkrankenhaus gGmbH	Berlin	51,00
Sana Personal Service GmbH	Ismaning	100,00
Sana Rechnungswesen GmbH	Remscheid	100,00
Sana Rehabilitationsklinik Sommerfeld GmbH	Berlin	75,13 <sup>1)</sup>
Sana Sterilgut Service GmbH	Ismaning	100,00 <sup>1)</sup>
Sana Suisse Med AG	Baar (Zug) (CH)	100,00 <sup>1)</sup>
Sana Talents gGmbH	Ismaning	100,00
Sana TGmed GmbH	Ismaning	100,00 <sup>1)</sup>
Sana Vitalis GmbH	Schwarzenbruck	100,00 <sup>1)</sup>
Sana-Catering-Service GmbH	Ismaning	100,00 <sup>1)</sup>
Sana-Herzzentrum Cottbus GmbH	Cottbus	100,00
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	Remscheid	94,90
Sana-Krankenhaus Hürth GmbH	Hürth	100,00
Sana-Krankenhaus Rügen GmbH	Bergen auf Rügen	100,00
Sanitätshaus 360° GmbH	Leverkusen	51,75 <sup>1)</sup>
Sanitätshaus Helmut Haas GmbH	Borna	70,00 <sup>1)</sup>
Seniorenzentrum 360° GmbH	Leverkusen	51,75 <sup>1)</sup>
TelRad GmbH	Heidelberg	51,75 <sup>1)</sup>
üBAG Med 360° GbR	Leverkusen	53,25 <sup>1)</sup>
ubcouturier GmbH	Lich	51,00 <sup>1)</sup>
Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH	Laupheim	44,94 <sup>1)</sup>

### Assoziierte Unternehmen

MVZ Prof. Dr. med. Niendorf Pathologie Hamburg-West GmbH	Hamburg	35,63 <sup>1)</sup>
Vereinigte Gesundheitseinrichtungen Mittelsachsen GmbH	Freiberg	26,00
ZfPA GmbH	Kempten (Allgäu)	45,00 <sup>1)</sup>

1) Quote gibt die mittelbare Beteiligung wieder.

2) Beherrschung gemäß IFRS 10.6 ff.

3) Verbundene Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert werden.

4) Anteile an diesen Gesellschaften wurden im Jahr 2023 veräußert. Die angegebenen Beteiligungsquoten geben den Besitzanteil des Konzerns bis zum Vollzugszeitpunkt der Beteiligungsveräußerungen und den daraus folgenden Beherrschungsverlusten an.

Ismaning, 6. März 2024

Thomas Lemke Stefanie Kemp Konstanze Marinoff Dr. Jens Schick Irmgard Wübbeling  
-Vorsitzender-

# **SANA KLINIKEN AG, ISMANING**

## **KONZERNLAGEBERICHT**

## A. HERAUSFORDERUNGEN DURCH DIE KRANKENHAUSREFORM

Das Geschäftsjahr 2023 war sowohl für die Branche als auch für die Sana geprägt von einer Vielzahl an ökonomischen und regulatorischen Belastungen. Ausdruck dessen ist, dass aufgrund des staatlich regulierten Preissystems, die allgemeinen Kostensteigerungen als auch die Tarifkostensteigerungen nur anteilig refinanziert werden. Mit der in Aussicht gestellten Krankenhausreform soll nach den Verlautbarungen der Bundesregierung die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Behandlungsqualität verbessert werden. Darüber hinaus soll der ökonomische Druck für die Kliniken reduziert werden. Unabhängig von den regulatorischen Maßnahmen befindet sich das Gesundheitswesen in einer Phase größter struktureller Umbrüche, die ihresgleichen sucht. Die Trends zur weiteren Ambulantisierung der Versorgung, der demographische Wandel in der Gesellschaft und die Notwendigkeiten zur Digitalisierung der Branche werden unabhängig von regulatorischen Eingriffen Antworten bedürfen. Dies führt dazu, dass die Krankenhäuser ihre stationären Strukturen auf ein niedrigeres Leistungsniveau anpassen, parallel dazu ambulante Strukturen aufbauen und aktuell noch nicht finanzierte Strukturvoraussetzungen für die zukünftigen Leistungsgruppen schaffen müssen. Darüber hinaus steigen vor dem Hintergrund der Finanzierungssystematik des Pflegebudgets die Ausgleichsforderungen nach dem KHEntgG stetig an. Dies belastet die Liquidität der Krankenhäuser enorm, was aktuell u.a. auch ursächlich für die steigende Anzahl von Insolvenzen ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 haben 31.500 Sana Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter<sup>1</sup> und 2.400 Auszubildende in 40 Akut- und Fachkliniken, 51 Medizinischen Versorgungszentren, drei Rehabilitationskliniken und zwei Pflegeheimen insgesamt 2.989.000 stationäre und ambulante Patienten versorgt.

Das sind 873.000 Patienten mehr als im Vorjahr. Sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich konnten wir die Fallzahl erhöhen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die höheren ambulanten Fallzahlen aufgrund von Portfolioerweiterungen zurückzuführen.

In unseren anderen Geschäftsbereichen, wie z. B. den Servicedienstleistungen im Rahmen des B2B-Geschäfts, konnten die Erlöse und damit einhergehend auch die Deckungsbeiträge gesteigert werden. Das Konzernjahresergebnis nach Steuern mit EUR 34,1 Mio. (Vorjahr: EUR 43,5 Mio.) liegt mit 21,6 Prozent unter dem des Vorjahres und damit auch leicht hinter unseren Planungen. Neben den geschilderten Branchentrends ist dies im Speziellen auf die erstmalige Konsolidierung der Med 360° SE Gruppe zurückzuführen.

## B. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

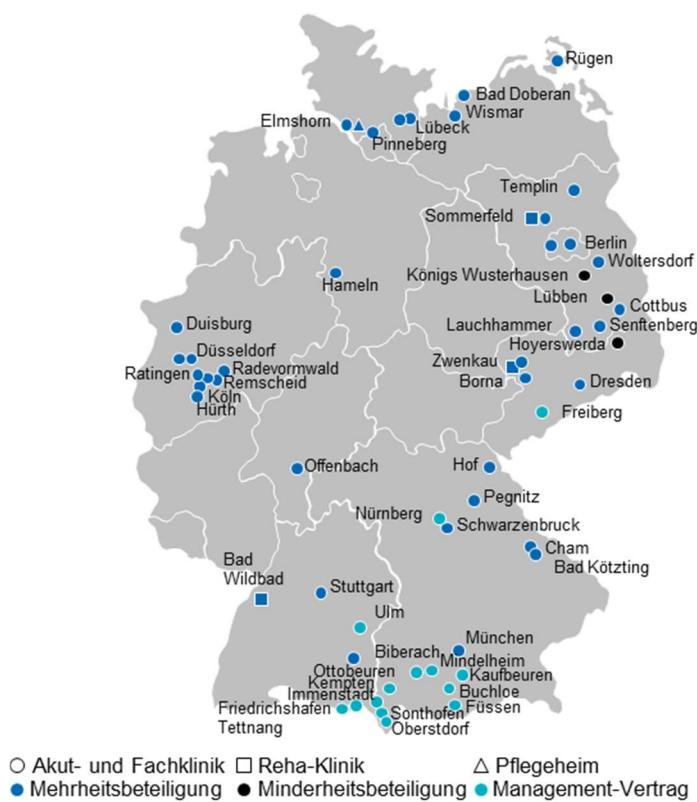
### 1. Geschäftsmodell

Die Sana Kliniken AG ist mit ihren Konzerngesellschaften ein privater Anbieter von integrierten Gesundheitsdienstleistungen. Hierzu betreiben wir im Kerngeschäft deutschlandweit Akut- und Fachkrankenhäuser, Rehabilitationskliniken sowie Medizinische Versorgungszentren (MVZ). Neben der Behandlung von weitverbreiteten Krankheitsbildern fokussieren wir uns auf spezialisierte Behandlungsschwerpunkte wie beispielsweise die Herz- und Gefäßmedizin, die Orthopädie, die Neurologie und die Geriatrie.

Bereits seit Jahren zeichnet sich ein Trend zur verstärkten Ambulantisierung und zur sektorübergreifenden Versorgung ab, der durch die Pandemie an Dynamik gewonnen hat. Dabei werden ambulante Versorgungsplattformen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Diesem Trend Rechnung tragend, haben wir bereits frühzeitig die entsprechenden Strukturen ausgebaut und unser ambulantes Geschäftsfeld insbesondere durch Zukäufe von MVZs oder Arztsitzen erweitert.

<sup>1</sup> Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gemäß § 314 Abs. 1, Nr. 4 HGB

Insgesamt betreiben wir deutschlandweit 34 Akutkrankenhäuser, zwei Herzzentren, vier Orthopädische Fachkliniken, drei Rehabilitationskliniken, zwei Pflegeheime und 51 Medizinische Versorgungszentren<sup>2</sup>.



Um unseren Patienten eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung anzubieten, haben wir unser Kerngeschäft, die ambulante und stationäre Versorgung, um Präventionsleistungen sowie um Angebote aus dem Bereich der medizinischen Hilfsmittel erweitert.

Die demografische Entwicklung bringt neben der erhöhten Lebenserwartung auch ein erhöhtes Maß an Krankheitsrisiken mit sich. Viele Risikofaktoren für chronische Erkrankungen können durch Präventionsmaßnahmen abgewendet bzw. deren Auswirkungen abgemildert werden. Insofern gewinnt der Trend zur Gesunderhaltung und Prävention zunehmend an Bedeutung.

Auch der Markt für medizinische Hilfsmittel ist aufgrund der allgemeinen demografischen Entwicklung und der Bedürfnisse der Patienten weiter wachsend. Er umfasst über die reine Produktdistribution hinaus eine umfangreiche Betreuung, Pflege und Versorgung von Patienten.

Zusätzlich zur Versorgung der Patienten mit medizinischen Hilfsmitteln bzw. Präventionsleistungen wird die akutstationäre und ambulante Patientenversorgung durch ein Dienstleistungsportfolio flankiert. Bei steigenden Anforderungen an Qualität, Service und Zuverlässigkeit und immer komplexer werdenden Prozessen betreiben und optimieren die Sana Dienstleistungsunternehmen den Sekundär- und Tertiärbereich. Dazu gehören beispielsweise die Medizintechnik, Sterilgutversorgung sowie Einkauf und Logistik. Von der Bündelung und Vernetzung dieser Expertise und der damit einhergehenden Professionalisierung dieser Bereiche profitieren nicht nur die konzerneigenen Einrichtungen. Insbesondere der Sana Einkaufsverbund, aber auch die Sana Klinik Service GmbH stellen ihr Know-how externen Kunden zur Verfügung. Dabei gewinnen neben dem Portfolio-

Management, das die Standardisierung differenziert nach den spezifischen Klinikanfordernungen vorantreibt und Warengruppen kundenorientiert bündelt, auch ganzheitliche aufeinander abgestimmte Dienstleistungsportfolios an Bedeutung.

Zunehmende regulatorische Rahmenbedingungen sowie komplexe Handlungsvorgaben durch Politik, Gesellschaft und Krankenkassen haben die Anforderungen an das Krankenhausmanagement deutlich verändert. Belastbare und agile Strukturen gewinnen immer mehr an Bedeutung – egal, ob es um Therapie und Diagnostik, Personalbeschaffung und -management, Finanzen und Controlling oder Beschaffung und Logistik geht. Diesen steigenden Anforderungen entsprechend, bieten wir Kliniken unterschiedlicher Trägerschaft ein funktional integriertes Management an. Dabei können unsere Kunden nicht nur auf einen qualifizierten Krankenhausmanager, sondern auch auf die gesamte Organisations- und Prozessstruktur und den Erfahrungs- und Wissensschatz eines großen Gesundheitsunternehmens zugreifen.

## **2. Aktionärsstruktur ist die Basis des erfolgreichen Geschäftsmodells**

Das Aktienkapital befindet sich zu 100 Prozent im Besitz von 24 privaten Krankenversicherungen. Seit der Gründung vor mehr als 45 Jahren sichert diese stabile Aktionärsstruktur die unternehmerische Unabhängigkeit der Sana Kliniken AG. Sie eröffnet dem Management Gestaltungsmöglichkeiten, um die Stärken des Geschäftsmodells für ein nachhaltiges, langfristiges und profitables Wachstum zu nutzen.

## **3. Effektive Konzernführung und dezentrale Ergebnisverantwortung**

Die Sana Kliniken AG fungiert als strategische Holdinggesellschaft für die Unternehmen des Konzerns. Der Sana Konzern setzte sich zum Bilanzstichtag neben der Sana Kliniken AG aus weiteren insgesamt 148 Gesellschaften zusammen, über die das Holdingunternehmen faktisch die Kontrolle ausübt. Der Sitz des Unternehmens ist in Deutschland. Die Konzernzentrale befindet sich in Ismaning bei München.

Der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG ist im Sinne der aktienrechtlichen Vorschriften das oberste Kontroll- und Überwachungsorgan des Unternehmens. Er berät und kontrolliert die Konzernführung und bestellt die Mitglieder des Vorstands.

Der Vorstand entscheidet in allen durch Gesetz und Satzung vorgesehenen Fällen und sorgt für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien (Compliance). Hierbei trifft er die erforderlichen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die entsprechenden internen Richtlinien entwickelt und implementiert werden. Die Aufgaben des Vorstands umfassen insbesondere die strategische Steuerung und Ausrichtung des Konzerns, Zuteilung der Ressourcen, Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, das Kontroll- und Risikomanagement sowie die Kontrolle und ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Konzerns. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte in gemeinschaftlicher Verantwortung.

Dem Vorstand des Sana Konzerns gehören neben dem Chief Executive Officer (CEO), dem Chief Finance Officer (CFO), dem Chief People & Culture Officer (CPCO), der als Arbeitsdirektor fungiert, ein Chief Operating Officer (COO) sowie ein Chief Transformation Officer (CTO) an.

Der Vorstand hat den Konzern als Matrixorganisation, bestehend aus den Unternehmensbereichen und zentralen Funktionsbereichen, die sowohl in Rechtseinheiten, als auch über geographische Cluster agieren, strukturiert.

Die zentralen Funktionsbereiche beobachten kontinuierlich Marktentwicklungen sowie neue

gesetzliche Veränderungen und erarbeiten Maßnahmen, um die sich daraus ergebenden Risiken für den Konzern zu minimieren und Chancen frühzeitig zu identifizieren.

Die einzelnen Einrichtungen des Konzerns werden dezentral geführt. Für die Umsetzung der medizinischen und pflegerischen Qualität sowie der Dienstleistungsqualität sind die Geschäftsführungen der Einrichtungen vor Ort verantwortlich. Sie tragen auch die Verantwortung für das wirtschaftliche Ergebnis der rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften.

## C. UNTERNEHMENSZIELE UND STRATEGIE DER SANA KLINIKEN AG

### 1. Umfassende Gesundheitsversorgung aus einer Hand als qualitativer Wachstumsfaktor

Der demografische Wandel in unserer Gesellschaft sowie der Arbeitskräftemangel werden die Herausforderungen in unserem Marktumfeld wesentlich beeinflussen. Die Zunahme altersbedingter Erkrankungen, wie beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen und bösartige Neubildungen, aber auch die Zunahme an multimorbidem geriatrischen Patienten werden die steigenden Anforderungen an Medizin und vor allem Pflege maßgeblich prägen. Da die Patienten zunehmend aufgeklärter sind, steigen die Ansprüche an die Gesundheitsversorgung. Der wissenschaftliche und technische Fortschritt schreitet weiter voran, sodass sowohl eine hochwertige Medizin als auch die Qualität der medizinischen Leistungserbringung stärker in den Fokus rücken.

Gleichzeitig steht das deutsche Gesundheitswesen mit der Krankenhausreform 2024 vor einem der größten Umbrüche der vergangenen Jahrzehnte und das, nachdem bereits die Covid-19-Pandemie viele antizipierte branchenspezifische Trends, wie zum Beispiel den Trend zur Ambulantisierung und zunehmende Digitalisierung, beschleunigt hat.

Um diesen Veränderungen gerecht zu werden und angemessen auf die Dynamik regulatorischer Rahmenbedingungen reagieren zu können, verfolgen wir konsequent unsere strategische Wachstumsstrategie weiter. Hierzu passen wir unser Portfolio im Kerngeschäft gezielt mit dem Blick auf eine fachbezogene, vollumfängliche, sektorenübergreifende Versorgung an. In 2023 konnten wir in der ambulanten Gesundheitsversorgung insbesondere durch den Erwerb der Mehrheitsanteile an der Med 360° SE den Konzernumsatz um 4,2 Prozent steigern.

Die gestiegene Nachfrage nach umfassenden ganzheitlichen Gesundheitsangeboten seitens unserer Kunden wie auch die Abrundung von vor- und nachgelagerten Leistungen in der ambulant-stationären Versorgung haben uns veranlasst, im Sinne unserer qualitativen Wachstumsstrategie verstärkt in die Bereiche Heil- und Hilfsmittel sowie in Präventionsangebote zu investieren.

Eine der größten Herausforderungen besteht darin, vor dem Hintergrund der stagnierenden bzw. rückläufigen stationären Leistungsentwicklung<sup>3</sup> und dem anhaltenden Trend der Ambulantisierung, insbesondere auch durch die Einführung des AOP-Katalogs und der Hybrid-DRG, die stationären Strukturen auf ein niedrigeres Leistungsniveau anzupassen, die ambulanten Strukturen weiter auszubauen, sowie die Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung voranzutreiben.

Wir verfolgen das aktuell sehr volatile Marktumfeld sehr genau, um durch gezielte Akquisitionen unsere Marktposition auszubauen und unsere Klinikservices im Sinne einer umfassenden Patientenversorgung weiterzuentwickeln.

Mit dem in der Vergangenheit wiederholt angewandten Konzept der Akquisition und - Integration von Gesellschaften sieht sich Sana gut gerüstet, um flexibel auf die Bedürfnisse potenzieller Partner eingehen zu können. Dabei wird in der Versorgung die Bildung von Netzwerken an Bedeutung gewinnen. Wir bauen dabei auf ein partnerschaftliches und verlässliches Miteinander zwischen den Leistungserbringern. Durch diesen auf Integration und Zusammenarbeit ausgerichteten Akquisitionsansatz konnten wir auch im geänderten und schwierigen Marktumfeld in jüngster Vergangenheit trägerübergreifend überzeugen. Hierbei unterstützen wir aktiv die Bildung regionaler Netzwerke. Vor diesem Hintergrund haben wir im Sinne einer ganzheitlichen regionalen Versorgung auch in 2023 unser Beteiligungsportfolio neu geordnet.

Der in den letzten Jahren deutlich steigende finanzielle Druck sowie schwierige gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen stellen hohe Ansprüche an das Krankenhausmanagement. Diese Herausforderungen können heute nur mit einem multiprofessionellen Team bewältigt werden. Praktiker für Praktiker – unter diesem Motto stellen wir unseren Kunden nicht nur erfahrene Krankenhausmanager zur Seite, sondern greifen für unsere Managementangebote auf die gesamte Organisations- und Prozessstruktur eines großen Gesundheitsunternehmens zurück. In diesem herausfordernden Umfeld werden wir unsere Managementberatung weiter ausbauen.

## **2. Dienstleistungen aus einer Hand – Kompetenzen bündeln auch für externe Kunden**

Sana bietet mit ihren Tochtergesellschaften traditionell ein umfassendes Leistungsspektrum sämtlicher Dienst- und Serviceleistungen rund um den Krankenhausbetrieb aus einer Hand an. Aufgrund von vermehrten komplexen Handlungsvorgaben seitens des Gesetzgebers, aber auch aufgrund zunehmender regulatorischer Rahmenbedingungen, sehen wir einen zunehmenden Bedarf an krankenhausnahen Dienstleistungen und Management, sodass wir neben unserem Bereich Handel sowie Einkauf und Logistik insbesondere auch unsere Dienstleistungen aus den Bereichen Medizintechnik, Sterilgutaufbereitung und der mechanischen Aufbereitung von Instrumenten externen Kunden zur Verfügung stellen. Wir sind davon überzeugt, dass in Zukunft in diesen Bereichen nicht mehr Einzeldienstleistungen, sondern ganzheitliche aufeinander abgestimmte Dienstleistungsportfolios nachgefragt werden. Aus diesem Grund haben wir diesbezüglich unser Leistungsspektrum in den vergangenen Jahren erweitert und erleben hier eine steigende Nachfrage.

Unsere Tochtergesellschaft Sana Einkauf & Logistik GmbH steht seit Jahren für fortwährend optimierte Beschaffungsprozesse zur Verbesserung der Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit für Sana-eigene Kliniken und Kooperationseinrichtungen. Im Kern steht das Portfolio-Management, das die Standardisierung differenziert nach den spezifischen Klinikforderungen vorantreibt und Warengruppen kundenorientiert bündelt. Eine anhaltend starke Nachfrage am Markt bestätigt unser Vorgehen, sodass der Sana Einkaufsverbund im Jahr 2023 erneut einen Zuwachs an Kliniken und Klinikgruppen verzeichnen konnte.

Wir wollen speziell in diesem Bereich unsere Marktposition auch über die Grenzen Deutschlands hinaus stärken und unseren Kunden Dienstleistungen aus einer Hand anbieten. Um unser Engagement in der Schweiz zum Beispiel weiter auszubauen, haben wir bereits 2021 die Sana Suisse Med AG gegründet.

## **3. Qualität als Wachstumstreiber**

Eine hohe Patientenzufriedenheit und eine hohe Qualität der Leistungserbringung gestalten wir unter der Leitlinie „Eine Medizin, mehrere Standorte“, unter der bei Sana bereits seit Jahren kooperative, über die Sektorengrenzen hinausgehende Versorgungsstrukturen aufgebaut werden. Im Sinne unserer qualitativen Wachstumsstrategie bündeln wir Kompetenzen, um für unsere Patienten eine vollumfassende Versorgungsqualität zu erreichen. Dabei fokussieren wir uns insbesondere in unseren großen Häusern, in Ballungszentren und Fachzentren auf spezialisierte Leistungen mit den Schwerpunkten „Herz- und Kreislauf“, „Neurologie“, „Geriatrie“ sowie „Orthopädie“. In unseren Häusern der Grund- und Regelversorgung gewährleisten wir durch Vernetzung und Kooperationen mit internen und externen Partnern für unsere Patienten auch im ländlichen Raum eine hohe Versorgungsqualität.

Die strukturierte Weiterentwicklung unseres medizinischen Qualitätsmanagements hat dabei einen unverändert hohen Stellenwert.

#### 4. People & Culture - Mitarbeiter gewinnen und binden

Die Personalsituation im Gesundheitswesen blieb auch im Jahr 2023 weiter angespannt. Insbesondere der Fachkräftemangel im Bereich der Pflege stellt die Einrichtungen des Sana Konzerns vor große Herausforderungen. Hier steigt der Wettbewerb um die Fachkräfte weiter merklich an, was sich auch durch die Intensivierung der Maßnahmen von Wettbewerbern zur Gewinnung von Fachkräften im direkten Umfeld von Sana Einrichtungen zeigt.

Unsere Strategie, die Sana Kliniken zum integrierten Gesundheitsdienstleister auszurichten, geht mit einer kulturellen Transformation einher. Der Unternehmenserfolg ist in hohem Maße abhängig, geeignete und hochmotivierte Mitarbeitende langfristig zu binden.

In einem sich stetig verknappenden Fachkräfteangebot mit immer intensivem Wettbewerb die passenden Mitarbeitenden für das Unternehmen zu finden, sowie über einen langen Zeitraum motivieren und halten zu können, macht es immer wichtiger, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Um dieses Verständnis intern und extern zu demonstrieren, wurde der Bereich Human Resources in People & Culture umbenannt. Damit setzen wir einen klaren Schwerpunkt, der insbesondere den ganzheitlichen Fokus auf die Bindung der Mitarbeitenden bei Sana legt.

Es wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket angestoßen, das auf die Nutzung von Synergien im Sana Konzern mit einer einheitlichen Datengrundlage und übergreifenden digitalisierten, kundenzentrierten HR-Prozessen abzielt und die Handlungsfelder Daten/Digitalisierung, Leadership & Change, Recruiting & Employer Branding, Internes Talent Management und Compensation & Benefits umfasst.

Klares Ziel der miteinander eng verknüpften Handlungsfelder ist, Sana sowohl bei Kandidaten als auch bei Mitarbeitenden als attraktiven Arbeitgeber zu platzieren und so mit der Gewinnung und Bindung der Fachkräfte die Wettbewerbsfähigkeit von Sana abzusichern.

#### 5. Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie und unserer Geschäftstätigkeit. Dabei wählen wir einen ganzheitlichen Ansatz, sodass Nachhaltigkeit für uns neben der ökologischen auch die soziale Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung umfasst.

Im Jahr 2022 haben wir die Wesentlichkeit und Geschäftsrelevanz der potenziell für Sana relevanten Nachhaltigkeitsthemen an den eigenen Standorten, der Lieferkette und mit Blick auf Kunden und Patienten durch Befragungen bei mehr als 1.000 Stakeholdern und durch die Analyse der Sozial- und Nachhaltigkeitsimpacts wesentlicher Aufwandspositionen untersucht. Im Ergebnis wurden faktenbasiert vier Handlungsfelder und die aus der Analyse abgeleiteten Ambitionsniveaus festgelegt.



Abb.: Strategische Handlungsfelder der Sana Nachhaltigkeitsstrategie

In diesen Handlungsfeldern legen Fachexperten sukzessive unternehmensweite Ziele, Kennzahlen sowie Maßnahmen und Projekte fest.

Sana setzt sich zum Ziel, verglichen mit dem Jahr 2020 im akutstationären Bereich (Kliniken) den CO2-Ausstoß bis 2030 um 50 Prozent und bis 2040 um 97 Prozent zu reduzieren. Aktuell entwickelt Sana darauf basierend eine noch nachhaltigere Energiebeschaffungsstrategie sowie CO2-neutrale Versorgungskonzepte. Ein Großteil der CO2-Emissionen soll durch den verstärkten Einsatz von regenerativen Energien reduziert werden. Ein weiterer Teil, 12,5 Prozent des CO2-Ausstoßes bei Strom, Erdgas und bezogener Wärme/Kälte, soll bis 2040 durch konsequente Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in Gebäudetechnik, Medizintechnik und IT (Rechenzentren) reduziert werden.

Sana wird bis zum Jahr 2025 im Bereich der Narkosegase kein klimaschädliches Desfluran mehr einsetzen.

Der größte Nachhaltigkeitshebel ist die Lieferkette. Nach unseren Berechnungen entstehen 84 Prozent des sozialen und ökologischen Impacts nicht im Krankenhaus selbst, sondern in der Lieferkette. Sana will mehr Transparenz in der Lieferkette für Medizinprodukte und Arzneimittel sicherstellen.

Unsere Tochtergesellschaft, die Sana Einkauf & Logistik GmbH, eine der größten Einkaufsgemeinschaften für Gesundheitseinrichtungen in Deutschland und der Schweiz, mit rund 1.500 Gesundheitseinrichtungen als Kooperationspartner, arbeitet mit dem weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen EcoVadis zusammen und richtet die Lieferketten zusammen mit 700 Geschäftspartnern auf mehr Nachhaltigkeit aus. 107 Lieferanten haben eine gültige Nachhaltigkeitsbewertung von EcoVadis oder eine vergleichbare Nachhaltigkeitsbewertung. Diese Lieferanten machen 57 Prozent des gesamten Einkaufsvolumens aus (Stand Ende 2023). Die Sana Einkauf & Logistik GmbH bietet allen Geschäftspartnern Webinare zu nachhaltigen Lösungen und Best-Practice-Seminare an.

In den übrigen Strategischen Handlungsfeldern „Mensch im Mittelpunkt“ sowie „Zugang zu medizinischer Versorgung“ starten in 2024 Taskforces mit jeweiligen Fachexperten, die anhand der Wesentlichkeitsanalyse weitere Fokusthemen festlegen werden.

Ab dem Berichtsjahr 2025 wird Sana entsprechend der im Januar 2023 in Kraft getretenen neuen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) berichten.

## 6. Sicherung der Profitabilität, finanzielle Stabilität und Solidität

Die Steuerung der Kapitaleffizienz und Liquidität bildet die Grundlage für eine langfristig gute Ertragslage sowie für die soliden und nachhaltigen Finanzierungsstrukturen des Konzerns. Der Anspruch ist den laufenden Geschäftsbetrieb sowie Investitionen, Fremdkapitalzinsen und

Dividenden grundsätzlich aus dem Operativen Cashflow heraus zu finanzieren und von diesem Grundsatz nur in Ausnahmefällen oder in Jahren mit einem notwendigen hohen Investitionsvolumen abzuweichen. Des Weiteren legt Sana, auch in einem sich verändernden Marktumfeld, bei Akquisitionen stets strenge Kriterien an die Sanierungs- und Integrationsfähigkeit der jeweiligen Einrichtungen an, um ein nachhaltiges Konzernwachstum und eine Wertsteigerung des Unternehmens für seine Aktionäre sicherzustellen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Zusammenhang mit der Akquisition entstehen, werden jährlich auf der Grundlage von Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Im Rahmen einer mehrstufigen Überprüfung werden dabei Cashflow-Potenziale für die betreffenden Einrichtungen errechnet. Dies erfolgt auf der Basis rollierender Mehrjahresplanungen der Häuser. Danach werden die so ermittelten Cashflow-Potenziale unterschiedlichen Stresstests unterzogen und mit den zugrundeliegenden Kapitalkosten abgeglichen.

## 7. Transformation

Durch die Veränderungen und Herausforderungen im deutschen Gesundheitswesen ist eine Weiterentwicklung der Leistungserbringer insbesondere bei der Implementierung und Nutzung digitaler Anwendungen unabdingbar. Im dritten Quartal 2022 wurde im Vorstand die Stelle des Chief Transformation Officers besetzt, um die digitale Transformation der Sana Kliniken personell zu institutionalisieren und zu beschleunigen. 2023 wurden innerhalb dieses Vorstandressorts die beiden Gesellschaften Sana IT Services GmbH und die neu gegründete Sana change it! GmbH eingegliedert. Diese haben den klaren Fokus auf den Betrieb von IT beziehungsweise die Durchführung von IT-Projekten. Das Ressort wird durch mehrere Konzernbereiche vervollständigt: Strategie & Governance, Data Office, Enterprise Architecture, Datenschutz & Datensicherheit sowie Information Security.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Bereiche wurde eine klare Wertedefinition verankert, sodass sich das Vorstandressort zur Kunden- und Mitarbeiterorientierung, Innovation, Flexibilität und Zuverlässigkeit verpflichtet. Das Handeln wird dementsprechend an den Bedarfen der internen Kunden ausgerichtet. Neben einer Offenheit für Neuerungen wird die Bereitschaft betont Bestehendes auf eine kreative Weise zu verändern. In sich verändernden Situationen ist eine schnelle und effektive Anpassung vorausgesetzt. Vereinbarungen werden mit einem hohen Maß an Sicherheit, Professionalität, Pünktlichkeit bedient und gleichzeitig eine dauerhafte Stabilität gewährleistet.

Neben der geschärften Werteorientierung werden aus der Konzernstrategie strategische Zukunftsfelder abgeleitet. Darin eingeschlossen ist das Verständnis für Kundenbedürfnisse, die Versorgungsqualität, eine verbesserte Datenverfügbarkeit und -nutzbarkeit sowie die Förderung der Kooperations- und Innovationsfähigkeit. Die Entlastung und Förderung der Mitarbeitenden wird forciert, während gleichzeitig eine integrierte Governance aufgebaut wird. Zur Umsetzung der strategischen Maßnahmen werden konkrete, messbare Maßnahmen innerhalb der Zukunftsfelder bestimmt.

## 8. Innovationsmanagement – Erfolg durch Veränderung

Die Innovationen der Zukunft werden die Gesundheitsbranche auf vielfältige Weise prägen und transformieren. Bespielhafte Themenfelder hierfür sind personalisierte Medizin, Telemedizin, Künstliche Intelligenz (KI) in der Diagnostik, Robotik in der Chirurgie, Big Data, Entwicklung neuer Therapien und präventiver Gesundheitsmaßnahmen. Im Kern dieser Entwicklungen steht das Ziel, Gesundheitsversorgung durch Innovationen patientenzentrierter, effizienter und zudem präventiver zu gestalten.

Wir möchten Mitarbeiterpotenziale entdecken und richtig nutzen, um die Innovationskraft im Konzern zu erhöhen. Eine Grundvoraussetzung dafür ist eine offene Innovationskultur. Hierzu haben wir im Rahmen unseres Innovationsmanagements eine Innovationsplattform geschaffen über die alle Mitarbeitenden die Zukunft der Sana Kliniken AG mitgestalten

können. Vorhandene Expertisen und Erfahrungen bringen ein großes Potenzial an Ideen und Verbesserungen mit, die Sana als Unternehmen maßgeblich bereichert und eine lebendige Ideenkultur fördert. Dabei gewährleisten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen einfachen, barrierefreien Zugang. Durch diese Vernetzung können innovative Ideen transparent und hierarchieunabhängig diskutiert und gemeinsam in Projekten umgesetzt werden. Das Ziel ist es, Ideen bis zur Umsetzungsreife zu entwickeln und im Regelbetrieb umzusetzen.

Die Ausrichtung des Innovationsmanagements im Jahr 2024 hat einen klaren Fokus. Mit Einsatz des konzernweit ersten KI-Assistenten in der Sana Ideenwerkstatt möchten wir den Mitarbeitenden die neue Technologie näherbringen und die Ideengenerierung vereinfachen. Spezifische E-Learning Inhalte bezüglich der Nutzung von sprachbasierten KI-Assistenten werden das Angebot abrunden.

## D. UNTERNEHMENSSTEUERUNG UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Basis der Unternehmenssteuerung ist ein fest verankertes Kennzahlensystem. Damit sichern wir zum einen langfristig die Interessen unserer Anteilseigner und Kreditgeber, zum anderen dient dieses Kennzahlensystem der Messbarkeit der Unternehmensziele und ermöglicht damit der Unternehmensführung eine kontinuierliche Überwachung des Geschäftsverlaufs. Die Steuerung des Konzerns basiert im Kern auf den nachfolgend beschriebenen ökonomischen Kennziffern, welche die finanziellen Leistungsindikatoren darstellen und die hier beschriebenen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

### 1. Finanzielle Leistungsindikatoren

#### Kontinuierliches Wachstum

In einem sich verändernden Gesundheitsmarkt legen wir unseren Fokus auf ein qualitatives Wachstum. Wir wollen Patienten durch ein hoch qualifiziertes, sektorenübergreifendes und weitreichendes Gesundheitsangebot gewinnen und binden. Dabei achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen organischem und anorganischem Wachstum, denn beide sind zentrale Stützen unserer qualitativen Wachstumsstrategie. Organisches Wachstum ist ein Indiz für unsere konsequente Patientenorientierung und die Fähigkeit, durch unsere ganzheitlichen Versorgungsangebote das Vertrauen der Patienten zu gewinnen. Bei entsprechenden Opportunitäten passen wir darüber hinaus unser Portfolio selektiv an, um unser Leistungsangebot als Anbieter integrierter Gesundheitsleistungen zu schärfen und auszubauen. Die finanzielle Messgröße für den Erfolg unserer Wachstumsstrategie ist grundsätzlich die CAGR (Compound Annual Growth Rate). Diese Kennziffer zeigt das langfristige durchschnittliche Umsatzwachstum des Konzerns pro Jahr. Das von uns definierte Basisjahr ist das Jahr 2000. Im Rahmen unserer Geschäftsfeldentwicklung und unserer qualitativen Wachstumsstrategie wird insbesondere unser anorganisches Wachstum stärker auf eher umsatzschwächere, aber gleichzeitig ertragsstärkere Akquisitionen ausgerichtet sein. Wir streben langfristig eine Wachstumsrate im Konzernumsatz von durchschnittlich acht bis zehn Prozent an. Aufgrund der durch die Diskussion zur Krankenhausreform hervorgerufenen Unsicherheiten richten wir aktuell unsere Steuerung verstärkt auf kurzfristige Wachstumsziele aus.

#### Stabile positive Ergebnisentwicklung

Zunehmende regulatorische Rahmenbedingungen sowie komplexe Handlungsvorgaben treiben den Wandel im Gesundheitswesen voran. Diesem Wandel begegnen wir aktiv mit unserer qualitativen Wachstumsstrategie und der selektiven Erweiterung unserer Wertschöpfungskette. Darüber hinaus steht die Optimierung von Prozessen im Fokus unseres täglichen Handelns. Eine unserer wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen und zugleich Ausdruck für die operative Ertragskraft des Unternehmens ist das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

#### Kapitaleffizienz – Kapitalrendite beträgt mindestens das 1,5-fache der Kapitalkosten

Ein effizienter Kapitaleinsatz bestätigt unsere umsichtige Steuerung des Konzerns. Wir wollen proaktiv den Gesundheitsmarkt mitgestalten und auch für wachsenden Herausforderungen gewappnet sein. Daher verfolgen wir konsequent die Strategie einer hohen Kapitaleffizienz. Angesichts der auf Nachhaltigkeit und Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensziele beeinflusst insbesondere die Rendite auf das investierte Kapital die Konzernsteuerung. Die Gesamtkapitalrendite, gemessen als RoCE (Return on Capital Employed), reflektiert die Kapitalrendite des langfristig investierten Kapitals. Kurzfristig gebundenes Vermögen wird in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt.

Der RoCE errechnet sich als Quotient aus dem Gewinn vor Zinsen sowie dem langfristig investierten Kapital. Das langfristig investierte Kapital setzt sich, orientiert an der Passivseite der Bilanz, aus dem Eigenkapital, den Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel, den Pensionen und den sonstigen langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten zusammen. Für unsere interne Steuerung bereinigen wir Geschäfts- und Firmenwerte, da diese die

zumindest teilweise mit Fördermitteln finanzierten Vermögenswerte im Rahmen von Akquisitionen darstellen. Die so ermittelte Kapitalrendite wird den gewichteten Kapitalkosten gegenübergestellt. Übersteigt der RoCE die Kapitalkosten, setzt das Unternehmen das Kapital effizient ein und schafft Werte.

Ein finanzstrategisches Ziel der Sana Kliniken ist daher, dass der RoCE den gewichteten Kapitalkostensatz um mindestens die Hälfte übersteigt. Es sei denn, Akquisitionen oder außergewöhnliche Ereignisse führen zu temporären Schwankungen.

### **Kapitalstruktur und Verschuldung – Net Gearing überschreitet nicht die Grenze von 100 Prozent**

Ein finanzieller Grundpfeiler für die Wachstumsstrategie ist eine solide Finanzierungsstruktur, die dem Unternehmen zu jeder Zeit ausreichend Flexibilität und Spielraum zur Nutzung von Wachstumspotentialen bietet. Von zentraler Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die zinstragende Nettoverschuldung in Relation zur Ertragskraft. Wir steuern die Verschuldungsrelationen im Verhältnis zum operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Für die interne Steuerung des Konzerns haben wir uns darüber hinaus eine Obergrenze von 100 Prozent für das Net Gearing (Verhältnis der zinstragenden Nettoverschuldung zum Eigenkapital) gesetzt. Diese Obergrenze wird nur in Ausnahmefällen wie z. B. als Folge großer Akquisitionen überschritten.

### **Liquiditätssteuerung – Liquidität für Investitionen und Dividenden**

Die Erwirtschaftung stabiler Cashflows ist für die Sana Kliniken von zentraler Bedeutung, um ihre anderen finanziellen Leistungsindikatoren, wie kontinuierliches Wachstum, Kapitaleffizienz und eine gedeckelte Verschuldung, zu erreichen. Bei der Steuerung zielen wir diesbezüglich vor allem auf den Free Cashflow (FCF) und die Funds From Operations (FFO) ab, die jeweils in Relation zur Gesamtverschuldung (Total Debt) betrachtet werden. Der FFO reflektiert das erwirtschaftete Konzernergebnis vor nicht liquiditätswirksamen Komponenten, wie beispielsweise den Abschreibungen. Dieser Cashflow dient dem Unternehmen zur Zahlung von Dividenden und steht für Investitionen zur Verfügung. Die nachhaltige unternehmerische Ausrichtung der Sana Kliniken sieht vor, dass ein wesentlicher Anteil des Cashflows für Investitionen zur langfristigen Werterhaltung und Wertsteigerung des Unternehmens eingesetzt wird.

Der Free Cashflow, der erwirtschaftete Liquiditätszufluss, der nach getätigten Investitionen und Ausschüttung im Unternehmen verbleibt, steht dem Unternehmen zur Stärkung der Bilanzstruktur und zur Erhöhung des künftigen finanziellen Spielraums zur Verfügung. Er errechnet sich also aus dem FFO, vermindert um die Investitionen und Dividenden. Wir streben eine Bandbreite des „FFO / Total Debt“ zwischen 10 und 25 Prozent an. Die Zielspanne für den Quotienten „FCF / Total Debt“ beträgt 3 bis 20 Prozent. Diese Grenze kann in Ausnahmefällen als Folge hoher Investitionen, insbesondere in Krankenhausneubauten oder auch bei außergewöhnlichen Ereignissen oder regulatorischen Veränderungen, unterschritten werden.

## **2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Neben den finanziellen Steuerungsgrößen, mit denen wir den Unternehmenserfolg messen, gibt es weitere nichtfinanzielle Indikatoren, die maßgeblich für die zukünftige Entwicklung der Sana Kliniken sind. Diese nichtfinanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich vor allem auf das Forschungs- und Innovationsmanagement, die Qualität und die Transparenz der medizinischen Leistungserbringung, Risikoprävention Hygiene, auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auf ein nachhaltiges Handeln.

## Forschung und Innovationsmanagement

Das Innovationsmanagement bei Sana hat mit der Implementierung einer Ideenplattform die Grundlagen für eine offene und kreative Unternehmenskultur gelegt. Wir haben durch unsere Offenheit für neue Ideen, Transparenz und Akzeptanz von Herausforderungen und Risiken eine Atmosphäre der Zusammenarbeit geschaffen, die unsere Mitarbeitenden dazu ermutigt, innovative Lösungen zu entwickeln.

In 2023 haben sich die Kennzahlen für den Erfolg und die Nutzung der Sana Ideenwerkstatt weiter positiv entwickelt. Es wurden 140 Ideen eingereicht, davon konnten 46 Ideen nach erfolgreicher Vorprüfung auf der Innovationsplattform veröffentlicht werden. Aus den 46 veröffentlichten Ideen haben wir neun Projekte gestartet. Zudem konnten in 2023 fünf Pilotprojekte erfolgreich beendet und skaliert werden.

Durch unsere Wissenschaftsförderung werden junge Wissenschaftler gefördert, Vorträge auf renommierten Kongressen zu halten oder Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften zu veröffentlichen. Auch Promotionen und Habilitationen werden unterstützt. 2023 wurden insgesamt 186 wissenschaftliche Aktivitäten mit einem Betrag in Höhe von EUR 94.300 gefördert, darunter 32 Promotionen und eine Habilitation.

## Qualität der medizinischen Leistungen

### **Qualitätsmanagement- und klinisches Risikomanagement, Qualitätscontrolling und Ergebnisqualität, Patientenorientierung**

Die Aufgabe dieses Konzernbereiches ist die Steuerung, Koordination und Umsetzung der Qualitäts- und Patientensicherheits- relevanten Aufgaben und Themen gemäß den gesetzlichen und untergesetzlichen Vorgaben.

Die strukturierte Weiterentwicklung der medizinischen Qualität genießt einen unverändert hohen Stellenwert in der Patientenversorgung der Sana Kliniken. Das in den Kliniken zentral etablierte kontinuierliche Monitoring medizinischer Qualitätsindikatoren gewährleistet eine hohe Behandlungsqualität und eine sichere Patientenversorgung. Auffälligkeiten in Behandlungsergebnissen werden dadurch frühzeitig erkannt, weiterführende Analysen wie z. B. Peer Reviews und Mortalitäts- und Morbiditäts-Konferenzen (M&M-Konferenzen) initiiert und dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zugeführt.

Mit der Weiterentwicklung der Methodik zur Gewährleistung der Patientensicherheit wird die Identifikation und Behebung hoher klinischer Risiken in den Vordergrund gerückt. Als Basis dient ein Präventionsmaßnahmenkatalog, dessen Umsetzung im Rahmen von Sicherheitsaudits überwacht wird. Beinahe-Fehler werden über das Critical Incident Reporting System (CIRS) in den Kliniken gemeldet und ihre Maßnahmenableitung gemonitort.

Die Krankenhäuser der Sana Kliniken AG sind mehrheitlich seit Jahren nach den Normenforderungen der DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Auf Basis der integrativen Methoden und Instrumente und des hohen Durchdringungsgrades des Qualitäts- und klinischen Risikomanagements wurde eine Matrixzertifizierung für alle Krankenhäuser eingeführt, die bis Ende 2024 alle Krankenhaus-Gesellschaften von Sana einschließen wird.

Eine besondere Bedeutung in der Beurteilung der Behandlungsqualität werden zukünftig die Rückmeldungen aus Patientenperspektive einnehmen. Dazu führt der Sana Konzern Fragebögen zur patientenberichteten Ergebnisqualität auf Basis von Patient Reported Outcome Measures (PROMs) ein.

Alle Kliniken im Sana-Verbund verfahren in der Patientenbehandlung nach den gleichen ethischen Grundsätzen. Dazu wurde im Konzern das Ethik-Statut aktualisiert und neugestaltet sowie Instrumente und Leitlinien weiterentwickelt, die im Konzern die Basis für ethisches Handeln darstellen.

## Risikoprävention Hygiene

### Infektionsprävention noch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie

Der Konzernfachbereich Hygiene und Infektiologie koordiniert die Aktivitäten zur Sicherung und Weiterentwicklung der Krankenhausthygiene in den Sana Standorten. Dazu werden u.a. kontinuierlich einschlägige Daten als Grundlage für zentrale Entscheidungen in den Lenkungsgremien des Sana Konzerns erhoben. Durch die fortlaufend enge Zusammenarbeit mit den infrastrukturellen Bereichen konnte das hohe Sicherheitslevel gestärkt werden. Die regelmäßigen Abstimmungen zum Einsatz von Medizinprodukten und medizinischer Schutzausrüstung und die etablierten Regelungen zu den verschiedenen infektionspräventiven Prozessen bilden die Basis für eine stabile Versorgungssicherheit - auch unter, im Nachgang der Pandemie, teilweise schwierigen Marktverhältnissen.

Schon bisher wurden systematisch und kontinuierlich hygienerelevante Surveillance-Daten erhoben, auch um mögliche kritische Entwicklungen zu identifizieren. Durch die konzernweite Einführung einer speziellen, einheitlichen Software-Lösung (2023 bereits in der Mehrzahl der Standorte funktional) konnte dieser Prozess wesentlich optimiert werden. Die erhobenen Daten sind auch eine wichtige Basis für die Realisierung von weiteren Verbesserungspotenzialen in den Sana Kliniken.

### Antibiotic Stewardship (ABS) – Stärkung der ärztlichen Kompetenz und Verantwortung beim Einsatz von Antibiotika

Ein adäquater und damit verbunden auch nachhaltiger Umgang mit Antibiotika ist eine der Grundlagen für die Patientensicherheit – und zwar sowohl von aktuellen, als auch von zukünftigen Patienten. Durch wirkungsvolle ABS-Strukturen wird in hohem Maß gewährleistet, dass den richtigen Patienten mit der korrekten Diagnose das bestmöglich passende Antibiotikum in der richtigen Dosierung adäquat (v.a. auch so kurz wie für die Genesung nötig) verabreicht wird. Der rationale Einsatz von antimikrobiell wirksamen Medikamenten in den Sana Gesundheitseinrichtungen wurde in den vergangenen Jahren durch an wissenschaftlichen Standards orientierte Therapiestrategien etabliert.

Nach pandemiebedingt gestiegenen Verbrauchszahlen für die einbezogenen zentralen Antibiotikaklassen (assoziiert besonders mit intensivmedizinischen Behandlungen von COVID-19 Patienten) zeigten sich im Nachgang ein vergleichbarer Rückgang und für 2023 stabile Verbrauchsdaten.

## People & Culture - Umfangreiche Maßnahmen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit

Unser Ziel ist es, in diesem herausfordernden Umfeld, 'die Position als Top-Arbeitgeber im Wettbewerb und bei der Bindung der Fachkräfte nachhaltig zu stärken.

Dazu wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket angestoßen, das auf die Nutzung von Synergien im Sana Konzern mit einer einheitlichen Datengrundlage und übergreifenden digitalisierten, kundenzentrierten HR-Prozessen abzielt und die Handlungsfelder Daten/Digitalisierung, Leadership & Change, Recruiting & Employer Branding, Internes Talent Management und Compensation & Benefits umfasst.

Grundlage für die nachhaltige strategische Weiterentwicklung der HR-Arbeit bei Sana stellen die angestoßenen umfangreichen Digitalisierungs-Maßnahmen dar. Zukünftig wird der gesamte Lebenszyklus der Mitarbeitenden bei Sana digital abgebildet. Durch den Fokus auf Daten und Digitalisierung können Mitarbeitende und Führungskräfte zukünftig gleichermaßen entlastet werden.

Darüber hinaus wurden die Prozesse und Strukturen rund um das Personalmarketing und Recruiting weiter an die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen hin angepasst.

Um den durch den Fachkräftemangel am deutschen Arbeitsmarkt hervorgerufenen Problemen perspektivisch noch besser begegnen zu können, hat Sana 2023 auch die internationalen

Recruiting-Aktivitäten weiter intensiviert. Neben dem Recruiting wurden auch die Maßnahmen zur Integration und Bindung von Pflegekräften aus dem Ausland weiter konsequent forciert – beispielsweise durch ein eigenes, konzernweites Angebot mit Sprachkursen.

Ein weiterer wichtiger Baustein zur Außenwahrnehmung, jedoch insbesondere zur Bindung von Mitarbeitenden, ist gute Führung und Zusammenarbeit. Hier wurde ein Schwerpunkt auf die Konzeption und den Rollout einer großen Leadership-Initiative zum Aufbau eines gemeinsamen, modernen Führungsverständnisses bei Sana und einer langfristigen Verbesserung der eigenen Führungskultur gelegt. Als Grundlage wurde dazu unter Einbeziehung von Sana Mitarbeitenden und Führungskräften das Sana Leadership-Leitbild weiterentwickelt. Zur nachhaltigen Verankerung des Leadership Leitbilds und der damit verbundenen gemeinsamen Werte und Prinzipien im Unternehmen wurde neben kommunikativen Maßnahmen und der noch laufenden Implementierung in alle relevanten HR-Prozesse auch ein neues Format für alle disziplinarischen Führungskräfte konzipiert und pilotiert: Die sogenannten „Leadership-Labs“ sind interdisziplinär zusammengesetzte Leadership-Workshops, die flächendeckend für alle disziplinarischen Führungskräfte im Konzern durchgeführt werden.

Auch die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden wurde weiter gestärkt. Die Nutzung des Sana E-Campus als zentrale Schulungsplattform hat 2023 weiter zugenommen. Über diese Plattform werden Mitarbeitenden sowohl regelmäßige Pflichtschulungen als auch Fort- und Weiterbildungen angeboten. Im Jahr 2023 wurden konzernweit circa 200.000 Schulungseinheiten absolviert. Dabei konnten die angebotenen Kurse auf nunmehr über 300 ausgeweitet werden.

Zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität von Sana konnte das relevante Angebot an Benefits im Laufe des Jahres 2023 ausgebaut werden. Konzernweit einheitliche Benefits standen dabei im Mittelpunkt. So wurden ein konzernweit weitgehend einheitlicher Arbeitgeber-Zuschuss zum Deutschlandticket und flächendeckende Angebote zur Absicherung gegen die finanziellen Folgen einer Berufsunfähigkeit entwickelt und eingeführt.

### **Nachhaltigkeit im Einklang mit hoher Qualität der Leistungserbringung**

Unser zentrales Ziel ist eine umfassende Versorgung unserer Patienten nach höchsten medizinischen Standards. Hierbei verankern wir Nachhaltigkeit in unserem täglichen Handeln.

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie und unserer Geschäftstätigkeit. Dabei wählen wir einen ganzheitlichen integrierten Ansatz, der wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit ökologischer Verantwortung und sozialer Gerechtigkeit verbindet. Ziel ist es, die Auswirkungen unseres Handelns auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft messbar zu machen. Hierzu sind wir 2021 dem Value Balancing Alliance e.V. (VBA) beigetreten und haben 2022 den VBA-Ansatz für die eigenen Krankenhausstandorte erstmalig pilotiert. Im Jahr 2023 haben wir die zweite Pilotierung des VBA-Ansatzes für die Klinikstandorte abschließen und auf dieser Basis wesentliche Erkenntnisse zur Vorbereitung der Berichtspflichten nach CSRD/ESRS ab dem Berichtsjahr 2025 gewinnen können. Gemeinsam mit anderen Unternehmen der Gesundheitswirtschaft entwickeln wir auf dieser Basis im VBA-Healthcare Cluster einen einheitlichen Standard zur Messung und monetären Bewertung ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen von Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette.

Im Rahmen der ökologischen Nachhaltigkeit richten wir unsere Nachhaltigkeitsinitiativen an den Quellen der objektiv höchsten Nachhaltigkeitsauswirkungen im Gesundheitsmarkt sowie den Erwartungen unserer internen und externen Anspruchsgruppen aus und konzentrieren uns auf die Handlungsfelder Nachhaltiges Lieferantenmanagement und Reduzierung des Ressourcenverbrauchs. In beiden Handlungsfeldern wurden Projektideen bewertet und erste Veränderungen vorangetrieben. Wichtig dabei bleibt für Sana der bestmögliche Zugang zu medizinischer Versorgung für unsere Kunden und Patienten sowie die Wahrung der Patientensicherheit.

Entsprechend unserer Unternehmensstruktur setzen wir in unserem Nachhaltigkeitsmanagement neben einer zentralen Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie, durch die Etablierung eines Chief Sustainability Officers, auf lokale Verantwortung und lokale Projekte zur Strategieumsetzung.

Basis für eine sichere Patientenversorgung ist eine stabile Energie- und Wasserversorgung. Deshalb ist die Versorgungssicherheit der Sana Kliniken besonders wichtig.

Der Energieverbrauch ist abhängig vom strukturellen und baulichen Zustand der Einrichtungen. Um den Energieverbrauch zu steuern, setzt Sana auf eine Energiemanagementssoftware. Insgesamt konnte der Stromverbrauch von 2021 auf 2022 um 9,32 Prozent reduziert werden. Bei der Beschaffung von Strom lag der Anteil erneuerbarer Energien bei 63,9 Prozent in 2022 und liegt damit 15 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt von 48,9 Prozent. 2023 hat die Sana die Energieoffensive, mit dem Ziel, Energieeffizienzmaßnahmen systematisch Sana-weit umzusetzen, weiter vorangetrieben. Zudem investiert Sana kontinuierlich in bauliche Maßnahmen wie Modernisierungen oder Neubauten.

Mit unserer Tochtergesellschaft, der Sana Einkauf & Logistik GmbH stehen wir für fortwährend optimierte Beschaffungsprozesse zur Verbesserung der Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit für Sana-eigene Kliniken und Kooperationseinrichtungen. Im Kern steht das Portfolio-Management, das die Standardisierung differenziert nach den spezifischen Klinikforderungen vorantreibt und Warengruppen kundenorientiert bündelt. Neben den konzerneigenen Einrichtungen partizipieren im Sana Einkaufsverbund auf diese Weise auch externe Einrichtungen und Kooperationspartner an den vorteilhaften Entwicklungen rund um den Strategischen Einkauf, die Beschaffung und die Logistik. Eine konsequente Standardisierung und Bündelung von Einkaufsvolumina für die 44 Kliniken im Sana Konzern und für zwölf Logistikstandorte hat positive Effekte auf die Ökologie. Mit einer verkleinerten Produktpalette und reduziertem Lieferantenportfolio lassen sich Emissionen und Kosten senken und die Komplexität reduzieren.

Bei der Beschaffung achten wir auf die Nutzung von Mehrwegprodukten. In der Speisenversorgung legen wir Wert auf regionale Lieferanten und achten auf einen saisonalen Speiseplan. In der Wäscheversorgung setzen wir auf Mehrweg-Systemlösungen und verwenden ausschließlich von unabhängigen Organisationen schadstoffgeprüfte Textilien.

Die Sana Einkauf & Logistik GmbH wird sich für mehr Nachhaltigkeit gegenüber den Geschäftspartnern der Industrie einsetzen. Ziel ist es, mit den Top-Geschäftspartnern, die heute weltweit über 60 bis 70 Prozent des Gesundheitswesens versorgen, standardisierte und nachprüfbare Nachhaltigkeitskriterien zu vereinbaren. Dabei arbeitet Sana mit EcoVadis zusammen, dem weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen von Unternehmen. Die bisher von EcoVadis bewerteten 107 Geschäftspartner machen 57 Prozent des gesamten Einkaufsvolumens der Sana Einkauf & Logistik GmbH aus (Stand: 15.01.2024).

Im Bereich der Mobilität fördern wir den Ausbau der Infrastruktur für die E-Mobilität mit E-Autos. Außerdem setzen wir Anreize für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel oder die Nutzung von Fahrrädern, für welche wir beispielsweise Leasing-Angebote bereithalten. Zudem bieten wir mobiles Arbeiten. Zur Verbesserung in der klinikinternen Logistik entwickeln wir auf Krankenhäuser angepasste Verfahren, um durch ein digitales Geräte- und Bettenmanagement die Ausnutzung des medizinischen Gerätelparks zu erhöhen und die Verkehrslogistik zu optimieren.

## E. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit über einem Jahr im Abschwung. Vor dem Hintergrund der Krisen der vergangenen drei Jahre sind vor allem die inflationsbedingten Kostensteigerungen zu spüren. Aufgrund der Teuerungsrate ist bei gleichzeitig leicht rückläufigen Energiekosten ein Anstieg der Löhne zu verzeichnen. Deutliche Wachstumshemmisse für die kommenden Jahre sind die demografische Alterung, das geringe Produktivitätswachstum, der veraltete Kapitalstock sowie die geringe Anzahl junger und innovativer Unternehmen. Die mittelfristigen Wachstumsaussichten sind dadurch auf einem historischen Tiefstand. Um die Wachstumschancen zu erhöhen, sind mehr Innovationen und Investitionen notwendig.<sup>4</sup> Auf Basis aktueller Prognosen soll die deutsche Wirtschaft 2024 um 1,3 Prozent und 2025 um 1,5 Prozent wachsen.<sup>5</sup>

Der vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklimaindex ist nach 87,2 Punkten im November 2023 auf 86,4 Punkte im Dezember 2023 gefallen. Insgesamt hat sich die Stimmung unter den Unternehmen eingetragen, einzig der Dienstleistungssektor zeigt sich zufrieden mit den laufenden Geschäften.<sup>6</sup>

Die schwache Konjunktur wirkt sich nun auch auf den Arbeitsmarkt aus. Gemessen am Ausmaß der Belastungen und Unsicherheiten ist die Lage am Arbeitsmarkt nach wie vor gut. Die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt ist gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 Prozent gestiegen.<sup>7</sup>

Die Inflationsrate ist auch im Dezember 2022 um 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter angestiegen. Im Vergleich zum Vormonat ist die Inflationsrate leicht um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 Prozent gegenüber 2022 erhöht, somit fielen die Steigerungen niedriger als im Jahr zuvor aus. Haupttreiber der Inflation sind die weiterhin steigenden Lebensmittelpreise.<sup>8</sup>

Der EZB-Rat hat den Leitzins 2023 erneut erhöht, um für eine zeitnahe Rückkehr der Inflation zum mittelfristigen Ziel von 2 Prozent zu sorgen. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt zum 20. September 2023 bei 4,5 Prozent.<sup>9</sup>

### 2. Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Beitrag der Gesundheitswirtschaft zur Wertschöpfung in Deutschland lag im Jahr 2022 bei rund EUR 439,6 Mrd. Ihr Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung liegt mit 12,7 Prozent um 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 12,5 Prozent. Langfristig wird die Gesundheitswirtschaft weiter an Bedeutung gewinnen. Im Durchschnitt lag das jährliche Brutto-Wertschöpfungswachstum zwischen 2013 und 2022 mit 1,0 Prozentpunkten über dem durchschnittlichen Wachstum der Gesamtwirtschaft (3,6 Prozent). Die medizinische Versorgung mit den Bereichen der stationären und ambulanten Versorgung (das Kerngeschäft der Sana Kliniken) repräsentiert das Rückgrat der Gesundheitswirtschaft in Deutschland. Im Jahr 2022 wurden rund 53 Prozent der gesamten Wertschöpfung und etwa 64 Prozent aller Arbeitsplätze der Branche in diesem Bereich geschaffen.<sup>10</sup>

Ein für die branchenbezogene Entwicklung zentraler Indikator ist die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen. Mit der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 8. Dezember 2023 ist das vorläufige Finanzergebnis der ersten drei Quartale 2022 der gesetzlichen Krankenkassen veröffentlicht worden. Dieses erreicht ein Defizit von rund EUR 1,0 Mrd. Ohne den Beitrag, welcher aufgrund des GKV-

<sup>4</sup> Jahresgutachten Kurzfassung 2023/24 Sachverständigenrat

<sup>5</sup> Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Pressemitteilung vom 28. September 2023

<sup>6</sup> ifo Geschäftsklimaindex, Dezember 2023

<sup>7</sup> Bundesagentur für Arbeit Presseinfo Nr. 2 vom 03.01.2024

<sup>8</sup> Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2024

<sup>9</sup> EZB, Pressemitteilung Geldpolitische Beschlüsse vom 14. September 2023

<sup>10</sup> Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Gesundheitswirtschaft Fakten & Zahlen Daten 2022, April 2023

Finanzstabilisierungsgesetzes aus den Finanzreserven der Krankenkassen an den Gesundheitsfonds abzuführen ist, hätten die Krankenkassen einen Überschuss von rund EUR 900 Mio. erzielt. Den Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von EUR 227,2 Mrd. standen Ausgaben in Höhe von EUR 228,1 Mrd. gegenüber. Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten verzeichneten bei einem Anstieg der Versichertenzahlen von 1,0 Prozent einen Zuwachs von 4,9 Prozent.<sup>11</sup>

Der Gesundheitsfonds, der zum Stichtag 16. Januar 2023 über eine Liquiditätsreserve von rund EUR 12,0 Mrd. verfügte, verzeichnete in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 ein Defizit von EUR 6,9 Mrd. Der größere Teil des Defizits ist saisonüblich und lässt keinen Rückschluss auf das für das Gesamtjahr 2023 zu erwartende Ergebnis des Gesundheitsfonds zu. So fließen die Ausgaben des Gesundheitsfonds als monatliche Zuweisungen in konstanter Höhe an die Krankenkassen, während die Einnahmen unterjährig erheblich schwanken und insbesondere im letzten Quartal aufgrund der Verbeitragung von Jahressonderzahlungen wie beispielsweise dem Weihnachtsgeld höher ausfallen. Ein Teil des Defizits resultiert allerdings aus einer Maßnahme des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes. Durch die Absenkung der Obergrenze der Liquiditätsreserve werden zusätzliche Mittel an die Krankenkassen ausgeschüttet, um die Zusatzbeitragssätze der Krankenkassen zu stabilisieren. Die Beitragseinnahmen (ohne Zusatzbeiträge) stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,6 Prozent, verantwortlich dafür sind die Lohnsteigerungen. Beim Anstieg der Leistungs- und Verwaltungsausgaben schlägt sich der Inflationsdruck in den Vergütungsanpassungen nieder.<sup>12</sup>

Die Regierungskommission hat am 6. Dezember 2022 die dritte Stellungnahme und Empfehlung für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung vorgelegt. Die Eckpfeiler der Krankenhausreform umfassen dabei eine leistungsdifferenzierte Krankenhausplanung der Länder, auf Basis sogenannter Leistungsgruppen. Für diese sollen nach dem Entwurf zum Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstruktur (Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz – KHVVG) bundeseinheitliche Qualitätskriterien gelten. Auf Grundlage der leistungsdifferenzierten Krankenhausplanung, sollen die Krankenhäuser zukünftig neben einer leistungsabhängigen Vergütungskomponente für jede zugewiesene Leistungsgruppe eine Vorhaltevergütung erhalten. Die Vorhaltevergütung wird unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme des Hauses gezahlt. Die bisherigen Fallpauschalen sollen zukünftig um Vorhaltekostenanteile abgesenkt werden. Darüber hinaus sieht der Entwurf zum KHVVG erste Regelungen zur Ausgestaltung der ambulant-stationären Versorgungseinrichtungen (Level II Kliniken) vor.

Nach der Abstimmung zwischen Bundesgesundheitsministerium und den Bundesländern müssen die Länder die komplexe Gesetzung zur Krankenhausreform zunächst in die länderspezifische Gesetzgebung übertragen, so dass der Reformplan einige Jahre Übergangszeit vorsieht.<sup>13</sup>

Da die Leistungsgruppen und die damit verbundenen Strukturanforderungen im Rahmen der Krankenhausstrukturreform gesetzte Elemente sind, befinden sich die Kliniken gerade im Spannungsfeld ihre Strukturen auf ein niedrigeres Leistungsniveau anzupassen und gleichzeitig aktuell nicht finanzierte Strukturvoraussetzungen zur Sicherung des zukünftigen Leistungsspektrums zu schaffen.

Weiterhin ist jedoch die Finanzierung der Transformationskosten, die in Folge der Umsetzung der Krankenhausreform auf die Krankenhäuser zukommen wird, offen.<sup>14</sup>

Unabhängig von dem Fortgang der Krankenhausreform ist das Jahr 2023 von der Umsetzung der weiteren Gesetzesvorhaben des Bundesgesundheitsministeriums geprägt.

<sup>11</sup> Pressemitteilung BMG 8.12.2023, Finanzentwicklung der GKV im 1. bis 3. Quartal 2023

<sup>12</sup> Pressemitteilung BMG 8.12.2023, Finanzentwicklung der GKV im 1. bis 3. Quartal 2023

<sup>13</sup> <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/146175/Krankenhausreform-Erster-Arbeitsentwurf-zu-Vorhaltepauschalen-und-Leistungsgruppen-liegt-vor>

<sup>14</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/meldungen/krankenhausreform-eckpunkte.html>

Am 19. Oktober 2023 hat der Bundestag das **Gesetz zur Förderung der Qualität der stationären Versorgung durch Transparenz** (Krankenhaustransparenzgesetz) beschlossen. In dem Transparenzverzeichnis werden Informationen wie Fallzahlen, vorgehaltenes ärztliches und pflegerisches Personal, Komplikationsraten für ausgewählte Eingriffe und Zuordnung zu Versorgungsstufen (Level) nach der Anzahl und Art der mindestens zu erbringenden Leistungen, zusammengefasst nach Leistungsgruppen, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Damit soll die Qualität der Krankenhäuser transparenter werden und die individuelle Entscheidung der Patientinnen und Patienten für die Behandlung im Krankenhaus vereinfacht werden. Das Gesetz wird aktuell kritisch betrachtet und soll im Februar 2024 im Vermittlungsausschuss beraten werden.

Das am 11. November 2022 im Bundesgesetzblatt veröffentlichte **GKV-Finanzstabilisierungsgesetz** sieht eine weitere Anpassung des Pflegebudgets vor. Grundsätzlich werden ab 2025 im Pflegebudget nur noch die Kosten für qualifizierte Pflegekräfte berücksichtigt, die in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen eingesetzt sind. Das am 12. November 2022 in Kraft getretene Gesetz enthält eine Übergangsregelung, mit der die Pflegepersonalkosten der Jahre 2023 und 2024 für die von den Vertragsparteien nach § 11 auf der Grundlage des Jahres 2018 vereinbarte Anzahl der Vollkräfte ohne pflegerische Qualifikation mit der Bestätigung des Jahresabschlussprüfers nach Absatz 3 Satz 4 als nachgewiesen gelten.

Mit dem **Gesundheitsversorgungs-Weiterentwicklungsgesetz** wurden der GKV-Spitzenverband und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) verpflichtet, gemeinsam die Eckpunkte für ein Instrument zur Bemessung des Personalbedarfs in der Pflege zu vereinbaren und ein wissenschaftliches Institut mit der Entwicklung zu beauftragen. Gefordert wird ein „bedarfsgerechtes, standardisiertes, aufwandsarmes, transparentes, digital anwendbares und zukunftsfähiges Verfahren“, das Ende 2024 vorliegen soll. Unterdessen hat die Bundesregierung angekündigt, vorerst eine PPR 2.0 als Interimslösung zur einheitlichen Bemessung des Personalbedarfs in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen mit dem Krankenhauspflegeentlastungsgesetz (KHPfLEG) einzuführen. Auf dessen Basis soll krankenhausindividuell die Ermittlung und Planung der Soll-Personalstellen erfolgen. Die flächendeckende Einführung soll laut Gesetzentwurf der Bundesregierung ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend sein. Die PPR 2.0 wird auf Normalstationen für Erwachsene und Kinder sowie auf Intensivstationen für Kinder zur Anwendung kommen. Die seit dem 1. Januar 2023 laufende Erprobungsphase ist inzwischen abgeschlossen und der Abschlussbericht liegt seit Mitte September 2023 vor. Bis zum 30. November 2023 sollen in einer Rechtsverordnung Vorgaben zur Ermittlung des eingesetzten und nach PPR 2.0 einzusetzenden Pflegepersonals erlassen werden, dies liegt noch nicht vor. Geplant ist die verpflichtende Einführung der "Pflegepersonal-Regelung 2.0" (PPR 2.0) und der "Kinder-PPR 2.0" ab Januar 2024, bei Nichterfüllen der Vorgaben ist ab 2025 mit Sanktionen zu rechnen.

Im Rahmen des Gesetzes zur **Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme** wurde ein spezielles Hilfsprogramm für Krankenhäuser im § 26f KHG verankert. Neben der Erstattung von individuellen direkten Energiepreisseigerungen nach den Regelungen der allgemeinen Energiepreisbremse gemäß EWPG und StromPBG, erhalten die Krankenhäuser Ausgleichszahlungen zum pauschalen Ausgleich von mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kostensteigerungen. Insgesamt werden Mittel in Höhe von EUR 6,0 Mrd. zur Verfügung gestellt. EUR 1,5 Mrd. wurden zunächst für den pauschalen Ausgleich der mittelbar gestiegenen Kosten gewährt und über die Anzahl der aufgestellten Betten und Intensivbetten ermittelt. Die im Krankenhaus unmittelbar entstandenen Mehrkosten für Energie im Vergleich zum Monat März 2022 sollten mit EUR 4,5 Mrd. bezuschusst werden. Allerdings konnte insgesamt nur ein eingeschränkter Kreis von Kliniken deutschlandweit von den direkten Hilfen profitieren. Mit einer Gesetzesnovellierung vom 7. Juli 2023 erfolgte eine Verschiebung von EUR 2,5 Mrd. aus dem Topf der direkten Ausgleichszahlungen hin zu den pauschalen Ausgleichszahlungen. Die Auszahlung der zusätzlichen Pauschalbeträge erfolgte in drei Teilbeträgen vom Bundesamt für Soziale Sicherung an die jeweiligen Landesbehörden zur Weiterleitung an die Krankenhäuser.

Mit dem Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit, über die **Verordnung zu einer speziellen sektorenübergreifenden Vergütung** (Hybrid-DRG-V), wird die Vergütung von Hybrid-DRGs geregelt. In der Anlage1 ist ein Startkatalog aufgeführt, diese Leistungen sollen ab dem 1. Januar 2024 ausschließlich als Hybrid-DRG-V erbracht werden können. Für die erweiterte Leistungsauswahl soll die Vergütung im Laufe des Jahres 2024 festgelegt werden. Das Ziel der speziellen sektorengleichen Vergütung ist es, bestehende Ambulantisierungspotenziale bei bislang unnötig stationär erbrachten Leistungen zu heben. Hierdurch soll Pflegepersonal entlastet werden, ohne die Qualität der medizinischen Versorgung für die Patientinnen und Patienten einzuschränken. Die Rechtsverordnung wird durch das Bundesministerium für Gesundheit ohne Zustimmung des Bundesrates bestimmt.

Durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz wurde die extrabudgetäre Vergütung von vertragsärztlichen Leistungen gegenüber sogenannten „Neupatienten“ zum 1. Januar 2023 abgeschafft. Dafür werden Vergütungsanreize für schnellere ärztliche Behandlungstermine eingeführt.

Insgesamt stehen das Gesundheitswesen und insbesondere die Kliniken in Deutschland vor großen Herausforderungen. Der Transformationsprozess für die Krankenhäuser aufgrund zunehmender ambulanter Versorgung, geänderter Bedürfnisse der Patienten für deren Versorgung sowie der sich verschärfenden Ressourcenprobleme personeller und finanzieller Art hat längst begonnen. Um diesen Prozess ordnungspolitisch und vor allem bedarfsgerecht zu organisieren, sind zwingend flankierende Maßnahmen durch die Politik erforderlich.

### 3. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 ist der Konzernumsatz der Sana Kliniken AG sowohl organisch, wie auch anorganisch um 9,9 Prozent auf EUR 3.297,1 Mio. angestiegen (organisch um 5,1 Prozent). Der Anstieg betrifft mit EUR 149,7 Mio. die Erlöse aus Krankenhausbetrieb sowie mit EUR 110,7 Mio. die Medizinischen Leistungen außerhalb des Krankenhauses.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 448.385 stationäre Patienten behandelt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg von 13.211 Patienten. Dieser Anstieg ist mit 0,3 Prozent auf Portfolioeffekte zurückzuführen.

Das starke organische Wachstum im vollstationären Bereich wurde durch den Wegfall der Hilfsmaßnahmen für Krankenhäuser zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie zum April bzw. Juni 2022 und der damit in Zusammenhang stehenden Sonderentgelte gebremst.

Um die Auswirkungen der Energiepreisseigerungen abzumildern, wurde durch das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme für Krankenhäuser ein spezielles Hilfsprogramm für Krankenhäuser in Höhe von EUR 6 Mrd. im § 26f KHG verankert. Diese Erträge können die Ausgleichszahlungen aus den beendeten Hilfsmaßnahmen im Rahmen der COVID-19 Pandemie nur teilweise ausgleichen. Zudem wirken sich die im Jahr 2023 eingeführten Zuschläge im Bereich Pädiatrie und Geburtshilfe mit insgesamt EUR 8,6 Mio. positiv auf die Erlöse aus Krankenhausleistungen aus.

Die ambulanten Fallzahlen sowohl im Krankenhaus als auch in den MVZs haben sich im Jahresvergleich mit über 51,5 Prozent positiv entwickelt. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisition der Med 360° SE zurückzuführen. Daneben führten gezielte Erweiterungen unserer Medizinischen Versorgungszentren und Präventionszentren zu Fallzahlsteigerungen, so dass insgesamt bei 1.733.226 behandelten ambulanten Fällen außerhalb des Krankenhauses um EUR 110,7 Mio. höhere Umsatzerlöse ausgewiesen werden.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 11,0 Prozent gestiegen. Der signifikante

Anstieg ist auf Portfolioeffekte zurückzuführen.

Aufgrund von Kostensteigerungen und Portfolioveränderungen ist der Materialaufwand um 5,9 Prozent gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind einmalig durch eine Vielzahl von Änderungen unseres Beteiligungsportfolios bestimmt. Vor dem Hintergrund komplexer Transaktionsstrukturen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftsanteilen ergeben sich relevante Einmaleffekte.

Das EBITDA ist im Vergleich zum Vorjahr um 29,4 auf EUR 202,2 Mio. gesunken. Das erwirtschaftete EBIT verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,3 Mio. auf EUR 72,1 Mio. Die Entwicklung der Ertragskennzahlen ist zum einen durch den Wegfall der Covid-Leistungen sowie der inflationsbedingten Kostensteigerungen und Portfolioeffekte beeinflusst. Zum anderen belasten außerplanmäßige Abschreibungen das EBIT. Die EBITDA-Marge ist im Jahresvergleich von 7,7 Prozent auf 6,1 Prozent gesunken. Die EBIT-Marge lag bei 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent).

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Operative Cashflow in Höhe von EUR 110,8 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 125,5 Mio. rückläufig. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die schwächere Ertragskraft zurückzuführen. Zusätzlich wirken sich auch in diesem Jahr die gestiegenen Ausgleichsforderungen gegenüber den Krankenkassen aus. Die Forderungen aus Ausgleichsbeträgen stiegen zum 31. Dezember 2023 nochmals um EUR 62,4 Mio. an.

Der investive Cashflow enthält neben den Auszahlungen für eigenfinanziertes Anlagevermögen auch die Aus- und Einzahlungen im Zusammenhang mit den Portfolioveränderungen.

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 12,0 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 97,9 Mio. rückläufig. Im Rahmen der im Dezember 2022 sechsten erfolgreichen Platzierung eines Schuldscheindarlehens kam es zum Anfang des Geschäftsjahres zur Valutierung der letzten Tranche in Höhe von EUR 101,0 Mio. Die Tilgungen resultieren aus der erfolgten Umfinanzierung bei der Med 360° SE, aus einer planmäßigen Tilgung von Gesellschafterdarlehen sowie aus anderen laufenden planmäßigen Ratentilgungen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält weiter die Zahlungen aus den nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverträgen auf Vorjahresniveau sowie die an die Anteilseigner der Sana Kliniken AG ausgeschüttete Dividende.

Gemessen an unseren finanziellen Leistungsindikatoren konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr unsere definierten strategischen Ziele erreichen:

### **Compound Annual Growth Rate (CAGR)**

Die Compound Annual Growth Rate (CAGR) des Konzernumsatzes stellt unseren internen Maßstab zur Messung und Steuerung des längerfristigen Wachstums dar. Mit der Entwicklung des Jahres 2023 haben wir unsere Wachstumsziele erfüllt.

	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Umsatz in EUR Mio.	3.297,1	3.000,1	3.012,3	2.927,2	2.841,2
CAGR in Prozent	11,4	11,5	12,1	12,5	13,1

Neben einem realisierten Umsatzwachstum von 9,9 Prozent haben wir mit unserer qualitativen Wachstumsstrategie unser Wachstumsziel von acht bis zehn Prozent übertroffen.

### **Behandelte Patienten**

Die Fallzahlen im stationären Bereich sind seit 2017 bundesweit rückläufig.<sup>15</sup> Wesentlicher

Treiber dieser Stagnation ist der Trend zur Ambulantisierung.<sup>16</sup> Die Anzahl der behandelten Patienten der Sana entwickelte sich wie folgt:

	2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl der behandelten Patienten	2.989.000	2.112.000	1.971.000	1.832.000	2.212.000

Die Anzahl der behandelten Patienten ist im Jahr 2023 mit insgesamt 2.989.000 Patienten gegenüber dem Vorjahr (2.112.000), insbesondere aufgrund steigender Fallzahlen im ambulanten Bereich, weiter gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Portfolioeffekte in der ambulanten Patientenversorgung zurückzuführen. Die stationären Fälle liegen 3,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr liegt die Fallschwere der stationär behandelten Patienten unwesentlich über dem Vorjahreswert.

### Entwicklung des EBITDA

Eine unserer wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen und zugleich Ausdruck für die operative Ertragskraft des Unternehmens ist das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

	2023	2022	2021	2020	2019
EBITDA in EUR Mio.	202,2	231,6	217,7	214,5	240,4
EBITDA-Marge in Prozent	6,1	7,7	7,2	7,3	8,5

Das EBITDA ist neben der EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2023 gesunken. Diese Entwicklung ist bei einem starken organischen Wachstum vor allem auf den Wegfall der Covid-Leistungen sowie der inflationsbedingten Kostensteigerungen und Portfolioeffekte zurückzuführen. Die Erträge, die durch das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leistungsgebundenes Erdgas und Wärme gewährt werden, können die Kostensteigerungen auch unter Berücksichtigung der Steigerungen der Landesbasisfallwerte sowie den Wegfall der COVID-19-Ausgleichszahlungen nicht kompensieren. Dem gegenüber steht eine gestiegene Nachfrage nach krankenhauspezifischen Dienstleistungen und Leistungen aus dem Bereich des Einkaufs.

### Entwicklung des Operativen Cashflows

	2023	2022	2021	2020	2019
Operativer Cashflow in EUR Mio.	110,8	125,5	244,3	259,0	153,8
Operativer Cashflow / Umsatz in Prozent	3,4	4,2	8,1	8,8	5,4

Der Operative Cashflow des abgelaufenen Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 14,7 Mio. auf EUR 110,8 Mio. gesunken. Der Rückgang ist zum einen auf die schwächere Ertragskraft zurückzuführen. Zum anderen wirken sich auch in diesem Jahr die gestiegenen Ausgleichsforderungen gegenüber den Krankenkassen aus. Die Forderungen aus Ausgleichsbeträgen stiegen zum 31. Dezember 2023 nochmals um EUR 62,4 Mio. an.

<sup>16</sup> <https://www.rolandberger.com/de/Insights/Publications/Krankenhausstudie-2023-Wie-Klinikmanager-die-Zukunft-sehen.html>

#### 4. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – wesentliche Eckdaten

##### **Umfangreiche Portfolioveränderungen prägen das Geschäftsjahr**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wirken sich Konsolidierungseffekte aus der Erstkonsolidierung der Paulinenkrankenhaus gGmbH und Paulinen-Service-Gesellschaft mbH zum 1. Januar 2023 sowie der Med 360° SE Gruppe zum 1. Juli 2023 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Aufgrund der Portfolioveränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie den ganzjährigen Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises des Vorjahrs, ist die Vergleichbarkeit der Ertragslage zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Sofern in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Konsolidierungskreis- oder Portfolioveränderungen angesprochen werden, sind die Auswirkungen aus den genannten Portfolioeffekten gemeint und die Konzernzahlen um diese bereinigt worden.

##### **Umsatz- und Leistungsentwicklung**

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2023 mit EUR 3.297,1 Mio. um EUR 297,0 Mio. oder 9,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in Prozent
Erlöse aus Krankenhausbetrieb	2.763,4	2.613,7	149,7	5,7
Altenheim- und Pflegeleistungen	10,9	10,3	0,6	5,8
Beschaffung und Logistik	140,4	135,4	5,0	3,7
Medizinische Leistungen außerhalb des Krankenhauses	183,6	72,9	110,7	>100
Sonstige	198,8	167,8	31,0	18,5
<b>Konzernumsatz</b>	<b>3.297,1</b>	<b>3.000,1</b>	<b>297,0</b>	<b>9,9</b>

##### **Starkes organisches und anorganisches Wachstum**

Die Erlöse aus Krankenhausbetrieb stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozent (portfoliobereinigt um 4,8 Prozent). Die Erlöse aus Krankenhausbetrieb sind im Geschäftsjahr organisch stark gewachsen.

Die im Geschäftsjahr stationär behandelten Patienten stiegen gegenüber dem Vorjahr bei einem nahezu unveränderten Schweregrad um 3,0 Prozentpunkte. Die Landesbasisfallwerte des Jahres 2023 lagen durchschnittlich mit 4,37 Prozent über dem Niveau des Jahres 2022.

Zudem wirken sich die im Jahr 2023 eingeführten Zuschläge im Bereich Pädiatrie und Geburtshilfe mit insgesamt EUR 8,6 Mio. sowie der Anstieg der Erlöse aus dem Pflegebudget positiv auf die Erlöse aus Krankenhausleistungen aus.

Um die Auswirkungen der Energiepreisseigerungen abzumildern, wurde durch das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme für Krankenhäuser ein spezielles Hilfsprogramm für Krankenhäuser in Höhe von EUR 6 Mrd. im § 26f KHG verankert. In den Erlösen sind die abgegrenzten Erträge aus der ersten und zweiten Tranche enthalten.

Durch den Wegfall der Hilfsmaßnahmen für Krankenhäuser zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie und der damit in Zusammenhang stehenden Sonderentgelte wurde das starke organische Erlöswachstum gebremst.

Bei den Erlösen aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses ist im Berichtszeitraum ein Anstieg von 7,9 Prozent zu verzeichnen. Diese Entwicklung ergibt sich bei rückläufigen Fallzahlen in der Notaufnahme aus dem gesteigerten Leistungsgeschehen im Bereich der ambulanten Operationen nach § 115b SGB V.

Die Umsätze der medizinischen Leistungen außerhalb des Krankenhauses betreffen überwiegend ambulante Leistungen der medizinischen Versorgungszentren. Der deutliche Anstieg ist aufgrund der Übernahme der Mehrheitsanteile an der Med 360° SE vor allem geprägt durch Portfolioeffekte.

Im Bereich Beschaffung und Logistik haben sich durch das Zusammenspiel von Erlöszuwachsen im Einkaufsverbund und einem Anstieg der Steigerung der Erlöse aus Logistikdienstleistungen eine jahreskumulierte Umsatzsteigerung von EUR 5,0 Mio. ergeben.

Der Anstieg der sonstigen Erlöse betrifft im Wesentlichen Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie die Erlöse aus dem wachsenden Geschäftsfeld der Sanitätshäuser.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr um EUR 32,7 Mio. auf EUR 144,3 Mio. gesunken.

Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die im Vorjahr gemeinnützigerrechtlich zweckentsprechend verwendeten und ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse in Höhe von EUR 75,4 Mio.

In 2023 sind mit EUR 25,0 Mio. Erträge aus der Entkonsolidierung enthalten.

### Personalaufwand

	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Personalaufwand in EUR Mio.	2.109,4	1.900,9	208,5	11,0
Personalaufwandsquote in Prozent	64,0	63,4		

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um EUR 208,5 Mio. auf EUR 2.109,4 Mio. und entspricht 64,0 Prozent des Umsatzes (Vj.: 63,4 Prozent). Dabei ist der Personalbestand um 2.001 Vollkräfte auf 25.804 Vollkräften angestiegen (Vj.: 23.803 VK), im Wesentlichen bedingt durch Portfolioeffekte.

## Materialaufwand

Der Materialaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent oder EUR 43,3 Mio.:

	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
<b>Materialaufwand</b> in EUR Mio.	<b>778,5</b>	735,2	43,3	5,9
davon Aufwendungen aus RHB	569,3	526,8	42,5	8,1
davon bezogene Leistungen	209,2	208,4	0,8	0,4
<b>Materialaufwandsquote in Prozent</b>	<b>23,6</b>	24,5		

Die Materialaufwandsquote sinkt im Berichtsjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 23,6 Prozent. Der Materialaufwand ist um EUR 43,3 Mio. auf EUR 569,3 Mio. gestiegen. Diese signifikante Erhöhung des Materialaufwands ist unter anderem Folge der im Jahresvergleich hohen Auslastung unserer medizinischen Einrichtungen bei gleichzeitigen Kostensteigerungen sowie der Portfolioveränderungen. Der Anstieg ist im Wesentlichen in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zu verzeichnen, insbesondere im medizinischen Sachbedarf, Lebensmittel und den bezogenen Waren.

Bei den bezogenen Leistungen sind vor allem die Aufwendungen für das nicht direkt in Konzerngesellschaften angestellte Personal angestiegen. Demgegenüber steht der Rückgang der Untersuchungen an fremden Instituten insbesondere aufgrund geringerer Aufwendungen für Laborleistungen.

## Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund von Portfolioveränderungen um EUR 48,2 Mio. oder 16,0 Prozent auf EUR 349,1 Mio. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen den Verwaltungsbedarf, Instandhaltungen sowie EDV- und Organisationsaufwand. Demgegenüber steht der Rückgang der hier ausgewiesenen Aufwendungen aus der Entkonsolidierung sowie der Aufwand aus dem Abgang assoziierter Unternehmen.

## Abschreibungen

in EUR Mio.	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	9,4	25,1	-15,7	-62,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	120,7	131,1	-10,4	-7,9
	<b>130,1</b>	<b>156,2</b>	<b>-26,1</b>	<b>-16,7</b>
<i>Davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<i>10,1</i>	<i>46,5</i>	<i>-36,4</i>	<i>-78,3</i>

Die Abschreibungen sinken im Berichtszeitraum um EUR 26,1 Mio. auf EUR 130,1 Mio. Der Rückgang ist auf im Vorjahr enthaltene außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 30,5 Mio. zurückzuführen. Im Jahr 2023 sind außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 10,1 Mio. enthalten.

Im Rahmen der nach IFRS 3 durchgeföhrten Kaufpreisallokation werden die vorhandenen Sonderposten aus Fördermitteln nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz mangels Schuldcharakter nicht passiviert. Dies föhrt in der Konsequenz zur Aufdeckung stiller Reserven und höherem Abschreibungsaufwand, der sich ergebnismindernd in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung niederschlägt. Dieser Effekt belief sich im Berichtsjahr auf EUR 8,3 Mio. nach EUR 12,7 Mio. im Vorjahr.

### Finanzergebnis

in EUR Mio.	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Zinsertrag	9,2	3,2	6,0	> 100
Zinsaufwand	33,0	13,0	20,0	> 100
Beteiligungsergebnis	0,2	-2,8	3,0	> 100
	<b>-23,6</b>	<b>-12,6</b>	<b>-11,0</b>	<b>87,3</b>

Sana legt im Rahmen einer konservativen Anlagestrategie temporär nicht benötigte Guthaben in mittelfristigen Termingeldern sowie in Wertpapieren an. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten so Zinserträge in Höhe von EUR 7,5 Mio. (Vj.: EUR 1,4 Mio.) erzielt werden. Ein weiterer Zinsertrag resultiert aus der Abzinsung in Höhe von EUR 0,7 Mio.

Der Zinsaufwand für die kurz- und langfristigen Finanzschulden in Form von Schulschein- und Gesellschafterdarlehen ist im Berichtszeitraum um EUR 17,8 Mio. auf nun EUR 24,5 Mio. (Vj.: EUR 6,7 Mio.) gestiegen. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem im Dezember 2022 abgeschlossenen sechsten Schulscheindarlehen. Die Zinsaufwendungen aus Finanzierungleasingverhältnissen sind um EUR 2,1 Mio. auf EUR 6,6 Mio. angestiegen.

### Steuern

in EUR Mio.	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Laufende Steuern	21,0	18,6	2,4	12,9
Latente Steuern	-6,6	0,9	-7,5	>100
	<b>14,4</b>	<b>19,5</b>	<b>-5,1</b>	<b>-26,2</b>

Die Steuerquote ist im Geschäftsjahr um 1,2 Prozentpunkte auf 29,7 Prozent (Vj.: 30,9 Prozent) gesunken, wobei die laufenden Steuern insbesondere aufgrund der höheren Körperschaftssteuer für das laufende Jahr gestiegen sind.

Die latenten Steuern sind im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die temporären Differenzen nach Aufgabe der Gemeinnützigkeit in der Sana Klinikum Offenbach GmbH zurückzuföhren.

### Margenentwicklung

Das EBITDA reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 29,4 Mio. oder 12,7 Prozent auf EUR 202,2 Mio. Das erwirtschaftete EBIT verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,3 Mio. oder 4,4 Prozent auf EUR 72,1 Mio. Bei einem starken organischen Wachstum belasten inflationsbedingte Kostensteigerungen das Ergebnis. Diese Kostensteigerungen konnten nicht vollständig durch die Steigerungen der Landesbasisfallwerte sowie der Leistungen nach dem Gesetz zur Einföhrung von Preisbremsen für leistungsgebundenes Erdgas und Wärme ausgeglichen werden. Darüber hinaus belasten außerplanmäßige Abschreibungen das Ergebnis.

Die EBITDA-Marge ist im Jahresvergleich von 7,7 Prozent auf 6,1 Prozent gesunken. Die EBIT-Marge lag bei 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent).

## 5. Finanzlage

Die Finanzlage erläutert die Entwicklung der Finanzmittel, die aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von EUR 201,0 Mio., den im Rahmen der Liquiditätssteuerung eingesetzten Wertpapieren und Termingeldern in Höhe von EUR 152,3 Mio., welche in der Bilanz als andere finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen sind, und einer kurzfristig in Anspruch genommenen Kreditlinie in Höhe von EUR 0,6 Mio. bestehen. Diese Finanzmittel haben um EUR 54,7 Mio. zugenommen und betragen zum Bilanzstichtag EUR 352,7 Mio. nach EUR 298,0 Mio. vor einem Jahr.

in Mio. EUR	2023	2022
<b>Operativer Cashflow</b>	110,8	125,5
Gezahlte Ertragssteuern	-12,4	-36,2
<b>Netto-Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>98,4</b>	<b>89,3</b>
Erwerb von Anlagevermögen	-92,4	-74,2
Netto-Cashflows aus Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzügl. der erworbenen Zahlungsmittel	8,7	-11,0
Sonstige Cashflows aus Investitionstätigkeit	28,0	-81,8
<b>Netto-Cashflows aus langfristigen Vermögenswerten</b>	<b>-55,7</b>	<b>-167,0</b>
Einzahlungen aus Einlagen der Gesellschafter	100,0	0,0
Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen	101,0	316,1
Tilgung von Darlehen	-97,5	-153,3
Gezahlte Zinsen	-33,2	-13,2
Gezahlte Dividenden	-29,4	-29,6
Sonstige Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-28,9	-22,1
<b>Netto-Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>12,0</b>	<b>97,9</b>
<b>Nettozunahme der Finanzmittel</b>	<b>54,7</b>	<b>20,2</b>
Finanzmittel zum 1. Januar	298,0	277,8
<b>Finanzmittel zum Stichtag</b>	<b>352,7</b>	<b>298,0</b>

### Netto-Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit steigen

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Operative Cashflow in Höhe von EUR 110,8 Mio. liegt mit 12 Prozent hinter dem Vorjahreswert von EUR 125,5 Mio., was im Wesentlichen auf die schwächere Ertragskraft zurückzuführen ist. Belastend wirkt ebenfalls die weitergehende und andauernde Vorfinanzierung im Bereich des Pflegebudgets, die in wesentlich gestiegenen Ausgleichsforderungen gegen die Krankenkassen mündet. Auch wenn in einigen Krankenhäusern Budget- und Pflegebudget-Vereinbarungen abgeschlossen werden konnten, sind die Forderungen aus Ausgleichsbeträgen zum 31. Dezember 2023 im Saldo nochmals um EUR 62,4 Mio. angestiegen.

Die Auszahlungen für Ertragssteuern sind von EUR 36,2 Mio. auf EUR 12,4 Mio. stark zurückgegangen, sodass sich der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 98,4 Mio. nach EUR 89,3 Mio. im Vorjahr verbessert.

Die Auszahlungen für den Erwerb von eigenfinanziertem Anlagevermögen steigen um knapp ein Viertel auf EUR 92,4 Mio. (Vj.: EUR 74,2 Mio.). Die Netto-Cashflows aus Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzügl. der erworbenen Zahlungsmittel waren im Geschäftsjahr positiv, dieser Effekt wird durch zwei wesentliche Unternehmenszusammenschlüsse verursacht. Hinzukommen wie bereits im Vorjahr nachlaufende Zahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen früherer Jahre. Die Sonstigen Cashflows aus Investitionstätigkeit, die ebenfalls positiv sind, enthalten Auszahlungen zur Finanzierung von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, von EUR 25,0 Mio. (Vj.: EUR 56,5 Mio.) und einen Überhang der erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Finanzierung von gefördertem Anlagevermögen über die Auszahlungen für den Erwerb von gefördertem Anlagevermögen von EUR 43,7 Mio. (Vj.: EUR 14,1 Mio.).

### Nahezu ausgeglichene Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der im Dezember 2022 abgeschlossenen sechsten erfolgreichen Platzierung eines Schulscheindarlehens kam es zum Anfang des Geschäftsjahres zur Valutierung der letzten Tranchen in Höhe von EUR 101,0 Mio. (von insgesamt EUR 409,5 Mio.). Die Tilgungen resultieren mit EUR 68,4 Mio. aus der im Juli des Geschäftsjahres erfolgten Umfinanzierung bei der Med 360° SE Gruppe, mit EUR 17,0 Mio. aus einer planmäßigen Tilgung von Gesellschafterdarlehen und mit EUR 12,1 Mio. (Vj.: EUR 13,3 Mio.) aus anderen laufenden planmäßigen Ratentilgungen. Im Juni erfolgte die Auszahlung der Dividenden an die Sana Aktionäre und die Minderheitsgesellschafter in den Konzernunternehmen von EUR 29,4 Mio. nach EUR 29,6 Mio. im Vorjahr. In den Sonstigen Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind die Tilgungszahlungen aus der Leasingbilanzierung in Höhe von EUR 28,9 Mio. (Vj. EUR 22,1 Mio.) enthalten.

## Verschuldung

### Nettoverschuldung bleibt stabil unter dem Grenzwert

Der Anstieg der zinstragenden Nettoverschuldung von EUR 440,6 Mio. auf EUR 584,7 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaften der Med 360° SE Gruppe. Mit einem im Vergleich zum Vorjahr um EUR 29,4 Mio. niedrigeren EBITDA steigt der Quotient für die Verschuldungsrelation „Zinstragende Nettoverschuldung / EBITDA“, der als Covenant gegenüber einigen Fremdkapitalgebern den Grenzwert von 3,50:1 nicht überschreiten darf, von 1,90 vor einem Jahr auf nunmehr 2,89 an. Mit diesem aktuellen Wert bleiben wir stabil unter dem Grenzwert.

### Cashflow-Kennzahl unter Druck

Die gestiegene Nettoverschuldung beeinflusst auch die definierten Cashflow-Kennzahlen „Funds from Operations“ (FFO) und „Free Cashflow“ (FCF):

in Prozent	2023	2022	Definierte Zielbandbreite
FFO / Total Debt	26,5	44,6	10 – 25
FCF / Total Debt	2,6	15,2	3 – 20

Die hier definierten „Funds from Operations (FFO)“ sind aus dem operativen Ergebnis abgeleitet und reduzieren sich signifikant und in Kombination mit dem Anstieg des „Total Debt“, was im Wesentlichen aus der angestiegenen zinstragenden Nettoverschuldung resultiert, geht der Quotient nach 44,6 Prozent vor einem Jahr auf 26,5 Prozent zurück, was aber noch oberhalb unserer definierten Zielbandbreite liegt.

Bei der Messzahl „Free Cashflow“ schlagen sich die gesunkenen FFO und die im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegenen Investitionen negativ nieder, sodass der Quotient „FCF / Total Debt“ mit 2,6 Prozent nach 15,2 Prozent leicht unter der definierten Zielbandbreite liegt. Der Konzern ist aber ungeachtet dieser stichtagsbezogenen Kennzahl mit seiner langfristig ausgelegten und soliden Finanzierungsstruktur weiterhin gut aufgestellt.

## 6. Vermögenslage

### Bilanzstruktur

	31. Dez 2023		31. Dez 2022	
	in Mio. EUR	in Prozent	in Mio. EUR	in Prozent
<b>Aktiva</b>				
Langfristige Vermögenswerte	2.195,4	61,0	1.751,7	60,6
Kurzfristige Vermögenswerte	1.403,3	39,0	1.137,3	39,4
	<b>3.598,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2.889,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	1.318,5	36,6	1.178,8	40,8
Gesellschafterdarlehen	16,1	0,4	33,8	1,2
Langfristige Schulden	1.046,5	29,1	835,7	28,9
Kurzfristige Schulden	1.217,6	33,8	840,7	29,1
	<b>3.598,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2.889,0</b>	<b>100,0</b>

### Portfolioveränderungen und Fördermittelzusagen beeinflussen die Bilanzsumme

Die Konzern-Bilanzsumme ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 24,6 Prozent oder EUR 709,7 Mio. auf EUR 3.598,7 Mio. angestiegen. Davon betreffen mit EUR 386,3 Mio. die erstmalige Einbeziehung der Gesellschaften der Med 360° SE Gruppe und der Paulinenkrankenhaus gGmbH bei gleichzeitigen Entkonsolidierungen am Standort Stuttgart. Darüber hinaus sind die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) um EUR 222,3 Mio. angestiegen, da wir im Geschäftsjahr an zwei Standorten Zusagen für Fördermittelfinanzierungen erhalten haben. Diese sind im Wesentlichen als langfristig einzustufen, da die Bauvorhaben noch nicht begonnen haben und entsprechend keine Mittel zugeflossen sind.

### Ausgleichsforderungen steigen weiter

Auch wenn im Geschäftsjahr einige Budget- und Pflegebudget-Vereinbarungen erfolgreich abgeschlossen werden konnten, sind die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht auf vergleichbarer Basis nochmals um EUR 62,4 Mio. angestiegen nach EUR 96,0 Mio. im Vorjahr. Die Finanzmittel des Konzerns, im Wesentlichen bestehend aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den zur Liquiditätssteuerung eingesetzten Wertpapieren und Termingeldern, haben sich um EUR 54,7 Mio. verbessert.

### Schuldscheindarlehen, Eigenkapitaleinzahlung und Portfolioveränderungen

Die Veränderungen der Passivseite der Konzernbilanz betreffen im Wesentlichen die Valutierung der letzten Rate von EUR 101,0 Mio. des im Dezember des Vorjahres erfolgreich platzierten Schuldscheindarlehens, die Einzahlung des genehmigten Kapitals von EUR 100,0 Mio. und mit EUR 207,1 Mio. den Anstieg der Finanzschulden aus den Portfolioveränderungen. Letztere betreffen ungefähr hälftig die nach IFRS 16 zu passivierenden Barwerte aus langfristigen Mietverhältnissen und Bankverbindlichkeiten der Med 360° SE Gruppe, die im Rahmen der Optimierung der Finanzierung im Juli durch eine konzerninterne Finanzierung abgelöst wurden.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) sind zum einen analog zu den entsprechenden Forderungen angestiegen und zum anderen wegen erhaltener, aber noch nicht ausgegebener, Mittel im Wesentlichen aus Maßnahmen, die nach dem

Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) gefördert werden. Eine Verschiebung von langfristigen zu kurzfristigen Schulden beruht im Wesentlichen auf einer im kommenden Jahr anstehenden planmäßigen Tilgungen früherer Finanzierungsrunden.

### **Abgeschwächte Entwicklung bei Net Gearing und RoCE**

Das Verhältnis von zinstragender Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Net Gearing) ist im Geschäftsjahr aufgrund des beschriebenen überproportionalen Anstieg der Finanzschulden, was im Wesentlichen auf die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Mietverhältnisse zurückzuführen ist, leicht von 37,4 Prozent auf 44,3 Prozent angestiegen. Auch der Return on Capital Employed (RoCE) steht unter Druck und notiert mit 3,7 Prozent nach 4,5 Prozent im Vorjahr.

### **Investitionen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 170,0 Mio. für geförderte und eigenfinanzierte Investitionen ausgegeben. Im Vorjahr betrug dieser Wert EUR 148,3 Mio. Der Anteil der durch Fördermittel finanzierten Anlagegüter sinkt leicht von 50,0 Prozent auf 45,6 Prozent.

Die Weiterentwicklung und zielgerichtete Modernisierung der Gesellschaften im Kerngeschäft stationärer Gesundheitsversorgung, und hier insbesondere im Bereich der Maximal- und Schwerpunktversorger, stellt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 den bedeutendsten Investitionsbereich dar. Schwerpunktbereiche waren die Weiterentwicklung und Optimierung der baulichen Infrastruktur sowie die Erneuerung der modernen, patientenorientierten Medizintechnikstrukturen im stationären und ambulanten Geschäftsfeld.

## 7. Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2023 ist neben einem starken organischen Wachstum im stationären Bereich maßgeblich von Portfolioeffekten und die dadurch deutliche Leistungssteigerung in der ambulanten Patientenversorgung, den Wegfall der Covid-19-Ausgleichszahlungen sowie der allgemeinen inflationsbedingten Kostensteigerungen geprägt. Aufgrund des regulierten Gesundheitssystems werden die gestiegenen Kosten nicht vollständig refinanziert.

Die im Vorjahr prognostizierte leichte Leistungssteigerung im stationären Kerngeschäft konnte im Jahr 2023 realisiert werden. Im Jahresverlauf stiegen die Leistungen insbesondere bei den Schwerpunktversorgern weiter an. Die ambulante Leistungsentwicklung ist sowohl im Bestandsgeschäft aber insbesondere auch durch die Akquisition der Med 360° SE deutlich angestiegen, sodass die prognostizierte Leistungssteigerung deutlich überschritten wurde.

Der Wegfall der im April bzw. im Juni 2022 beendeten Ausgleichszahlungen für Krankenhäuser zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie konnte durch die in 2023 gewährten Unterstützungsleistungen aus den direkten und indirekten Energiekostensteigerungen sowie die in 2023 eingeführten Zuschläge im Bereich der Pädiatrie und Geburtshilfe nicht kompensiert werden.

Insbesondere die Leistungsentwicklung des Einkaufsverbundes, aber auch die gestiegene Nachfrage nach krankenhauspezifischen Dienstleistungen trugen in 2023 zur Ergebnisverbesserung bei. In Summe konnte das im Vorjahr prognostizierte leichte Wachstum erreicht werden.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen hat Sana das Jahr 2023 gut gemeistert. Das Jahresergebnis hat sich, wie im Vorjahr prognostiziert, leicht verschlechtert. Das EBITDA in Höhe von EUR 202,2 Mio. sowie die EBITDA-Marge mit 6,1 Prozent liegen leicht über dem prognostizierten Wert. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung durch die laufenden Integrationen im stationären und ambulanten Kerngeschäft sowie durch die Sondereffekte aus den Portfolioveränderungen beeinflusst. Das EBIT in Höhe von EUR 72,1 Mio. sowie die EBIT-Marge von 2,2 Prozent ist insbesondere aufgrund der Erstkonsolidierungen leicht hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Operative Cashflow ist im Vergleich zum prognostizierten Wert leicht rückläufig. Der Operativen Cashflow wird durch die weiter andauernde Vorfinanzierung im Bereich des Pflegebudgets, die sich in gestiegenen Ausgleichsforderungen gegen die Krankenkassen widerspiegelt, belastet. Auch wenn in einigen Krankenhäusern Budget- und Pflegebudget-Vereinbarungen für Altjahre abgeschlossen werden konnten, sind die Forderungen aus Ausgleichsbeträgen zum 31. Dezember 2023 im Saldo nochmals um EUR 62,4 Mio. angestiegen.

Trotz aller Herausforderungen des Jahres 2023 und der sich daraus ergebenden Effekte auf die wirtschaftliche Lage der Sana Kliniken AG bewertet der Vorstand diese und den Geschäftsverlauf als zufriedenstellend.

## F. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 1. Sana Governance Organisation

Die Sana Kliniken AG legt in besonderem Maße Wert auf eine nachhaltige, rechtskonforme und risikoadjustierte Unternehmensführung. Zur Unterstützung des Vorstands sowie der Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften existieren verschiedene Risikopräventionssysteme, die gemeinsam als Sana Governance möglichen Schäden vorbeugen und Risiken für das Unternehmen minimieren sollen.

Die gemeinsame Governance Organisation besteht aus den Bereichen Betriebswirtschaftliches Risikomanagement, Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement, (Tax) Compliance Management, Datenschutz und Datensicherheit, Internes Kontrollsystem und Konzernrevision sowie Information Security. Der systematische Austausch zwischen diesen Bereichen soll die sichere, ordnungsgemäße, zweckmäßige und wirtschaftliche Unternehmensführung ermöglichen. Es existieren unterschiedliche Risikopräventionssysteme, die gemeinsam als Sana Governance mögliche Schäden vorbeugen und Risiken für das Unternehmen minimieren sollen. Im Rahmen der Governance Organisation bleiben die einzelnen Risikopräventionssysteme in ihrer jeweiligen etablierten und anerkannten Form erhalten, sollen aber durch einen strukturierten Austausch untereinander gemeinsam für eine abgestimmte und empfängerorientierte Berichterstattung mit sowohl qualitativen, als auch quantitativen Risikoeinstufungen sorgen.

Die regelmäßige Berichterstattung erfolgt quartalsweise sowohl an den Vorstand als auch an den Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG. Darüber hinaus wird regelhaft im Prüfungsausschuss über die Risikosituation berichtet. Ein weiteres zur Verfügung stehendes Instrument ist die Ad-hoc-Risikoberichterstattung. Mittels dieser werden kritische Themen frühzeitig berichtet und Auswirkungen können minimiert werden. Durch diese mehrstufige Systematik kann gewährleistet werden, dass alle Verantwortlichen und Entscheidungsträger zeitnah und gleichzeitig vollumfänglich über risikobehaftete Sachverhalte informiert sind.

### 2. Risikomanagementsystem

Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Risiken ist für die Sana Kliniken AG Kernelement solider Unternehmensführung, da unternehmerisches Handeln immer auch mit Risiken verbunden ist. Chancen werden im Risikomanagementsystem selbst nicht direkt erfasst, da aufgrund des konservativen Risikoverständnisses die Risiken immer isoliert und vorsichtig behandelt werden.

Das Risikomanagement der Sana Kliniken AG ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung von Risiken sowie die Etablierung nachhaltiger Strukturen, welche die bewusste Risikosteuerung erlauben. Dabei werden einerseits lokale Einzelrisiken, die in den Tochtergesellschaften auftreten, identifiziert und bewertet während gleichzeitig zentrale branchenspezifische und auch gesamtwirtschaftliche Risiken wie Marktentwicklungen, politische Initiativen und konkrete Gesetzgebungen auf Konzernebene in die Risikobetrachtung einfließen. So ermöglicht das Risikomanagementsystem der Sana Kliniken AG den Blick auf die gesamte Risikolage des Konzerns. Die Bewertung und Steuerung der dezentralen Risiken erfolgt durch die Geschäftsführungen der jeweiligen Tochtergesellschaften je nach individuellen Erfordernissen. Hierzu ist vor Ort immer auch ein dezentraler Risikomanagementausschuss etabliert, der dezentrale Schnittstellen einbindet, um fachübergreifend tätig zu werden. Gleichzeitig erhalten sie Unterstützung von der zentralen Risikoorganisation. Dieses Vorgehen gewährleistet das zeitnahe Eingreifen durch zielgerichtete Steuerungsmöglichkeiten im Bedarfsfall.

Nach Prüfung aller quartalsweisen Risikomeldungen erfolgt, nach vorhergehender bedarfsweiser Aggregation von Einzelrisiken, von Seiten des zentralen Risikomanagements im Rahmen der Sana Governance, Risk und Compliance-Strukturen die Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG.

Wesentliche und bestandsgefährdende Risiken sind nach dem Grad ihrer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegliedert. Damit ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken gegeben, in dem Strategien zur Vorgangsweise mit den jeweiligen Themenstellungen abgeleitet werden. Ergänzend zur regelmäßigen Berichterstattung ist ebenfalls ein Ad-hoc Berichtswesen vorgesehen.

### 3. Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess soll gewährleisten, dass Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden können, sodass sich negative Auswirkungen am effizientesten minimieren lassen und die Erreichung strategischer, operativer und wirtschaftlicher Ziele nicht gefährdet sind. Unterstützt werden die folgend dargestellten Schritte des Risikomanagementprozesses durch die eingesetzte Risikomanagementsoftware.

#### Risikoidentifikation

Um eine strukturierte Risikoidentifikation und -beschreibung gewährleisten zu können, erfolgt dies anhand des zentral festgelegten Risikoatlas, der sowohl zentral als auch dezentral Anwendung findet. Die hier definierten Handlungsfelder bilden systematisch die relevanten Bereiche und Risikosituationen ab. Der Risikoatlas ist ein lebendes System, das immer auch die Beschreibung individueller und neuer Risiken aufgrund sich ändernder Anforderungen ermöglicht. Insbesondere im Rahmen der Geschäftsfelderweiterung werden weitere Risiken ergänzt und die Handlungsfelder nach Bedarf angepasst. Darüber hinaus zeigen auch die Handlungsfeldverantwortlichen durch die Formulierung von Zentralrisiken Felder auf, in denen vor Ort individuelles Handeln erforderlich ist, aber auch auf Konzernebene übergreifende Strategien erarbeitet werden.

#### Risikobewertung

Die Risikobewertung der identifizierten lokalen Einzelrisiken ist abhängig von der jeweiligen Situation der einzelnen Gesellschaften und kann von Gesellschaft zu Gesellschaft sehr unterschiedlich ausfallen. Daher werden die Einzelrisiken dezentral bewertet. Die Quantifizierung und Priorisierung der Risiken erfolgt anhand des jeweiligen Schadenserwartungswerts, der sich aus dem Produkt der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung errechnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit gibt an, in welchem Zeitraum das Risiko eintreten könnte. Die finanzielle Auswirkung folgt dem mittelbaren oder unmittelbaren Effekt auf das wirtschaftliche Ergebnis.

Die durch die Handlungsfeldverantwortlichen identifizierten Zentralrisiken werden zentral bewertet. Die Einschätzung erfolgt anhand der themen- und marktspezifischen Risikosituation in Abstimmung mit dem zentralen Risikomanagement.

Die branchenspezifischen Risiken werden aufgrund vielschichtiger Sachverhalte qualitativ beschrieben und nicht unmittelbar monetär bewertet. Dennoch werden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, die eine Risikominimierung zur Folge haben. Diese Maßnahmen können zu Prozessanpassungen führen, um der Komplexität der übergeordneten, branchenspezifischen Risiken gerecht zu werden.

#### Riskosteuerung

Für die Festlegung der Steuerungsmaßnahmen sind die Wesentlichkeit und die Auswirkung der Risiken maßgeblich. Es obliegt den Risikoverantwortlichen, auf Ebene der dezentralen Unternehmenseinheiten die Maßnahmen zu definieren.

Hierzu zählen Maßnahmen zur Risikovermeidung, zum Risikotransfer auf Dritte oder zur Risikominderung, mit dem Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. die finanzielle Auswirkung zu minimieren. Die Bewertung der Risiken, aber auch der Maßnahmen bildet hierbei die Entscheidungsbasis. Bei den Zentralrisiken werden die erforderlichen Steuerungsmaßnahmen durch die Handlungsfeldverantwortlichen und das Konzernrisikomanagement vorgegeben bzw. abgestimmt.

## Risiko-Controlling

Die Aktualität, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die finanzielle Auswirkung der identifizierten Risiken unterliegen einer kontinuierlichen Prüfung. Diese erfolgt unter Berücksichtigung lokaler sowie politischer Rahmenbedingungen bzw. bereits durchgeführten Maßnahmen zur Risikosteuerung, die eine veränderte Risikoeinschätzung zur Folge haben können. Die Umsetzung der Risikosteuerungsmaßnahmen an sich wird nachgehalten.

## 4. Internes Kontrollsysteem (IKS)

Der Fokus des Internen Kontrollsystems im Sana Konzern (Sana IKS) liegt auf der Sicherstellung der Einhaltung der Geschäftspolitik, der Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens, der Vorbeugung von Vermögensschäden und der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Die im Sana IKS definierten Kontrollen zielen dabei sowohl auf die Vermeidung von (Arbeits-)Fehlern als auch auf die Verhinderung doloser Handlungen ab. Die relevanten gesetzlichen Vorgaben werden hierbei als Mindestanforderung herangezogen.

Die Grundsätze und Rahmenbedingungen des Sana IKS sind in der korrespondierenden Konzernrichtlinie verbindlich definiert und bekanntgegeben. Durch gezielte Maßnahmen zur Risikoprävention, durch die Einhaltung der Grundsätze der Verhältnismäßigkeit und Transparenz sowie durch kontinuierliche Weiterentwicklung werden Funktionalität und Wirksamkeit des Sana IKS gestärkt. Bei der Ausführung von Kontrollmaßnahmen entlang der wesentlichen Geschäftsprozesse im Konzern liegt die Betonung auf der Implementierung einer angemessenen Funktionstrennung, um rechtzeitig Fehler im Prozess zu identifizieren und dolose Handlungen sowie Machtmissbrauch durch die Errichtung hoher Hemmschwellen und die Herstellung von Transparenz zu verhindern. Das Sana IKS macht insgesamt sowohl von präventiven und nachgelagerten als auch von manuellen und automatisierten Kontrollen in den genutzten IT-Systemen Gebrauch.

Die Definition und Einhaltung eines Mindestkontrollniveaus wird bei Sana durch konzernweit anzuwendende IKS-Mindeststandards, die sowohl Kontrollanforderung als auch zu implementierende Kontrollmaßnahmen vorgeben, sichergestellt. Dadurch wird eine Vergleichbarkeit der Prozesse und Strukturen innerhalb der verschiedenen Business Units etabliert sowie zusätzliche Möglichkeiten zur Prozessbewertung und -steuerung implementiert. Mindestens im jährlichen Rhythmus werden diese Festlegungen anhand der aktuellen Risikolage, der strategischen Ziele sowie der sich verändernden internen und externen Anforderungen an den Sana Konzern überprüft und bei Bedarf angepasst. Dabei werden für die verschiedenen Business Units individuell zugeschnittene Mindeststandard-Kataloge festgelegt.

Für die operative Ausgestaltung, Zuweisung von internen Verantwortlichkeiten und Durchführung der Kontrollen der Mindeststandards ist die Geschäftsführung jeder Einheit verantwortlich. Als unabhängige und objektive Überwachungs- und Kontrollinstanz prüft die Konzernrevision im Auftrag des Vorstands regelmäßig die Einhaltung von internen und externen Vorgaben sowie Richtlinien und trägt dadurch zu einer kontinuierlichen Verbesserung des konzernweiten Governance-, Risk- und Compliance-Management-Systems (GRC-System) bei. Übergreifend erfasst, bündelt und bewertet das Sana GRC-Board in seinen quartalsweisen Sitzungen die Risikolage im Sana Konzern und stimmt über damit verbundene konzernweite Maßnahmen zur Steuerung der Risiken ab.

In der Gesamtbetrachtung wird das übergreifende Sana IKS auf Basis der Ergebnisse der dezentral und softwaregestützt durchgeführten IKS-Selbstaudits, der Erkenntnisse aus Prüfungen der Konzernrevision und sonstiger unabhängiger Auditinstanzen überwacht und als wirksam eingestuft.

## 5. Risikolage nach Handlungsfeldern

Wie bereits im Risikomanagementprozess beschrieben, werden die Risiken nach Handlungsfeldern strukturiert, um eine Übersichtlichkeit der Risiken und eine Einschätzung der gesamten Risikolage zu gewährleisten. So lassen sich Entwicklungen schneller erkennen und übergeordnete Steuerungsmaßnahmen definieren.

### Bau und Technische Verwaltung

Bedeutende Risiken der Krankenhauslandschaft in Deutschland liegen im Bereich Bau und der Bausubstanz der Häuser (so auch einzelner Sana Kliniken) infolge des Investitionsstaus. Dies spiegelt nach wie vor die Finanzierungssituation der Bundesländer wider, die ihrer Förderverpflichtung nicht in ausreichendem Maße nachkommen. Die mangelnde Finanzierung von Investitionsmaßnahmen führt immer häufiger dazu, dass Investitionen zeitlich geschoben werden. Dies kann zu ungeplanten Sanierungsmaßnahmen führen, die sowohl ungeplante Mehraufwendungen als auch, durch den Kapazitätsverlust an Betten und OP-Leistungen, Erlösausfälle mit sich bringen können.

Gleichzeitig spielten im Jahr 2023 weiterhin, aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die allgemeinen Baukostensteigerungen und möglichen Bauverzögerungen bei laufenden Bauprojekten eine Rolle. Die Sana Kliniken reagieren auf diese Unsicherheit bzw. Planungs- und Umsetzungsrisiken mit einer weiterhin bewussten Investitionstätigkeit. Die einzelnen Konzerngesellschaften werden zudem bei der Bearbeitung der komplexen Bauthemen durch die in der Sana Immobilien Service GmbH angesiedelten Experten unterstützt.

### Informationstechnologie

Die Anzahl von Cyberangriffen auf Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen hat im vergangenen Jahr weltweit weiterhin signifikant zugenommen. Die Angriffe finden zunehmend technisch komplex und hochprofessionell statt. Die Angreifer nutzen Schwachstellen in Standard IT-Komponenten der etablierten Hersteller und werden vielfach erst Monate nach dem Angriff bei entsprechendem – bei Sana bisher nicht erfolgtem – Schadenseintritt festgestellt. Unter anderem können erfolgreiche Angriffe mit Ransomware zu einem Totalverlust des Datenbestandes (Verschlüsselung des Datenbestandes), einer damit einhergehenden mehrtägigen Betriebsunterbrechung und zu einer hohen Lösegeldforderung führen. Diesem Risiko begegnet Sana mit einer laufenden Verbesserung der Abwehr von Cyberangriffen, indem wir in 2023 weiterhin Maßnahmen erfolgreich eingeleitet und umgesetzt haben.

Die im Sana Konzern im Jahr 2023 weiterhin forcierte Transformation zum zukunftsfähigen digitalen Gesundheitsdienstleister geht mit der zunehmend komplexen IT-Vernetzung in den Kliniken einher. Der moderne Behandlungsprozess des Patienten von der Aufnahme über Diagnostik und Behandlung bis hin zur Entlassung und Dokumentation ist heutzutage IT-gestützt und soll dahingehend noch verbessert werden. Ein Ausfall der Systeme im täglichen Betrieb und/oder bei der Einführung neuer Systeme könnte teilweise zu einer massiven Einschränkung in der Leistungserbringung führen. Vor dem Einsatz neuer Technologien und Verfahren werden daher umfassende Evaluierungen und Tests durchgeführt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Wartung und Kontrolle der eingesetzten Hard- und Software durch die Sana IT Services GmbH, ebenso wie der Austausch und die Modernisierung der Komponenten.

Mit den durch das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) bereitgestellten Mitteln besteht weiterhin die große Chance, die in der Digitalisierungsstrategie der Sana verankerten Projekte fokussiert und zeitnah umzusetzen. Gleichzeitig bestehen die Risiken der fristgerechten Mittelverwendung sowie deren angemessener Dokumentation. Diesen Risiken wird mit der zentralen Betreuung durch ein etabliertes Projektbüro und einer engmaschigen Überwachung begegnet.

## Patientenmanagement und -abrechnung

Die branchenspezifische Risikosituation war und ist geprägt durch die anstehende Krankenhausreform, zu der im Jahr 2023 sowohl ein Eckpunktepapier als auch erste Arbeitspapiere zum Gesetzesentwurf veröffentlicht wurden. Risiken bestehen durch die noch bestehende Unbestimmtheit vieler Aussagen zur Krankenhausreform und damit einhergehende Planungsunsicherheit, genauso wie die Unklarheit zur Finanzierung der Transformationskosten. Im Zusammenhang mit den fundamentalen Reformansätzen ist der Trend zur Ambulantisierung zusätzlich eine Herausforderung für die Kliniken. Neben der bereits erfolgten Erweiterung des AOP-Katalogs mit Wirkung seit dem 1. Januar 2023 wurde Ende 2023 auch die Hybrid-DRG-Verordnung verkündet (Inkrafttreten 1. Januar 2024).

Sana nutzt die mit diesen externen Vorgaben einhergehenden Chancen aktiv, indem frühzeitig Struktur anpassungen analysiert und umgesetzt werden. Gleichzeitig kann dies das Risiko der Erlöseinbußen, bedingt durch fehlende Möglichkeiten der kurzfristigen Umstellung von Versorgungsangeboten, nicht vollständig kompensieren.

## Personalmanagement

Im Personalbereich bestehen die primären Risiken im Zusammenhang mit der Nachbesetzung offener Stellen. Der Fachkräftemangel spiegelt sich branchenübergreifend in nahezu allen Berufsgruppen wider. Er betrifft bei Sana nicht nur den medizinisch-pflegerischen Bereich, sondern ebenso administrative Aufgaben und andere Geschäftsfelder. Weitere Risiken bestehen durch Personalausfälle, ungeplante Lohnanpassungen und ausstehende Tarifverhandlungen. In einem Sana Klinikum besteht mit der Aufforderung zur Aufnahme von Tarifverhandlungen über einen sogenannten Tarifvertrag „Entlastung“ für das nichtärztliche Personal, insbesondere für den Pflegedienst das Risiko, dass angesichts des Fachkräftemangels, die über die gesetzlichen und untergesetzlichen Vorgaben hinausgehenden Forderungen zu Personalaufgaben nicht durch einen entsprechenden Personalaufbau erfüllt werden können. Sana begegnet dem Risiko mit standortindividuellen Angeboten zu flexibleren Arbeitszeiten sowie planbareren dienstfreien Zeiten.

Um dem dauerhaften Wettbewerb um ausreichendes und gut qualifiziertes Personal gerecht zu werden und das Thema Personal und Unternehmenskultur ganzheitlich noch mehr zu fokussieren, erfolgte bei der Sana Kliniken AG im Jahr 2023 und mit der Neubesetzung der Vorstandsposition Chief People & Culture Officer (CPCO) die Neuausrichtung der entsprechenden Unternehmensbereiche.

Zur langfristigen Bindung der Mitarbeiter und zur Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeber werden zudem bereits langjährig nach Berufsgruppen differenzierte Schulungs- und Personalentwicklungsprogramme angeboten und flexible, lebensphasen-orientierte Arbeitszeitmodelle sind gängige Praxis. Weitere Eckpfeiler unseres Personalmanagements sind ebenfalls die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ein konzernweites betriebliches Gesundheitsmanagement.

## Unternehmensentwicklung und -kommunikation

Das Kerngeschäft der Sana Kliniken AG ist der Betrieb von Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen. Dabei stellt die bestmögliche Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Qualitätsniveau die oberste Maxime des täglichen Handelns für Sana dar. Als übergeordnetes branchenspezifisches und strategisches Risiko ist für Sana die anstehende Krankenhausreform zu sehen, die neben der zunehmenden Ambulantisierung die Versorgungslandschaft in Deutschland verändern wird.

Sana begegnet diesen Entwicklungen mit einer kontinuierlichen Überprüfung und Anpassung des Beteiligungsportfolios. Hierbei stehen sowohl die Steuerung der Risiken aus dem möglichen Wegfall von Leistungsbereichen und der Kürzung von Vergütungen, als auch die gleichzeitige Nutzung von Chancen im Vordergrund. So geht der fortschreitende Trend zur Ambulantisierung auf Basis der bereits im Sana Konzern aufgebauten ambulanten Strukturen mit einer verbesserten Möglichkeit zur Hebung von wirtschaftlichen Potentialen einher.

Ebenfalls wird versucht möglichen Leistungsverschiebungen auf Basis von Insolvenzen im Klinikbereich entgegenzukommen und die sich daraus eröffnenden Potentiale zu realisieren.

Weiterhin arbeitet die Sana Kliniken konsequent an Geschäftsfelderweiterungen, um sich breiter aufzustellen und die Versorgungskette umfassender bedienen zu können. Durch die vertikale Erweiterung des Leistungsangebots beteiligt sich Sana an der gesamten Wertschöpfungskette rund um die stationäre Versorgung von Patienten. Die Zielsetzung dabei ist, mit optimierten Abläufen und durchdachten Dienstleistungen aus einer Hand sowohl die Versorgungsqualität für die Patienten als auch die Prozessqualität für die Krankenhäuser zu steigern.

Als einer der größten Akteure im deutschen Gesundheitswesen befindet sich die Sana Kliniken AG stets in der öffentlichen Wahrnehmung. Dabei steht Sana für eine transparente und an der Sache orientierten Kommunikation. Die eigenen Positionen, die Unternehmensziele sowie die eigenen Werte werden unverkennbar und unter bewusstem Einsatz der verschiedenen Kommunikationsmedien dargestellt.

### **Budget**

Die qualitätsgesicherte medizinische Leistungserbringung in einem hochkompetitiven Marktumfeld ist die wichtigste Säule der Sana Kliniken AG. Die Vereinbarungsfähigkeit der erbrachten Leistungen ist ein wesentlicher Bestandteil der Budgetverhandlungen. Dabei geht es zum einen darum, die bereits in den Vorjahren verhandelten Budgets weiterzuentwickeln, aber auch, ein verändertes Leistungsportfolio im Rahmen von Verhandlungen budgetseitig umzusetzen. Insbesondere der Ausbau von Kapazitäten, die Einführung innovativer Therapieformen sowie ambulant und stationär vernetzte Versorgungsangebote bedürfen strukturierter und mit Fakten untermauerter Verhandlungen mit den Kostenträgern. Die Inhalte, aber auch die Komplexität der in den Budgetverhandlungen zu verhandelnden Sachverhalte nehmen ständig zu. So wurden ab 2020 im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) die Kosten des Pflegepersonals, das zur Versorgung der Patienten auf bettenführenden Stationen zum Einsatz kommt, aus dem DRG-System ausgegliedert und über separate Pflegebudgets abgebildet und vergütet. Hinzu kommen stetig neue Bestandteile, wie z. B. die 2023 eingeführten Zuschlagsregelungen zur Sicherstellung der Geburtshilfe und Pädiatrie. Zuletzt wurde auch im Rahmen des Krankenhauspflegeentlastungsgesetzes (KHPfLEG) der Zeitraum vorgegeben, in dem die Verhandlungen unter den Vertragsparteien durchzuführen sind.

Hinzu kommt eine Ausweitung von Struktur- und Qualitätsvorgaben durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Damit nehmen sowohl die Herausforderung, diese personell wie auch strukturell nachvollziehbar zu erfüllen, wie auch mögliche Auseinandersetzungen mit dem Medizinischen Dienst hinsichtlich der Auslegung der Vorgaben zu. Zusätzlich dazu gibt es immer wieder höchstrichterliche Entscheidungen, die zu weiteren Vorgaben führen. Das Jahr 2024 wird darüber hinaus von den Auswirkungen der Umsetzung der aktualisierten Pflegepersonalregelung PPR 2.0 sowie den Unsicherheiten hinsichtlich der finalen Parameter und des Zeitrahmens zur Umsetzung der angekündigten Krankenhausreform geprägt sein. Alle diese Themenbereiche haben in unterschiedlicher Art und Weise Auswirkungen auf die Budgetverhandlungen der Häuser.

Um diesen Risiken im Handlungsfeld Budget präventiv entgegenzutreten und sie minimal zu halten, hat Sana den Konzernbereich Budgetmanagement etabliert, dessen Fachleute mit ihrer Expertise diesen Themenstellungen begegnen.

### **Finanzwesen**

Das Handlungsfeld Finanzwesen betrachtet die Betriebs- und Investitionskostenfinanzierung, die Gesetzgebung und Rechtsnormen in diesem Bereich sowie Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken. Zur Steuerung identifizierter Risiken bündeln spezialisierte Fachbereiche des Finanzwesens der Sana Kliniken AG zentral und regional Kompetenzen, um die Organisationseinheiten des Sana Konzerns zu beraten und zu begleiten.

## Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Finanzmittel oder Fremdkapital nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen, um fällige Zahlungsverpflichtungen vollauffähiglich und fristgerecht bedienen zu können. Darüber hinaus besteht das Risiko, bei außerordentlichen und ungeplanten Liquiditätsengpässen nachteilige Finanzierungskonditionen akzeptieren zu müssen. Im Sana Konzern werden das Liquiditäts- und Anlagemanagement sowie das Finanzierungsportfolio durch den Konzernbereich Treasury und Corporate Finance kontinuierlich überwacht und aktiv gesteuert.

Der Sana Konzern steuert nach konservativen Finanzz Zielen. Dabei stehen die Sicherung der Liquidität sowie die Planungssicherheit zur Optimierung der Refinanzierungskosten dauerhaft im Fokus. Basis ist eine auf Langfristigkeit ausgerichtete Finanzierungsstruktur sowie eine solide kurz- bis mittelfristige, nicht ausschließlich renditeorientierte Anlagestrategie. Zur Risikovermeidung erfolgt eine Diversifizierung nicht nur nach Laufzeiten und Banken, sondern auch nach verschiedenen Finanzinstrumenten und Märkten. Die hierfür erforderlichen Parameter sind in der Anlagerichtlinie des Konzerns manifestiert und werden regelmäßig an die aktuellen Marktbedingungen adjustiert. Im Rahmen von Fremdkapitaltransaktionen hat sich die Sana Kliniken AG gegenüber den Kreditgebern zur Einhaltung einer Verschuldungskennziffer in Form eines marktüblichen Covenants verpflichtet. Dieser referenziert auf das operative Ergebnis (EBITDA) in Relation zur Nettoverschuldung. Der Vorstand geht auf der Basis aktueller Planungen davon aus, den Covenant auch in den Folgeperioden mit ausreichend Spielraum einzuhalten.

Neben hohen Finanzmittelbeständen stehen dem Konzern nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund des soliden Geschäftsmodells schätzt der Vorstand die Eintrittswahrscheinlichkeit von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken als sehr gering und steuerbar ein.

## Zinsrisiken

Die konservative Zinsstrategie wird im Sana Konzern ebenfalls aktiv gesteuert. Die Finanzschulden sind mit ca. 80 Prozent fest verzinst oder mit Derivaten abgesichert, sodass im Geschäftsjahr 2023 wiederum nur ein moderates Zinsrisiko bestand.

Die kurzfristig zur Verfügung stehenden liquiden Mittel wurden in Form von Termingeldanlagen, festverzinslichen Wertpapieren, Geldmarktfonds und Commercial Papers mit einwandfreier Bonität sowie Kontokorrentkonten bei den Kernbanken vorgehalten. Im Geschäftsjahr 2023 konnte eine Durchschnittsverzinsung von rund 3,03 Prozent erreicht werden. Die erzielte Rendite lag damit auf dem vergleichbaren durchschnittlichen Geldmarktniveau (EURIBOR) des Jahres 2023. Für die Folgeperiode gehen wir von ähnlichen Marktbedingungen aus. Sana wird auch in Zukunft an der seitens des Vorstands vorgegebenen konservativen Anlage- und Finanzierungsstrategie festhalten. Dies manifestiert sich auch in der verbindlichen Vorgabe, dass keine Spekulation mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Wir haben die Auswirkung von Veränderungen unserer wichtigsten Zinssätze auf Gewinn und Eigenkapital analysiert. Dabei wurden ebenfalls Zinsrisiken aus den beizulegenden Zeitwerten von Schuldscheindarlehen, die überwiegend mit Cashflow-Hedges abgesichert sind, berücksichtigt. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der abgesicherten Positionen und der Zinssicherungsinstrumente führten im Geschäftsjahr 2023 zu marktüblichen Effekten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Weiterhin haben wir eine Zinssensitivitätsanalyse vorgenommen. Nach Einschätzung des Vorstands stellt die Zinssatzanalyse eine realistische Beurteilung unseres derzeitigen sehr geringen Zinsrisikos dar.

Da die Geschäftstätigkeit des Sana Konzerns überwiegend auf Deutschland ausgerichtet ist, bestehen Fremdwährungsrisiken nur in sehr geringem Umfang.

Die Finanzmärkte unterliegen stetig schwankenden Rahmenbedingungen, die sich auch auf die Finanzierungskosten auswirken können. Der Vorstand geht jedoch weiterhin davon aus,

dass wesentliche Effekte, in Form von Schwankungen im Marktzinsniveau und auch bei den Risikospreads, durch die aktive Steuerung und Überwachung sowie die konstant gute Bonität des Sana Konzerns kompensiert werden können.

### **Medizintechnik**

Im Bereich der Medizintechnik bestehen an Kliniken grundsätzlich Risiken durch den Ausfall von medizinischen Großgeräten. Verstärkt wird dies, wenn die Geräte veraltet sind und nicht rechtzeitig ausgetauscht werden können. Ein Ausfall von Medizintechnik ist für die Behandlung der Patienten problematisch und birgt auch ein hohes wirtschaftliches Risiko, wenn Leistungen nicht wie geplant erbracht werden können und gleichzeitig kostenintensive Instandsetzungsmaßnahmen und / oder hohe Investitionskosten erforderlich werden.

In sämtlichen Fragestellungen rund um die Medizintechnik werden die einzelnen Kliniken von der Sana Medizintechnisches Servicezentrum GmbH sowie der Med 360° SE begleitet. Die Sicherstellung der funktionierenden Medizintechnik ist für eine medizinische Versorgung auf hohem Niveau notwendig. Dies wollen wir unseren Patienten stets anbieten können. Gut geschulte Mitarbeiter sind fortwährend im Einsatz, um die Risiken in diesem Bereich möglichst gering zu halten und negative Auswirkungen in jeder Hinsicht zu minimieren.

### **Materialwirtschaft und Einkaufsverbund**

Der Einkaufsverbund der Sana Kliniken AG ist einer der größten in Deutschland. Dabei verlassen sich die Kliniken trägerübergreifend auf die Kompetenz der Sana im Bereich Einkauf von klinischen und nichtklinischen Verbrauchsgütern, Investitionsgütern und Arzneimitteln. Die seit Jahren stabilen Beziehungen mit den Geschäftspartnern der Industrie erfahren durch die Krisen eine Belastungsprüfung. Mit strategischen Geschäftspartnerschaften und langfristigen Rahmenverträgen ist die Sana darauf gut vorbereitet. Diese gilt es weiterzuentwickeln und an die neue Situation anzupassen. Insolvenzen seitens der Geschäftspartner, Kostensteigerungen für Materialien und Nachverhandlungen ergeben ein erhöhtes Ergebnisrisiko. Die Sana in der Einkaufskooperation begegnet dem mit einer Mehr-Lieferantenstrategie und Verbindlichkeit im Handeln.

Weiterhin spielen mit Blick auf die wirtschaftliche Versorgungssicherheit auch im Jahr 2023 die Themen Inflation und Lieferengpässe eine wesentliche Rolle für die Risikobetrachtung im Bereich Materialwirtschaft und Einkaufsverbund. Die Größe der Sana Einkauf & Logistik GmbH ist ein entscheidender Vorteil, um optimale Preise zu erzielen. Unsere umfassende Expertise unterstützt die Kliniken in Bezug auf Planung und Steuerung eines bedarfsgerechten Portfolios und berücksichtigt dabei den gesamten Versorgungsprozess für eine optimale Patientenversorgung. Der Sana Einkaufsverbund sorgt durch kontinuierliche Markt- und Produktbeobachtungen für ein attraktives und qualitativ hochwertiges Leistungsangebot, sodass Risiken für die Kontinuität, Lieferfähigkeit und Investitionssicherheit bei Beschaffungen weitgehend minimiert oder vermieden werden können.

### **Medizinische Leistungserbringung**

Die Sana Kliniken AG betreibt als größter unabhängiger Gesundheitsdienstleister in Deutschland medizinische Einrichtungen in der stationären und ambulanten Patientenversorgung. Risiken bestehen in diesem Handlungsfeld zum einen im drohenden Wegfall von Leistungsbereichen in einzelnen Einrichtungen durch die regulativen Anforderungen des Gesetzgebers, wie Mindestanforderungen an Personal, Leistungszahlen und Strukturvorgaben. Zum anderen bestehen Risiken im Mangel an qualifizierten Mitarbeitenden in Medizin und Pflege und in der Reputation der Einrichtung bezüglich der Qualität. Sana begegnet diesen Herausforderungen mit aktiver Beobachtung des regulatorischen Umfelds, übergreifender Bewertung der Auswirkung für die Gesellschaften und einem möglichst zeitnahen und aktiven Management unmittelbar im Bereich der Einrichtungen als auch durch die Erweiterung des Geschäftsfeldes zum ganzheitlichen Gesundheitsversorger.

Der Konzernbereich Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement steuert und koordiniert alle qualitäts- und patientensicherheitsrelevanten Aufgaben und Themen gemäß den gesetzlichen und untergesetzlichen Vorgaben. Er ist verantwortlich die Risiken aus Qualität in der direkten medizinischen Leistungserbringung zu reduzieren.

Das klinische Risikomanagement im Sana Konzern ist aus mehreren proaktiven und reaktiven Methoden und Instrumenten zur Sicherung der Patientensicherheit und einer qualitativ hochwertigen medizinischen Leistungserbringung aufgebaut. Das Qualitätssicherungssystem der Sana ermöglicht die Meldung, Darstellung und Analyse qualitätsbezogener Ergebnisse der Patientenversorgung und bietet eine kontinuierliche Informationsgrundlage für die Durchführung von Fallanalysen, M&M-Konferenzen und Peer Reviews im medizinischen und pflegerischen Bereich. Als Methode der Risikoprävention wurde das System der Sana Patientensicherheit (PaSi) entwickelt. Es richtet sich auf die Identifikation hoher Risiken auf Basis eines Risikokatalogs definierter Präventionsmaßnahmen, die in einer Risikomatrix bewertet und der Umsetzung von Maßnahmen zur Gewährleistung der Patientensicherheit zugeführt werden. Die Erfassung der vom Patienten berichteten Ergebnis- und Lebensqualität ist ein fundamentaler Bestandteil der Patientenorientierung mit hoher Relevanz in den Einrichtungen der Sana. Die Ergebnisse werden digitalisiert über das System Sana PROMs (Patient Reported Outcome Measures) erfasst und ausgewertet. Ergänzt werden diese Elemente durch flankierende Maßnahmen zur Risikoprävention Hygiene des Sana Bereichs Hygiene und Infektiologie.

Trotz höchster Qualitätsansprüche an die medizinische und pflegerische Versorgung verbleibt ein geringes Maß an Restrisiken. Zur Absicherung dieser Risiken sind Versicherungspolicen im Rahmen von Betriebshaftpflichtversicherungen abgeschlossen worden.

### **Tertiärbereiche**

Neben der täglichen medizinischen und pflegerischen Arbeit unmittelbar am Patienten fallen auch im Hintergrund Tätigkeiten im sogenannten Sekundär- und Tertiärbereich an. Hier hat Sana für die Bereiche Informationstechnologie, Medizintechnik, Einkauf, Logistik, Speisenversorgung, Reinigung, Transportdienste, Zentralsterilisation, Haustechnik und Wäscheverversorgung spezialisierte Servicegesellschaften etabliert. Die konzernweite Ausrichtung der Gesellschaften erlauben Best Practices und innovative Ansätze, die allen Einrichtungen der Sana Kliniken AG zugutekommen.

Die Konzentration von Know-how, die Zusammenarbeit mit erfahrenen Branchenspezialisten sowie Effekte durch die Bündelung von Mengen, führen zu weiteren Vorteilen für die Gesellschaften. Die Prozesse der Tertiärleistungen stehen in direkter Wahrnehmung unserer Patienten und unterliegen strengen und komplexen Anforderungen im Bereich Hygiene und Versorgungsqualität. Die transparente Risikolage erlaubt eine kurze Reaktionszeit bei sich abzeichnenden Fehlentwicklungen.

## **6. Unternehmerische Chancen**

Die Gesundheitsbranche und insbesondere das Krankenhauswesen waren in den letzten Jahren von verschiedenen regulatorischen Eingriffen geprägt, die viele neue grundlegende Regelungen für die Organisation der Krankenhäuser mit sich gebracht haben. Folge dieser Entwicklung sind auch gravierende Auswirkungen auf das Finanzierungssystem. Gleichzeitig gibt es einen enormen Wettbewerbsdruck, insbesondere um personelle Ressourcen. Darüber hinaus prägt die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krankenhausreform die gesamte Branche. Daher werden gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen laufend analysiert und bewertet und in einem systematischen Austausch zwischen den Unternehmensbereichen im Strategie- und Planungsprozess abgebildet. Eine kurze Reaktionszeit auf die Veränderungen ermöglicht einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz. Insbesondere durch unser aktives Portfoliomanagement und kooperativen Ansätzen können Alleinstellungsmerkmale herausgearbeitet, vertieft und genutzt werden. So ist es möglich, die Herausforderungen positiv zu nutzen.

Der Vorstand der Sana Kliniken AG sieht den Konzern hier in einer guten Ausgangssituation für die kommenden Aufgaben. Dabei spielt es eine wesentliche Rolle, Chancen und Risiken zu erkennen und zu nutzen. Nicht zuletzt ergeben sich dadurch auch Synergiepotenziale, die durch den regelmäßigen internen Austausch der einzelnen Bereiche angehoben werden können.

### **Nachhaltiges qualitatives Wachstum – intern und extern**

Der Sana Konzern strebt ein kontinuierliches und nachhaltiges qualitatives Wachstum an. Die sich abzeichnende Entwicklung auf dem Gesundheitsmarkt, insbesondere der demografische Ausblick, die steigende Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen bei einem gleichzeitigen Trend zur Ambulantisierung sowie der wissenschaftliche und technische Fortschritt, bietet zusätzliche Potenziale für den Sana Konzern. Gleichzeitig steht das deutsche Gesundheitswesen mit der Krankenhausreform 2024 vor einem der größten Umbrüche der vergangenen Jahrzehnte. Daraus lassen sich aufgrund der aktiven Marktbeobachtung und der langjährigen Erfahrung bei der Steuerung organischen und anorganischen Wachstums Chancen für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung mit zusätzlichen Synergien und Skaleneffekten generieren. Die Lage hat sich innerhalb der politischen Situation insofern geändert, dass die Politik durch in der Vergangenheit, aber auch mit der aktuellen Diskussion zur Krankenhausreform einen Konsolidierungskurs eingeschlagen hat, hin zu Konzentration der Krankenhauslandschaft und weiterer Zentrenbildung. Einzelne Gesellschaften – und dazu zählen auch kleinere Kliniken der Sana – müssen sich stabilisieren und können nicht mehr länger den bisherigen Wachstumskurs verfolgen. Mit dem in der Vergangenheit wiederholt angewandten Konzept der Akquisition und –Integration von Gesellschaften sieht sich Sana in diesem volatilen Markt gut gerüstet, an den sich bietenden Chancen zu partizipieren.

Der Sana Konzern hat bereits frühzeitig auf die sich ändernden Rahmenbedingungen reagiert und seine Geschäftsfelder entlang der Wertschöpfungskette selektiv erweitert. Mit dem Kauf des UBCouturier GmbH ergänzt Sana sein Spektrum im Bereich Einkauf und Logistik um das Angebot der Laborberatung. Auf die zunehmende Ambulantisierung von stationären Leistungen hat der Sana Konzern schon frühzeitig und aktuell durch die Aufstockung der Beteiligung an der Med 360° SE und der Akquisition von MVZs reagiert. Herstellung und Erhalt der Versorgungssicherheit im Bereich der bildgebenden Diagnostik für unsere Kliniken als auch der Ausbau ambulanter Versorgungsmodelle eröffnen uns neue strategische Potenziale. Dies wiederum gibt die Möglichkeit, im ambulanten Markt strukturiert zu wachsen und den Patienten damit eine vollumfängliche sektorenübergreifende Versorgung anzubieten.

Die Gesundheit rückt für Menschen immer weiter in den Fokus. Gesundheitsvorsorge gewinnt an Bedeutung. Nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels und des flächendeckenden Fachkräftemangels sehen wir einen wachsenden Markt im Bereich der Prävention und der betrieblichen Gesundheitsförderung. Mit unserer medizinischen Kompetenz und dem Aufbau unserer Präventionszentren sehen wir die Chance, an diesem wachsenden Markt zu partizipieren.

Nicht zuletzt die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig stabile Lieferketten, aber auch eine enge Vernetzung von Einkauf mit klinischen Interessenvertretern ist. Mit unserer Tochtergesellschaft, der Sana Einkauf & Logistik GmbH, bündeln wir den Bedarf unserer Kooperationspartner im Klinikeinkauf. Durch den Ausbau unserer Kooperationspartnerschaften sehen wir die Chance unser Leistungsangebot weiter auszubauen, durch unsere Tochtergesellschaft, die Sana Suisse Med AG, auch außerhalb Deutschlands.

Gezielte Akquisitionen neuer Gesellschaften und strategische Partnerschaften führen zudem zu einer Festigung und Stärkung der Marktposition des Sana Konzerns. Zusätzlich wird das Leistungsportfolio vertikal weiter ausgebaut. Die frühzeitige Anbindung und Expertise bei der Integration an den Gesamtkonzern hebt weitere Synergiepotenziale.

Die zunehmende Digitalisierung bietet die Chance, durch digitale Lösungen die Steuerung, Diagnose, Therapie und Betreuung von Patienten zu verbessern, um diese nach höchstem medizinischen Standard ganzheitlich versorgen zu können und gleichzeitig Effizienzpotenziale zu erschließen. Die Zusammenarbeit mit dem Flying Health Incubator ermöglicht es Start-ups, ihre Produkte schneller marktorientiert zu entwickeln und in den ersten Gesundheitsmarkt zu bringen. Sana kann damit frühzeitig und unmittelbar von Innovationen profitieren.

### **Laufende Analysen im Bereich Finanzen**

Das Finanzberichtswesen der Sana Kliniken AG ist ein fundamentales Instrument zur Unternehmenssteuerung. Die Einzelgesellschaften liefern ihr Reporting an die Konzernbereiche Finanzen, Steuern, Konzerncontrolling, Medizincontrolling, Treasury und Budgetmanagement, sodass stets ein detaillierter Überblick über die wirtschaftliche und strukturelle Situation der Einzelgesellschaften vorliegt. Daraus können sich Hinweise ergeben und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, die als Best Practice in den Einrichtungen des Sana Konzerns umgesetzt werden.

### **Finanzielle Stabilität**

Die langfristige Strategie der Sana Kliniken AG beinhaltet eine konservativ ausgerichtete Finanzpolitik, welche die Basis für langfristiges und solides Wachstum darstellt. Die Entwicklungen am Finanzmarkt werden durch den Bereich Treasury nach Maßgabe des Vorstands beobachtet und die Strategie der Sana entsprechend umgesetzt. Dem liegt eine risikoaverse Haltung des Unternehmens zugrunde, aus der eine konservative Anlage- und Finanzierungsstrategie verfolgt wird. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen werden auch finanzwirtschaftliche Chancen genutzt.

## **7. Gesamtbeurteilung der Risikosituation**

Die umsichtige Risikoinventur gibt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat stets einen Überblick über die gesamte Risikolage im Konzern. Es ist jederzeit möglich, dass einzelne oder mehrere Risiken eintreten können, die negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sana Konzerns haben. Der Vorstand stellt jedoch fest, dass aus heutiger Sicht in Bezug auf die Zentralrisiken und lokalen Einzelrisiken kein identifiziertes Risiko innerhalb des Sana Konzerns existiert, das aufgrund seiner Bewertung eine existentielle Gefahr für die Sana Kliniken AG darstellt und die Unternehmensfortführung gefährden könnte. Das implementierte Risikomanagementsystem stellt somit die Beherrschung der identifizierten und dargestellten Risiken sicher.

## G. PROGNOSEBERICHT

### Erläuterung und Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung

Das deutsche Gesundheitswesen ist nach wie vor von der Diskussion und den damit verbundenen Unsicherheiten zur geplanten Krankenhausreform geprägt. Die Unbestimmtheit der finalen Ausgestaltung sowie der sich abzeichnende und über Jahre laufende Transformationsprozess stellt die Krankenhausträger und alle Marktteilnehmer vor unterschiedlichste Herausforderungen und Unsicherheiten im Rahmen der operativen Unternehmenssteuerung und strategischen Weiterentwicklungen.

Die Sana Kliniken AG setzt sich in der operativen und strategischen Unternehmenssteuerung aktiv und flexibel mit den sich veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen auseinander. Dabei wird der bereits eingeschlagene Weg der kontinuierlichen Geschäftsfeldentwicklung und Transformation zum integrierten Gesundheitsdienstleister konsequent und zielgerichtet fortgeführt.

Wir gehen davon aus, dass sich aufgrund der zu erwartenden Leistungsentwicklung sowie der zahlreichen regulatorischen Eingriffe, der geplanten Krankenhausreform und dem neuen Krankenhausplan NRW sowie der fortschreitenden Ambulantisierung der Konsolidierungsprozess im deutschen Klinikmarkt weiter fortsetzen wird. Wir planen, auch in 2024 diesen Prozess aktiv mitzustalten und weitere Akquisitionen zur selektiven Ergänzung unseres Portfolios zu tätigen. Dabei steht die Profilierung unserer Versorgungscluster im stationären und ambulanten Kerngeschäft, aber auch die Erweiterung der Geschäftsfelder entlang der vertikalen Wertschöpfungskette klar im Fokus unserer Aktivitäten. Die erfolgreichen Kapitalmaßnahmen gewähren uns weiterhin den finanziellen Spielraum für weiteres Wachstum.

Wir werden uns daher nicht nur intensiv der Verbesserung der klinischen Prozesse widmen, sondern den eingeschlagenen Weg der strategischen Weiterentwicklung der Sana Kliniken AG konsequent weiterverfolgen. Dabei steht die Zufriedenheit unserer Patienten mit der medizinischen und pflegerischen Qualität als auch mit dem damit verbundenen Service in den Kliniken im Fokus.

Wir erwarten, dass Sanierungseffekte laufender Integrationen im Kerngeschäft sowie weitere Akquisitionen und Wachstum im komplementären Geschäftsbereich auf Ebene des EBITDA zu einer leichten Margenverbesserung führen werden. Die fortschreitende Ambulantisierung durch die Einführung des AOP-Katalogs sowie der Hybrid-DRGs und Kostensteigerungen werden auch 2024 Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen, wobei insbesondere die Auswirkungen der Einführung der Hybrid-DRGs heute nur schwer zu kalkulieren sind. Unter diesen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass die Umsatzerlöse leicht über dem Niveau des Jahres 2023 liegen. Im ambulanten wie auch im stationären Bereich rechnen wir mit leicht steigenden Leistungszahlen. Wir planen zusätzlich mit einer geringfügigen Steigerung des Fallschweregrads. Bei dieser leicht positiven Leistungsentwicklung im Kerngeschäft gehen wir bei einer leicht steigenden Erlösentwicklung aufgrund von steigenden Nachfragen im Dienstleistungsbereich von einem leicht steigenden Jahresergebnis aus.

Mit unserer konservativen und nachhaltigen Finanzierungsstrategie streben wir eine stetige Partizipation der Anteilseigner an. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen hat der Vorstand in Abstimmung mit den Aktionären beschlossen, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten.

Im Rahmen unserer finanzstrategischen Zielvorgaben gehen wir davon aus, dass wir unsere internen Leistungssindikatoren erreichen werden. Gleichzeitig werden wir die Verschuldungskennziffern, zu denen wir uns gegenüber unseren Finanzierungspartnern verpflichtet haben, weiterhin einhalten.

Hygiene war und ist für uns ein zentraler Bestandteil des klinischen Alltags. Damit setzen wir uns proaktiv mit der zunehmenden Berichterstattung über Krankenhauskeime sowie Antibiotikaresistenzen und dem daraus gesteigerten Bewusstsein in der Öffentlichkeit auseinander. Konzernweit haben wir einen klaren Fokus auf Qualität, Hygiene, Patientensicherheit und -zufriedenheit sowie Nachhaltigkeit gelegt. Viele diesbezügliche Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung und werden weiter forciert. Die Wissenschaftsförderung sowie die Bestrebungen im Hinblick auf Mitarbeiterzufriedenheit sowie Fort- und Weiterbildung werden im Prognosezeitraum weiter vorangetrieben.

Oberste Priorität bei all unserem Tun und Handeln gilt dem Wohle des Patienten. Die Patientenzufriedenheit mittels herausragender medizinischer Qualität zu steigern und dabei Vernetzungsmöglichkeiten zu nutzen, trägt zur kontinuierlichen Wertsteigerung der Sana Kliniken AG bei.

## H. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 315d HGB

Der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG hat 2022 die neuen Zielgrößen für den angestrebten Frauenanteil in den Führungsebenen beschlossen. Bis Juni 2027 soll ein Frauenanteil von 30 Prozent im Aufsichtsrat erreicht werden. Aktuell liegt dieser bei 40,0 Prozent und erreicht somit die angestrebten Erwartungen.

Für den Vorstand wurde ein Ziel von 25 Prozent angestrebt. Zum 31. Dezember 2023 liegt die Frauenquote bei 60,0 Prozent. Das Ziel ist damit deutlich übertroffen.

Der Vorstand der Sana Kliniken AG hat für die oberste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße für den Frauenanteil von 34 Prozent festgelegt. Diese Zielgröße gilt ebenfalls bis zum 30. Juni 2027. Mit einem Frauenanteil von 27,5 Prozent wird die Zielgröße in 2023 noch nicht erreicht.

Ismaning, 6. März 2024

Thomas Lemke Stefanie Kemp Konstanze Marinoff Dr. Jens Schick Irmgard Wübbeling  
-Vorsitzender-

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das Geschäftsjahr 2023 war von einem Umfeld voller Unsicherheiten und Krisen geprägt: Zum einen im Hinblick auf geopolitische Krisen sowie die wirtschaftliche Entwicklung anhand massiver Inflation und dadurch steigender Kostenstrukturen, zum anderen angesichts der Insolvenzwelle im Klinikbereich sowie der damit im Zusammenhang diskutierten geplanten Krankenhausreform. Die Unbestimmtheit der finalen Ausgestaltung der einzelnen Eckpunkte der Reform sowie der sich abzeichnende und über Jahre laufende Transformationsprozess stellen die Krankenhausträger und alle Marktteilnehmer vor unterschiedlichste Herausforderungen und Unsicherheiten im Rahmen der operativen Unternehmenssteuerung und strategischen Weiterentwicklungen.

Der Sana Konzern begegnete diesen schwierigen Rahmenbedingungen mit einer kontinuierlich abgestimmten und zielgenau adjustierten Weiterentwicklung seiner Geschäftsfelder.

So hat die Sana Kliniken AG zum 1. Juli 2023 die Aktienmehrheit und damit auch die Kontrollmehrheit an der Med 360° SE übernommen. Dadurch werden die ambulanten Angebote im Wege einer Plattformstrategie weiter ausgebaut.

Auch Maßnahmen zur Portfoliooptimierung im Kernbereich der stationären Versorgung wurden im Hinblick auf die Anforderungen neuer regulatorischer Eingriffe initiiert. In diesem Sinne hat der Konzern zuletzt unter anderem zwei Krankenhäuser in Baden-Württemberg in eine neue Trägerschaft überführt.

Diese Weiterentwicklung und vor allem das Nutzen weiterer Wachstumspotentiale unterstützend hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr den Weg für die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital geebnet, im Rahmen derer die Aktionäre der Sana Kliniken AG erneut ihr Vertrauen ausgesprochen und insgesamt 100 Millionen neue Aktien gezeichnet haben. Dies sichert der Sana Kliniken AG den notwendigen Handlungsspielraum für die künftig anstehenden Herausforderungen.

### Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands im Jahr 2023 sorgfältig und regelmäßig überwacht. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns sowie bei wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen von drei ordentlichen Sitzungen und einer schriftlichen Beschlussfassung, sowie in zusätzlichen schriftlichen und mündlichen Berichten über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Geschäftspolitik, Akquisitions- bzw. Portfoliovorhaben, die Personalentwicklung, Corporate Governance sowie die Unternehmensplanung und die Nachhaltigkeitsstrategie der Sana Kliniken AG zeitnah und ausführlich informiert. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Der Aufsichtsrat hat sich auf Basis der vorab übersandten Unterlagen auf die Sitzungen kritisch und umfassend vorbereiten können. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter/innen haben die Tagesordnungspunkte der Plenumssitzungen in getrennten Vorgesprächen beraten. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden in den

Sitzungen eingehend behandelt. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse hatten Gelegenheit eigene Anregungen einzubringen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung und Entscheidung des Aufsichtsrats bedurften, wurden auf der Basis ausführlicher Vorlagen des Vorstands beraten und entschieden. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Vorstands auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in einem regelmäßigen Meinungs- und Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen im Gesundheitsbereich und die Geschäftslage der Sana Kliniken AG samt den mit ihr verbundenen Unternehmen.

## Beratungsschwerpunkte

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzungen standen die Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Erörterung der wirtschaftlichen Situation der Sana Kliniken AG und des Konzerns, in diesem Geschäftsjahr insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen, die sowohl die anhaltenden inflatorischen Effekte bei staatlich gedeckelten Preisen als auch die anstehenden Transformationsprozesse im Gesundheitswesen mit sich gebracht haben. Intensiv wurden die Quartalsberichte sowie die jeweiligen Prognosen erörtert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand ausführlich über die Effekte der Portfoliooptimierung. Die Entwicklung der einzelnen Krankenhausstandorte, die Realisierung von Synergieeffekten sowie ausgewählte Infrastrukturprojekte ergänzten die Diskussionen. Dabei hat der Vorstand dem Aufsichtsrat, auch im Rahmen der vorgelegten Berichte und Präsentationen, stets umfassend schriftlich und ergänzend mündlich Auskunft erteilt. Der Aufsichtsrat konnte sich jederzeit darüber informieren, welche Maßnahmen seitens des Vorstands eingeleitet wurden, um das Unternehmen trotz des schwierigen Umfelds positiv und nachhaltig weiterzuentwickeln. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats hierzu wurden vom Vorstand umfassend beantwortet.

In seiner Sitzung am 19. April 2023 hat sich der Aufsichtsrat mit Fragen des Jahres- und Konzernabschlusses sowie dem Corporate Governance Bericht zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres beschäftigt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der Hauptversammlung der Sana Kliniken AG. Zudem fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Hinblick auf die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital der Sana Kliniken AG.

Im Rahmen einer schriftlichen Beschlussfassung im Juli/August 2023 hat der Aufsichtsrat im Hinblick auf die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital die Satzung entsprechend angepasst.

In der Sitzung am 7. September 2023 informierte sich der Aufsichtsrat insbesondere über die wirtschaftliche Situation der Sana Kliniken AG und des Konzerns. Darüber hinaus wurde über die strategische Weiterentwicklung der Sana Kliniken AG beraten. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Abstimmung über mögliche Abtretungen von Geschäftsanteilen an Gesellschaften sowie Themen zur Nachhaltigkeitsstrategie von Sana.

In der Sitzung am 6. Dezember 2023 wurden im Aufsichtsrat unter anderem die Ergebnisprognose für das gesamte Geschäftsjahr, die Mehrjahresplanung und der Wirtschaftsplan 2024 thematisiert. Zudem bildete der Beschluss über die Genehmigung zur Abtretung von Geschäftsanteilen an Tochtergesellschaften der Sana Kliniken AG einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung.

## Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effektiven Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt drei Ausschüsse gebildet, die im Berichtsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben. Mitglieder des Vorstands haben an den Ausschusssitzungen jeweils teilgenommen.

Der Personalausschuss tagte im vergangenen Geschäftsjahr zweimal, am 30. März 2023 und am 16. November 2023. Der Personalausschuss hat die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats umfassend vorbereitet und sich mit dienstvertraglichen Angelegenheiten der Mitglieder des Vorstands beschäftigt. Entsprechende Vorschläge zur Beschlussfassung im Aufsichtsrat wurden erarbeitet. Zudem wurde die Anpassung des Geschäftsverteilungsplans an die neue Struktur im Vorstandsbereich vorbereitet. Darüber hinaus hat sich der Ausschuss mit Fragen der Zielerreichung für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie den Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2024 für die Vorstandsmitglieder beschäftigt.

Der Prüfungsausschuss tagte einmal pro Halbjahr, am 29. März 2023 und am 7. September 2023. An den Sitzungen des Prüfungsausschusses haben jeweils die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers der Sana Kliniken AG, der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat insbesondere die Informationen und die Beschlüsse des Aufsichtsrats zum Jahres- und Konzernabschluss sowie der Jahresabschlussprüfung vorbereitet. Des Weiteren beschäftigte er sich mit den Publizitätsanforderungen zum Thema Nachhaltigkeit sowie der Corporate Governance Organisation der Sana Kliniken AG.

Sitzungen des gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Vermittlungsausschusses waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich.

Am 6. Dezember 2023 fand zudem eine Sitzung des Beirats der Sana Kliniken AG statt, zu dessen satzungsgemäßen Aufgaben es gehört, den Vorstand in wesentlichen Belangen der privaten Krankenversicherung und der privaten Pflegeversicherung zu unterstützen.

## Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Zum Ende der Hauptversammlung der Sana Kliniken AG am 15. Juni 2023 hat Herr Dr. Karl-Josef Bierth sein langjähriges Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Als Nachfolgerin für die restliche Amtszeit von Herrn Dr. Bierth hat die Hauptversammlung am 15. Juni 2023 Frau Prof. Dr. Leonie Sundmacher gewählt. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats danken Herrn Dr. Bierth herzlich für die langjährige vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Gremium.

Konstanze Marinoff wurde mit Beschluss vom 22. September 2022 mit Wirkung zum 1. Februar 2023 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin bestellt. Der Aufsichtsrat wünscht Frau Marinoff weiterhin viel Erfolg.

## Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Sana Kliniken AG nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Darüber hinaus hat er den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gemäß § 315e HGB auf der Grundlage des internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt.

Der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind von der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Es wurde gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Die Rechnungslegung und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen den jeweiligen Gremien rechtzeitig vor. Sie wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 21. März 2024 ausführlich behandelt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 11. April 2024 wurden die Unterlagen in Gegenwart der verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, die über wesentliche Ergebnisse der Prüfung berichteten, umfassend erörtert.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und der eigenen ausführlichen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der Sana Kliniken AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns 2023 angeschlossen.

Trotz aller Unsicherheiten und Veränderungen sind wir der Ansicht, dass Sana sich durch den eingeschlagenen Weg als bedeutender, integrierter Gesundheitsdienstleister am Markt erfolgreich weiterentwickelt und robust mit wirtschaftlicher Widerstandsfähigkeit den Unwägbarkeiten des unstrukturierten Transformationsprozesses in der deutschen Krankenhauslandschaft begegnet.

Wir danken jedem einzelnen Mitarbeitenden von Herzen für das Engagement und Mitwirken auf diesem gemeinsamen Weg. Dies ist vor dem Hintergrund der vielfältigen persönlichen sowie beruflichen Herausforderungen besonders zu würdigen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich auch den Mitgliedern des Vorstands für die geleistete Arbeit, die das Fundament einer Krisenbewältigung sowie des zukünftigen Erfolgs der Sana Kliniken AG darstellt.

Ismaning, 11. April 2024

Für den Aufsichtsrat

Ulrich Leitermann  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Sana Kliniken AG, Ismaning

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Sana Kliniken AG, Ismaning, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sana Kliniken AG, Ismaning für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die auf der letzten Seite des Lageberichts enthaltene nicht inhaltlich geprüfte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgend-eine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und

Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 6. März 2024

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Ingo Fehlberg  
Wirtschaftsprüfer

Helge Schäfer  
Wirtschaftsprüfer

**Sana Kliniken AG, Ismaning**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2023**

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
		Vorjahr	Vorjahr
		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	71.269,00	57.954,00	
2. Geleistete Anzahlungen	250.076,84	0,00	
	321.345,84	57.954,00	
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen	47.289,00	53.978,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	219.280,65	263.016,65	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	430,73	11.086,64	
	267.000,38	328.081,29	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	824.485.902,08	644.600.564,28	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	513.732.132,72	457.632.022,72	
3. Beteiligungen	4.039.988,19	151.323.658,19	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	19.000.000,00	
5. Sonstige Ausleihungen	31.500,00	0,00	
	1.342.289.522,99	1.272.556.245,19	
	1.342.877.869,21	1.272.942.280,48	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.125.897,15	1.896.788,68	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	320.777.116,78	198.972.931,15	
3. Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	146.370,00	44.000,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr EUR 7.794.000,00 (Vj. TEUR 5.000)	43.190.428,16	16.807.367,25	
	366.239.812,09	217.721.087,08	
II. Sonstige Wertpapiere	77.606.830,80	112.096.064,77	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	82.950.675,37	34.138.460,22	
	526.797.318,26	363.955.612,07	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	1.178.245,34	1.325.330,23	
	1.870.853.432,81	1.638.223.222,78	

**Sana Kliniken AG, Ismaning**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für 2023**

	EUR	EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	31.257.454,58		32.028.917,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>39.990.429,44</u>		<u>3.953.050,94</u>
		71.247.884,02	<u>35.981.968,48</u>
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	26.133.294,21		23.915.989,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 175.471,75 (Vj. TEUR 233)	2.519.639,01		2.457.335,11
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	111.036,32		175.189,21
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>52.417.070,99</u>		<u>83.162.070,99</u>
		81.181.040,53	<u>109.710.585,25</u>
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.486.148,28 (Vj. TEUR 9.105)	6.486.148,28		9.105.380,34
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	108.898.541,50		80.414.744,84
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 13.636.765,80 (Vj. TEUR 13.120)	13.636.765,80		13.119.571,15
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.203.619,04 (Vj. TEUR 1.449)	12.811.145,39		2.108.398,66
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	61.470,56		64.380.934,82
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	13.554.317,68		10.560.847,86
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 13.113.983,44(Vj. TEUR 15) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 30.705,00 (Vj. TEUR 43)	37.603.998,76		10.034.290,57
		90.612.813,97	<u>19.772.021,74</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>12.400.251,09</u>		<u>13.805.544,22</u>
14. Ergebnis nach Steuern	68.279.406,37		-67.762.139,25
15. Sonstige Steuern	<u>68.966,05</u>		<u>26.223,95</u>
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	68.210.440,32		-67.788.363,20
17. Gewinnvortrag	33.201.018,83		129.789.382,03
18. Einstellung in Gewinnrücklage in die gesetzliche Rücklage	<u>3.410.522,02</u>		<u>0,00</u>
19. Bilanzgewinn	<u>98.000.937,13</u>		<u>62.001.018,83</u>

## **Sana Kliniken AG, Ismaning**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

#### **A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die Gesellschaft hat als "mittelgroße" Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 HGB den Jahresabschluss generell nach den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufzustellen. Sie hat für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB angewandt.

#### **Registerinformationen**

Die Gesellschaft ist unter der Firma Sana Kliniken AG mit Sitz in Ismaning im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 170700 eingetragen.

#### **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der speziellen Vorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgten unverändert zum Vorjahr.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen (lineare Abschreibungsmethode), entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bewertet.

Bei den **Finanzanlagen** wurden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt, erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden unter Zugrundelegung der „Richttafeln“ 2018 G von Klaus Heuback und auf Basis eines Rententrends von 2,0 % (Vj. 2,0 %) ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche 10-Jahreszins in Höhe von 1,83 % zugrunde gelegt (Vj. 1,79 %). Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung der „Projected Unit Credit“ (PUC)-Methode“ berechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichen- den Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz**

### **(1) Anlagevermögen**

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens und die Entwicklung der kumulierten Anschaffungskosten und Abschreibungen des Anlagevermögens in 2023 ist in einem Anlagennachweis als Teil dieser Anlage dargestellt.

### **(2) Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen entgeltlich erworbene Lizenzen und Rechte.

Anlagenspiegel

### (3) Finanzanlagen

Die Gesellschaft besitzt Anteile an den unten aufgeführten Gesellschaften.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen der Gesellschaft bestehen Rangrücktritte in Höhe von TEUR 109.415.

Name	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 31.12.2023 TEUR	Jahresergebnis 31.12.2023 TEUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe am Krankenhaus Rummelsberg gGmbH	Schw arzenbruck	100,00 1)	300	59
Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH am Seenland Klinikum	Hoyerswerda	49,00 1/2)	25	0 3)
CDP Centrum für Diagnostik und Prävention GmbH	Hamburg	51,75 1)	11	-4
Conradia Charlottenburg MVZ GmbH	Berlin	51,75 1)	-1.409	-510
Conradia Dresden MVZ GmbH	Dresden	51,75 1)	1.312	307
Conradia Friedrichshain MVZ GmbH	Berlin	51,75 1)	-1.394	-603
Conradia Hamburg MVZ GmbH	Hamburg	51,75 1)	-3.700	-938
Conradia Höhenschönhausen MVZ GmbH	Berlin	51,75 1)	325	171
Conradia Medical Prevention GmbH	Heidelberg	100,00 1)	282	117
Conradia Radiologie Völklingen MVZ GmbH	Völklingen	51,75 1)	-58	252
Conradia Schongau MVZ GmbH	Schongau	51,75 1)	-23	-104
Deutsche Radiologienetz AG	Heidelberg	51,75 1)	27.147	8.976
Evangelisches Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Stuttgart gGmbH	Stuttgart	37,00 1/5)	858	154
Fachklinik 360° GmbH	Leverkusen	51,75 1)	-56.328	-48.671
Gesellschaft für Medizinmanagement und Service mbH	Bochum	51,75 1)	842	0 3)
Gesundheitscampus Wilhelmstraße GmbH	Hameln	100,00	630	0 3)
Gesundheitseinrichtungen Hameln-Pyrmont GmbH	Hameln	51,00	12.955	-2.918
Grönemeyer Medizin GmbH	Bochum	51,75 1)	-461	0 3)
HERZOMED GmbH	Herzogenaurach	100,00 1)	490	184
Herzzentrum Dresden GmbH Universitätsklinik	Dresden	100,00	3.419	0 3)
Hospigate GmbH	Essen	100,00 1)	30	0 3)
Johannis Hospiz gemeinnützige GmbH	Elmshorn	55,43 1)	701	37
Karl-Olga-Krankenhaus GmbH	Stuttgart	74,00	18.566	784
KDSD - Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH	Lübben	49,00 1/2)	198	0 3)
KDSD Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH	Lübben	49,00 1/2)	25	0 3)
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	Lübben	49,00 2)	123.367	4.043
Krankenhaus Rummelsberg GmbH	Schw arzenbruck	100,00	34.915	0 3)
Lausitz Catering GmbH	Hoyerswerda	49,00 1/2)	90	0 3)
Lausitz Clean GmbH	Hoyerswerda	49,00 1/2)	61	0 3)
Lausitz Med GmbH	Hoyerswerda	49,00 1/2)	161	0 3)
Lausitzer Seenland Klinikum GmbH	Hoyerswerda	49,00 2)	80.313	259
Med 360° Brandenburg GmbH (ehem. Conradia Neukölln MVZ GmbH)	Henningsdorf	51,75 1)	-37	-51
Med 360° Anästhesie GmbH	Leverkusen	51,75 1)	22	0 3)
Med 360° Bayern GmbH	Hof	51,75 1)	-304	0 3)
Med 360° Berlin GmbH	Leverkusen	51,75 1)	25	0 3)
Med 360° Fachklinik Immobilien GmbH & Co. KG	Leverkusen	48,90 1/2)	78	-3
Med 360° Health Solutions GmbH	Leverkusen	49,18 1/2)	338	40
Med 360° Immobilienverwaltung GmbH	Leverkusen	51,75 1)	25	0 3)
Med 360° Köln GmbH	Leverkusen	51,75 1)	-1.464	0 3)
Med 360° Praxisklinik GmbH	Leverkusen	51,75 1)	981	0 3)
Med 360° Rheinland GmbH	Leverkusen	51,75 1)	14.908	0 3)
Med 360° Sana GmbH	Leverkusen	72,89 1)	2.381	-1.234
Med 360° Sana Nord GmbH	Wismar	62,37 1)	-511	-809
Med 360° SE	Leverkusen	51,75	132.534	-25.155
Med 360° Service GmbH	Leverkusen	51,75 1)	212	0 3)
Med 360° Sportklinik GmbH	Leverkusen	51,75 1)	25	0 3)
Med 360° Württemberg GmbH	Stuttgart	51,75 1)	25	0 3)
Medcenter Kreuz GmbH	Bayreuth	51,75 1)	51	0 3)
Medizinisches Versorgungszentrum am Sana Klinikum Offenbach GmbH	Offenbach am Main	90,00 1)	722	115
Medizinisches Versorgungszentrum Brüel GmbH	Brüel	94,00 1)	50	0 3)
Medizinisches Versorgungszentrum Dahme-Spreewald GmbH	Königs Wusterhausen	49,00 1/2)	540	0 3)
Medizinisches Versorgungszentrum Duisburg Süd GmbH	Duisburg	99,00 1)	360	0 3)
Medizinisches Versorgungszentrum für spezialärztliche Versorgung Professor Dr. Friedrichs GmbH	Duisburg	99,00 1)	625	0 3)
Medizinisches Versorgungszentrum Gadebusch GmbH	Gadebusch	94,00 1)	157	0 3)
Medizinisches Versorgungszentrum Gadebusch GmbH am Seenland Klinikum	Hoyerswerda	49,00 1/2)	165	0 3)
Medizinisches Versorgungszentrum Grevesmühlen GmbH	Grevesmühlen	94,00 1)	242	0 3)
Medizinisches Versorgungszentrum Sana Hürth GmbH	Hürth	100,00 1)	224	0 3)
Medworx GmbH	Wandlitz	100,00 1)	3.830	0 3)
MVZ "RosDOC" GmbH	Hohenfelde	100,00 1)	-129	0 3)
MVZ Am Lettow sberg GmbH	Hohenfelde	100,00 1)	652	0 3)
MVZ Leipziger Land GmbH	Borna	90,00 1)	802	0 3)
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Wismar GmbH	Wismar	94,00 1)	604	0 3)
MVZ Pathologie und Diagnostik am Sana Klinikum Offenbach GmbH	Offenbach am Main	90,00 1)	-33	-58
MVZ Pinneberg GmbH	Elmshorn	74,90 1)	25	0 3)
MVZ Rummelsberg GmbH	Schw arzenbruck	100,00 1)	3.665	0 3)
MVZ Uetersen GmbH	Elmshorn	74,90 1)	25	0 3)
Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH	Bad Wildbad	59,25	4.798	566
ORTHOTECHNIK Rummelsberg GmbH	Schw arzenbruck	100,00 1)	2.981	0 3)
OTS Schadock GmbH Orthopädie - Technische Hilfen u. Rehabilitation	Fredersdorf-Vogelsdorf	100,00 1)	189	-837
Paritätische Gesundheitszentrum GmbH	Berlin	75,13 1)	2.747	0 3)
Paulinen-Service-Gesellschaft mbH	Berlin	100,00	410	67
PhysioSport 360° GmbH	Leverkusen	51,75 1)	-249	-147

Name	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 31.12.2023 TEUR	Jahresergebnis 31.12.2023 TEUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
POLIKUM Leipzig MVZ GmbH	Borna	90,00 ①	-262	0 ③)
Privatklinik Leipziger Land GmbH	Borna	90,00 ①	106	0 ③)
Radiologisch-nuklearmedizinisches Diagnostikzentrum Augustenstraße/München GmbH	München	51,75 ①	-4.913	-1.578
Regio Alten- und Pflegeheim Haus Elmarsch GmbH	Elmshorn	74,90 ①	25	0 ③)
Regio Kliniken GmbH	Elmshorn	74,90	-38.407	2.390
Regio Reha GmbH	Elmshorn	74,90 ①	331	0 ③)
reha team Nordbayern - Gesundheitstechnik GmbH	Bayreuth	89,99 ①	1.266	520
Revitech GmbH	Ismarburg	60,00 ①	-417	437
Roeser Medical GmbH	Essen	100,00 ①	13.212	0 ③)
Samedis.care GmbH	Ismarburg	68,40 ⑤)	-495	-517
Sana Arztpraxen Remscheid GmbH	Remscheid	94,90 ①	5.260	0 ③)
Sana Arztpraxen Rügen GmbH	Bergen auf Rügen	100,00 ①	22	0 ③)
Sana Berlin-Brandenburg Immobilienmanagement GmbH	Berlin	75,13 ①	492	0 ③)
Sana change it! GmbH	Ismarburg	100,00	120	0 ③)
Sana DGS pro.service GmbH	Ismarburg	100,00 ①	54	0 ③)
Sana Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln GmbH	Köln	100,00	-10.541	323
Sana Einkauf & Logistik GmbH	Ismarburg	100,00	27.938	0 ③)
Sana Fabricius-Klinik Remscheid GmbH	Remscheid	100,00	-4.243	-259
Sana Future GmbH	Ismarburg	100,00	36.868	335
Sana Geriatriezentrum Zwönitz GmbH	Zwönitz	90,00 ①	4.469	0 ③)
Sana Gesundheit GmbH	Berlin	100,00	2.974	-2.022
Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH	Berlin	75,13 ①	3.437	0 ③)
Sana Gesundheitszentrum Niederlausitz GmbH	Senftenberg	51,00 ①	-1.104	-1.223
Sana Gesundheitszentrum Niedersachsen GmbH	Hannover	51,00 ①	-402	0 ③)
Sana HANSE-Klinikum Wismar GmbH	Wismar	94,00	50.843	6.603
Sana Immobilien Service GmbH	Ismarburg	100,00	4.481	0 ③)
Sana IT Services GmbH	Ismarburg	100,00	1.000	0 ③)
Sana Klinik München GmbH	München	100,00	24.021	0 ③)
Sana Klinik Pegnitz GmbH	Pegnitz	100,00	8.866	295
Sana Klinik Service GmbH	Essen	100,00	-39.243	-9.471
Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH	Berlin	75,13	139.463	0 ③)
Sana Kliniken des Landkreises Cham GmbH	Cham	74,90	1.610	-5.430
Sana Kliniken des Landkreises Cham Schulen gGmbH	Cham	74,90 ①	154	57
Sana Kliniken Duisburg GmbH	Duisburg	99,00	1.739	-610
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	74,90	43.067	-15.785
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	Biberach	74,90	51.228	1.403
Sana Kliniken Leipziger Land GmbH	Borna	90,00	64.408	9.082
Sana Kliniken Lübeck GmbH	Lübeck	94,80	4.889	1.268
Sana Kliniken Niederlausitz gGmbH	Senftenberg	51,00	13.676	-1.357
Sana Klinikum Hof GmbH	Hof	100,00	68.669	63
Sana Klinikum Offenbach GmbH	Offenbach am Main	90,00	14.705	4.185
Sana Krankenhaus Bad Doberan GmbH	Hohenfelde	100,00	18.548	2.371
Sana Krankenhaus Gottesfriede Woltersdorf gemeinnützige GmbH	Woltersdorf	74,90	5.754	5.977
Sana Krankenhaus Logistik GmbH	Ismarburg	100,00	333	144
Sana Krankenhaus Radevormwald gGmbH	Radevormwald	100,00	-8.601	-1.860
Sana Management Service GmbH	Ismarburg	100,00 ①	150	0 ③)
Sana MediCenter Regental GmbH	Cham	74,90 ①	-947	-258
Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	74,90 ①	-748	-600
Sana Medizintechnisches Servicezentrum GmbH	Ismarburg	100,00	324	0 ③)
Sana MVZ Landkreis Biberach GmbH	Laupheim	74,90 ①	586	0 ③)
Sana MVZ NRW GmbH	Remscheid	94,90 ①	-515	0 ③)
Sana MVZ Stadt Biberach GmbH	Biberach	74,90 ①	655	-307
Sana Operationszentrum Lübeck GmbH	Lübeck	94,80 ①	258	198
Sana Parkraum Duisburg GmbH & Co. KG	Ismarburg	100,00 ①	181	129
Sana Parkraum Management GmbH	Ismarburg	100,00 ①	518	14
Sana Parkraum West GmbH & Co. KG	Ismarburg	100,00 ①	295	80
Sana Paulinenkrankenhaus gGmbH	Berlin	51,00	13.952	-674
Sana Personal Service GmbH	Ismarburg	100,00	452	0 ③)
Sana Rechnungswesen GmbH	Ramscheid	100,00	369	0 ③)
Sana Rehabilitationsklinik Sommerfeld GmbH	Berlin	75,13 ①	1.417	908 ③)
Sana Steriplus Service GmbH	Ismarburg	100,00 ①	102	0 ③)
Sana Suisse Med AG	Baar	100,00 ①	142 ⑧)	1 ⑧)
Sana Talents gGmbH	Ismarburg	100,00	37	10
Sana TCMed GmbH	Ismarburg	100,00 ①	628	0 ③)
Sana Vitalis GmbH	Schwäbisch Gmünd	100,00 ①	196	130
Sana-Catering-Service GmbH	Ismarburg	100,00 ①	1.974	0 ③)
Sana-Herzzentrum Cottbus GmbH	Cottbus	100,00	4.436	0 ③)
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	Remscheid	94,90	19.371	-3.262
Sana-Krankenhaus Hürth GmbH	Hürth	100,00	7.540	0 ③)
Sana-Krankenhaus Rügen GmbH	Bergen auf Rügen	100,00	16.201	1.508
Sanitätshaus 360° GmbH	Leverkusen	51,75 ①	-3.261	-1.913
Sanitätshaus Helmut Haas GmbH	Borna	70,00 ①	4.509	-621
Seniorenzentrum 360° GmbH	Leverkusen	51,75 ①	221	0 ③)
TelRad GmbH	Heidelberg	51,75 ①	9	-4
ubAG Med 360° GbR	Leverkusen	53,25 ①	-2	-2
ubcouturier GmbH	Lich	51,00 ①	378	84
Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH	Laupheim	44,94 ②)	56	-1

Name	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 31.12.2023 TEUR	Jahresergebnis 31.12.2023 TEUR
<b>Sonstige Beteiligungen</b>				
Ababax Health GmbH	Berlin	15,00 1)	k.A.	k.A.
Ambulante GesundheitsService GmbH Mittelsachsen	Freiberg	26,00 1/4)	1.054 7)	8 7)
Apparategemeinschaft POLIKUM Berlin MVZ GmbH und GMP Luebke/Seewald	Berlin	12,50 1)	k.A.	k.A.
Cinomic Group GmbH	Aachen	12,57 1)	k.A.	k.A.
Diakonie-Hospiz Woltersdorf GmbH	Berlin	18,35 1)	183 7)	77 7)
DWL-Leasing GmbH	Leverkusen	10,35 1)	k.A.	k.A.
Forum Gesundheit gemeinnützige GmbH	Hof	25,00 1)	16 6)	-9 6)
FVRVS Limited	London	3,00 1)	k.A.	k.A.
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	Bad Nauheim	44,10 1)	783 7)	-11 7)
Hochfränkisches Bildungszentrum für Gesundheit und Pflege gemeinnützige GmbH	Hof	49,00 1)	462 7)	239 7)
HRBT Medical Solutions GmbH	Berlin	2,23 1)	2.223 7)	-2.648 7)
imito AG	Zürich	10,03 1)	k.A.	k.A.
Kreiskrankenhaus Freiberg gemeinnützige GmbH	Freiberg	26,00 1/4)	51.858 7)	50 7)
Kreiskrankenhaus Freiberg Service GmbH	Freiberg	26,00 1/4)	2.398 7)	63 7)
Mammographie-Screening Einheit GbR	Wuppertal	1,65 1)	k.A.	k.A.
Mercuris GmbH	München	5,34 1)	2.934 7)	-1.759 7)
Medizinisches Versorgungszentrum Freiberg GmbH	Freiberg	26,00 1/4)	713 7)	-50 7)
MedMoveMunich GbR	München	12,94 1)	k.A.	k.A.
MRT-Kooperations-GmbH	Dresden	33,00 1)	119 7)	19 7)
MVZ Diagnostikzentrum Borna GmbH	Borna	45,00 1)	559 7)	126 7)
MVZ Medzentrum Roth GmbH	Roth	50,00 1)	452 7)	293 7)
MVZ Prof. Dr. med. Niendorf Pathologie Hamburg-West GmbH	Hamburg	35,63 1/4)	2.463 7)	501 7)
neotiv GmbH	Magdeburg	4,49 1)	1.109 7)	-4.318 7)
OPV Ortho-Projektmanagement GmbH & Co. KG	Münster	1,86 1)	k.A.	k.A.
Policum Berlin MVZ GmbH	Berlin	18,79 1)	k.A. 7)	k.A. 7)
Policum Berlin Physiotherapie GmbH	Berlin	18,79 1)	k.A. 7)	k.A. 7)
Policum Berlin Studien GmbH	Berlin	18,79 1)	k.A. 7)	k.A. 7)
Praxisgemeinschaft Wolfgang Schwaegele + MVZ Sulzbacher Straße 42 GbR	Nürnberg	50,00 1)	k.A.	k.A.
Vereinigte Gesundheitseinrichtungen Mittelsachsen GmbH	Freiberg	26,00 4)	5.801 7)	410 7)
wellabe GmbH	München	25,72 1)	1.320 7)	-1.129 7)
ZfPA GmbH	Kempten	45,00 1/4)	7.047 7)	460 7)

- 1) Quo te gibt die mittelbare Beteiligung wieder.  
 2) Beherrschung gemäß IFRS 10 ff.  
 3) Ergebnisausgleich auf Grund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags  
 4) Nach der Equity-Methode bilanziert.  
 5) Verbundene Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert werden.  
 6) Jahresabschluss zum 31.12.2011  
 7) Jahresabschluss zum 31.12.2021  
 8) Betrag in TCHF  
 Gem. § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB erfolgen keine Angaben, soweit sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet sind, der Kapitalgesellschaft oder dem anderen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zuzufügen.

#### (4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von TEUR 7.794 (Vj. TEUR 5.000) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten. Alle anderen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 545 (Vj. TEUR 213) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 146 (Vj. TEUR 44). Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus einer langfristigen Festgeldanlage, Steuerforderungen sowie Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen.

#### (5) Liquide Mittel und Wertpapiere

Zum 31.12.2023 bestanden Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 160.558 (Vj. TEUR 146.235). Hierbei handelt es sich um Kontokorrentguthaben, Termingelder, sonstige kurzfristig kündbare Anlagen sowie risikoarme, überwiegend festverzinsliche Wertpapiere.

## **(6) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Als aktive Rechnungsabgrenzung wurden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag berücksichtigt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

## **(7) Eigenkapital**

Das Grundkapital setzt sich aus TEUR 580.000.000 (Vj. TEUR 480.000.000) auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert zusammen, daraus ergibt sich ein rechnerischer Nennwert von EUR 1,00 pro Stückaktie. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 19.04.2023 wurde das in 2020 beschlossene genehmigte Kapital von EUR 100.000.000,00 komplett zur Erhöhung des Grundkapitals verwendet.

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 33.201 (Vj. TEUR 129.789) enthalten, im Übrigen wird auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns verwiesen.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 werden TEUR 3.411 in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

## **(8) Rückstellungen**

Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Rechtsvorgängers wurden nach handelsrechtlichen Vorschriften in Höhe von TEUR 1.201 (Vj. TEUR 1.517) gebildet. Im Vorjahr wurde ein Aktivwert zu einer verpfändeten Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 226 verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 8 (Vj. TEUR 46) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre, die aufgrund ausreichender verfügbarer Rücklagen nicht zum Tragen kommt.

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) für das laufende Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen (TEUR 1.931, Vj. TEUR 2.057) sowie für ausstehende Rechnungen (TEUR 1.918, Vj. TEUR 2.172).

**(9) Verbindlichkeiten**

	Gesamt 31.12.2023 TEUR	2024	2025-2028	2029
		davon mit einer Restlaufzeit in Jahren		
		bis 1 TEUR	1 bis 5 TEUR	über 5 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	682.194 (Vj. 585.090)	180.631 (Vj. 3.833)	354.389 (Vj. 393.380)	147.174 (Vj. 187.877)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.913 (Vj. 1.951)	2.098 (Vj. 1.951)	2.140 (Vj. 0)	2.675 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	0 (Vj. 17.000)	0 (Vj. 17.000)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	449.657 (Vj. 438.016)	449.657 (Vj. 438.016)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	179 (Vj. 676)	179 (Vj. 676)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.291 (Vj. 1.343)	1.291 (Vj. 1.343)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
<b>Gesamt</b>	<b>1.140.234 (Vj. 1.044.076)</b>	<b>633.856 (Vj. 462.819)</b>	<b>356.529 (Vj. 393.380)</b>	<b>149.849 (Vj. 187.877)</b>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen betreffen TEUR 175 (Vj. TEUR 90) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung, für Akquisitionen sowie für den Liquiditätsbedarf der Tochtergesellschaften dienen ein syndizierter Kredit von bis zu TEUR 175.000 (Vj. TEUR 175.000), der zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) in Anspruch genommen ist, und Schuldscheine in Höhe von insgesamt TEUR 665.500 (Vj. TEUR 564.500). Davon sind 1 Tranche des Ende 2017 platzierten Schuldscheindarlehens in Höhe von insgesamt TEUR 110.000 sowie 10 Tranchen in Höhe von insgesamt TEUR 225.000 der im Dezember 2022 platzierten Schuldscheindarlehen variabel verzinst.

Zwei weitere Darlehen bei der KfW (31.12.2023 TEUR 15.237, Vj. TEUR 19.452) finanzieren den Klinikbau sowie das Personalwohnheim am Standort Biberach und wurden im Sinne des zentralen Finanzierungsansatzes durch die Sana Kliniken AG aufgenommen.

Die vorgenannten Verbindlichkeiten sind nicht grundpfandrechtlich besichert.

## **D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **(1) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahrs von TEUR 31.257 (Vj. TEUR 32.029) betreffen Umsätze aus externen und konzerninternen Management- und Kooperationsverträgen sowie Konzerndienstleistungen.

### **(2) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Buchgewinne aus Verkauf sowie Erträge aus Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 31.287 (Vj. TEUR 0), Erträge aus dem Verkauf von Umlaufvermögen von TEUR 1.150 (Vj. TEUR 0), die Weiterberechnung von Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 1.187 (Vj. TEUR 1.022) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 741 (Vj. TEUR 893).

Außerdem sind sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.466 (Vj. TEUR 737) enthalten. Davon betreffen TEUR 2.728 (Vj. TEUR 0) nachträgliche Erträge aus früheren Verkäufen des Finanzanlagevermögens.

### **(3) Abschreibungen**

Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 64.381 auf das Finanzanlagevermögen vorgenommen.

### **(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 417 (Vj. TEUR 219). Der Posten enthält Verluste aus Vermögensabgängen in Höhe von TEUR 23.780 (Vj. TEUR 60.192), welche im Wesentlichen den Abgang von Finanzanlagevermögen betreffen.

### **(5) Verwendung des Bilanzgewinns**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2023 in Höhe von TEUR 98.001 auf neue Rechnung vorzutragen.

## **E. Sonstige Angaben**

### **(1) Organe**

#### Vorstand

##### **Thomas Lemke**

Vorsitzender des Vorstands (CEO), Diplom-Kaufmann, München

##### **Stefanie Kemp**

Mitglied des Vorstands (CTO), Staatlich gepr. Pharmareferentin (IHK), Düsseldorf

##### **Konstanze Marinoff**

Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin (CPCO), Diplom-Kauffrau, Stuttgart (*seit 1. Februar 2023*)

##### **Dr. Jens Schick**

Mitglied des Vorstands (COO), Diplom-Kaufmann, Berlin

##### **Irmgard Wübbeling**

Mitglied des Vorstands (CFO), Diplom-Kauffrau, Berlin

#### Aufsichtsrat

#### Vorsitzender

##### **Ulrich Leitermann**

Vorsitzender der Vorstände, SIGNAL IDUNA Gruppe, Diplom-Kaufmann, Dortmund

#### 1. stellv. Vorsitzende

##### **Sylvia Bühler**

Mitglied des ver.di-Bundesvorstands, Bundesfachbereichsleiterin Gesundheit, Soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft (FB C), Gesundheitspolitik, Bildungspolitik, Jugend, ver.di Bundesverwaltung, Berlin

#### 2. stellv. Vorsitzender

##### **Christoph Klawunn**

Mitglied des Vorstands, DKV Deutsche Krankenversicherung AG, Diplom-Betriebswirt, Weilerswist

#### Mitglieder

##### **Ilka-Patricia Bernhart**

Bereichsleiterin Treasury & Corporate Finance, Sana Kliniken AG, Betriebswirtin (VWA), München

##### **Dr. Karl-Josef Bierth**

ehemaliges Mitglied des Vorstands, SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Diplom-Mathematiker, Herdecke (*bis 15. Juni 2023*)

##### **Marion Brands**

Betriebsrätin, Sana Kliniken Duisburg GmbH, Zerspanungsmechanikerin, Duisburg

**Ralf Degenhart**

Mitglied der Vorstände, Debeka Versicherungen, Diplom-Betriebswirt, Cochem

**Peter Eichler**

Vorsitzender des Betriebsrats, Sana Klinikum Offenbach GmbH, Fachkrankenpfleger Funktionsdienst, Frankfurt am Main

**Dr. Jan Esser**

Vorsitzender des Vorstands, Allianz Private Krankenversicherungs-AG, Diplom-Mathematiker, Oberschleißheim

**Dr. Andreas Eurich**

Vorsitzender der Vorstände, Barmeria Versicherungen, Diplom-Kaufmann, Wuppertal

**Thomas Hasselbach**

Qualitätsmanagementbeauftragter, Herzzentrum Dresden GmbH Universitätsklinik, Dresden

**Dr. Christoph Helmich**

Vorsitzender des Vorstands, Continentale Versicherungsverbund a. G., Diplom-Kaufmann, Düsseldorf

**Dr. Robert Hinke**

Landesbezirksfachbereichsleiter, ver.di Landesbezirk Bayern, Bamberg

**Herta Laages**

Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats, Regio Kliniken GmbH, Krankenschwester, Elmshorn

**Isabella Martorell Naßl**

Vorsitzende des Vorstands, Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, Diplom-Betriebswirtin, München

**Dr. Henrik Naumburger**

Oberarzt Orthopädie/Unfallchirurgie, Klinikum Dahme-Spreewald GmbH, Märkisch Buchholz

**Susanne Quast**

Vorsitzende des Betriebsrats, Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Leverkusen

**Dr. Florian Reuther**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Verbandsdirektor, Verband der Privaten Krankenversicherung e.V., Jurist, Bonn

**Martin Rohm**

Mitglied des Vorstands, Hallesche Krankenversicherung a.G., Jurist, Ahlen

**Annelie Schwaderer**

Stellv. Landesbezirksfachbereichsleiterin, ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg, Karlsruhe

**Prof. Dr. Leonie Sundmacher**

Professur für Gesundheitsökonomie, Technische Universität München, Kirchheim (seit 16. Juni 2023)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr TEUR 4.351. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 282, die der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr TEUR 237.

**(2) Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Mitarbeiter betrug 196, davon leitende Angestellte 19 und Angestellte 177.

### (3) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es lagen keine zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte im Abschlusszeitraum vor.

### (4) Haftungsverhältnisse

Die für die Höchstbetragsbürgschaften angegebenen Beträge betreffen deren Valutierung.

#### Avale

	Begünstigter	Zweck	Valuta in TEUR	Laufzeit
Med 360° Rheinland GmbH	Tel-Sun Immobilien Deutschland GmbH	Metaval Hahnenstraße 15, 50667 Köln	100	baw <sup>1)</sup>
Med 360° Rheinland GmbH	Dr. med. Martin Borw arzik	KP-Zahlung Praxiskauf Am Werw olf 35-41, 42651 Solingen	400	baw <sup>1)</sup>
Med 360° Rheinland GmbH	Ludger Bremerich	KP-Zahlung Praxiskauf Am Werw olf 35-41, 42651 Solingen	400	baw <sup>1)</sup>
Med 360° Köln GmbH	RPS Immobilien-Beteiligungs UG & Co.	Metaval Sachsenring 22-24, 50667 Köln	16	baw <sup>1)</sup>
Med 360° Köln GmbH	Patrizia Real Estate	Metaval Niehler Str.108, 50735 Köln	13	baw <sup>1)</sup>
Med 360° Praxisklinik GmbH	Sanitär und Heizung Thomas Stadnik	Baubürgschaft: Paul-Ottmann-Zentrum	83	baw <sup>1)</sup>
Medcenter Kreuz GmbH	HTB Strategische Handelsimmobilie Plus Nr. 4 geschlossene Investment GmbH & Co. KG	Metaval Spinnereistraße 7, Bayreuth	59	baw <sup>1)</sup>
Medcenter Kreuz GmbH	HTB Strategische Handelsimmobilie Plus Nr. 4 geschlossene Investment GmbH & Co. KG	Metaval Spinnereistraße 7, Bayreuth	20	baw <sup>1)</sup>
Medcenter Kreuz GmbH	City Projectbau I GmbH	Metaval Nürnberger Straße 20b, 91257 Pegnitz	10	baw <sup>1)</sup>
Conradia Hamburg MVZ GmbH	WealthCap Spezial-AiF 5 GmbH & Co. geschl. Investment KG	Metaval Mietvertrag über die Mietfläche im Gebäude Falkenried 88, 20 und die Bürofläche im Haus A, 3. OG mit ca. 18,48 qm	60	baw <sup>1)</sup>
Conradia Hamburg MVZ GmbH	Glunz Immobilien GmbH & Co. KG	Metaval Mietvertrag über die im I. Obergeschoss, Erd- und Untergesch	29	baw <sup>1)</sup>
Conradia Hamburg MVZ GmbH		Mietaval 4. Nachtrag vom 07.06.2016 zum Geschäftsräummiertvertrag vom 29.04./05.05.2014 sowie Nachtrag Nr. 1 vom 29.07./04.08. Alte Holstenstraße 16, 21031 Hamburg-Bergedorf, bzgl. ca. 296,13qm Bürofläche	10	baw <sup>1)</sup>
Conradia Hamburg MVZ GmbH	Essex GmbH	Metaval	5	baw <sup>1)</sup>
Conradia Hamburg MVZ GmbH	Essex GmbH	Metaval ca. 11,3 qm Müllraum im EG Alte Holstenstraße 16, 21031 Hamburg Nachtrag Nr. 3 vom 10.02./16.02.2015 zum Geschäftsräummiertvertrag vom 29.04.2014/05.05.2014, sowie Nachtrag Nr. 1 + 2	1	baw <sup>1)</sup>
Conradia Hamburg MVZ GmbH	Essex GmbH	Metaval	33	baw <sup>1)</sup>
Radiologisch-nuklearmedizinisches Diagnostikzentrum Augustenstraße/München GmbH	Dr. Bernd Dörflinger	Metaval	400	baw <sup>1)</sup>
Radiologisch-nuklearmedizinisches Diagnostikzentrum Augustenstraße/München GmbH	Dr. Bernd Dörflinger	Metaval	100	baw <sup>1)</sup>
Conradia Friedrichshain MVZ GmbH	NWI Berlin IV GmbH & Co. KG	Metaval	36	baw <sup>1)</sup>
Conradia Charlottenburg MVZ GmbH	BERLINHAUS Liegenschaften GmbH	Metaval Mietflächen gemäß Mietvertrag Punkt A 1. im Gebäude Stuttgart	53	baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	ATZ-Mitarbeiter der Sana Kliniken Lkr. Biberach GmbH	ATZ-Aval	621	baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	MS Immo MDL GmbH & Co. KG	Metaval 0.02-AOZ; Marie-Curie-Str.6, 88400 Biberach	36	baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	MS Immo MDL GmbH & Co. KG	Metaval 3.05-Pathologie; Marie-Curie-Str.6, 88400 Biberach	11	baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	MS Immo MDL GmbH & Co. KG	Metaval 2.02-Praxis 2; Marie-Curie-Str.6, 88400 Biberach	25	baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	MS Immo MDL GmbH & Co. KG	Metaval 0.01-Labor; Marie-Curie-Str.6, 88400 Biberach	32	baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	MS Immo MDL GmbH & Co. KG	Metaval 0.04-MVZ; Marie-Curie-Str.6, 88400 Biberach	37	baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	MS Immo MDL GmbH & Co. KG	Metaval 3.01-NUK; Marie-Curie-Str.6, 88400 Biberach	41	baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	MS Immo MDL GmbH & Co. KG	Metaval 2.01-Praxis 1; Marie-Curie-Str.6, 88400 Biberach	22	baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Duisburg GmbH	Stadt Duisburg - Amt für Bodenordnung	Umbaumaßnahmen Kalkweg (Parkhaus/Ärztehaus)	9	baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Duisburg GmbH	Wirtschaftsbetriebe Duisburg- AöR	Umbaumaßnahmen Kalkweg (Parkhaus/Ärztehaus)	92	baw <sup>1)</sup>

Avale

Begünstigter	Zweck	Valuta in TEUR	Laufzeit
Medizinisches Versorgungszentrum Duisburg Süd GmbH	patiodoc Service Sittardsberg GmbH	Miet- und DL-Aval GZ am Sittardsberg, Altenbrucher Damm 15, Duisburg	9 baw <sup>1)</sup>
Medizinisches Versorgungszentrum Grevesmühlen GmbH	Verifort Capital XI GmbH & Co. KG geschlossene Investment KG	Mietbürgschaft Klützer Str.1, 23936 Grevesmühlen	7 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH	WOBA Templin - UM Wohnungsbaugesellschaft mbH	Mietbürgschaft Heinestr. 7, Templin	1 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH	WOBA Templin-UM Wohnungsbaugesellschaft mbH	Wohnung, Ringstraße 22, 17268 Templin	1 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH	WOBA Templin-UM Wohnungsbaugesellschaft mbH	Wohnung, Bahnhofstr. 24, 17268 Templin	3 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH	WOBA Templin - UM Wohnungsbaugesellschaft mbH	Mietbürgschaft Werderstr. 54, Templin	1 baw <sup>1)</sup>
Sanitätshaus Helmut Haas GmbH	HANSA INVEST Hanseatische Investment- GmbH	Mietbürgschaft "Thomasium" Käthe-Kollwitz-Str.16-18, Leipzig	3 baw <sup>1)</sup>
Sanitätshaus Helmut Haas GmbH	Harpen Immobilien GmbH	Mietbürgschaft "Paunsdorf" Goldsternstraße 58, Leipzig	2 baw <sup>1)</sup>
Lausitzer Seenland Klinikum GmbH	Freistaat Sachsen, Landesdirektion	Ausfallbürgschaft w.Krabatmühle Schwarzkollm e.V.	389 31.12.2030
Sana-Krankenhaus Hürth GmbH	H Park 1 S.A. 41	Metaval Hürth Park Hürth	10 baw <sup>1)</sup>
Sana-Krankenhaus Hürth GmbH	Westhvest Gesellschaft für Investmenfonds mbH	Metaval Walder Str. 53 in 40724 Hilden	21 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH	Amt für Forstwirtschaft Alt Ruppin	Ersatzaufforstung w. Erweiterung 3.BA Haus 2	5 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Leipziger Land GmbH	Stadt Borna	Vertragserfüllung - Realisierung von Kompensationsmaßnahmen zum Bebauungsplan Rudolf-Virchow-Straße	104 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Niederlausitz gGmbH	Klinikum Campus GmbH	Metervertrag Gebäude Nr. 1 gem. Flächenaufstellung Mietfl. KNL KLW Haus 1	25 baw <sup>1)</sup>
Karl-Olga-Krankenhaus GmbH	Weinbrenner GmbH & Co. KG	Metaval Fasanenweg 18, Leinfelden-Echterdingen	37 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Lübeck GmbH	FAZ GmbH	Mietbürgschaft Kronsforde Allee 73-75, Lübeck	1 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Lübeck GmbH	European Painter Ltd.	§648a Handwerkersicherungsbürgschaft Fassadenbekleidung	246 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Lübeck GmbH	Praxisklinik Immobilien GmbH	Mietbürgschaft Am Dreilingsberg 7, 23570 Lübeck	82 baw <sup>1)</sup>
Sana Operationszentrum Lübeck GmbH	FAZ Süd GmbH	Metaval Kronsforde Allee 69, Lübeck	29 baw <sup>1)</sup>
Medworx GmbH	Stadt Wien, Wiener Krankenanstaltenverbund	Sicherungseinbehalt für Rep. chirurg. Instrumente Los 2	10 baw <sup>1)</sup>
Medworx GmbH	Stadt Wien, Wiener Krankenanstaltenverbund	Sicherungseinbehalt für Rep. chirurg. Instrumente Los 1	10 baw <sup>1)</sup>
Med 360° SE	Rock Ridge RE 4 S.à.r.l.	Metaval	10 baw <sup>1)</sup>
Med 360° SE	NWI Hamburg I GmbH & Co. KG	Metaval	13 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH	DRURCOM Grundstücks GmbH	Metaval Marburger Str. 12-13, 10789 Berlin	220 baw <sup>1)</sup>
Sana Klinikum Offenbach GmbH	IGM GmbH	§ 648a Handwerkersicherungsbürgschaft	294 baw <sup>1)</sup>
ots Schadock GmbH	NWI Berlin I GmbH & Co. KG	Metaval Geschäftshaus EG Elsterwerdaer Platz 1, 12683 Berlin-Briesdorf	8 baw <sup>1)</sup>
ots Schadock GmbH	Jella Urnauer	Metaval Bölschestraße 58, 12587 Berlin	6 baw <sup>1)</sup>
ots Schadock GmbH	Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH	Metaval Prötzeler Chaussee 5 im Haus II (EG)	3 baw <sup>1)</sup>
POLIKUM Leipzig MVZ GmbH	Krass Grundbesitz GmbH & Co.KG	Metaval August-Bebel-Str.69, Leipzig	16 baw <sup>1)</sup>
Regio Kliniken GmbH	Dienstleistungszentrum Ramskamp Jörn Eggert KG	Metaval EDZ, Ramskamp 71-75, Elmshorn	62 baw <sup>1)</sup>
Regio Kliniken GmbH	Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) gGmbH	Notärztliche Versorgung Los 2 Pinneberg	90 baw <sup>1)</sup>
MVZ Uetersen GmbH	Grundstücksgemeinschaft Röpckes Mühle 2	Mietbürgschaft Röpckes Mühle 2, Uetersen	10 baw <sup>1)</sup>
MVZ Uetersen GmbH	WBS Vierunddreißigste Vermietungs GmbH & Co. KG	Metaval Pommernstr.73, 25436 Tornesch (Verträge 348.002.02+003.02)	2 baw <sup>1)</sup>
Regio Reha GmbH	Immobilien- u. Baumanagement der Berlinovo GmbH	Mietbürgschaft f. Stadtzentrum Schenefeld, Kiebitzweg 2/Industriestr. 1, 22869 Schenefeld	74 baw <sup>1)</sup>
Regio Reha GmbH	Immobilien- u. Baumanagement der Berlinovo GmbH	Mietbürgschaft Stadtzentrum Schenefeld, Kiebitzweg 2/Industriestr. 1, 22869 Schenefeld	83 baw <sup>1)</sup>
reha team Nordbayern - Gesundheitstechnik GmbH	Distler GdR	Metaval, Woffenbacher Str. 17, 92318 Neumarkt (ehem. RT-Neumarkt)	10 baw <sup>1)</sup>
reha team Nordbayern - Gesundheitstechnik GmbH	Oberpfalz Arkaden GmbH & Co. KG	Metaval, Rosenberger Straße 40, 92237 Sulzbach-Rosenberg	9 baw <sup>1)</sup>
reha team Nordbayern - Gesundheitstechnik GmbH	Distler GmbH & Co. Grundbesitz KG	Metaval, Woffenbacher Straße 19, 92318 Neumarkt	11 baw <sup>1)</sup>
Sana Arztpaxen Remscheid GmbH	Schmidt & Andres GbR	Metaval für kardiol. Gemeinschaftspraxis	4 baw <sup>1)</sup>
Sana Arztpaxen Remscheid GmbH	Kipper Handels- und Grundstücksges.mbh & Co.KG	Metaval für Mietfläche Blumenstr. 30, Remscheid + 4 Parkplätze	5 baw <sup>1)</sup>
Roeser Medical GmbH	RREEF Investment GmbH	Metaval für Logistik und Verwaltungsgebäude Essen-Kray	483 baw <sup>1)</sup>

Avale

Begünstigter	Zweck	Valuta in TEUR	Laufzeit
Roeser Medical GmbH	Kaiserswerther Diakonie	Mängelanspruchsbürgschaft, Florence-Nightingale-KH, Integr. Video- u. Management-System	31 baw <sup>1)</sup>
Roeser Medical GmbH	Andreas Layher Geschwister GmbH & Co. KG	Metaval, Objekt Heilbronner Str. 3, 70771 Leinfelden-Echterdingen	99 baw <sup>1)</sup>
Roeser Medical GmbH	Universitätsklinikum Essen AÖR	Vertragserfüllungsbürgschaft HNO Augenklinik Funktionschrankanlagen	25 baw <sup>1)</sup>
Roeser Medical GmbH	Stiftung Josephs-Hospital Warendorf	Gewährleistungssaval	9 30.06.2025
Roeser Medical GmbH	Mühlenkliniken AÖR Minden Lübbecke-Bad Oeynhausen-Rahde	Gewährleistungssaval	1 baw <sup>1)</sup>
Herzomed GmbH	Herzogspark GmbH & Co.KG	Metaval Herzogenaurach	25 baw <sup>1)</sup>
MVZ Rummelsberg GmbH	Popp, Hans-Peter	Mietbürgschaft Gartenstr.81, 91154 Roth	6 baw <sup>1)</sup>
MVZ Rummelsberg GmbH	AMF Immobilienverwaltung	Praxisräume Würzburger Stra. 15c, 91074 Herzogenaurach	11 baw <sup>1)</sup>
MVZ Rummelsberg GmbH	Hass, Klaus	Mietbürgschaft Hornschuchpromenade 18, 90762 Fürth	3 baw <sup>1)</sup>
ORTHOTechnik Rummelsberg GmbH	Barmer Ersatzkasse Hauptverwaltung Abt. 0420	Vertragserfüllungssaval w/Rehatechnikvertrag	10 baw <sup>1)</sup>
ORTHOTechnik Rummelsberg GmbH	Frau Petra Lampalzer	Mietbürgschaft OLG Obere Kellerstr. 1, Feucht	4 baw <sup>1)</sup>
Sana Vitalis GmbH	Der Sekretär Nürnberg GmbH	Mietbürgschaft Schwabacher Str.34, Feucht	5 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheit GmbH	Bayerische Versorgungskammer	Metaval Spitaler Str.8/Kurze Mühren 1, Hamburg	100 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheit GmbH	INKA Arcade GmbH & Co KG	Metaval 3.OG , Altheimer Eck 10, 80331 München	13 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheit GmbH	Westend Quartier GmbH	Metaval 10.OG, Hamburger Allee 26-28, 60486 Frankfurt am Main	39 baw <sup>1)</sup>
Paritätische Gesundheitszentrum GmbH	Catella Doric Grundbesitz GmbH & Co. KG	Metaval, Prenzlauer Allee, Rummelsberger Str., Helene Weigel-Platz, Berlin	535 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH	Berlinovo Immobilieninges. mbH	Metaval Wisbyer Str.16/17	8 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH	Pontani & Brauns	Metaval Praxisräume Grünbergerstr. 43/45, 10245 Berlin	30 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH	Grundstücksgemeinschaft J. Reimann	Metaval Mieträume in 13088 Berlin, Berliner Allee 164, 1. OG	15 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH	STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH	Mieträume in Sterndamm 9, 12487 Berlin, EG links, Metobj. 6829.30049.02	4 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH	NWI IV Berlin GmbH & Co. KG	Mieträume Mehrow er Allee 22, 12687 Berlin	4 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH	Heshop Grundstücks GmbH	Mieträume im Einkaufszentrum "Marktplatzcenter Hellersdorf", Stendaler Str. 24, 12627 Berlin	7 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH	HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH	Mieträume Gewerbeobjekt am Rotkamp 6 in 13053 Berlin	17 baw <sup>1)</sup>
Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH	Bernauerstraße 100 Oranienbrug GmbH & Co. KG	Metaval Bernauerstr. 100 16515 Oranienburg	7 baw <sup>1)</sup>
Sana Klinik Service GmbH	M337 Real Invest GmbH	Metaval, Kärntnerstr.337, 8054 Graz Erdgeschoß	13 baw <sup>1)</sup>
Sana Management Service GmbH	BEBAU DOCK 100 LLC	Metaval Am Borsigturm 100, Berlin	63 baw <sup>1)</sup>
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Wismar GmbH	MERCUREIM Eurofund One Zweite GmbH & Co.KG	Mietbürgschaft Bürgermeister-Hauptstraße 31a, 23966 Wismar	7 baw <sup>1)</sup>
<u>6.254</u>			

Bürgschaften

Begünstigter	Zweck	Valuta in TEUR	Laufzeit
Sana Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln GmbH	Kirchliche ZVK des Verbands der Diözesen Deutschlands	Höchstbetragsbürgschaft w/ partielle Mitgliedschaft KZVK für Ausgleichsverpflichtung bei Beendigung	8.000 baw <sup>1)</sup>
Med 360° Sana GmbH	Deutsche Leasing Finance GmbH	Höchstbetragsbürgschaft für Kreditvertrag Nr. 2323388 (Strahlentherapie Duisburg)	580 30.12.2024
Medworx GmbH	Commerzbank AG	Mithaft für Darlehen Medworx	171 30.06.2028
Sana Gesundheit GmbH	el Leasing & Service AG	Mithaft für Verträge im Company Bike Programm	30 baw <sup>1)</sup>
Sana Klinik Service GmbH	el Leasing & Service AG	Mithaft für Verträge im Company Bike Programm	50 baw <sup>1)</sup>
Conradia Hamburg MVZ GmbH	DZ Bank AG	Mithaft für Darlehen Conradia Hamburg	200 30.06.2024
Conradia Dresden MVZ GmbH	UniCredit Bank GmbH	Mithaft für Darlehen Conradia Dresden	1.367 31.10.2030
Conradia Charlottenburg MVZ GmbH	Volksbank Berlin eG	Mithaft für Darlehen Conradia Charlottenburg	1.700 31.08.2027
Krankenhaus Rummelsberg GmbH	MVZ Ansbach	Gemeinschaftspraxis Dres. Hass/Scheuber/Cmok-Hahn	355 baw <sup>1)</sup>
ots Schadock GmbH	ILB	Höchstbetragsbürgschaft für erh. Zuwendungen des Landes Brandenburg	1.132 baw <sup>1)</sup>
ots Schadock GmbH	Sparkasse Märkisch-Oderland	Mithaft für Darlehen	1.520 31.03.2039
<u>15.105</u>			

**Gesamtschuldverhältnisse**

Begünstigter	Zweck	Valuta in TEUR	Laufzeit
reha team Nordbayern - Gesundheitstechnik GmbH	Dt. Apotheker- und Ärztebank eG	Mithaft für diverse Darlehen	169 30.12.2025
Acura Fachklinik GmbH	Land Baden-Württemberg	Gesamtschuldnerische Haftung für Fördermittel	5.500 baw <sup>1)</sup>
Sana Kliniken Niederlausitz gGmbH	Dt. Apotheker- und Ärztebank eG	Gesamtschuldnerische Haftung für Darlehen der ApoBank	228 30.09.2025
Med 360° Köln GmbH	Dt. Apotheker- und Ärztebank eG	Gesamtschuldnerische Haftung für Darlehen der ApoBank	744 30.11.2028
Sana Krankenhaus Logistik GmbH	CNH Industrial Capital Europe S.A.S	Vertragsbeitritt Kfz.-Leasingvertrag A1C43924	9 30.05.2025
Sana Krankenhaus Logistik GmbH	CNH Industrial Capital Europe S.A.S	Vertragsbeitritt Kfz.-Leasingvertrag A1C45836	12 30.05.2025
			6.662

**Patronatserklärungen**

Begünstigter	Zweck	Valuta in TEUR	Laufzeit
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	Land Nordrhein-Westfalen	Absicherung Einzelfördermittel Neubau Kinder-/Jugendpsychiatrie	5.011 baw <sup>1)</sup>
			5.011

**Investitionsverpflichtungen**

Begünstigter	Zweck	Valuta in TEUR	Laufzeit
Gesundheitseinrichtungen Hameln-Pyrmont GmbH	Sicherheit für Investitionsverpflichtung	753	baw <sup>1)</sup>
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	Sicherheit für Investitionsverpflichtung	11.832	31.12.2034
Sana Klinik München GmbH	Sicherheit für Investitionsverpflichtung	58	baw <sup>1)</sup>
Sana Krankenhaus Gottesfriede Woltersdorf gemeinnützige GmbH	Sicherheit für Investitionsverpflichtung	1.582	31.12.2025
Sana Gesundheitszentrum Niederlausitz GmbH	Sicherheit für Investitionsverpflichtung	6.344	25.01.2027 <sup>2)</sup>
Paulinen Krankenhaus gGmbH	Sicherheit für Investitionsverpflichtung	9.100	31.12.2030
Med 360° Praxisklinik GmbH	Sicherheit für Investitionsverpflichtung	315	baw <sup>1)</sup>
			29.984

**Weitere Eventualverbindlichkeiten**

Begünstigter	Zweck	Valuta in TEUR	Laufzeit
Regio Kliniken GmbH	Kreis Pinneberg	Put-Option	10.395 baw <sup>1)</sup>
			10.395

**Weitere Haftungen Konzern**

Begünstigter	Zweck	Valuta in TEUR	Laufzeit
Sana Kliniken AG	Herkules 35. Property GmbH	Mietaval Oskar-Messter-Str.24, Ismaning	240 baw <sup>1)</sup>
			240

<sup>1)</sup> baw = bis auf weiteres

<sup>2)</sup> zzgl. des Zeitraums zwischen Beantragung und bestandskräftiger Gewährung von behördlichen Genehmigungen, die für die Durchführung von Investitionen erforderlich sind

Darüber hinaus bestehen noch Eventualverbindlichkeiten aus Kaufverträgen zur Zahlung von jährlichen Garantiedividenden für die Gesellschaften Sana Kliniken Berlin Brandenburg GmbH (TEUR 783 p. a. bis 2023, danach TEUR 450 p. a.), Gesundheitseinrichtungen Hameln-Pyrmont GmbH (TEUR 500 p. a.) und die Sana Hanseklinikum Wismar GmbH (TEUR 60 p. a.), falls diese nicht durch die Gesellschaft geleistet werden können.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften, Avalen, Gewährleistungsverpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber Tochterunternehmen wird aufgrund einer ausreichenden Liquiditätsausstattung bzw. ihrer guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingeschätzt.

### (5) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	TEUR
Mietvertrag bis 31.12.2025	2.926
Dienstleistungsvertrag EDV (ggü. verbundenen Unternehmen) p. a.	3.690
Leasingverträge p. a.	1.015
Mietvertrag (ggü. verbundenen Unternehmen) p. a.	105
	<u>7.736</u>

Dienstleistungs- und Mietverträge gegenüber verbundenen Unternehmen, sowie Leasingverträge, sind im Wesentlichen kurzfristig (jährlich) kündbar. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2025.

### (6) Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der variablen Zinszahlungsströme aus Finanzschulden wurden folgende Zinsabsicherungsgeschäfte abgeschlossen, da gemäß der konzerninternen Treasury-Richtlinie mindestens 50% der Finanzschulden mit einer Festzinsvereinbarung versehenen oder einem adäquaten Derivat gesichert sein müssen.

Grundgeschäft	Abgesicherter Betrag (in TEUR)	Sicherungs-instrument	Betrag	Risiko/Art der Bewertungseinheit
Schuldschein	145.000	Zinsswap DZ Bank	10.000.000 €	Zinsrisiko / Mikrohedge
		Zinsswap Helaba	15.000.000 €	
		Zinsswap DZ Bank	20.000.000 €	
		Zinsswap DZ Bank	50.000.000 €	
		Zinsswap Helaba	50.000.000 €	

Die Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 7.577 (Vj. TEUR 13.533). Die Zahlungsströme der Zinsswaps von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich nahezu vollständig im Sicherungszeitraum aus, weil die Risikopositionen (Grundgeschäft) mit den vorgenannten derivativen Finanzinstrumenten in gleicher Höhe, in derselben Währung und mit gleicher Laufzeit abgesichert werden.

Die Parameter aller Sicherungsgeschäfte sind auf die Schuldscheindarlehen abgestimmt, so dass eine Bilanzierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte als Bewertungseinheit erfolgt.

Die Sicherungsbeziehung ist im Sinne der Critical-Term-Match-Methode effektiv.

### **(7) Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Sana Kliniken AG sowie des Konzernabschlusses wurde durch die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft durchgeführt. Die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers unterbleibt gemäß § 285 Abs. 1 Nr. 17 HGB. Die gesamten Honorare der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft für die Prüfung der Sana Kliniken AG sind im Konzernabschluss der Sana Kliniken AG enthalten.

### **(8) Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf oder die Lage der Gesellschaft haben. In Bezug auf den weiter anhaltenden Ukraine-Krieg, der angespannten Energieversorgungsthematik sowie der Lieferkettenproblematik verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“.

## **F. Konzernverhältnisse**

Die Sana Kliniken AG erstellt als Mutterunternehmen für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen einen Konzernabschluss. Dieser wird im Unternehmensregister offengelegt.

Ismaning, 6. März 2024

Thomas Lemke      Stefanie Kemp      Konstanze Marinoff      Dr. Jens Schick      Irmgard Wübbeling  
-Vorsitzender-

**Sana Kliniken AG, Ismaning**  
**Entwicklung des Anlagevermögens**

	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2023 EUR	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.199.377,79	56.211,22	0,00	0,00	6.255.589,01	6.141.423,79	42.896,22	0,00	0,00	6.184.320,01	71.269,00	57.954,00	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	250.076,84	0,00	0,00	250.076,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.076,84	0,00	
	<b>6.199.377,79</b>	<b>306.288,06</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.505.665,85</b>	<b>6.141.423,79</b>	<b>42.896,22</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.184.320,01</b>	<b>321.345,84</b>	<b>57.954,00</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Technische Anlagen	136.809,49	0,00	0,00	0,00	136.809,49	82.831,49	6.689,00	0,00	0,00	89.520,49	47.289,00	53.978,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.917.928,03	6.628,46	0,00	11.086,64	1.935.643,13	1.654.911,38	61.451,10	0,00	0,00	1.716.362,48	219.280,65	263.016,65	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.086,64	430,73	0,00	-11.086,64	430,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	430,73	11.086,64	
	<b>2.065.824,16</b>	<b>7.059,19</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.072.883,35</b>	<b>1.737.742,87</b>	<b>68.140,10</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.805.882,97</b>	<b>267.000,38</b>	<b>328.081,29</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	735.028.744,18	43.896.713,31	11.626.045,51	147.283.670,00	914.583.081,98	90.428.179,90	0,00	331.000,00	0,00	90.097.179,90	824.485.902,08	644.600.564,28	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	461.632.022,72	117.487.000,00	84.386.890,00	19.000.000,00	513.732.132,72	4.000.000,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	513.732.132,72	457.632.022,72	
3. Beteiligungen	151.323.658,19	0,00	0,00	-147.283.670,00	4.039.988,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.039.988,19	151.323.658,19	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.000.000,00	0,00	0,00	-19.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.000.000,00	
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	35.000,00	3.500,00	0,00	31.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.500,00	0,00	
	<b>1.366.984.425,09</b>	<b>161.418.713,31</b>	<b>96.016.435,51</b>	<b>0,00</b>	<b>1.432.386.702,89</b>	<b>94.428.179,90</b>	<b>0,00</b>	<b>331.000,00</b>	<b>4.000.000,00</b>	<b>90.097.179,90</b>	<b>1.342.289.522,99</b>	<b>1.272.556.245,19</b>	
	<b>1.375.249.627,04</b>	<b>161.732.060,56</b>	<b>96.016.435,51</b>	<b>0,00</b>	<b>1.440.965.252,09</b>	<b>102.307.346,56</b>	<b>111.036,32</b>	<b>331.000,00</b>	<b>4.000.000,00</b>	<b>98.087.382,88</b>	<b>1.342.877.869,21</b>	<b>1.272.942.280,48</b>	

## Sana Kliniken AG, Ismaning

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

#### **Geschäft und Rahmenbedingungen**

##### **Das Geschäftsjahr 2023 im Überblick**

Die Sana Kliniken AG ist als Anbieter integrierter Gesundheitsdienstleistungen ein führender privater Betreiber von Akut- und Fachkliniken in Deutschland. Mit dem Rückhalt einer stabilen Aktionärsbasis privater Krankenversicherungsunternehmen verfügt die Sana Kliniken AG über mehr als 45 Jahre Erfahrung im Betrieb von Krankenhäusern. Neben der akutstationären Versorgung von Patienten zeichnet sich die Sana Kliniken AG durch ein Dienstleistungsportfolio für interne und externe Kunden aus. Darüber hinaus runden Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Rehabilitationskliniken und ein Pflegeheim das Angebot ab.

Die Sana Kliniken AG fungiert als strategische Holdinggesellschaft für die Unternehmen des Konzerns. Der Sana Konzern setzte sich zum Bilanzstichtag neben der Sana Kliniken AG aus weiteren insgesamt 148 Gesellschaften zusammen, über die das Holdingunternehmen faktisch die Kontrolle ausübt. Der Sitz des Unternehmens ist in Ismaning bei München, Deutschland. Anteilseigner der Sana Kliniken AG sind 24 private Krankenversicherungsunternehmen.

Die Sana Kliniken AG weist im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von EUR 68,2 Mio. (Vj. Jahresfehlbetrag EUR 67,8 Mio.) aus. Die deutliche Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen durch den Wegfall der Belastungen des Vorjahres aus der Abwertung sowie den Verlusten aus der Veräußerung von Anteilen an verbundene Unternehmen begründet.

Im Rahmen der im Dezember 2022 abgeschlossenen sechsten erfolgreichen Platzierung eines Schuld-scheindarlehens kam es zum Anfang des Geschäftsjahres zur Valutierung der letzten Tranchen in Höhe von EUR 101,0 Mio. (von insgesamt EUR 409,5 Mio.). Damit platzierte die Sana Kliniken AG das erste nachhaltige Schuld-scheindarlehen der Gesundheitsbranche. Dieses Schuld-scheindarlehen soll die Liquidität und die Investitions- und Wachstumsstrategie absichern.

Die Krankenhäuser in Deutschland sehen sich aktuell verstärkenden Krisenentwicklungen ausgesetzt. Einerseits beeinflussen der Mangel an qualifiziertem Personal sowie der sich durch den neuen AOP-Katalog verstärkende Trend zur ambulanten Behandlung das Leistungsgeschehen, andererseits sehen sie sich aktuell mit erheblichen inflationsbedingten Kostensteigerungen und gestiegenen Energiekosten konfrontiert. Wir gehen davon aus, dass sich aufgrund der zu erwartenden Leistungsentwicklung, der zahlreichen regulatorischen Eingriffe, sowie der geplanten Krankenhausreform der Konsolidierungsprozess im deutschen Klinikmarkt weiter fortsetzen wird. Hierbei steht die aktive Mitgestaltung dieses Prozesses und weitere Akquisitionen zur selektiven Ergänzung unseres stationären und ambulanten Portfolios, aber auch die Erweiterung der Geschäftsfelder entlang der vertikalen Wertschöpfungskette im Fokus.

Im Zentrum unserer Aktivitäten stehen dabei weiterhin kontinuierliche Prozessverbesserungen zur Steigerung der Qualität unserer Dienstleistungen, und damit verbunden auch die Sicherstellung der Patientenzufriedenheit, sowie die Ermittlung von Effizienzpotenzialen und deren Realisierung.

## Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit über einem Jahr im Abschwung. Vor dem Hintergrund der Krisen der vergangenen drei Jahre sind vor allem die inflationsbedingten Kostensteigerungen zu spüren. Aufgrund der Teuerungsrate ist bei gleichzeitig leicht rückläufigen Energiekosten ein Anstieg der Löhne zu verzeichnen. Deutliche Wachstumshemmnisse für die kommenden Jahre sind die demografische Alterung, das geringe Produktivitätswachstum, der veraltete Kapitalstock sowie die geringe Anzahl junger und innovativer Unternehmen. Die mittelfristigen Wachstumsaussichten sind dadurch auf einem historischen Tiefstand. Um die Wachstumschancen zu erhöhen, sind mehr Innovationen und Investitionen notwendig.<sup>1</sup> Auf Basis aktueller Prognosen soll die deutsche Wirtschaft 2024 um 1,3 Prozent und 2025 um 1,5 Prozent wachsen.<sup>2</sup>

Der vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklimaindex ist nach 87,2 Punkten im November 2023 auf 86,4 Punkte im Dezember 2023 gefallen. Insgesamt hat sich die Stimmung unter den Unternehmen eingetrübt, einzig der Dienstleistungssektor zeigt sich zufrieden mit den laufenden Geschäften.<sup>3</sup>

Die schwache Konjunktur wirkt sich nun auch auf den Arbeitsmarkt aus. Gemessen am Ausmaß der Belastungen und Unsicherheiten ist die Lage am Arbeitsmarkt nach wie vor gut. Die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt ist gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 Prozent gestiegen.<sup>4</sup>

Die Inflationsrate ist auch im Dezember 2022 um 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter angestiegen. Im Vergleich zum Vormonat ist die Inflationsrate leicht um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 Prozent gegenüber 2022 erhöht, somit fielen die Steigerungen niedriger als im Jahr zuvor aus. Haupttreiber der Inflation sind die weiterhin steigenden Lebensmittelpreise.<sup>5</sup>

Der EZB-Rat hat den Leitzins 2023 erneut erhöht, um für eine zeitnahe Rückkehr der Inflation zum mittelfristigen Ziel von 2 Prozent zu sorgen. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt zum 20. September 2023 bei 4,5 Prozent.<sup>6</sup>

Der Beitrag der Gesundheitswirtschaft zur Wertschöpfung in Deutschland lag im Jahr 2022 bei rund EUR 439,6 Mrd. Ihr Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung liegt mit 12,7 Prozent um 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 12,5 Prozent. Langfristig wird die Gesundheitswirtschaft weiter an Bedeutung gewinnen. Im Durchschnitt lag das jährliche Brutto-Wertschöpfungswachstum zwischen 2013 und 2022 mit 1,0 Prozentpunkten über dem durchschnittlichen Wachstum der Gesamtwirtschaft (3,6 Prozent). Die medizinische Versorgung mit den Bereichen der stationären und ambulanten Versorgung (das Kerngeschäft der Sana Kliniken) repräsentiert das Rückgrat der Gesundheitswirtschaft in Deutschland. Im Jahr 2022 wurden rund 53 Prozent der gesamten Wertschöpfung und etwa 64 Prozent aller Arbeitsplätze der Branche in diesem Bereich geschaffen.<sup>7</sup>

Ein für die branchenbezogene Entwicklung zentraler Indikator ist die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen. Mit der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 8. Dezember 2023 ist das vorläufige Finanzergebnis der ersten drei Quartale 2022 der gesetzlichen Krankenkassen veröffentlicht worden. Dieses erreicht ein Defizit von rund EUR 1,0 Mrd. Ohne den Beitrag, welcher aufgrund dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes aus den Finanzreserven der Krankenkassen an den

<sup>1</sup> Jahresgutachten Kurzfassung 2023/24 Sachverständigenrat

<sup>2</sup> Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Pressemitteilung vom 28. September 2023

<sup>3</sup> ifo Geschäftsklimaindex, Dezember 2023

<sup>4</sup> Bundesagentur für Arbeit Presseinfo Nr. 2 vom 03.01.2024

<sup>5</sup> Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2024

<sup>6</sup> EZB, Pressemitteilung Geldpolitische Beschlüsse vom 14. September 2023

<sup>7</sup> Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Gesundheitswirtschaft Fakten & Zahlen Daten 2022, April 2023

Gesundheitsfonds abzuführen ist, hätten die Krankenkassen einen Überschuss von rund EUR 900 Mio. erzielt. Den Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von EUR 227,2 Mrd. standen Ausgaben in Höhe von EUR 228,1 Mrd. gegenüber. Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten verzeichneten bei einem Anstieg der Versichertenzahlen von 1,0 Prozent einen Zuwachs von 4,9 Prozent.<sup>8</sup>

Der Gesundheitsfonds, der zum Stichtag 16. Januar 2023 über eine Liquiditätsreserve von rund EUR 12,0 Mrd. verfügte, verzeichnete in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 ein Defizit von EUR 6,9 Mrd. Der größere Teil des Defizits ist saisonüblich und lässt keinen Rückschluss auf das für das Gesamtjahr 2023 zu erwartende Ergebnis des Gesundheitsfonds zu. So fließen die Ausgaben des Gesundheitsfonds als monatliche Zuweisungen in konstanter Höhe an die Krankenkassen, während die Einnahmen unterjährig erheblich schwanken und insbesondere im letzten Quartal aufgrund der Verbeitragung von Jahressonderzahlungen wie beispielsweise dem Weihnachtsgeld höher ausfallen. Ein Teil des Defizits resultiert allerdings aus einer Maßnahme des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes. Durch die Absenkung der Obergrenze der Liquiditätsreserve werden zusätzliche Mittel an die Krankenkassen ausgeschüttet, um die Zusatzbeitragssätze der Krankenkassen zu stabilisieren. Die Beitragseinnahmen (ohne Zusatzbeiträge) stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,6 Prozent, verantwortlich dafür sind die Lohnsteigerungen. Beim Anstieg der Leistungs- und Verwaltungsausgaben schlägt sich der Inflationsdruck in den Vergütungsanpassungen nieder.<sup>9</sup>

Die Regierungskommission hat am 6. Dezember 2022 die dritte Stellungnahme und Empfehlung für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung vorgelegt.

Die Eckpfeiler der Krankenhausreform umfassen dabei eine leistungsdifferenzierte Krankenhausplanung der Länder, auf Basis sogenannter Leistungsgruppen. Für diese sollen nach dem Entwurf zum Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstruktur (Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz – KHVVG) bundeseinheitliche Qualitätskriterien gelten. Auf Grundlage der leistungsdifferenzierten Krankenhausplanung, sollen die Krankenhäuser zukünftig neben einer leistungsabhängigen Vergütungskomponente für jede zugewiesene Leistungsgruppe eine Vorhaltevergütung erhalten. Die Vorhaltevergütung wird unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme des Hauses gezahlt. Die bisherigen Fallpauschalen sollen zukünftig um Vorhaltekostenanteile abgesenkt werden. Darüber hinaus sieht der Entwurf zum KHVVG erste Regelungen zur Ausgestaltung der ambulant-stationären Versorgungseinrichtungen (Level Ii Kliniken) vor.

Nach der Abstimmung zwischen Bundesgesundheitsministerium und den Bundesländern müssen die Länder die komplexe Gesetzlage zur Krankenhausreform zunächst in die länderspezifische Gesetzgebung übertragen, so dass der Reformplan einige Jahre Übergangszeit vorsieht.<sup>10</sup>

Da die Leistungsgruppen und die damit verbundenen Strukturanforderungen im Rahmen der Krankenhausstrukturreform gesetzte Elemente sind, befinden sich die Kliniken gerade im Spannungsfeld ihre Strukturen auf ein niedrigeres Leistungsniveau anzupassen und gleichzeitig aktuell nicht finanzierte Strukturvoraussetzungen zur Sicherung des zukünftigen Leistungsspektrums zu schaffen.

Weiterhin ist jedoch die Finanzierung der Transformationskosten, die in Folge der Umsetzung der Krankenhausreform auf die Krankenhäuser zukommen wird, offen.<sup>11</sup>

<sup>8</sup> Pressemitteilung BMG 8.12.2023, Finanzentwicklung der GKV im 1. bis 3. Quartal 2023

<sup>9</sup> Pressemitteilung BMG 8.12.2023, Finanzentwicklung der GKV im 1. bis 3. Quartal 2023

<sup>10</sup> <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/146175/Krankenhausreform-Erster-Arbeitsentwurf-zu-Vorhaltepauschalen-und-Leistungsgruppen-liegt-vor>

<sup>11</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/meldungen/krankenhausreform-eckpunkte.html>

Unabhängig von dem Fortgang der Krankenhausreform ist das Jahr 2023 von der Umsetzung der weiteren Gesetzesvorhaben des Bundesgesundheitsministeriums geprägt.

Am 19. Oktober 2023 hat der Bundestag das **Gesetz zur Förderung der Qualität der stationären Versorgung durch Transparenz** (Krankenhaustransparenzgesetz) beschlossen. In dem Transparenzverzeichnis werden Informationen wie Fallzahlen, vorgehaltenes ärztliches und pflegerisches Personal, Komplikationsraten für ausgewählte Eingriffe und Zuordnung zu Versorgungsstufen (Level) nach der Anzahl und Art der mindestens zu erbringenden Leistungen, zusammengefasst nach Leistungsgruppen, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Damit soll die Qualität der Krankenhäuser transparenter werden und die individuelle Entscheidung der Patientinnen und Patienten für die Behandlung im Krankenhaus vereinfacht werden. Das Gesetz wird aktuell kritisch betrachtet und soll im Februar 2024 im Vermittlungsausschuss beraten werden.

Das am 11. November 2022 im Bundesgesetzblatt veröffentlichte **GKV-Finanzstabilisierungsgesetz** sieht eine weitere Anpassung des Pflegebudgets vor. Grundsätzlich werden ab 2025 im Pflegebudget nur noch die Kosten für qualifizierte Pflegekräfte berücksichtigt, die in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen eingesetzt sind. Das am 12. November 2022 in Kraft getretene Gesetz enthält eine Übergangsregelung, mit der die Pflegepersonalkosten der Jahre 2023 und 2024 für die von den Vertragsparteien nach § 11 auf der Grundlage des Jahres 2018 vereinbarte Anzahl der Vollkräfte ohne pflegerische Qualifikation mit der Bestätigung des Jahresabschlussprüfers nach Absatz 3 Satz 4 als nachgewiesen gelten.

Mit dem **Gesundheitsversorgungs-Weiterentwicklungsgesetz** wurden der GKV-Spitzenverband und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) verpflichtet, gemeinsam die Eckpunkte für ein Instrument zur Bemessung des Personalbedarfs in der Pflege zu vereinbaren und ein wissenschaftliches Institut mit der Entwicklung zu beauftragen. Gefordert wird ein „bedarfsgerechtes, standardisiertes, aufwandsarmes, transparentes, digital anwendbares und zukunftsfähiges Verfahren“, das Ende 2024 vorliegen soll. Unterdessen hat die Bundesregierung angekündigt, vorerst eine PPR 2.0 als Interimslösung zur einheitlichen Bemessung des Personalbedarfs in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen mit dem Krankenhauspflegeentlastungsgesetz (KHPfLEG) einzuführen. Auf dessen Basis soll krankenhausindividuell die Ermittlung und Planung der Soll-Personalstellen erfolgen. Die flächendeckende Einführung soll laut Gesetzentwurf der Bundesregierung ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend sein. Die PPR 2.0 wird auf Normalstationen für Erwachsene und Kinder sowie auf Intensivstationen für Kinder zur Anwendung kommen. Die seit dem 1. Januar 2023 laufende Erprobungsphase ist inzwischen abgeschlossen und der Abschlussbericht liegt seit Mitte September 2023 vor. Bis zum 30. November 2023 sollen in einer Rechtsverordnung Vorgaben zur Ermittlung des eingesetzten und nach PPR 2.0 einzusetzenden Pflegepersonals erlassen werden, dies liegt noch nicht vor. Geplant ist die verpflichtende Einführung der "Pflegepersonal-Regelung 2.0" (PPR 2.0) und der "Kinder-PPR 2.0" ab Januar 2024, bei Nichterfüllen der Vorgaben ist ab 2025 mit Sanktionen zu rechnen.

Im Rahmen des Gesetzes zur **Einführung von Preisbremsen für leistungsgebundenes Erdgas und Wärme** wurde ein spezielles Hilfsprogramm für Krankenhäuser im § 26f KHG verankert. Neben der Erstattung von individuellen direkten Energiepreisseigerungen nach den Regelungen der allgemeinen Energiepreisbremse gemäß EWPG und StromPBG, erhalten die Krankenhäuser Ausgleichszahlungen zum pauschalen Ausgleich von mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kostensteigerungen. Insgesamt werden Mittel in Höhe von EUR 6,0 Mrd. zur Verfügung gestellt. EUR 1,5 Mrd. wurden zunächst für den pauschalen Ausgleich der mittelbar gestiegenen Kosten gewährt und über die Anzahl der aufgestellten Betten und Intensivbetten ermittelt. Die im Krankenhaus unmittelbar entstan-

denen Mehrkosten für Energie im Vergleich zum Monat März 2022 sollten mit EUR 4,5 Mrd. bezuschusst werden. Allerdings konnte insgesamt nur ein eingeschränkter Kreis von Kliniken deutschlandweit von den direkten Hilfen profitieren. Mit einer Gesetzesnovellierung vom 7. Juli 2023 erfolgte eine Verschiebung von 2,5 Mrd. EUR aus dem Topf der direkten Ausgleichszahlungen hin zu den pauschalen Ausgleichszahlungen. Die Auszahlung der zusätzlichen Pauschalbeträge erfolgte in drei Teilbeträgen vom Bundesamt für Soziale Sicherung an die jeweiligen Landesbehörden zur Weiterleitung an die Krankenhäuser erfolgen.

Mit dem Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit, über die **Verordnung zu einer speziellen sektorenübergreifenden Vergütung** (Hybrid-DRG-V), wird die Vergütung von Hybrid-DRGs geregelt. In der Anlage1 ist ein Startkatalog aufgeführt, diese Leistungen sollen ab dem 1. Januar 2024 ausschließlich als Hybrid-DRG-V erbracht werden können. Für die erweiterte Leistungsauswahl soll die Vergütung im Laufe des Jahres 2024 festgelegt werden. Das Ziel der speziellen sektorenübergreifenden Vergütung ist es, bestehende Ambulantisierungspotenziale bei bislang unnötig stationär erbachten Leistungen zu heben. Hierdurch soll Pflegepersonal entlastet werden, ohne die Qualität der medizinischen Versorgung für die Patientinnen und Patienten einzuschränken. Die Rechtsverordnung wird durch das Bundesministerium für Gesundheit ohne Zustimmung des Bundesrates bestimmt.

Durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz wurde die extrabudgetäre Vergütung von vertragsärztlichen Leistungen gegenüber sogenannten „Neupatienten“ zum 1. Januar 2023 abgeschafft. Dafür werden Vergütungsanreize für schnellere ärztliche Behandlungstermine eingeführt.

Insgesamt stehen das Gesundheitswesen und insbesondere die Kliniken in Deutschland vor großen Herausforderungen. Der Transformationsprozess für die Krankenhäuser aufgrund zunehmender ambulanter Versorgung, geänderter Bedürfnisse der Patienten für deren Versorgung sowie der sich verschärfenden Ressourcenprobleme personeller und finanzieller Art hat längst begonnen. Um diesen Prozess ordnungspolitisch und vor allem bedarfsgerecht zu organisieren, sind zwingend flankierende Maßnahmen durch die Politik erforderlich.

### Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### Ertragslage

	2023		2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Erlöse aus Dienstleistungen</b>	<b>31.258</b>	<b>90</b>	<b>31.101</b>	<b>93</b>	<b>157</b>	<b>1</b>
sonstige betriebliche Erträge	3.346	10	2.323	7	1.023	44
<b>Betriebsleistung</b>	<b>34.604</b>	<b>100</b>	<b>33.424</b>	<b>100</b>	<b>1.180</b>	<b>4</b>
Personalaufwand	28.653	83	26.373	79	2.280	9
Abschreibungen	111	1	175	1	-64	-37
andere Sachaufwendungen und sonstige Steuern	27.265	78	22.996	69	4.269	19
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>56.029</b>	<b>162</b>	<b>49.544</b>	<b>148</b>	<b>6.485</b>	<b>13</b>
<b>Betriebsergebnis</b>						
ohne neutrales Ergebnis	-21.425	-62	-16.120	-48	-5.305	33
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>101.830</b>		<b>78.959</b>		<b>22.871</b>	<b>29</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-11.218</b>		<b>5.194</b>		<b>-16.412</b>	<b>&gt;-100</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>11.423</b>		<b>-122.015</b>		<b>133.438</b>	
Ertragsteuern	12.400		13.806		-1.406	-10
<b>Jahresergebnis</b>	<b>68.210</b>		<b>-67.788</b>		<b>135.998</b>	<b>&gt;100</b>

In 2023 wurde ein Betriebsergebnis ohne neutrale Positionen von EUR -21,4 Mio. ausgewiesen.

Der Anstieg der Betriebsleistung ist hauptsächlich auf gestiegene Erlöse aus Beratungsleistungen zurückzuführen, was den Erwartungen entsprach. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Wesentlichen aus erhöhten Erstattungsleistungen und weiterberechneten Beratungsleistungen.

In 2023 waren in der Sana Kliniken AG jahresdurchschnittlich 196 (Vj. 169) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die höhere Mitarbeiteranzahl spiegelt sich im Anstieg des Personalaufwandes wieder. Diese Entwicklung entsprach der Einschätzung des Vorjahres.

Die Erhöhung der anderen Sachaufwendungen und sonstigen Steuern betrifft im Wesentlichen gestiegenen, im Zusammenhang mit M&A-Verfahren stehende Beratungskosten, inflationsbedingte Mietkostensteigerungen sowie einmalige Projektkosten sowie Kosten für Fort- und Weiterbildung und lag entgegen der Einschätzung des Vorjahres über dem erwarteten Niveau.

Die Verbesserung des neutralen Ergebnisses ist in Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr entstandenen Erträge aus dem Abgang eines verbundenen Unternehmens zurückzuführen. Darüber hinaus belasteten im Vorjahr Abwertungen von Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen das neutrale Ergebnis 2022.

Unter dem Beteiligungsergebnis werden die Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie die Aufwendungen aus Verlustübernahmen ausgewiesen.

Das Finanzergebnis ergibt sich aus dem Saldo der Zinsen und ähnliche Erträge sowie der Zinsen und ähnliche Aufwendungen und lag entgegen der Einschätzung des Vorjahres bedingt durch gestiegene Zinsaufwendungen unter dem erwarteten Niveau. Im Zusammenhang mit dem im Dezember 2022 abgeschlossenen sechsten Schuldscheindarlehen verzeichneten die Zinsaufwendungen einen deutlichen Anstieg.

Insgesamt lag das Jahresergebnis des aktuellen Geschäftsjahres auf Grund der beschriebenen Sonder Sachverhalte deutlich über den prognostizierten Ergebniserwartungen.

Für die Zukunft sieht sich die Gesellschaft insgesamt gut aufgestellt, um die notwendigen Unterstützungsmaßnahmen zu leisten, welche für das angestrebte Wachstum des Konzerns erforderlich sind.

**Vermögens- und Finanzlage**

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Werte	321	0	58	0	263	>100
Sachanlagen	267	0	328	0	-61	-19
Finanzanlagen	1.342.290	72	1.272.556	78	69.734	5
	1.342.878	72	1.272.942	78	69.936	5
<b>Umlaufvermögen</b>						
Liquide Mittel	160.558	9	146.234	9	14.324	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.126	0	1.897	0	229	12
Forderungen verbundene Unternehmen	320.777	17	198.973	12	121.804	61
Übrige Forderungen/Abgrenzungen	44.514	2	18.177	1	26.337	>100
	527.975	28	365.281	22	162.694	45
<b>Vermögen</b>	<b>1.870.853</b>	<b>100</b>	<b>1.638.223</b>	<b>100</b>	<b>232.630</b>	<b>14</b>
<b>Eigenkapital</b>						
eingezahltes Kapital	580.000	31	480.000	29	100.000	21
Rücklagen	45.716	3	42.306	3	3.410	8
Bilanzgewinn	98.001	5	62.001	4	36.000	58
	723.717	39	584.307	36	139.410	24
<b>lang-/mittelfristiges Fremdkapital</b>						
Pensionsrückstellungen	1.085	0	1.406	0	-321	-23
sonst. Rückstellungen	37	0	35	0	2	6
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	501.563	27	581.256	36	-79.693	-14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.815	0	278	0	4.537	>100
	507.500	27	582.975	36	-75.475	-13
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>						
Pensionsrückstellungen	117	0	111	0	6	5
Steuerrückstellungen	1.631	0	3.762	0	-2.131	-57
Sonstige Rückstellungen	4.020	0	4.526	0	-506	-11
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	180.631	10	3.834	0	176.797	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.098	0	1.673	0	425	25
Verbindlichkeiten Gesellschafter	0	0	17.000	1	-17.000	>-100
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	449.657	24	438.016	27	11.641	3
Übrige Verbindlichkeiten/Abgrenzungen	1.482	0	2.019	0	-537	-27
	639.636	34	470.941	28	168.695	36
<b>Kapital</b>	<b>1.870.853</b>	<b>100</b>	<b>1.638.223</b>	<b>100</b>	<b>232.630</b>	<b>14</b>

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Wesentlichen durch die Zunahme von Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Darüber hinaus wirkten sich die im Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften anteilserhöhend aus. Auf Grund der Übernahme der Mehrheitsanteile an der Med 360° SE erfolgte eine Umbuchung von den Beteiligungen in die Anteile an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 147,3 Mio.

Die Erhöhung der liquiden Mittel um EUR 14,3 Mio. ist auf den Anstieg von Termingelder und Sichteinlagen um EUR 48,8 Mio. zurückzuführen, während sich die Wertpapiere um EUR 34,5 Mio. verringerten.

Zur optimalen Nutzung der verfügbaren Mittel, der Senkung der Finanzierungskosten und Vereinheitlichung der Bankkonditionen wird seit 2006 ein Cash-Pool-Verfahren durchgeführt.

Im Zuge dessen bestehen Verträge für ein automatisches Cash-Pooling mit zwei Banken. Die Verträge sind bei Vorliegen eines wichtigen Grundes durch die Vertragspartner mit sofortiger Wirkung kündbar. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere aus Sicht der Bank vor, wenn eine wesentliche Verschlechterung der Vermögensverhältnisse der Sana Kliniken AG eintritt.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden in diesem Zusammenhang mit 102 Tochtergesellschaften Vereinbarungen über die Durchführung des Cash-Poolings.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich im Geschäftsjahr um EUR 121,8 Mio., was im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Anstieg der Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen (EUR 28,5 Mio.) und den gestiegenen Cash-Pool-Forderungen (EUR 18,3 Mio.) steht. Daneben stiegen die Forderungen aus der kurzfristigen Gewährung von Finanzmitteln an Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 71,6 Mio.

Der Gesellschaft stand insgesamt ein mittel- und langfristiges Fremdkapital in Höhe von EUR 507,5 Mio. (Vj. EUR 583,0 Mio.) zur Verfügung.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 19. April 2023 wurde das in 2020 beschlossene genehmigte Kapital von EUR 100.000.000,00 zur Erhöhung des Grundkapitals verwendet, wodurch sich das eingezahlte Kapital von EUR 480,0 Mio. auf EUR 580,0 Mio. erhöhte.

Der Rückgang der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 79,7 Mio. ist im Wesentlichen auf die fristigkeitsbedingte Zuordnung ursprünglich langfristiger Schuldscheindarlehen zu nun kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Darüber hinaus erfolgten Neuaufnahmen von langfristigen Krediten in Höhe von EUR 101,0 Mio., während sich die kurzfristigen Kredite gleichzeitig auf Grund planmäßiger Tilgungen verringerten. Es besteht eine nicht genutzte Kreditlinie in Höhe von EUR 58,5 Mio.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR -40,9 Mio. auf EUR +49,5 verbessert. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das verbesserte Periodenergebnis zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich von EUR -48,8 Mio. im Vorjahr auf EUR -30,0 Mio. erhöht. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen eine im Saldo erhöhte Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich von im Vorjahr von EUR 133,7 Mio. um EUR 19,7 Mio. auf EUR 114,0 Mio. verändert. Cashflow erhöhend wirkten sich die Einzahlung in das Grundkapital in Höhe von EUR 100,0 Mio. EUR sowie die verminderten Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und Gesellschafterdarlehen (EUR 122,1 Mio.) aus. Dagegen verursachten geringere Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (EUR 214,7 Mio.) und erhöhte Zinszahlungen (EUR 27,1 Mio.) eine Verringerung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### **Chancen- und Risikobericht**

#### **Sana Governance Organisation**

Die Sana Kliniken AG legt in besonderem Maße Wert auf eine nachhaltige, rechtskonforme und risiko-adjustierte Unternehmensführung. Zur Unterstützung des Vorstands sowie der Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften existieren verschiedene Risikopräventionssysteme, die gemeinsam als Sana Governance möglichen Schäden vorbeugen und Risiken für das Unternehmen minimieren sollen.

Die gemeinsame Governance Organisation besteht aus den Bereichen Betriebswirtschaftliches Risikomanagement, Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement, (Tax) Compliance Management, Datenschutz und Datensicherheit, Internes Kontrollsysteem und Konzernrevision sowie Information Security. Der systematische Austausch zwischen diesen Bereichen soll die sichere, ordnungsgemäße, zweckmäßige und wirtschaftliche Unternehmensführung ermöglichen. Es existieren unterschiedliche Risikopräventionssysteme, die gemeinsam als Sana Governance möglichen Schäden vorbeugen und Risiken für das Unternehmen minimieren sollen. Im Rahmen der Governance Organisation bleiben die einzelnen Risikopräventionssysteme in ihrer jeweiligen etablierten und anerkannten Form erhalten, sollen aber durch einen strukturierten Austausch untereinander gemeinsam für eine abgestimmte und empfängerorientierte Berichterstattung mit sowohl qualitativen als auch quantitativen Risikoeinstufungen sorgen.

Die regelmäßige Berichterstattung erfolgt quartalsweise sowohl an den Vorstand als auch an den Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG. Darüber hinaus wird regelhaft im Prüfungsausschuss über die Risikosituation berichtet. Ein weiteres zur Verfügung stehendes Instrument ist die Ad-hoc-Risikoberichterstattung. Mittels dieser werden kritische Themen frühzeitig berichtet und Auswirkungen können minimiert werden. Durch diese mehrstufige Systematik kann gewährleistet werden, dass alle Verantwortlichen und Entscheidungsträger zeitnah und gleichzeitig vollumfänglich über risikobehaftete Sachverhalte informiert sind.

#### **Risikomanagementsystem**

Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Risiken ist für die Sana Kliniken AG Kernelement solider Unternehmensführung, da unternehmerisches Handeln immer auch mit Risiken verbunden ist. Chancen werden im Risikomanagementsystem selbst nicht direkt erfasst, da aufgrund des konservativen Risikoverständnisses die Risiken immer isoliert und vorsichtig behandelt werden.

Das Risikomanagement der Sana Kliniken AG ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung von Risiken sowie die Etablierung nachhaltiger Strukturen, welche die bewusste Risikosteuerung erlauben. Dabei werden einerseits lokale Einzelrisiken, die in den Tochtergesellschaften auftreten identifiziert und bewertet während gleichzeitig zentrale branchenspezifische und auch gesamtwirtschaftliche Risiken wie

Marktentwicklungen, politische Initiativen und konkrete Gesetzgebungen auf Konzernebene in die Risikobetrachtung einfließen. So ermöglicht das Risikomanagementsystem der Sana Kliniken AG den Blick auf die gesamte Risikolage des Konzerns. Die Bewertung und Steuerung der dezentralen Risiken erfolgt durch die Geschäftsführungen der jeweiligen Tochtergesellschaften je nach individuellen Erfordernissen. Hierzu ist vor Ort immer auch ein dezentraler Risikomanagementausschuss etabliert, der dezentrale Schnittstellen einbindet, um fachübergreifend tätig zu werden. Gleichzeitig erhalten sie Unterstützung von der zentralen Risikoorganisation. Dieses Vorgehen gewährleistet das zeitnahe Eingreifen durch zielgerichtete Steuerungsmöglichkeiten im Bedarfsfall.

Nach Prüfung aller quartalsweisen Risikomeldungen erfolgt, nach vorhergehender bedarfsweiser Aggregation von Einzelrisiken, von Seiten des zentralen Risikomanagements im Rahmen der Sana Governance, Risk und Compliance-Strukturen die Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG. Wesentliche und bestandsgefährdende Risiken sind nach dem Grad ihrer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegliedert. Damit ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken gegeben, in dem Strategien zur Vorgangsweise mit den jeweiligen The menstellungen abgeleitet werden. Ergänzend zur regelmäßigen Berichterstattung ist ebenfalls ein Ad-hoc Berichtswesen vorgesehen.

### **Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess soll gewährleisten, dass Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden können, sodass sich negative Auswirkungen am effizientesten minimieren lassen und die Erreichung strategischer, operativer und wirtschaftlicher Ziele nicht gefährdet sind. Unterstützt werden die folgend dargestellten Schritte des Risikomanagementprozesses durch die eingesetzte Risikomanagementsoftware.

### **Risikoidentifikation**

Um eine strukturierte Risikoidentifikation und -beschreibung gewährleisten zu können, erfolgt dies anhand des zentral festgelegten Risikoatlas, der sowohl zentral als auch dezentral Anwendung findet. Die hier definierten Handlungsfelder bilden systematisch die relevanten Bereiche und Risikosituationen ab. Der Risikoatlas ist ein lebendes System, das immer auch die Beschreibung individueller und neuer Risiken aufgrund sich ändernder Anforderungen ermöglicht. Insbesondere im Rahmen der Geschäftsfelderweiterung werden weitere Risiken ergänzt und die Handlungsfelder nach Bedarf angepasst. Darüber hinaus zeigen auch die Handlungsfeldverantwortlichen durch die Formulierung von Zentralrisiken Felder auf, in denen vor Ort individuelles Handeln erforderlich ist, aber auch auf Konzernebene übergreifende Strategien erarbeitet werden.

### **Risikobewertung**

Die Risikobewertung der identifizierten lokalen Einzelrisiken ist abhängig von der jeweiligen Situation der einzelnen Gesellschaften und kann von Gesellschaft zu Gesellschaft sehr unterschiedlich ausfallen. Daher werden die Einzelrisiken dezentral bewertet. Die Quantifizierung und Priorisierung der Risiken erfolgt anhand des jeweiligen Schadenserwartungswerts, der sich aus dem Produkt der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung errechnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit gibt an, in welchem Zeitraum das Risiko eintreten könnte. Die finanzielle Auswirkung folgt dem mittelbaren oder unmittelbaren Effekt auf das wirtschaftliche Ergebnis.

Die durch die Handlungsfeldverantwortlichen identifizierten Zentralrisiken werden zentral bewertet. Die Einschätzung erfolgt anhand der themen- und marktspezifischen Risikosituation in Abstimmung mit dem zentralen Risikomanagement.

Die branchenspezifischen Risiken werden aufgrund vielschichtiger Sachverhalte qualitativ beschrieben und nicht unmittelbar monetär bewertet. Dennoch werden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, die eine Risikominimierung zur Folge haben. Diese Maßnahmen können zu Prozessanpassungen führen, um der Komplexität der übergeordneten, branchenspezifischen Risiken gerecht zu werden.

### **Risikosteuerung**

Für die Festlegung der Steuerungsmaßnahmen sind die Wesentlichkeit und die Auswirkung der Risiken maßgeblich. Es obliegt den Risikoverantwortlichen, auf Ebene der dezentralen Unternehmenseinheiten die Maßnahmen zu definieren.

Hierzu zählen Maßnahmen zur Risikovermeidung, zum Risikotransfer auf Dritte oder zur Risikominde-  
rung, mit dem Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. die finanzielle Auswirkung zu minimieren. Die  
Bewertung der Risiken, aber auch der Maßnahmen bildet hierbei die Entscheidungsbasis. Bei den Zent-  
ralrisiken werden die erforderlichen Steuerungsmaßnahmen durch die Handlungsfeldverantwortlichen  
und das Konzernrisikomanagement vorgegeben bzw. abgestimmt.

### **Risiko-Controlling**

Die Aktualität, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die finanzielle Auswirkung der identifizierten Risiken unterliegen einer kontinuierlichen Prüfung. Diese erfolgt unter Berücksichtigung lokaler sowie politischer Rahmenbedingungen bzw. bereits durchgeführten Maßnahmen zur Risikosteuerung, die eine verän-  
derte Risikoeinschätzung zur Folge haben können. Die Umsetzung der Risikosteuerungsmaßnahmen an sich wird nachgehalten.

### **Internes Kontrollsysteem (IKS)**

Der Fokus des internen Kontrollsysteins im Sana Konzern (Sana IKS) liegt auf der Sicherstellung der Einhaltung der Geschäftspolitik, der Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens, der Vorbeugung von Vermögensschäden und der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Die im Sana IKS definierten Kontrollen zielen dabei sowohl auf die Vermeidung von (Arbeits-)Fehlern als auch auf die Verhinderung doloser Handlungen ab. Die relevanten gesetzlichen Vorgaben werden hierbei als Mindestanforderung heran-  
gezogen.

Die Grundsätze und Rahmenbedingungen des Sana IKS sind in der korrespondierenden Konzernricht-  
linie verbindlich definiert und bekanntgegeben. Durch gezielte Maßnahmen zur Risikoprävention, durch  
die Einhaltung der Grundsätze der Verhältnismäßigkeit und Transparenz sowie durch kontinuierliche  
Weiterentwicklung werden Funktionalität und Wirksamkeit des Sana IKS gestärkt. Bei der Ausführung  
von Kontrollmaßnahmen entlang der wesentlichen Geschäftsprozesse im Konzern liegt die Betonung  
auf der Implementierung einer angemessenen Funktionstrennung, um rechtzeitig Fehler im Prozess zu  
identifizieren und dolose Handlungen sowie Machtmissbrauch durch die Errichtung hoher Hemmschwellen  
und die Herstellung von Transparenz zu verhindern. Das Sana IKS macht insgesamt sowohl von  
präventiven und nachgelagerten als auch von manuellen und automatisierten Kontrollen in den genutz-  
ten IT-Systemen Gebrauch.

Die Definition und Einhaltung eines Mindestkontrollniveaus wird bei Sana durch konzernweit anzuwen-  
dende IKS-Mindeststandards, die sowohl Kontrollanforderung als auch zu implementierende Kontroll-  
maßnahmen vorgeben, sichergestellt. Dadurch wird Vergleichbarkeit der Prozesse und Strukturen in-  
nerhalb der verschiedenen Business Units etabliert sowie zusätzliche Möglichkeiten zur Prozessbewer-  
tung und -steuerung implementiert. Mindestens im jährlichen Rhythmus werden diese Festlegungen  
anhand der aktuellen Risikolage, der strategischen Ziele sowie der sich verändernden internen und  
externen Anforderungen an den Sana Konzern überprüft und bei Bedarf angepasst. Dabei werden für  
die verschiedenen Business Units individuell zugeschnittene Mindeststandard-Kataloge festgelegt.

Für die operative Ausgestaltung, Zuweisung von internen Verantwortlichkeiten und Durchführung der Kontrollen der Mindeststandards ist die Geschäftsführung jeder Einheit verantwortlich. Als unabhängige und objektive Überwachungs- und Kontrollinstanz prüft die Konzernrevision im Auftrag des Vorstands regelmäßig die Einhaltung von internen und externen Vorgaben sowie Richtlinien und trägt dadurch zu einer kontinuierlichen Verbesserung des konzernweiten Governance-, Risk- und Compliance-Management-Systems (GRC-System) bei. Übergreifend erfasst, bündelt und bewertet das Sana GRC-Board in seinen quartalsweisen Sitzungen die Risikolage im Sana Konzern und stimmt über damit verbundene konzernweite Maßnahmen zur Steuerung der Risiken ab.

In der Gesamtbetrachtung wird das übergreifende Sana IKS auf Basis der Ergebnisse der dezentral und softwaregestützt durchgeführten IKS-Selbstaudits, der Erkenntnisse aus Prüfungen der Konzernrevision und sonstiger unabhängiger Auditinstanzen überwacht und als wirksam eingestuft.

### **Risikolage nach Handlungsfeldern**

Wie bereits im Risikomanagementprozess beschrieben, werden die Risiken nach Handlungsfeldern strukturiert, um eine Übersichtlichkeit der Risiken und eine Einschätzung der gesamten Risikolage zu gewährleisten. So lassen sich Entwicklungen schneller erkennen und übergeordnete Steuerungsmaßnahmen definieren.

### **Bau und Technische Verwaltung**

Bedeutende Risiken der Krankenhauslandschaft in Deutschland liegen im Bereich Bau und der Bausubstanz der Häuser (so auch einzelner Sana Kliniken) infolge des Investitionsstaus. Dies spiegelt nach wie vor die Finanzierungssituation der Bundesländer wider, die ihrer Förderverpflichtung nicht in ausreichendem Maße nachkommen. Die mangelnde Finanzierung von Investitionsmaßnahmen führt immer häufiger dazu, dass Investitionen zeitlich geschoben werden. Dies kann zu ungeplanten Sanierungsmaßnahmen führen, die sowohl ungeplante Mehraufwendungen als auch, durch den Kapazitätsverlust an Betten und OP-Leistungen, Erlösausfälle mit sich bringen können.

Gleichzeitig spielten im Jahr 2023 weiterhin aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die allgemeinen Baukostensteigerungen und möglichen Bauverzögerungen bei laufenden Bauprojekten eine Rolle. Die Sana Kliniken reagieren auf diese Unsicherheit bzw. Planungs- und Umsetzungsrisiken mit einer weiterhin bewussten Investitionstätigkeit. Die einzelnen Konzerngesellschaften werden zudem bei der Bearbeitung der komplexen Bauthemen durch die in der Sana Immobilien Service GmbH angesiedelten Experten unterstützt.

### **Informationstechnologie**

Die Anzahl von Cyberangriffen auf Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen hat im vergangenen Jahr weltweit weiterhin signifikant zugenommen. Die Angriffe finden zunehmend technisch komplex und hochprofessionell statt. Die Angreifer nutzen Schwachstellen in Standard IT-Komponenten der etablierten Hersteller und werden vielfach erst Monate nach dem Angriff bei entsprechendem – bei Sana bisher nicht erfolgtem – Schadenseintritt festgestellt. Unter anderem können erfolgreiche Angriffe mit Ransomware zu einem Totalverlust des Datenbestandes (Verschlüsselung des Datenbestandes), einer damit einhergehenden mehrtägigen Betriebsunterbrechung und zu einer hohen Lösegeldforderung führen. Diesem Risiko begegnet Sana mit einer laufenden Verbesserung der Abwehr von Cyberangriffen, indem wir in 2023 weiterhin Maßnahmen erfolgreich eingeleitet und umgesetzt haben.

Die im Sana Konzern im Jahr 2023 weiterhin forcierte Transformation zum zukunftsfähigen digitalen Gesundheitsdienstleister geht mit der zunehmend komplexen IT-Vernetzung in den Kliniken einher. Der moderne Behandlungsprozess des Patienten von der Aufnahme über Diagnostik und Behandlung bis hin zur Entlassung und Dokumentation ist heutzutage IT-gestützt und soll dahingehend noch verbessert

werden. Ein Ausfall der Systeme im täglichen Betrieb und/oder bei der Einführung neuer Systeme könnte teilweise zu einer massiven Einschränkung in der Leistungserbringung führen. Vor dem Einsatz neuer Technologien und Verfahren werden daher umfassende Evaluierungen und Tests durchgeführt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Wartung und Kontrolle der eingesetzten Hard- und Software durch die Sana IT Services GmbH, ebenso wie der Austausch und die Modernisierung der Komponenten.

Mit den durch das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) bereitgestellten Mitteln besteht weiterhin die große Chance, die in der Digitalisierungsstrategie der Sana verankerten Projekte fokussiert und zeitnahe umzusetzen. Gleichzeitig bestehen die Risiken der fristgerechten Mittelverwendung sowie deren angemessener Dokumentation. Diesen Risiken wird mit der zentralen Betreuung durch ein etabliertes Projektbüro und einer engmaschigen Überwachung begegnet.

### **Patientenmanagement und -abrechnung**

Die branchenspezifische Risikosituation war und ist geprägt durch die anstehende Krankenhausreform, zu der im Jahr 2023 sowohl ein Eckpunktepapier als auch erste Arbeitspapiere zum Gesetzesentwurf veröffentlicht wurde. Risiken bestehen durch die noch bestehende Unbestimmtheit vieler Aussagen zur Krankenhausreform und damit einhergehende Planungsunsicherheit, genauso wie die Unklarheit zur Finanzierung der Transformationskosten. Im Zusammenhang mit den fundamentalen Reformansätzen ist der Trend zur Ambulantisierung zusätzlich eine Herausforderung für die Kliniken. Neben der bereits erfolgten Erweiterung des AOP-Katalogs mit Wirkung seit dem 1. Januar 2023 wurde Ende 2023 auch die Hybrid-DRG-Verordnung verkündet (Inkrafttreten 1. Januar 2024).

Sana nutzt die mit diesen externen Vorgaben einhergehenden Chancen aktiv, indem frühzeitig Strukturierungen analysiert und umgesetzt werden. Gleichzeitig kann dies das Risiko der Erlöseinbußen, bedingt durch fehlende Möglichkeiten der kurzfristigen Umstellung von Versorgungsangeboten, nicht vollständig kompensieren.

### **Personalmanagement**

Im Personalbereich bestehen die primären Risiken im Zusammenhang mit der Nachbesetzung offener Stellen. Der Fachkräftemangel spiegelt sich branchenübergreifend in nahezu allen Berufsgruppen wieder. Er betrifft bei Sana nicht nur den medizinisch-pflegerischen Bereich, sondern ebenso administrative Aufgaben und andere Geschäftsfelder. Weitere Risiken bestehen durch Personalausfälle, ungeplante Lohnanpassungen und ausstehende Tarifverhandlungen. In einem Sana Klinikum besteht mit der Auferfordernis zur Aufnahme von Tarifverhandlungen über einen sogenannten Tarifvertrag Entlastung für das nichtärztliche Personal, insbesondere für den Pflegedienst das Risiko, dass angesichts des Fachkräftemangels, die über die gesetzlichen und untergesetzlichen Vorgaben hinausgehenden Forderungen zu Personalvorgaben nicht durch einen entsprechenden Personalaufbau erfüllt werden können. Sana begegnet dem Risiko mit standortindividuellen Angeboten zu flexibleren Arbeitszeiten sowie planbareren dienstfreien Zeiten.

Um dem dauerhaften Wettbewerb um ausreichendes und gut qualifiziertes Personal gerecht zu werden und das Thema Personal und Unternehmenskultur ganzheitlich noch mehr zu fokussieren, erfolgte bei der Sana Kliniken AG im Jahr 2023 und mit der Neubesetzung der Vorstandsposition Chief People & Culture Officer (CPCO) die Neuausrichtung der entsprechenden Unternehmensbereiche.

Zur langfristigen Bindung der Mitarbeiter und zur Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeber werden zudem bereits langjährig nach Berufsgruppen differenzierten Schulungs- und Personalentwicklungsprogramme angeboten und flexible, lebensphasen-orientierte Arbeitszeitmodelle sind gängige Praxis. Weitere Eckpfeiler unseres Personalmanagements sind ebenfalls die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ein konzernweites betriebliches Gesundheitsmanagement.

## Unternehmensentwicklung und -kommunikation

Das Kerngeschäft der Sana Kliniken AG ist der Betrieb von Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen. Dabei stellt die bestmögliche Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Qualitätsniveau die oberste Maxime des täglichen Handelns für Sana dar. Als übergeordnetes branchenspezifisches und strategisches Risiko ist für Sana die anstehende Krankenhausreform zu sehen, die neben der zunehmenden Ambulantisierung die Versorgungslandschaft in Deutschland verändern wird.

Sana begegnet diesen Entwicklungen mit einer kontinuierlichen Überprüfung und Anpassung des Beteiligungsportfolios. Hierbei stehen sowohl die Steuerung der Risiken aus dem möglichen Wegfall von Leistungsbereichen und der Kürzung von Vergütungen, als auch die gleichzeitige Nutzung von Chancen im Vordergrund. So geht der fortschreitende Trend zur Ambulantisierung auf Basis der bereits im Sana Konzern aufgebauten ambulanten Strukturen mit einer verbesserten Möglichkeit zur Hebung von wirtschaftlichen Potentialen einher. Ebenfalls wird versucht, möglichen Leistungsverschiebungen auf Basis von Insolvenzen im Klinikbereich entgegenzukommen und die sich daraus eröffnenden Potentiale zu realisieren.

Weiterhin arbeitet die Sana Kliniken konsequent an Geschäftsfelderweiterungen, um sich breiter aufzustellen und die Versorgungskette umfassender bedienen zu können. Durch die vertikale Erweiterung des Leistungsangebots beteiligt sich Sana an der gesamten Wertschöpfungskette rund um die stationäre Versorgung von Patienten. Die Zielsetzung dabei ist, mit optimierten Abläufen und durchdachten Dienstleistungen aus einer Hand sowohl die Versorgungsqualität für die Patienten als auch die Prozessqualität für die Krankenhäuser zu steigern.

Als einer der größten Akteure im deutschen Gesundheitswesen befindet sich die Sana Kliniken AG stets in der öffentlichen Wahrnehmung. Dabei steht Sana für eine transparente und an der Sache orientierten Kommunikation. Die eigenen Positionen, die Unternehmensziele sowie die eigenen Werte werden unverkennbar und unter bewusstem Einsatz der verschiedenen Kommunikationsmedien dargestellt.

### Budget

Die qualitätsgesicherte medizinische Leistungserbringung in einem hochkompetitiven Marktumfeld ist die wichtigste Säule der Sana Kliniken AG. Die Vereinbarungsfähigkeit der erbrachten Leistungen ist ein wesentlicher Bestandteil der Budgetverhandlungen. Dabei geht es zum einen darum, die bereits in den Vorjahren verhandelten Budgets weiterzuentwickeln, aber auch, ein verändertes Leistungsportfolio im Rahmen von Verhandlungen budgetseitig umzusetzen. Insbesondere der Ausbau von Kapazitäten, die Einführung innovativer Therapieformen sowie ambulant und stationär vernetzte Versorgungsangebote bedürfen strukturierter und mit Fakten untermauerter Verhandlungen mit den Kostenträgern. Die Inhalte, aber auch die Komplexität der in den Budgetverhandlungen zu verhandelnden Sachverhalte nehmen ständig zu. So wurden ab 2020 im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) die Kosten des Pflegepersonals, das zur Versorgung der Patienten auf bettenführenden Stationen zum Einsatz kommt, aus dem DRG-System ausgegliedert und über separate Pflegebudgets abgebildet und vergütet. Hinzu kommen stetig neue Bestandteile, wie z. B. die 2023 eingeführten Zuschlagsregelungen zur Sicherstellung der Geburtshilfe und Pädiatrie. Zuletzt wurde auch im Rahmen des Krankenhauspflegeentlastungsgesetzes (KHPfLEG) der Zeitraum vorgegeben, in dem die Verhandlungen unter den Vertragsparteien durchzuführen sind.

Hinzu kommt eine Ausweitung von Struktur- und Qualitätsvorgaben durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Damit nehmen sowohl die Herausforderung, diese personell wie auch strukturell nachvollziehbar zu erfüllen, wie auch mögliche Auseinandersetzungen mit dem Medizinischen Dienst hinsichtlich der Auslegung der Vorgaben zu. Zusätzlich dazu gibt es immer wieder höchstrichterliche

Entscheidungen, die zu weiteren Vorgaben führen. Das Jahr 2024 wird darüber hinaus von den Auswirkungen der Umsetzung der aktualisierten Pflegepersonalregelung PPR 2.0 sowie den Unsicherheiten hinsichtlich der finalen Parameter und des Zeitrahmens zur Umsetzung der angekündigten Krankenhausreform geprägt sein. Alle diese Themenbereiche haben in unterschiedlicher Art und Weise Auswirkungen auf die Budgetverhandlungen der Häuser.

Um diesen Risiken im Handlungsfeld Budget präventiv entgegenzutreten und sie minimal zu halten, hat Sana den Konzernbereich Budgetmanagement etabliert, dessen Fachleute mit ihrer Expertise diesen Themenstellungen begegnen.

### **Finanzwesen**

Das Handlungsfeld Finanzwesen betrachtet die Betriebs- und Investitionskostenfinanzierung, die Gesetzgebung und Rechtsnormen in diesem Bereich sowie Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken. Zur Steuerung identifizierter Risiken bündeln spezialisierte Fachbereiche des Finanzwesens der Sana Kliniken AG zentral und regional Kompetenzen, um die Organisationseinheiten des Sana Konzerns zu beraten und zu begleiten.

### **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken**

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Finanzmittel oder Fremdkapital nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen, um fällige Zahlungsverpflichtungen volumnfänglich und fristgerecht bedienen zu können. Darüber hinaus besteht das Risiko, bei außerordentlichen und ungeplanten Liquiditätsengpässen nachteilige Finanzierungskonditionen akzeptieren zu müssen. Im Sana Konzern werden das Liquiditäts- und Anlagemanagement sowie das Finanzierungsportfolio durch den Konzernbereich Treasury und Corporate Finance kontinuierlich überwacht und aktiv gesteuert.

Der Sana Konzern steuert nach konservativen Finanzzielen. Dabei stehen die Sicherung der Liquidität sowie die Planungssicherheit zur Optimierung der Refinanzierungskosten dauerhaft im Fokus. Basis ist eine auf Langfristigkeit ausgerichtete Finanzierungsstruktur sowie eine solide kurz- bis mittelfristige, nicht ausschließlich renditeorientierte Anlagestrategie. Zur Risikovermeidung erfolgt eine Diversifizierung nicht nur nach Laufzeiten und Banken, sondern auch nach verschiedenen Finanzinstrumenten und Märkten. Die hierfür erforderlichen Parameter sind in der Anlagerichtlinie des Konzerns manifestiert und werden regelmäßig an die aktuellen Marktbedingungen adjustiert. Im Rahmen von Fremdkapitaltransaktionen hat sich die Sana Kliniken AG gegenüber den Kreditgebern zur Einhaltung einer Verschuldungskennziffer in Form eines marktüblichen Covenants verpflichtet. Dieser referenziert auf das operative Ergebnis (EBITDA) in Relation zur Nettoverschuldung. Der Vorstand geht auf der Basis aktueller Planungen davon aus, den Covenant auch in den Folgeperioden mit ausreichend Spielraum einzuhalten.

Neben hohen Finanzmittelbeständen stehen dem Konzern nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund des soliden Geschäftsmodells schätzt der Vorstand die Eintrittswahrscheinlichkeit von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken als sehr gering und steuerbar ein.

### **Zinsrisiken**

Die konservative Zinsstrategie wird im Sana Konzern ebenfalls aktiv gesteuert. Die Finanzschulden sind mit ca. 80 Prozent fest verzinst oder mit Derivaten abgesichert, sodass im Geschäftsjahr 2023 wiederum nur ein moderates Zinsrisiko bestand.

Die kurzfristig zur Verfügung stehenden liquiden Mittel wurden in Form von Termingeldanlagen, festverzinslichen Wertpapieren, Geldmarktfonds und Commercial Papers mit einwandfreier Bonität sowie Kontokorrentkonten bei den Kernbanken vorgehalten. Im Geschäftsjahr 2023 konnte eine Durchschnittsverzinsung von rund 3,03 Prozent erreicht werden. Die erzielte Rendite lag damit auf dem vergleichbaren durchschnittlichen Geldmarktniveau (EURIBOR) des Jahres 2023. Für die Folgeperiode gehen wir von ähnlichen Marktbedingungen aus. Sana wird auch in Zukunft an der seitens des Vorstands vorgegebenen konservativen Anlage- und Finanzierungsstrategie festhalten. Dies manifestiert sich auch in der verbindlichen Vorgabe, dass keine Spekulation mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Wir haben die Auswirkung von Veränderungen unserer wichtigsten Zinssätze auf Gewinn und Eigenkapital analysiert. Dabei wurden ebenfalls Zinsrisiken aus den beizulegenden Zeitwerten von Schulscheindarlehen, die überwiegend mit Cashflow-Hedges abgesichert sind, berücksichtigt. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der abgesicherten Positionen und der Zinssicherungsinstrumente führten im Geschäftsjahr 2023 zu marktüblichen Effekten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Weiterhin haben wir eine Zinssensitivitätsanalyse vorgenommen. Nach Einschätzung des Vorstands stellt die Zinssatzanalyse eine realistische Beurteilung unseres derzeitigen sehr geringen Zinsrisikos dar.

Da die Geschäftstätigkeit des Sana Konzerns überwiegend auf Deutschland ausgerichtet ist, bestehen Fremdwährungsrisiken nur in sehr geringem Umfang.

Die Finanzmärkte unterliegen stetig schwankenden Rahmenbedingungen, die sich auch auf die Finanzierungskosten auswirken können. Der Vorstand geht jedoch weiterhin davon aus, dass wesentliche Effekte, in Form von Schwankungen im Marktzinsniveau und auch bei den Risikospreads, durch die aktive Steuerung und Überwachung sowie die konstant gute Bonität des Sana Konzerns kompensiert werden können.

### **Medizintechnik**

Im Bereich der Medizintechnik bestehen an Kliniken grundsätzlich Risiken durch den Ausfall von medizinischen Großgeräten. Verstärkt wird dies, wenn die Geräte veraltet sind und nicht rechtzeitig ausgetauscht werden können. Ein Ausfall von Medizintechnik ist für die Behandlung der Patienten problematisch und birgt auch ein hohes wirtschaftliches Risiko, wenn Leistungen nicht wie geplant erbracht werden können und gleichzeitig kostenintensive Instandsetzungsmaßnahmen und / oder hohe Investitionskosten erforderlich werden.

In sämtlichen Fragestellungen rund um die Medizintechnik werden die einzelnen Kliniken von der Sana Medizintechnisches Servicezentrum GmbH sowie der Med 360°SE begleitet. Die Sicherstellung der funktionierenden Medizintechnik ist für eine medizinische Versorgung auf hohem Niveau notwendig. Dies wollen wir unseren Patienten stets anbieten können. Gut geschulte Mitarbeiter sind fortwährend im Einsatz, um die Risiken in diesem Bereich möglichst gering zu halten und negative Auswirkungen in jeder Hinsicht zu minimieren.

### **Materialwirtschaft und Einkaufsverbund**

Der Einkaufsverbund der Sana Kliniken AG ist einer der größten in Deutschland. Dabei verlassen sich die Kliniken trägerübergreifend auf die Kompetenz der Sana im Bereich Einkauf von klinischen und nichtklinischen Verbrauchsgütern, Investitionsgütern und Arzneimitteln. Die seit Jahren stabilen Beziehungen mit den Geschäftspartnern der Industrie erfahren durch die Krisen eine Belastungsprüfung. Mit strategischen Geschäftspartnerschaften und langfristigen Rahmenverträgen ist die Sana darauf gut vorbereitet. Diese gilt es weiterzuentwickeln und an die neue Situation anzupassen. Insolvenzen seitens

der Geschäftspartner, Kostensteigerungen für Materialien und Nachverhandlungen ergeben ein erhöhtes Ergebnisrisiko. Die Sana in der Einkaufskooperation begegnet dem mit einer Mehr-Lieferantenstrategie und Verbindlichkeit im Handeln.

Weiterhin spielen mit Blick auf die wirtschaftliche Versorgungssicherheit auch im Jahr 2023 die Themen Inflation und Lieferengpässe eine wesentliche Rolle für die Risikobetrachtung im Bereich Materialwirtschaft und Einkaufsverbund. Die Größe der Sana Einkauf & Logistik GmbH ist ein entscheidender Vorteil, um optimale Preise zu erzielen. Unsere umfassende Expertise unterstützt die Kliniken in Bezug auf Planung und Steuerung eines bedarfsgerechten Portfolios und berücksichtigt dabei den gesamten Versorgungsprozess für eine optimale Patientenversorgung. Der Sana Einkaufsverbund sorgt durch kontinuierliche Markt- und Produktbeobachtungen für ein attraktives und qualitativ hochwertiges Leistungsangebot, sodass Risiken für die Kontinuität, Lieferfähigkeit und Investitionssicherheit bei Beschaffungen weitgehend minimiert oder vermieden werden können.

### **Medizinische Leistungserbringung**

Die Sana Kliniken AG betreibt als größter unabhängiger Gesundheitsdienstleister in Deutschland medizinische Einrichtungen in der stationären und ambulanten Patientenversorgung. Risiken bestehen in diesem Handlungsfeld zum einen im drohenden Wegfall von Leistungsbereichen in einzelnen Einrichtungen durch die regulativen Anforderungen des Gesetzgebers, wie Mindestanforderungen an Personal, Leistungszahlen und Strukturvorgaben. Zum anderen bestehen Risiken im Mangel an qualifizierten Mitarbeitern in Medizin und Pflege und in der Reputation der Einrichtung bezüglich der Qualität. Sana begegnet diesen Herausforderungen mit aktiver Beobachtung des regulatorischen Umfelds, übergreifender Bewertung der Auswirkung für die Gesellschaften und einem möglichst zeitnahen und aktiven Management unmittelbar im Bereich der Einrichtungen als auch durch die Erweiterung des Geschäftsfeldes zum ganzheitlichen Gesundheitsversorger.

Der Konzernbereich Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement steuert und koordiniert alle qualitäts- und patientensicherheitsrelevanten Aufgaben und Themen gemäß den gesetzlichen und untergesetzlichen Vorgaben. Er ist verantwortlich die Risiken aus Qualität in der direkten medizinischen Leistungserbringung zu reduzieren.

Das klinische Risikomanagement im Sana Konzern ist aus mehreren proaktiven und reaktiven Methoden und Instrumenten zur Sicherung der Patientensicherheit und einer qualitativ hochwertigen medizinischen Leistungserbringung aufgebaut. Das Qualitätssicherungssystem der Sana ermöglicht die Meldung, Darstellung und Analyse qualitätsbezogener Ergebnisse der Patientenversorgung und bietet eine kontinuierliche Informationsgrundlage für die Durchführung von Fallanalysen, M&M-Konferenzen und Peer Reviews im medizinischen und pflegerischen Bereich. Als Methode der Risikoprävention wurde das System der Sana Patientensicherheit (PaSi) entwickelt. Es richtet sich auf die Identifikation hoher Risiken auf Basis eines Risikokatalogs definierter Präventionsmaßnahmen, die in einer Risikomatrix bewertet und der Umsetzung von Maßnahmen zur Gewährleistung der Patientensicherheit zugeführt werden. Die Erfassung der vom Patienten berichteten Ergebnis- und Lebensqualität ist ein fundamentaler Bestandteil der Patientenorientierung mit hoher Relevanz in den Einrichtungen der Sana. Die Ergebnisse werden digitalisiert über das System Sana PROMs (Patient Reported Outcome Measures) erfasst und ausgewertet. Ergänzt werden diese Elemente durch flankierende Maßnahmen zur Risikoprävention Hygiene des Sana Bereichs Hygiene und Infektiologie.

Trotz höchster Qualitätsansprüche an die medizinische und pflegerische Versorgung verbleibt ein geringes Maß an Restrisiken. Zur Absicherung dieser Risiken sind Versicherungspolicen im Rahmen von Betriebshaftpflichtversicherungen abgeschlossen worden.

### **Tertiärbereiche**

Neben der täglichen medizinischen und pflegerischen Arbeit unmittelbar am Patienten fallen auch im Hintergrund Tätigkeiten im sogenannten Sekundär- und Tertiärbereich an. Hier hat Sana für die Bereiche Informationstechnologie, Medizintechnik, Einkauf, Logistik, Speiseversorgung, Reinigung, Transportdienste, Zentralsterilisation, Haustechnik und Wäscheversorgung spezialisierte Servicegesellschaften etabliert. Die konzernweite Ausrichtung der Gesellschaften erlauben Best Practices und innovative Ansätze, die allen Einrichtungen der Sana Kliniken AG zugutekommen.

Die Konzentration von Know-how, die Zusammenarbeit mit erfahrenen Branchenspezialisten sowie Effekte durch die Bündelung von Mengen führen zu weiteren Vorteilen für die Gesellschaften. Die Prozesse der Tertiärleistungen stehen in direkter Wahrnehmung unserer Patienten und unterliegen strengen und komplexen Anforderungen im Bereich Hygiene und Versorgungsqualität. Die transparente Risikolage erlaubt eine kurze Reaktionszeit bei sich abzeichnenden Fehlentwicklungen.

### **Unternehmerische Chancen**

Die Gesundheitsbranche und insbesondere das Krankenhauswesen waren in den letzten Jahren von verschiedenen regulatorischen Eingriffen geprägt, die viele neue grundlegende Regelungen für die Organisation der Krankenhäuser mit sich gebracht haben. Folge dieser Entwicklung sind auch gravierende Auswirkungen auf das Finanzierungssystem. Gleichzeitig gibt es einen enormen Wettbewerbsdruck, insbesondere um personelle Ressourcen. Darüber hinaus prägt die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krankenhausreform die gesamte Branche. Daher werden gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen laufend analysiert und bewertet und in einem systematischen Austausch zwischen den Unternehmensbereichen im Strategie- und Planungsprozess abgebildet. Eine kurze Reaktionszeit auf die Veränderungen ermöglicht einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz. Insbesondere durch unser aktives Portfoliomanagement und kooperativen Ansätzen können Alleinstellungsmerkmale herausgearbeitet, vertieft und genutzt werden. So ist es möglich, die Herausforderungen positiv zu nutzen.

Der Vorstand der Sana Kliniken AG sieht den Konzern hier in einer guten Ausgangssituation für die kommenden Aufgaben. Dabei spielt es eine wesentliche Rolle, Chancen und Risiken zu erkennen und zu nutzen. Nicht zuletzt ergeben sich dadurch auch Synergiepotenziale, die durch den regelmäßigen internen Austausch der einzelnen Bereiche angehoben werden können.

### **Nachhaltiges qualitatives Wachstum – intern und extern**

Der Sana Konzern strebt ein kontinuierliches und nachhaltiges qualitatives Wachstum an. Die sich abzeichnende Entwicklung auf dem Gesundheitsmarkt, insbesondere der demografische Ausblick, die steigende Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen bei einem gleichzeitigen Trend zur Ambulantisierung sowie der wissenschaftliche und technische Fortschritt, bietet zusätzliche Potenziale für den Sana Konzern. Gleichzeitig steht das deutsche Gesundheitswesen mit der Krankenhausreform 2024 vor einem der größten Umbrüche der vergangenen Jahrzehnte. Daraus lassen sich aufgrund der aktiven Marktbeobachtung und der langjährigen Erfahrung bei der Steuerung organischen und anorganischen Wachstums Chancen für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung mit zusätzlichen Synergien und Skaleneffekten generieren. Die Lage hat sich innerhalb der politischen Situation insofern geändert, dass die Politik durch in der Vergangenheit, aber auch mit der aktuellen Diskussion zur Krankenhausreform einen Konsolidierungskurs eingeschlagen hat, hin zu Konzentration der Krankenhauslandschaft und weiterer Zentrenbildung. Einzelne Gesellschaften – und dazu zählen auch kleinere Kliniken der Sana – müssen sich stabilisieren und können nicht mehr länger den bisherigen Wachstumskurs verfolgen. Mit dem in der Vergangenheit wiederholt angewandten Konzept der Akquisition und –Integration von Gesellschaften sieht sich Sana in diesem volatilen Markt gut gerüstet, an den sich bietenden Chancen zu partizipieren.

Der Sana Konzern hat bereits frühzeitig auf die sich ändernden Rahmenbedingungen reagiert und seine Geschäftsfelder entlang der Wertschöpfungskette selektiv erweitert. Mit dem Kauf des UBCouturier GmbH ergänzt Sana sein Spektrum im Bereich Einkauf und Logistik um das Angebot der Laborberatung. Auf die zunehmende Ambulantisierung von stationären Leistungen hat der Sana Konzern schon frühzeitig und aktuell durch die Aufstockung der Beteiligung an der Med 360° SE und der Akquisition von MVZs reagiert. Herstellung und Erhalt der Versorgungssicherheit im Bereich der bildgebenden Diagnostik für unsere Kliniken als auch der Ausbau ambulanter Versorgungsmodelle eröffnen uns neue strategische Potenziale. Dies wiederum gibt die Möglichkeit, im ambulanten Markt strukturiert zu wachsen und den Patienten damit eine vollumfängliche sektorenübergreifende Versorgung anzubieten.

Die Gesundheit rückt für Menschen immer weiter in den Fokus. Gesundheitsvorsorge gewinnt an Bedeutung. Nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels und des flächendeckenden Fachkräftemangels sehen wir einen wachsenden Markt im Bereich der Prävention und der betrieblichen Gesundheitsförderung. Mit unserer medizinischen Kompetenz und dem Aufbau unserer Präventionszentren sehen wir die Chance, an diesem wachsenden Markt zu partizipieren.

Nicht zuletzt die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig stabile Lieferketten, aber auch eine enge Vernetzung von Einkauf mit klinischen Interessenvertretern ist. Mit unserer Tochtergesellschaft, der Sana Einkauf & Logistik GmbH, bündeln wir den Bedarf unserer Kooperationspartner im Klinikeinkauf. Durch den Ausbau unserer Kooperationspartnerschaften sehen wir die Chance unser Leistungsangebot weiter auszubauen, durch unsere Tochtergesellschaft, die Sana Suisse Med AG, auch außerhalb Deutschlands.

Gezielte Akquisitionen neuer Gesellschaften und strategische Partnerschaften führen zudem zu einer Festigung und Stärkung der Marktposition des Sana Konzerns. Zusätzlich wird das Leistungsportfolio vertikal weiter ausgebaut. Die frühzeitige Anbindung und Expertise bei der Integration an den Gesamtkonzern hebt weitere Synergiepotenziale.

Die zunehmende Digitalisierung bietet die Chance, durch digitale Lösungen die Steuerung, Diagnose, Therapie und Betreuung von Patienten zu verbessern, um diese nach höchstem medizinischen Standard ganzheitlich versorgen zu können und gleichzeitig Effizienzpotenziale zu erschließen. Die Zusammenarbeit mit dem Flying Health Incubator ermöglicht es Start-ups, ihre Produkte schneller marktorientiert zu entwickeln und in den ersten Gesundheitsmarkt zu bringen. Sana kann damit frühzeitig und unmittelbar von Innovationen profitieren.

### **Laufende Analysen im Bereich Finanzen**

Das Finanzberichtswesen der Sana Kliniken AG ist ein fundamentales Instrument zur Unternehmenssteuerung. Die Einzelgesellschaften liefern ihr Reporting an die Konzernbereiche Finanzen, Steuern, Konzerncontrolling, Medizincontrolling, Treasury und Budgetmanagement, sodass stets ein detaillierter Überblick über die wirtschaftliche und strukturelle Situation der Einzelgesellschaften vorliegt. Daraus können sich Hinweise ergeben und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, die als Best Practice in den Einrichtungen des Sana Konzerns umgesetzt werden.

## **Finanzielle Stabilität**

Die langfristige Strategie der Sana Kliniken AG beinhaltet eine konservativ ausgerichtete Finanzpolitik, welche die Basis für langfristiges und solides Wachstum darstellt. Die Entwicklungen am Finanzmarkt werden durch den Bereich Treasury nach Maßgabe des Vorstands beobachtet und die Strategie der Sana entsprechend umgesetzt. Dem liegt eine risikoaverse Haltung des Unternehmens zugrunde, aus der eine konservative Anlage- und Finanzierungsstrategie verfolgt wird. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen werden auch finanzwirtschaftliche Chancen genutzt.

## **Gesamtbeurteilung der Risikosituation**

Die umsichtige Risikoinventur gibt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat stets einen Überblick über die gesamte Risikolage im Konzern. Es ist jederzeit möglich, dass einzelne oder mehrere Risiken eintreten können, die negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sana Konzerns haben. Der Vorstand stellt jedoch fest, dass aus heutiger Sicht in Bezug auf die Zentralrisiken und lokalen Einzelrisiken kein identifiziertes Risiko innerhalb des Sana Konzerns existiert, das aufgrund seiner Bewertung eine existentielle Gefahr für die Sana Kliniken AG darstellt und die Unternehmensfortführung gefährden könnte. Das implementierte Risikomanagementsystem stellt somit die Beherrschung der identifizierten und dargestellten Risiken sicher.

## **Prognosebericht**

Die Sana Kliniken AG setzt sich in der operativen und strategischen Unternehmenssteuerung aktiv und flexibel mit den sich veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen auseinander. Dabei wird der bereits eingeschlagene Weg der kontinuierlichen Geschäftsfeldentwicklung und Transformation zum integrierten Gesundheitsdienstleister konsequent und zielgerichtet fortgeführt.

Als Muttergesellschaft des Sana-Konzerns erstellt die Sana Kliniken AG ihre jährliche Unternehmensplanung auf Basis eines konzernweit standardisierten Planungsprozesses. Dabei werden die individuellen Leistungsdaten, erwartete mikro- und makroökonomische Rahmenbedingungen sowie die zukünftige Ausrichtung des Dienstleistungsportfolios der jeweiligen Einzelgesellschaften berücksichtigt.

Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir von Umsatzerlösen auf Vorjahresniveau aus. Im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr erwarten wir moderate Personalkostensteigerungen. Die betrieblichen Aufwendungen für die Erbringung unserer Dienstleistungen als Konzernholding werden, bereinigt um Einmaleffekte, auf dem Niveau des vergangenen Jahres liegen.

Für das Finanzergebnis erwarten wir, ausgenommen von Sondersachverhalten, ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2024 ohne Berücksichtigung von Sondereffekten von einem positiven Ergebnis aus.

Als Muttergesellschaft des Sana Konzerns haben wir einen klaren Fokus auf Qualität, Hygiene, Patientensicherheit und -zufriedenheit sowie Nachhaltigkeit gelegt. Viele diesbezügliche Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung und werden weiter forciert. Die Wissenschaftsförderung sowie die Bestrebungen im Hinblick auf die Mitarbeiterzufriedenheit sowie Fort- und Weiterbildung werden im Prognosezeitraum weiter vorangetrieben. Oberste Priorität bei all unserem Tun und Handeln gilt dem Wohle des Patienten. Die Patientenzufriedenheit mittels herausragender medizinischer Qualität zu steigern und dabei Vernetzungsmöglichkeiten zu nutzen, trägt zur kontinuierlichen Wertsteigerung der Sana Kliniken AG bei.

**Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB**

Der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG hat 2022 die neuen Zielgrößen für den angestrebten Frauenanteil in den Führungsebenen beschlossen. Bis Juni 2027 soll ein Frauenanteil von 30 Prozent im Aufsichtsrat erreicht werden. Aktuell liegt dieser bei 40,0 Prozent und erreicht somit die angestrebten Erwartungen.

Für den Vorstand wurde ein Ziel von 25 Prozent angestrebt. Zum 31. Dezember 2023 liegt die Frauenquote bei 60,0 Prozent. Das Ziel ist damit deutlich übertroffen.

Der Vorstand der Sana Kliniken AG hat für die oberste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße für den Frauenanteil von 34 Prozent festgelegt. Diese Zielgröße gilt ebenfalls bis zum 30. Juni 2027. Mit einem Frauenanteil von 27,5 Prozent wird die Zielgröße in 2023 noch nicht erreicht.

Ismaning, 6. März 2024

Thomas Lemke    Stefanie Kemp    Konstanze Marinoff    Dr. Jens Schick    Irmgard Wübbeling  
-Vorsitzender-

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das Geschäftsjahr 2023 war von einem Umfeld voller Unsicherheiten und Krisen geprägt: Zum einen im Hinblick auf geopolitische Krisen sowie die wirtschaftliche Entwicklung anhand massiver Inflation und dadurch steigender Kostenstrukturen, zum anderen angesichts der Insolvenzwelle im Klinikbereich sowie der damit im Zusammenhang diskutierten geplanten Krankenhausreform. Die Unbestimmtheit der finalen Ausgestaltung der einzelnen Eckpunkte der Reform sowie der sich abzeichnende und über Jahre laufende Transformationsprozess stellen die Krankenhausträger und alle Marktteilnehmer vor unterschiedlichste Herausforderungen und Unsicherheiten im Rahmen der operativen Unternehmenssteuerung und strategischen Weiterentwicklungen.

Der Sana Konzern begegnete diesen schwierigen Rahmenbedingungen mit einer kontinuierlich abgestimmten und zielgenau adjustierten Weiterentwicklung seiner Geschäftsfelder.

So hat die Sana Kliniken AG zum 1. Juli 2023 die Aktienmehrheit und damit auch die Kontrollmehrheit an der Med 360° SE übernommen. Dadurch werden die ambulanten Angebote im Wege einer Plattformstrategie weiter ausgebaut.

Auch Maßnahmen zur Portfoliooptimierung im Kernbereich der stationären Versorgung wurden im Hinblick auf die Anforderungen neuer regulatorischer Eingriffe initiiert. In diesem Sinne hat der Konzern zuletzt unter anderem zwei Krankenhäuser in Baden-Württemberg in eine neue Trägerschaft überführt.

Diese Weiterentwicklung und vor allem das Nutzen weiterer Wachstumspotentiale unterstützend hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr den Weg für die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital geebnet, im Rahmen derer die Aktionäre der Sana Kliniken AG erneut ihr Vertrauen ausgesprochen und insgesamt 100 Millionen neue Aktien gezeichnet haben. Dies sichert der Sana Kliniken AG den notwendigen Handlungsspielraum für die künftig anstehenden Herausforderungen.

### Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands im Jahr 2023 sorgfältig und regelmäßig überwacht. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns sowie bei wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen von drei ordentlichen Sitzungen und einer schriftlichen Beschlussfassung, sowie in zusätzlichen schriftlichen und mündlichen Berichten über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Geschäftspolitik, Akquisitions- bzw. Portfoliovorhaben, die Personalentwicklung, Corporate Governance sowie die Unternehmensplanung und die Nachhaltigkeitsstrategie der Sana Kliniken AG zeitnah und ausführlich informiert. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Der Aufsichtsrat hat sich auf Basis der vorab übersandten Unterlagen auf die Sitzungen kritisch und umfassend vorbereiten können. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter/innen haben die Tagesordnungspunkte der Plenumssitzungen in getrennten Vorgesprächen beraten. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden in den

Sitzungen eingehend behandelt. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse hatten Gelegenheit eigene Anregungen einzubringen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung und Entscheidung des Aufsichtsrats bedurften, wurden auf der Basis ausführlicher Vorlagen des Vorstands beraten und entschieden. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Vorstands auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in einem regelmäßigen Meinungs- und Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen im Gesundheitsbereich und die Geschäftslage der Sana Kliniken AG samt den mit ihr verbundenen Unternehmen.

## Beratungsschwerpunkte

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzungen standen die Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Erörterung der wirtschaftlichen Situation der Sana Kliniken AG und des Konzerns, in diesem Geschäftsjahr insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen, die sowohl die anhaltenden inflatorischen Effekte bei staatlich gedeckelten Preisen als auch die anstehenden Transformationsprozesse im Gesundheitswesen mit sich gebracht haben. Intensiv wurden die Quartalsberichte sowie die jeweiligen Prognosen erörtert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand ausführlich über die Effekte der Portfoliooptimierung. Die Entwicklung der einzelnen Krankenhausstandorte, die Realisierung von Synergieeffekten sowie ausgewählte Infrastrukturprojekte ergänzten die Diskussionen. Dabei hat der Vorstand dem Aufsichtsrat, auch im Rahmen der vorgelegten Berichte und Präsentationen, stets umfassend schriftlich und ergänzend mündlich Auskunft erteilt. Der Aufsichtsrat konnte sich jederzeit darüber informieren, welche Maßnahmen seitens des Vorstands eingeleitet wurden, um das Unternehmen trotz des schwierigen Umfelds positiv und nachhaltig weiterzuentwickeln. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats hierzu wurden vom Vorstand umfassend beantwortet.

In seiner Sitzung am 19. April 2023 hat sich der Aufsichtsrat mit Fragen des Jahres- und Konzernabschlusses sowie dem Corporate Governance Bericht zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres beschäftigt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der Hauptversammlung der Sana Kliniken AG. Zudem fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Hinblick auf die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital der Sana Kliniken AG.

Im Rahmen einer schriftlichen Beschlussfassung im Juli/August 2023 hat der Aufsichtsrat im Hinblick auf die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital die Satzung entsprechend angepasst.

In der Sitzung am 7. September 2023 informierte sich der Aufsichtsrat insbesondere über die wirtschaftliche Situation der Sana Kliniken AG und des Konzerns. Darüber hinaus wurde über die strategische Weiterentwicklung der Sana Kliniken AG beraten. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Abstimmung über mögliche Abtretungen von Geschäftsanteilen an Gesellschaften sowie Themen zur Nachhaltigkeitsstrategie von Sana.

In der Sitzung am 6. Dezember 2023 wurden im Aufsichtsrat unter anderem die Ergebnisprognose für das gesamte Geschäftsjahr, die Mehrjahresplanung und der Wirtschaftsplan 2024 thematisiert. Zudem bildete der Beschluss über die Genehmigung zur Abtretung von Geschäftsanteilen an Tochtergesellschaften der Sana Kliniken AG einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung.

## Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effektiven Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt drei Ausschüsse gebildet, die im Berichtsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben. Mitglieder des Vorstands haben an den Ausschusssitzungen jeweils teilgenommen.

Der Personalausschuss tagte im vergangenen Geschäftsjahr zweimal, am 30. März 2023 und am 16. November 2023. Der Personalausschuss hat die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats umfassend vorbereitet und sich mit dienstvertraglichen Angelegenheiten der Mitglieder des Vorstands beschäftigt. Entsprechende Vorschläge zur Beschlussfassung im Aufsichtsrat wurden erarbeitet. Zudem wurde die Anpassung des Geschäftsverteilungsplans an die neue Struktur im Vorstandsbereich vorbereitet. Darüber hinaus hat sich der Ausschuss mit Fragen der Zielerreichung für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie den Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2024 für die Vorstandsmitglieder beschäftigt.

Der Prüfungsausschuss tagte einmal pro Halbjahr, am 29. März 2023 und am 7. September 2023. An den Sitzungen des Prüfungsausschusses haben jeweils die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers der Sana Kliniken AG, der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat insbesondere die Informationen und die Beschlüsse des Aufsichtsrats zum Jahres- und Konzernabschluss sowie der Jahresabschlussprüfung vorbereitet. Des Weiteren beschäftigte er sich mit den Publizitätsanforderungen zum Thema Nachhaltigkeit sowie der Corporate Governance Organisation der Sana Kliniken AG.

Sitzungen des gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Vermittlungsausschusses waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich.

Am 6. Dezember 2023 fand zudem eine Sitzung des Beirats der Sana Kliniken AG statt, zu dessen satzungsgemäßen Aufgaben es gehört, den Vorstand in wesentlichen Belangen der privaten Krankenversicherung und der privaten Pflegeversicherung zu unterstützen.

## Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Zum Ende der Hauptversammlung der Sana Kliniken AG am 15. Juni 2023 hat Herr Dr. Karl-Josef Bierth sein langjähriges Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Als Nachfolgerin für die restliche Amtszeit von Herrn Dr. Bierth hat die Hauptversammlung am 15. Juni 2023 Frau Prof. Dr. Leonie Sundmacher gewählt. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats danken Herrn Dr. Bierth herzlich für die langjährige vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Gremium.

Konstanze Marinoff wurde mit Beschluss vom 22. September 2022 mit Wirkung zum 1. Februar 2023 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin bestellt. Der Aufsichtsrat wünscht Frau Marinoff weiterhin viel Erfolg.

## Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Sana Kliniken AG nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Darüber hinaus hat er den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gemäß § 315e HGB auf der Grundlage des internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt.

Der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind von der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Es wurde gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Die Rechnungslegung und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen den jeweiligen Gremien rechtzeitig vor. Sie wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 21. März 2024 ausführlich behandelt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 11. April 2024 wurden die Unterlagen in Gegenwart der verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, die über wesentliche Ergebnisse der Prüfung berichteten, umfassend erörtert.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und der eigenen ausführlichen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der Sana Kliniken AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns 2023 angeschlossen.

Trotz aller Unsicherheiten und Veränderungen sind wir der Ansicht, dass Sana sich durch den eingeschlagenen Weg als bedeutender, integrierter Gesundheitsdienstleister am Markt erfolgreich weiterentwickelt und robust mit wirtschaftlicher Widerstandsfähigkeit den Unwägbarkeiten des unstrukturierten Transformationsprozesses in der deutschen Krankenhauslandschaft begegnet.

Wir danken jedem einzelnen Mitarbeitenden von Herzen für das Engagement und Mitwirken auf diesem gemeinsamen Weg. Dies ist vor dem Hintergrund der vielfältigen persönlichen sowie beruflichen Herausforderungen besonders zu würdigen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich auch den Mitgliedern des Vorstands für die geleistete Arbeit, die das Fundament einer Krisenbewältigung sowie des zukünftigen Erfolgs der Sana Kliniken AG darstellt.

Ismaning, 11. April 2024

Für den Aufsichtsrat

Ulrich Leitermann  
Vorsitzender des Aufsichtsrats